

Situationsbericht

dieKontrollgruppe.de

4. Juli 2023

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	5
1.1	Beschwerdenschwere	6
1.2	dieKontrollgruppe und die Kontrollgruppe	6
2	Teilnehmer am Monitoring	7
3	Auftreten von Beschwerden und Diagnosen	19
3.1	Beschwerden	19
3.1.1	Häufigkeit	19
3.1.2	Durchschnittliche Gesamtschwere aller Beschwerden	21
3.2	Beschwerdenschwere aufgeschlüsselt nach verschiedenen Kriterien	23
3.2.1	Alter	23
3.2.2	BMI	24
3.2.3	Geschlecht	25
3.2.4	Rauchen	25
3.2.5	Alkohol	26
3.2.6	Drogen	26
3.2.7	Arbeitssituation	27
3.2.8	Behandlung	28
3.2.9	Vorerkrankungen	28
3.2.10	Vorerkrankungsschwere	29
3.2.11	Erkrankungshäufigkeit	30
3.2.12	Medikamente	30
3.2.13	Kriterien	31
3.3	Beschwerdenschwere in der Kontrollgruppe nach verschiedenen Kriterien	32
3.3.1	Alter	32
3.3.2	BMI	33
3.3.3	Geschlecht	33
3.3.4	Rauchen	34
3.3.5	Alkohol	34
3.3.6	Drogen	35
3.3.7	Arbeitssituation	35
3.3.8	Behandlung	36
3.3.9	Vorerkrankungen	36
3.3.10	Vorerkrankungsschwere	37
3.3.11	Erkrankungshäufigkeit	37
3.3.12	Medikamente	38
3.3.13	Kriterien	38
3.4	Beschwerdenschwere der Geimpften nach verschiedenen Kriterien	40
3.4.1	Alter	40
3.4.2	BMI	40
3.4.3	Geschlecht	41
3.4.4	Rauchen	41
3.4.5	Alkohol	42

3.4.6	Drogen	42
3.4.7	Arbeitssituation	43
3.4.8	Behandlung	43
3.4.9	Vorerkrankungen	44
3.4.10	Vorerkrankungsschwere	44
3.4.11	Erkrankungshäufigkeit	45
3.4.12	Medikamente	45
3.4.13	Kriterien	46
3.5	Anhaltende Beschwerden	47
3.6	Schwere anhaltender Beschwerden aufgeschlüsselt nach verschiedenen Kriterien	50
3.6.1	Alter	50
3.6.2	BMI	50
3.6.3	Geschlecht	51
3.6.4	Rauchen	51
3.6.5	Alkohol	52
3.6.6	Drogen	52
3.6.7	Arbeitssituation	53
3.6.8	Behandlung	53
3.6.9	Vorerkrankungen	54
3.6.10	Vorerkrankungsschwere	54
3.6.11	Erkrankungshäufigkeit	55
3.6.12	Medikamente	55
3.6.13	Kriterien	56
3.7	Diagnostizierte Krankheiten	57
3.8	Beschwerden und Diagnosen	60
3.9	Atemwegserkrankungen	61
3.10	Grippale Infekte	62
4	Durchschnittsschwere Beschwerden und Diagnosen gestapelt nach verschiedenen Kriterien	65
4.0.1	Alter	65
4.0.2	BMI	66
4.0.3	DauerSchwere	67
4.0.4	Geschlecht	68
5	Auftreten einzelner Beschwerden und Diagnosen	70
5.1	Beschwerden	70
5.1.1	Schnupfen	72
5.1.2	Halsschmerzen	73
5.1.3	Husten	74
5.1.4	Gliederschmerzen	75
5.1.5	Schüttelfrost	76
5.1.6	Fieber	77
5.1.7	Herz-Kreislauf-Beschwerden	78
5.1.8	Blaue Flecke	79
5.1.9	Blutgerinnungsstörungen	80
5.1.10	Lymphstörung	81
5.1.11	Atembeschwerden	82
5.1.12	Magen-Darm-Beschwerden	83
5.1.13	Nahrungsmittelunverträglichkeiten	84
5.1.14	Geruchsverlust	85
5.1.15	Brustschmerzen	86
5.1.16	Kopfschmerzen	87
5.1.17	Müdigkeit	88

5.1.18	Antriebsschwäche	89
5.1.19	Schlaflosigkeit	90
5.1.20	Ruhelosigkeit	91
5.1.21	Gereiztheit	92
5.1.22	Angstzustände	93
5.1.23	Doppelbilder	94
5.1.24	Konzentrationsschwierigkeiten	95
5.1.25	Wortfindungsstörungen	96
5.1.26	Koordinationsschwierigkeiten	97
5.1.27	Neurologische Störungen	98
5.1.28	Missempfindungen auf der Haut	99
5.1.29	Ekzeme, Dermatitis	100
5.1.30	Allergien	101
5.1.31	Allergischer Schock	102
5.1.32	Herpes Zoster	103
5.1.33	Gelenkentzündungen	104
5.1.34	Ausbleibende Menstruation	105
5.1.35	Verstärkte Menstruationsbeschwerden	106
5.1.36	Allgemein übliche Symptome verstärkt	107
5.1.37	Auffällige Gewichtsabnahme	108
5.1.38	Auffällige Gewichtszunahme	109
5.1.39	Schlaganfall	110
5.2	Diagnosen	111
5.2.1	Herz-Kreislaufkrankung	112
5.2.2	Bluthochdruck	113
5.2.3	Blutgerinnungsstörungen	114
5.2.4	Anämie	115
5.2.5	Erkrankung der Atemwege	116
5.2.6	Erkrankung des Muskel-Skelettsystems	117
5.2.7	Erkrankung der Haut	118
5.2.8	Erkrankung des lymphatischen Systems	119
5.2.9	Neurologische Erkrankung	120
5.2.10	Augenerkrankung	121
5.2.11	Chronische Kopfschmerzen	122
5.2.12	Chronische Magen-Darm-Beschwerden	123
5.2.13	Erkrankung der Unterleibsorgane	124
5.2.14	Stoffwechselkrankheit	125
5.2.15	Schilddrüsenerkrankung	126
5.2.16	Psychische Erkrankung	127
5.2.17	Krebserkrankung	128
5.2.18	Autoimmunerkrankung	129
5.2.19	Allergien	130
6	Gesundheitsverläufe der Teilnehmer	131
6.1	Anteil von Befragungen, die Beschwerden enthalten	131
6.2	Bewertung der Gesamtschwere der Beschwerden eines Teilnehmers	131
6.3	Bewertung der Gesamtschwere der Beschwerden eines Teilnehmers nach Alter	132
6.4	Bewertung der Gesamtschwere der Beschwerden eines Teilnehmers nach BMI	135

7	Auftreten einer symptomatischen SARS-CoV2-Infektion	136
7.1	Symptomatische SARS-CoV2-Infektionen	136
7.2	Schwere der Covid-19-Krankheit aufgeschlüsselt nach verschiedenen Kriterien	138
7.2.1	Alter	138
7.2.2	BMI	139
7.2.3	Geschlecht	139
7.2.4	Rauchen	140
7.2.5	Alkohol	140
7.2.6	Arbeitssituation	141
7.2.7	Behandlung	141
7.2.8	Vorerkrankungen	142
7.2.9	Vorerkrankungsschwere	142
7.2.10	Erkrankungshäufigkeit	143
7.2.11	Medikamente	143
7.2.12	Kriterien	144
7.3	Dauer der Covid-19-Krankheit	144
7.4	Durchschnittliche Schwere von Covid-Krankheiten	145
7.4.1	Kontrollgruppe	145
7.4.2	Covid-Geimpfte ohne vorherige Covid-Krankheit	146
7.4.3	Covid-Geimpfte nach Covid-Krankheit	147
7.5	Durchschnittliche Abstände	149
7.6	Untersuchung der Auswirkung der ersten Covid-Krankheit in der Kontrollgruppe	150
8	Beschwerden durch die Impfung	153
8.1	Schwere der Beschwerden nach der Covid-Impfung aufgeschlüsselt nach verschiedenen Kriterien	153
8.1.1	Alter	153
8.1.2	BMI	154
8.1.3	Geschlecht	154
8.1.4	Rauchen	155
8.1.5	Alkohol	155
8.1.6	Drogen	156
8.1.7	Arbeitssituation	156
8.1.8	Behandlung	157
8.1.9	Vorerkrankungen	157
8.1.10	Vorerkrankungsschwere	158
8.1.11	Erkrankungshäufigkeit	158
8.1.12	Medikamente	159
8.1.13	Kriterien	159
9	Während des Monitorings erstmals Geimpfte	160
9.1	Vorher-Nachher-Vergleich	160
9.2	Durchschnittsschwere der Beschwerden bei den während des Monitorings erstmals Geimpfte	161
10	Anhang	162
10.1	Anhang A, Gesamt-Beschwerdenschwere	162
10.2	Anhang B, Beschwerden-Werte	163
10.2.1	Beschwerden	163
10.2.2	Diagnosen	164
10.2.3	Anhaltende Beschwerden	164
10.2.4	Beschwerde einer Covid-19-Krankheit	164
10.2.5	Dauerhafte Beschwerde im Aufnahmebogen	165
10.3	Inhalt der Fragebögen	165

10.3.1 Aufnahme-Fragebogen	165
10.3.2 14-tägige Befragung	172

1 Einleitung

dieKontrollgruppe.de ist ein anonymes und unabhängiges wissenschaftliches Monitoring mit spezieller Berücksichtigung der Covid-19-Impfung. Unser Ziel ist es, die Gruppe der Ungeimpften, im folgenden Kontrollgruppe genannt, in den Fokus zu nehmen, weil die Studien-Kontrollgruppen sämtlicher Zulassungsstudien der Impfstoffe von BioNTech, Moderna, AstraZeneca, Janssen und anderer vorzeitig aufgelöst wurde und damit keine Aussagen zu den mittel- und langfristigen gesundheitlichen Auswirkungen mehr möglich ist.

Auch wenn die kurzfristigen und auffälligen unerwünschten Reaktionen nach Covid-19-Impfungen ebenfalls bei den Befragungen angegeben werden, ist das nicht das unmittelbare Ziel der Befragungen, denn durch die geringe Zahl der während des Monitorings Geimpften sind verallgemeinernde Aussagen schwer. Das wäre die Aufgabe der Pharmakovigilanz, die zu den Aufgaben der behördlichen Arzneimittelüberwachung und des Qualitätsmanagements der Hersteller gehören sollte. Wir haben viel eher die nicht direkt der Impfung zuzuordnenden Beschwerden im Blick, weil sie nicht im nahem zeitlichen Zusammenhang mit der Impfung auftreten oder weil die Ursachenbestimmung des Symptoms nicht zu einem eindeutigen Ergebnis kommt, weil Beschwerden meistens aus dem Zusammenwirken von unterschiedlichen Faktoren entstehen, eine dominante Ursache nicht immer nachzuweisen ist. Mit anderen Worten, wir analysieren einen Bereich, der von der Pharmakovigilanz üblicherweise ausgeblendet wird und auch werden muss.

Es geht hier auch darum, die Existenz und den Gesundheitszustand einer gesellschaftlichen Gruppe zu zeigen, die im medialen und auch wissenschaftlichen Exkurs vorwiegend ausgeblendet wird, Menschen, die sich nicht der Covid-19-Impfung ausgesetzt haben — eben die Kontrollgruppe.

Unser Monitoring ist absichtlich keine Interventionsstudie. Den Teilnehmern wird selbst überlassen, wie sie ihre Gesundheit pflegen und mit welchen Methoden sie sich behandeln lassen. Insbesondere werden sie keiner vorgetäuschten Behandlung (Placebo) unterzogen. Damit verliert die Studie einen Teil an Objektivierbarkeit und statistischer Aussagekraft. Das hat sie mit allen Befragungsstudien wie der Nationalen Kohorte und dem RKI-Grippeweb gemein. Auf der anderen Seite spiegelt sie einen Ausschnitt der tatsächlichen Gesundheitsrealität wieder, die nicht durch einen künstlichen Eingriff geformt ist. Das spiegelt sich auch an der Auswahl der Teilnehmer wieder, die zu einem hohen Anteil die Selbstverantwortung über ihre Gesundheit („Eigene Expertise“) als Behandlungskonzept bei Krankheiten angeben.

Die Teilnehmer berichten freiwillig über ihre Gesundheit. Damit ist selbstverständlich eine gewisse Vorauswahl getroffen (und auch das haben wir mit anderen Gesundheitsstudien gemein). Es handelt sich um Menschen, denen die Gesundheit anderer Menschen nicht gleichgültig ist, die zu einem gesellschaftlichen Erkenntnisgewinn beitragen wollen. Die Menschen sind bereit, sich mit den Details ihres eigenen Gesundheitszustandes auseinanderzusetzen, um zumindest eine Kategorisierung vornehmen zu können.

Um eine hohe Datenqualität und ernsthafte Mitarbeit zu ermöglichen, ist (anders als im RKI-Grippeweb) die Anmeldung zum Monitoring nur über Multiplikatoren möglich. Multiplikatoren wurden vom Kernteam von **dieKontrollgruppe** persönlich verifiziert. Die Anmeldung beinhaltet einen anonymen Zugang zum Webinterface der Kontrollgruppe, in dem der Aufnahmefragebogen und die einzelnen 14-täglichen Befragungen ausgefüllt werden können.

Durch das anonyme Design verlieren wir und jeder andere die Möglichkeit Nachverfolgung der Personen. Anders als im Grippeweb, wo eine e-Mail Adresse mit den Gesundheitsdaten verknüpft ist, haben wir keine Möglichkeit, die Teilnehmer zu kontaktieren. Dadurch haben die Teilnehmer auch das größte Maß an Privatheit ihrer Daten, und die Informationen können nicht auf unlautere Weise gegen sie verwendet werden. Wir verlieren aber auch ein gewisses Maß an Objektivierbarkeit der Daten. So können wir nicht eruieren, ob ein Teilnehmer verstorben ist, was natürlich die größte denkbare Gesundheitsbeschwerde ist.

dieKontrollgruppe wurde am 10.8.2021 gestartet. Hier werden vorläufige und fortlaufend aktualisierte Ergebnisse gezeigt, die sich in unterschiedlichen Versionen des auch laufend erweiterten Reports widerspiegeln.

1.1 Beschwerdenschwere

Die Befragungen sind vergleichsweise umfangreich, insbesondere der Bereich der Beschwerden. Allein bei der Frage nach neuen Beschwerden sind allein 44 Einzelbeschwerden aufgelistet, die der Teilnehmer in einer Skala von sehr leicht bis sehr schwer beantworten kann. Darüber hinaus gibt es noch die Frage nach Beschwerden nach der Impfung, Beschwerden einer symptomatischen SARS-CoV2-Infektion und anhaltende Beschwerden. So kann der Gesundheitszustand sehr detailliert erfasst werden. In der Auswertung ergibt sich jedoch das Problem, die unterschiedlichen Beschwerden miteinander in Beziehung zu setzen und eine Gesamtbewertung vorzunehmen. Diese Bewertung wird unter dem Begriff der Beschwerdenschwere vorgenommen.

Was ist schwerwiegender, Gelenkentzündungen oder Angstzustände? Es ist naheliegend, dass es keine allgemeingültige Antwort geben kann, und eine relative Gewichtung immer von der eingenommenen Perspektive abhängt. Mit anderen Worten, jede Einstufung ist zu einem gewissen Maß willkürlich, in der Wissenschaftssprache auch heuristisch genannt. Üblicherweise wird in Fachpublikationen Heuristik so weit wie möglich vermieden. Das führt dazu, dass gar keine übergreifende Gesamtaussage gemacht wird und lediglich die Details aufgeführt werden.

Hier wird ein anderer Weg beschritten, indem alle Beschwerden nach einem Schlüssel, der in Anhang A aufgeführt ist, zu einer Gesamtbewertung zusammengefasst werden. Dieser Schlüssel ermöglicht es, die Beschwerdenschwere aller Beschwerden einer Kategorie (neue Beschwerden, anhaltende Beschwerden, Covid-19-Beschwerden, Beschwerden nach Impfung), die Beschwerden einer Befragung insgesamt und letztlich die durchschnittliche Beschwerdenschwere eines Teilnehmers durch alle Befragungen hindurch anzugeben, oder gar die Beschwerden-Durchschnittsschwere für eine bestimmte Phase von Befragungen (vor und nach der ersten Impfung, vor und nach der ersten Covid-19-Erkrankung). In dieser Weise lassen sich die Kriterien des Aufnahmefragebogens in Beziehung zu einer einzigen Maßzahl setzen und so Antworten auf die vielen offenen Fragen rund um Covid-19 und Covid-19-Impfungen beantworten.

Wie bei allen Ergebnissen, die auf heuristischen Annahmen beruhen, sind unsere Ergebnisse mit gewisser Vorsicht zu interpretieren. Diese Vorsicht sollte natürlich auch für Analysen gelten, in der die Heuristik nicht explizit ausgewiesen ist und nur in den Annahmen versteckt ist.

1.2 die Kontrollgruppe und die Kontrollgruppe

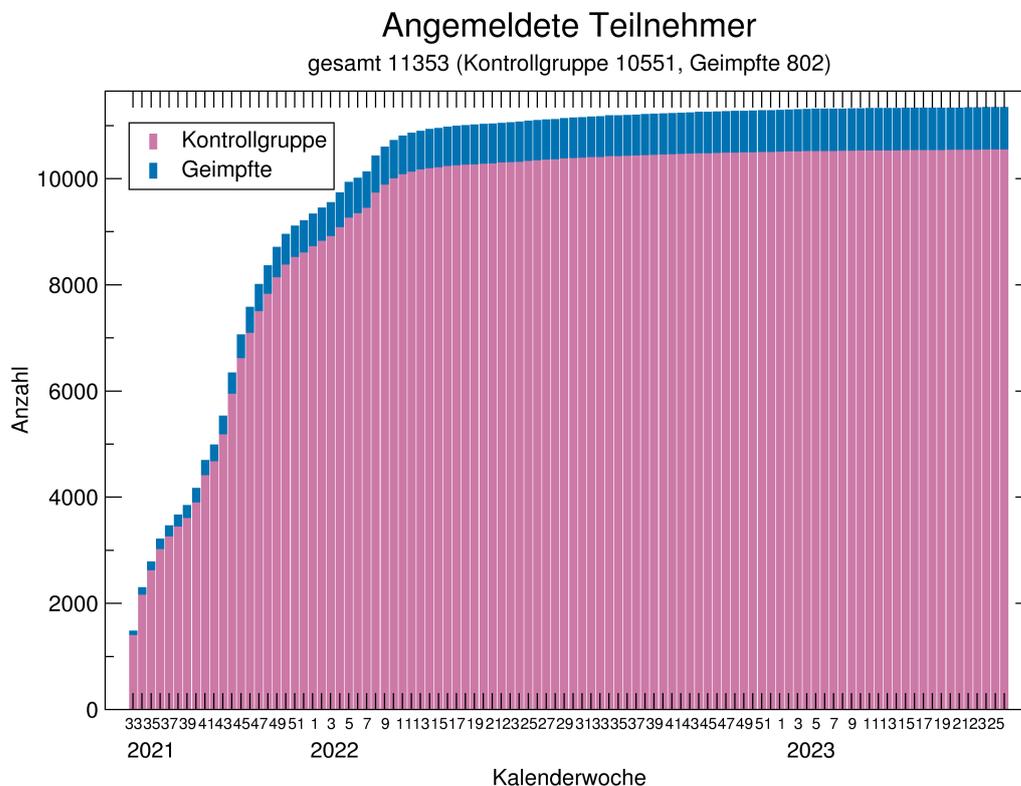
Unser Monitoring ist mit dem Anspruch gestartet, die Ungeimpften in den Fokus zu nehmen. Anders als das vergleichbare Projekt „vaxcontrolgroup“ haben wir die Geimpften aber nicht ausgeschlossen, sie sind vielmehr ein wichtiger Bestandteil des Projekts, quasi die Kontrollgruppe der Kontrollgruppe.

Abgesehen von dem methodischen Grund gibt es aber auch einen menschlichen Grund. Wir halten gar nichts von der Spaltung der Gesellschaft. Auch wenn der Gesundheitszustand der Geimpften sich tendenziell in eine ungünstige Richtung entwickelt, letztlich leben wir in *einer* Gesellschaft und wenden den Kranken und ihren Beschwerden die selbe Aufmerksamkeit zu.

Wir meiden den Begriff „Ungeimpfte“ aus zwei Gründen. Der erste Grund ist ein inhaltlicher. Die Impfung ist eine Intervention, Attribut „Geimpfte“ ist darum gerechtfertigt. Eine Nicht-Impfung ist keine Intervention, die Person lebt einfach weiter wie zuvor, es ist nicht richtig, hier ein Attribut zu verleihen. Eine Attributierung jeder potenziell möglichen Intervention ist ein semantischer Irrsinn, an deren Ende ein Mensch zu einer nicht-geherzschritt-macherten nicht-gehbehinderten nicht-schilddrüsenresektierten nicht-bebrillten nicht-vitaminsupplementierten etc. Person wird. Der andere Grund ist, dass der Begriff Ungeimpfte im Rahmen von Propaganda eine Umdeutung erfahren hat, in der er als Kampfbegriff zur Durchsetzung von möglichst vielen Impfungen und zur Diskriminierung Andersdenkender missbraucht wurde.

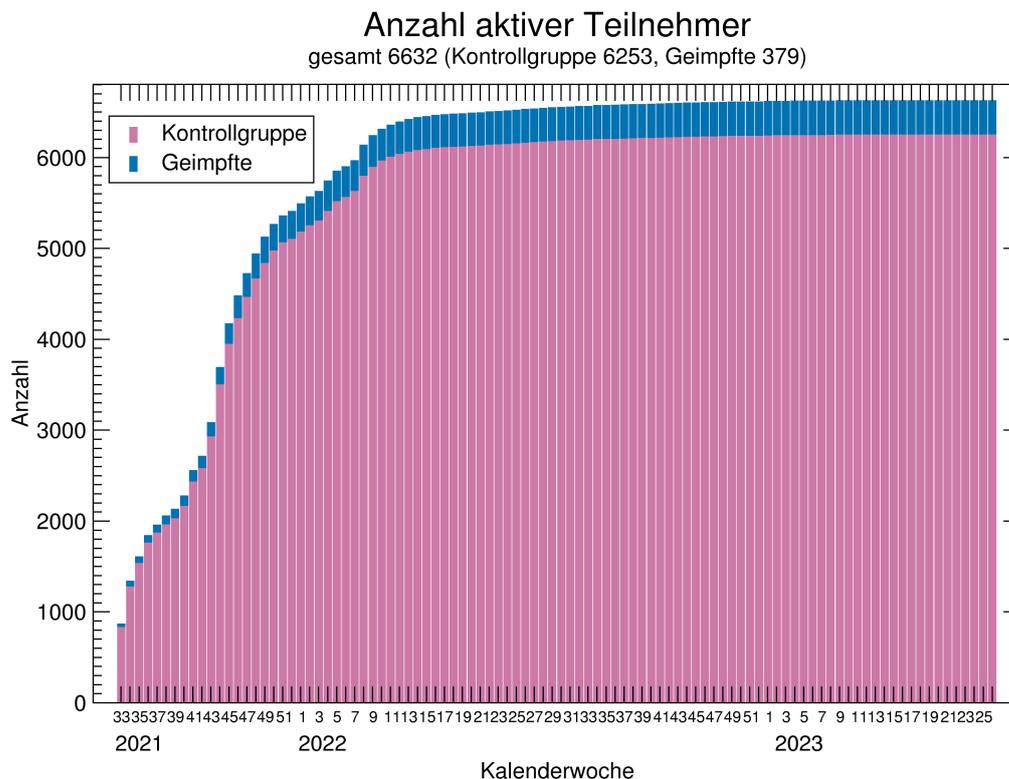
Es ergibt sich aber eine semantische Klippe der Benennung Kontrollgruppe, die im folgenden so gelöst ist, dass immer dann, wenn von allen Teilnehmern des Monitorings gesprochen wird, „die Kontrollgruppe“ verwendet wird, die nicht Geimpften werden hingegen „Kontrollgruppe“ genannt.

2 Teilnehmer am Monitoring

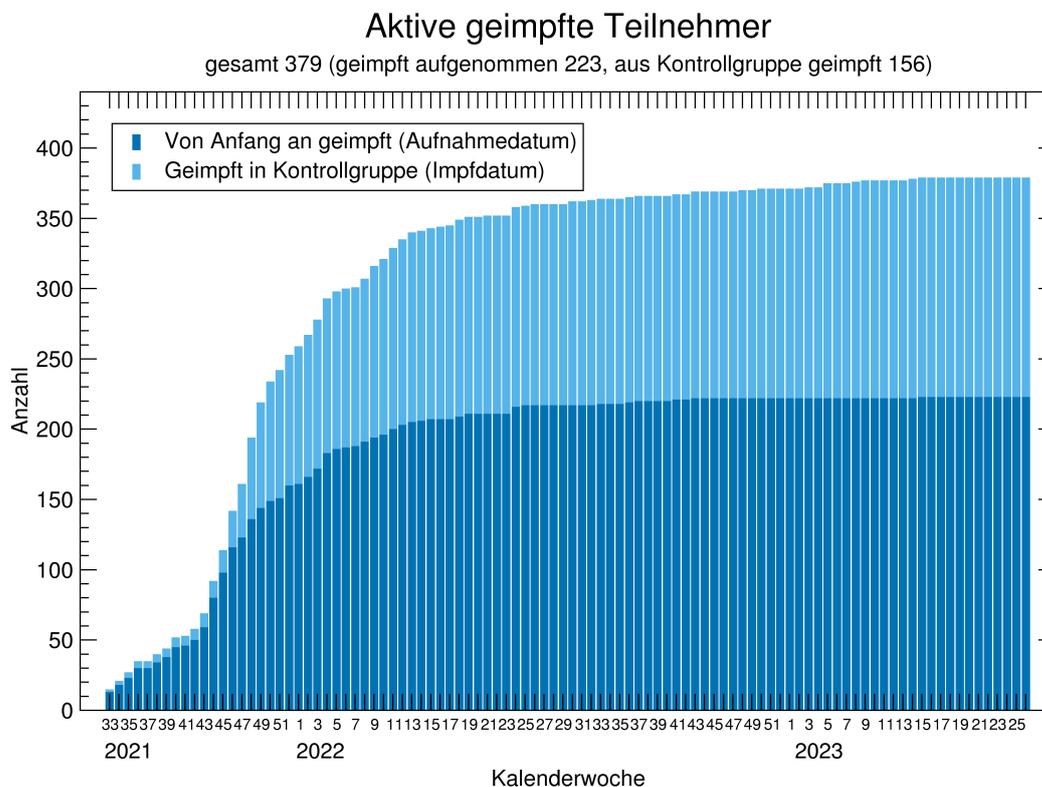


Gezeigt wird die Gesamtzahl der Teilnehmer in einer bestimmten Kalenderwoche. Gezählt werden Teilnehmer, die den Aufnahmebogen vollständig ausgefüllt haben. Die Zahl der geimpften Teilnehmer des Monitorings ist vergleichsweise gering, was den Kohortenvergleich erschwert.

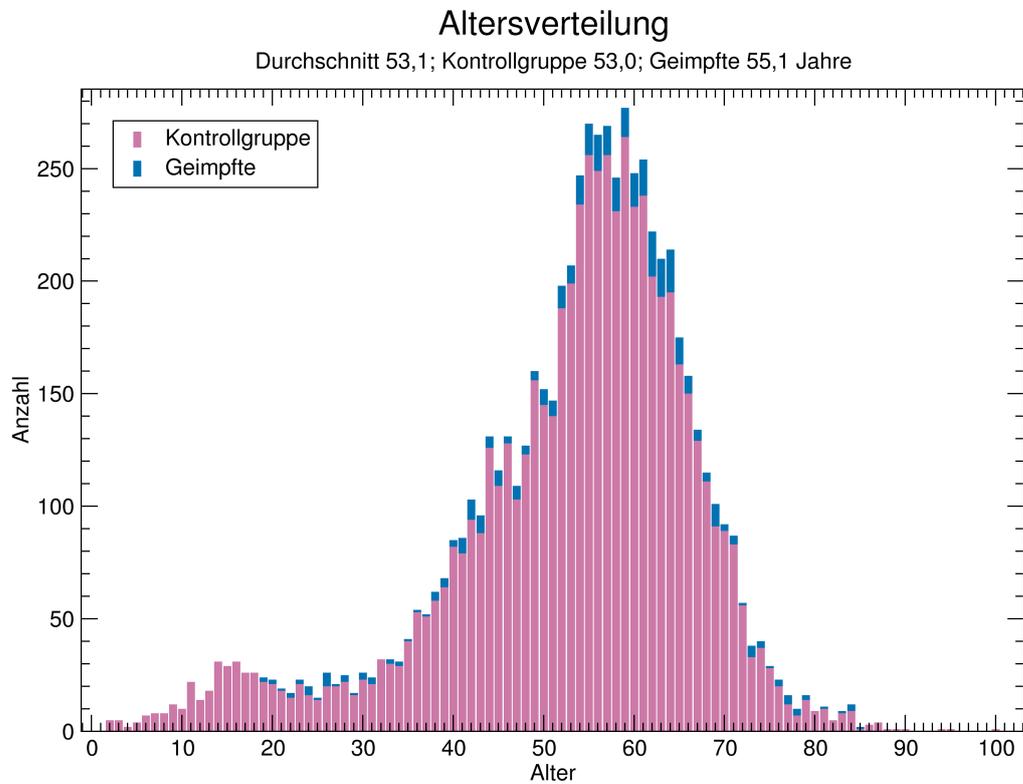
Für die inhaltlichen Auswertungen werden nur Teilnehmer berücksichtigt, die mindestens 6 Befragungen abgeschlossen haben, die in der folgenden Darstellung gezeigt werden.



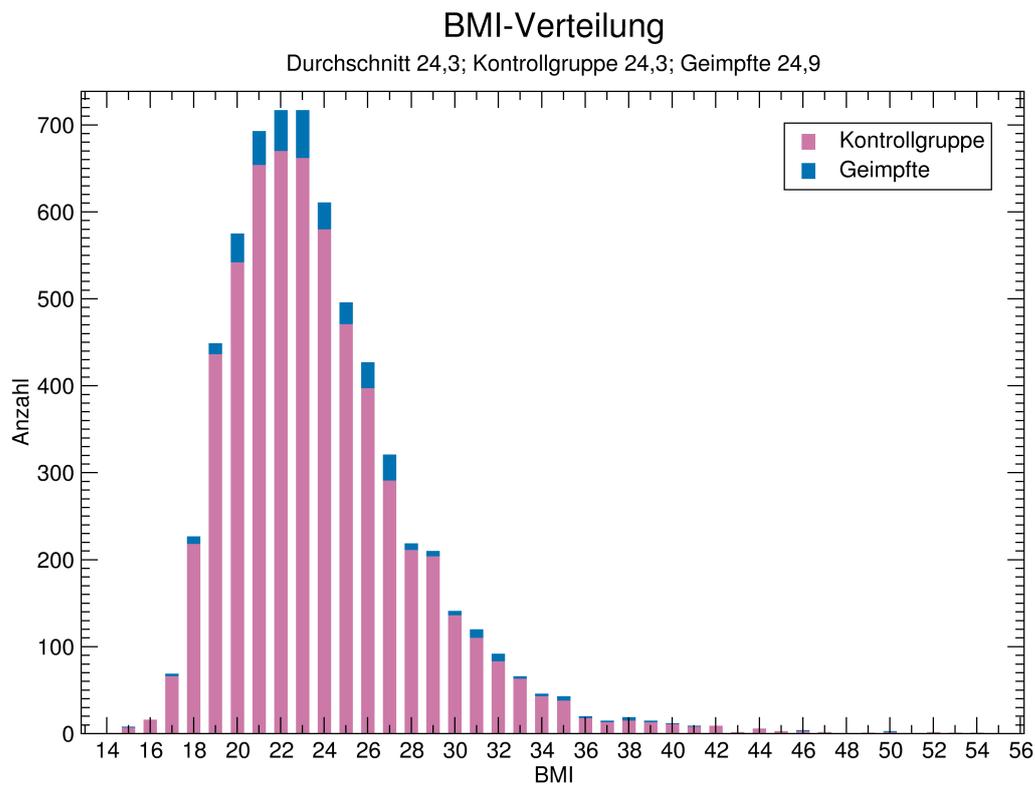
Die Unterteilung Kontrollgruppe / Geimpft ist in dieser Darstellung nach dem Zeitpunkt des Aufnahme vorgenommen. Einige Teilnehmer erhielten aber im Laufe des Monitorings die erste Covid-Impfung.



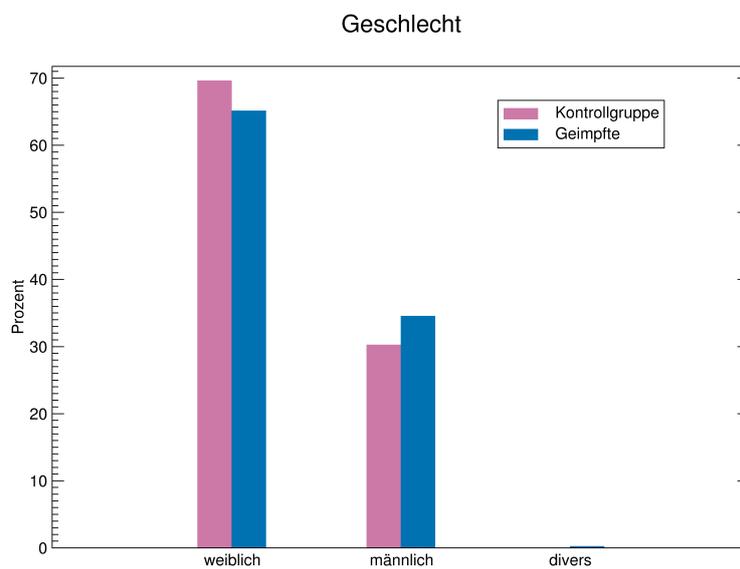
Kumulative Zahl der Geimpften im Monitoring, die Befragungen ausgefüllt haben, unterteilt nach bei Aufnahme Geimpften und ursprünglich ungeimpften Teilnehmern.



Die meisten Teilnehmer sind zwischen 50 und 60 Jahre alt. Im Vergleich zur Alterspyramide in Deutschland sind die jüngeren Menschen unterrepräsentiert. Das Durchschnittsalter der Geimpften liegt leicht über dem der Kontrollgruppe.

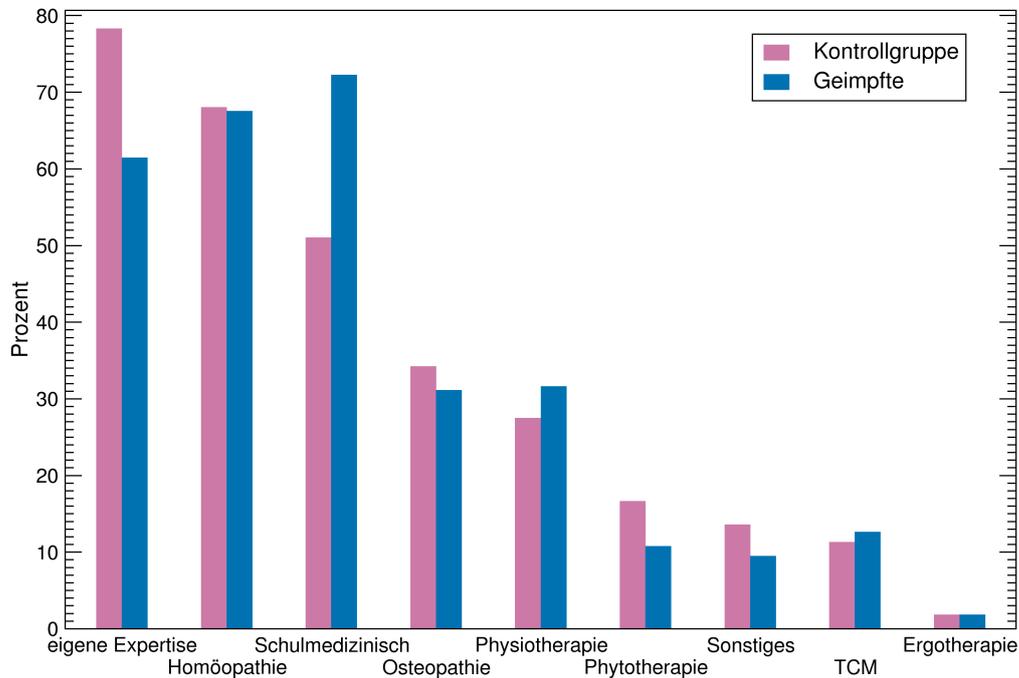


Der BMI-Wert der Teilnehmer ist typisch für eine Kohorte in Deutschland (Durchschnittlicher BMI 25,7). Der BMI der Geimpften liegt leicht über dem der Kontrollgruppe.



Die überwiegende Zahl der Teilnehmer ist weiblich. Der Anteil in der Kontrollgruppe ist noch leicht höher.

Wie behandeln Sie sich im Krankheitsfall?

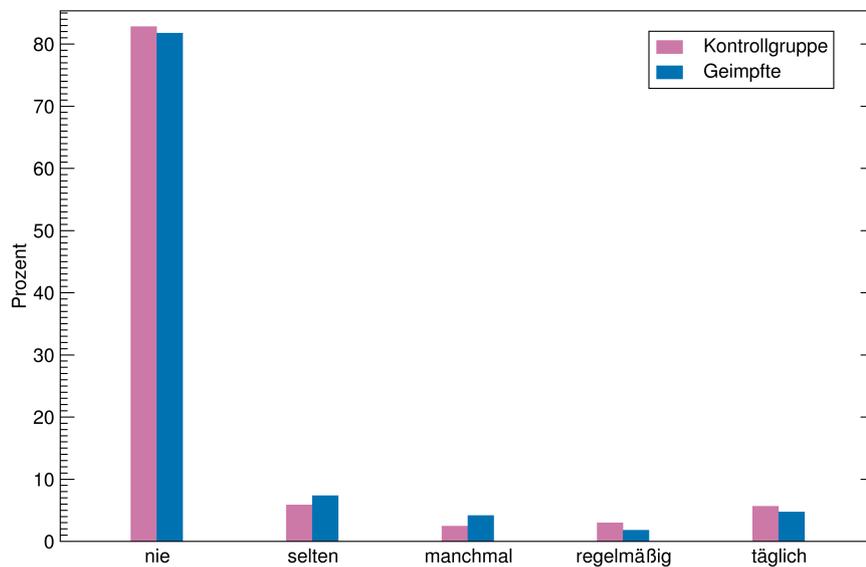


Die hohe Zahl der Teilnehmer, die auf eigene Expertise setzen, ist nicht verwunderlich, da Menschen, die die Bereitschaft zu einer Teilnahme an einem Gesundheitsmonitoring haben, dem Thema Gesundheit einen hohen Stellenwert zumessen.

Die hohe Anzahl derer, die auf Homöopathie setzen, ist sicherlich dem Umstand geschuldet, dass die Kontrollgruppe das erste Mal auf einer Homöopathie-Konferenz vorgestellt wurde.

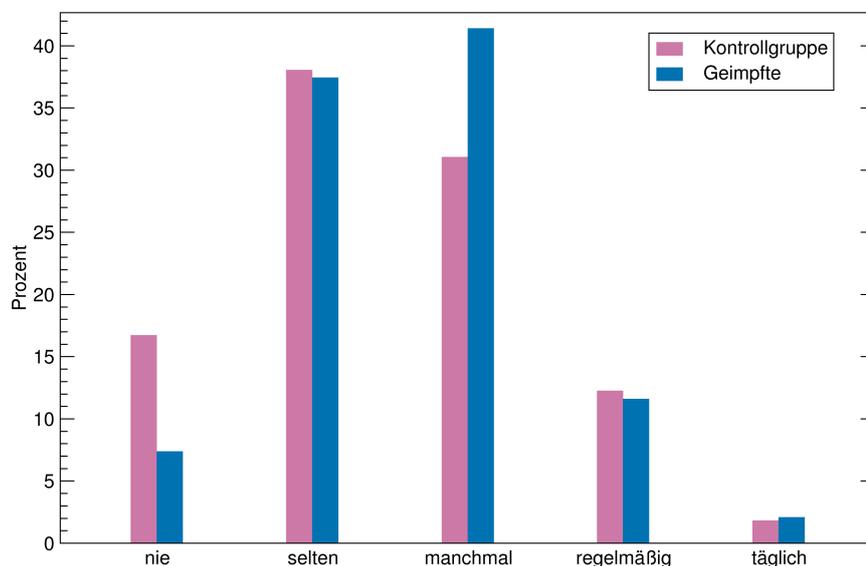
Nicht überraschend ist auch die höhere Quote der Geimpften unter denen, die sich vorrangig schulmedizinisch behandeln.

Rauchen Sie?



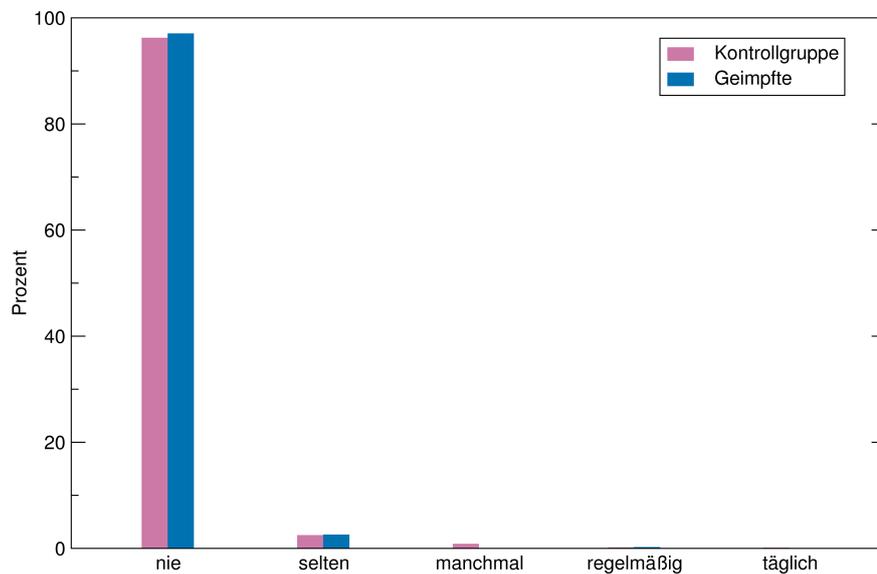
In beiden Kohorten gibt es nicht viele Raucher. In der Kontrollgruppe gibt es einen leicht höheren Anteil von Nichtrauchern aber interessanterweise auch einen höheren Anteil von starken Rauchern.

Trinken Sie Alkohol?



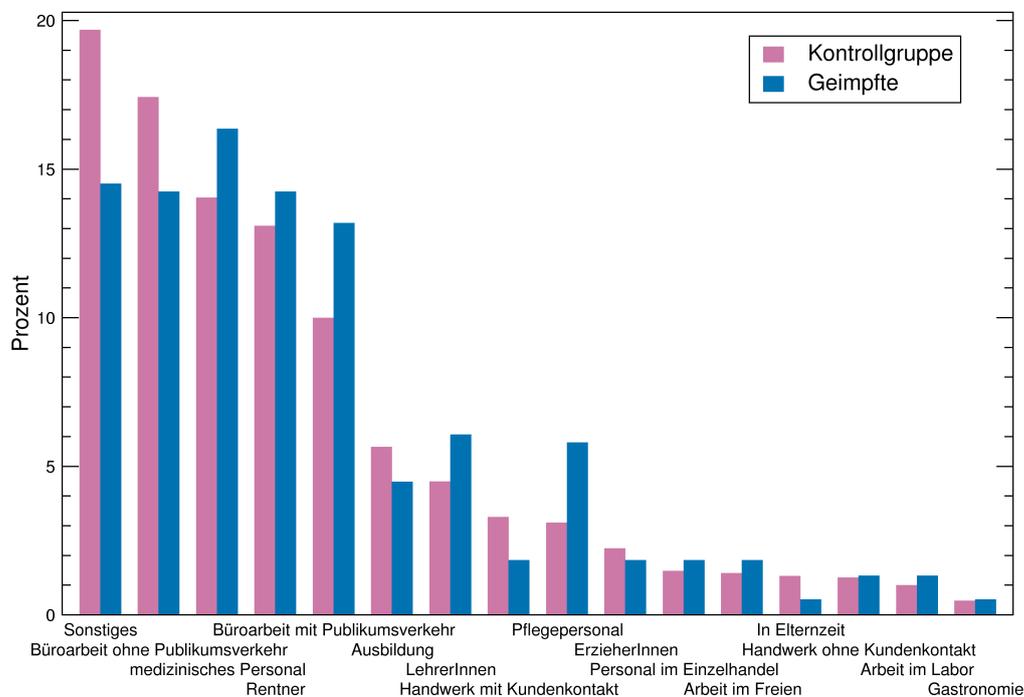
Die meisten Teilnehmer trinken gelegentlich (selten bis manchmal) Alkohol. In der Kontrollgruppe gibt es einen doppelt so hohen Anteil von Antialkoholikern.

Nehmen Sie Drogen?



Drogen werden nur von sehr wenigen Teilnehmern genommen.

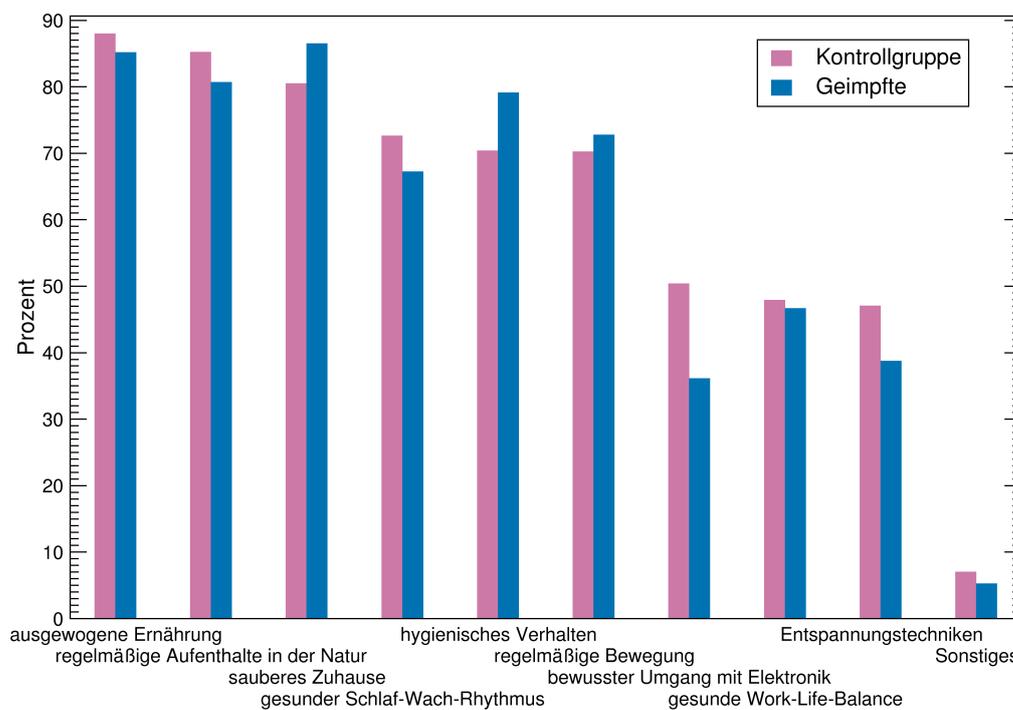
Arbeitssituation



Bei unseren vorgegebenen Kategorien von Arbeitssituationen findet sich offenbar ein recht großer Anteil der Teilnehmer nicht wieder, besonders in der Kontrollgruppe. Ansonsten haben wir vor allem Teilnehmer mit Büroarbeit, medizinisches Personal und Rentner. Die Unterschiede zwischen den Kohorten

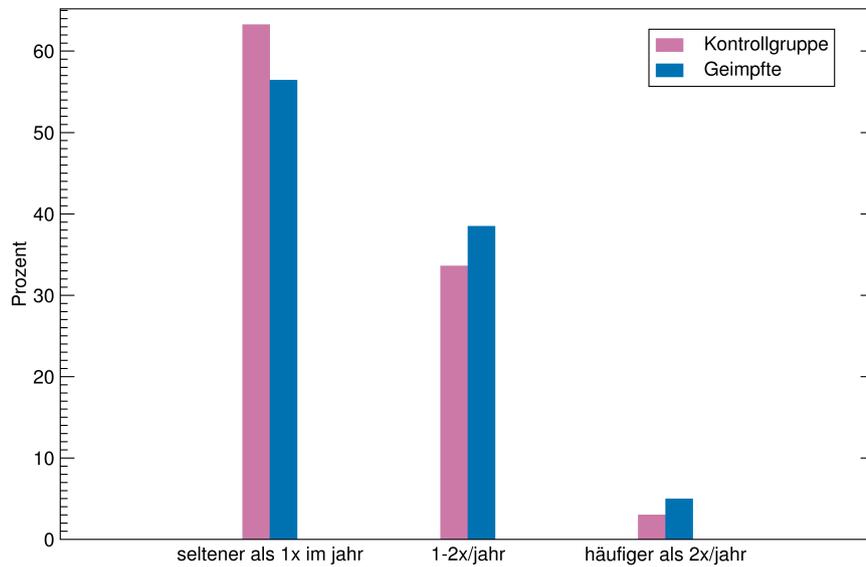
spiegelt einige bekannte Umstände wieder wie die Impfpflicht bzw. den Impfdruck bei medizinischem Personal und Lehrern. Bei der Büroarbeit spielte offenbar der Publikumsverkehr eine entscheidende Rolle bei der Impfentscheidung.

Achten Sie bewusst auf eine oder mehrere der folgenden Kriterien?



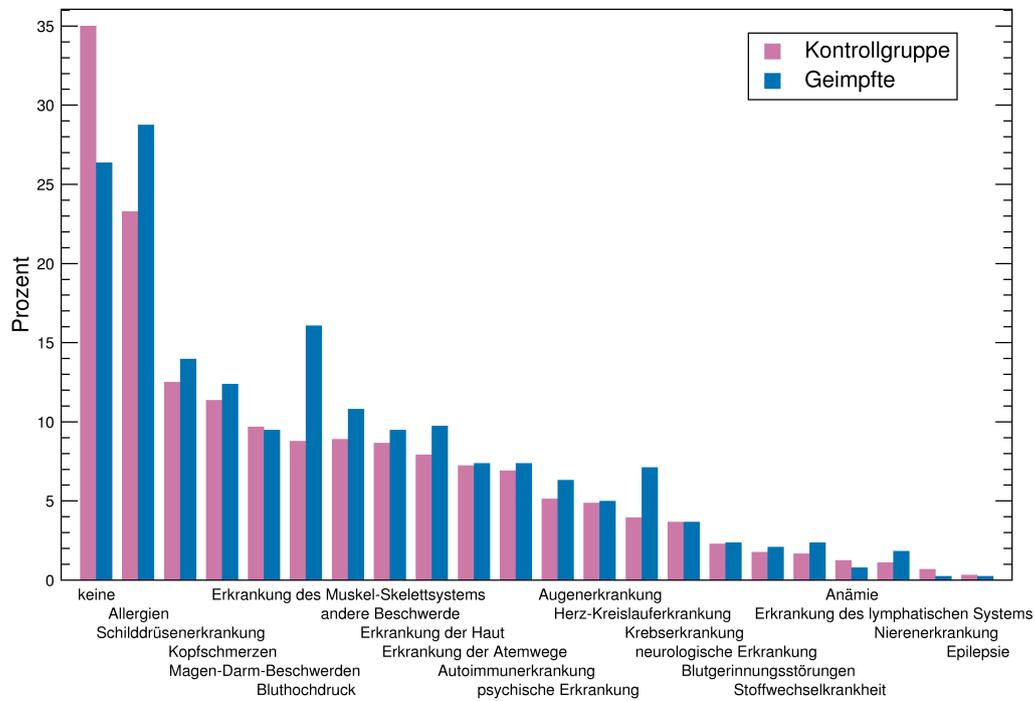
Die Teilnehmer gaben stark überwiegend mehrere Kriterien an, wie sie auf ihre Gesundheit achten. Der einzige nennenswerte Unterschied zwischen den Kohorten ist der bewusste Umgang mit Elektronik in der Kontrollgruppe.

Wie häufig im Jahr erkranken Sie akut?



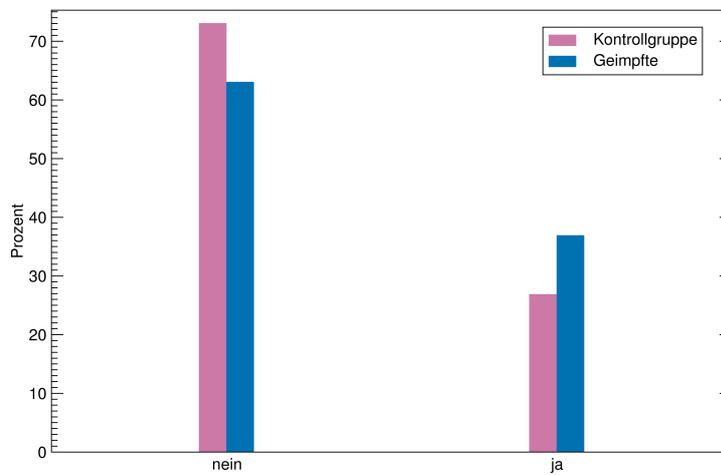
Die Geimpften gaben leicht häufigere akute Krankheiten an.

Haben Sie eine dieser dauerhaften Beschwerden?



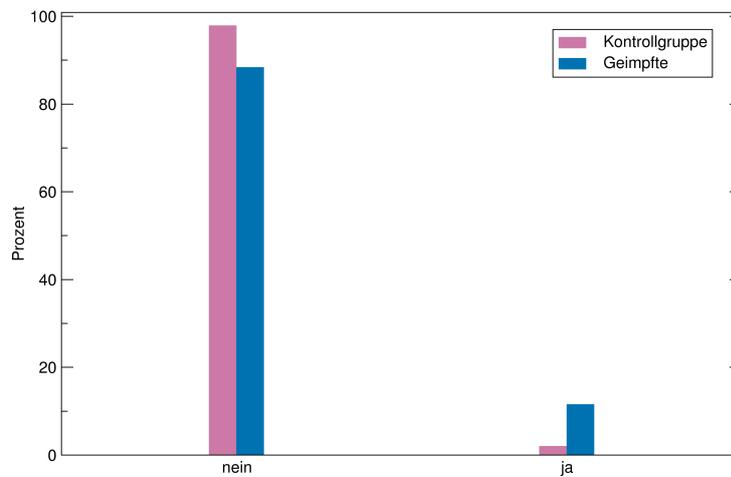
Die Kontrollgruppe ist häufiger frei von dauerhaften Beschwerden. Insbesondere an Allergien, Bluthochdruck und Herz-Kreislauferkrankungen Leidenden haben sich häufiger für die Covid-19-Impfung entschieden.

Nehmen Sie regelmäßig Medikamente ein?



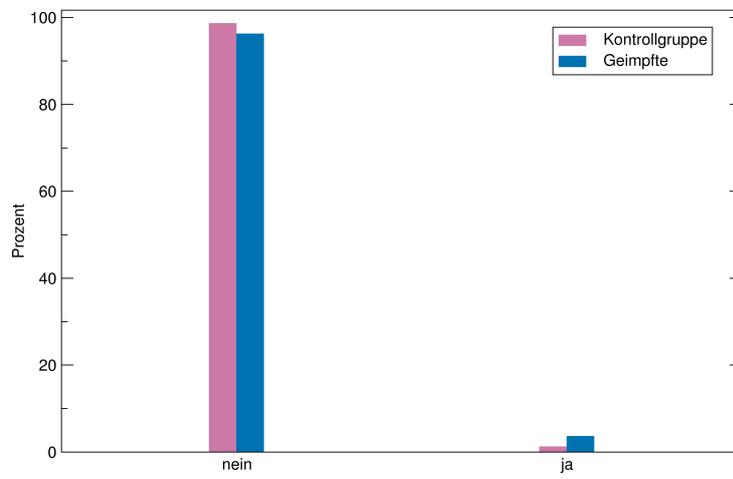
Die Teilnehmer, die ohnehin regelmäßig Medikamente einnehmen, haben sich auch häufiger für die Covid-19-Impfung entschieden.

Haben Sie sich im letzten Jahr gegen Grippe impfen lassen?

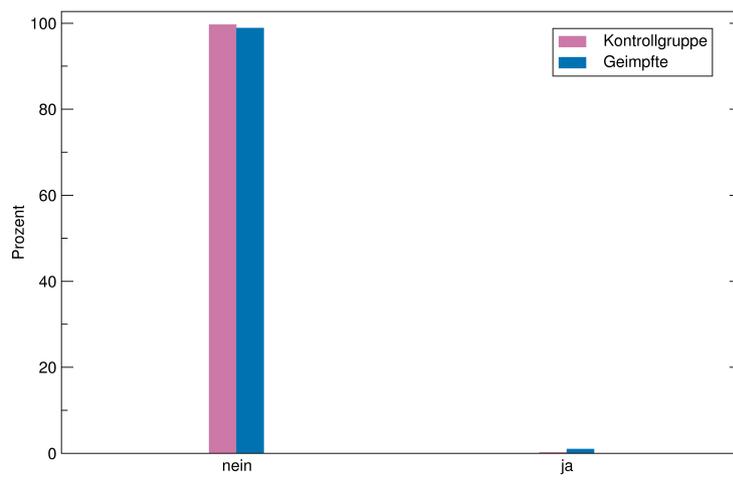


Die meisten Teilnehmer haben nicht die Grippeimpfung vornehmen lassen, aber der Anteil unter den Geimpften ist wesentlich höher - das gleiche gilt auch für die folgenden Impfungen.

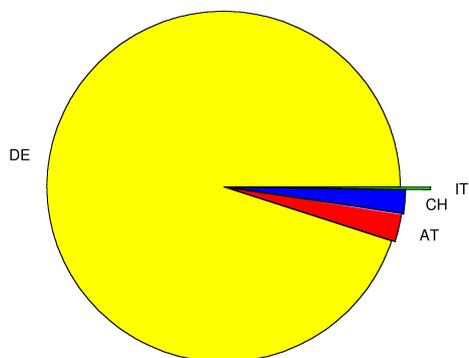
Haben Sie sich im letzten Jahr gegen Pneumokokken impfen lassen?



Haben Sie sich im letzten Jahr gegen Meningokokken impfen lassen?



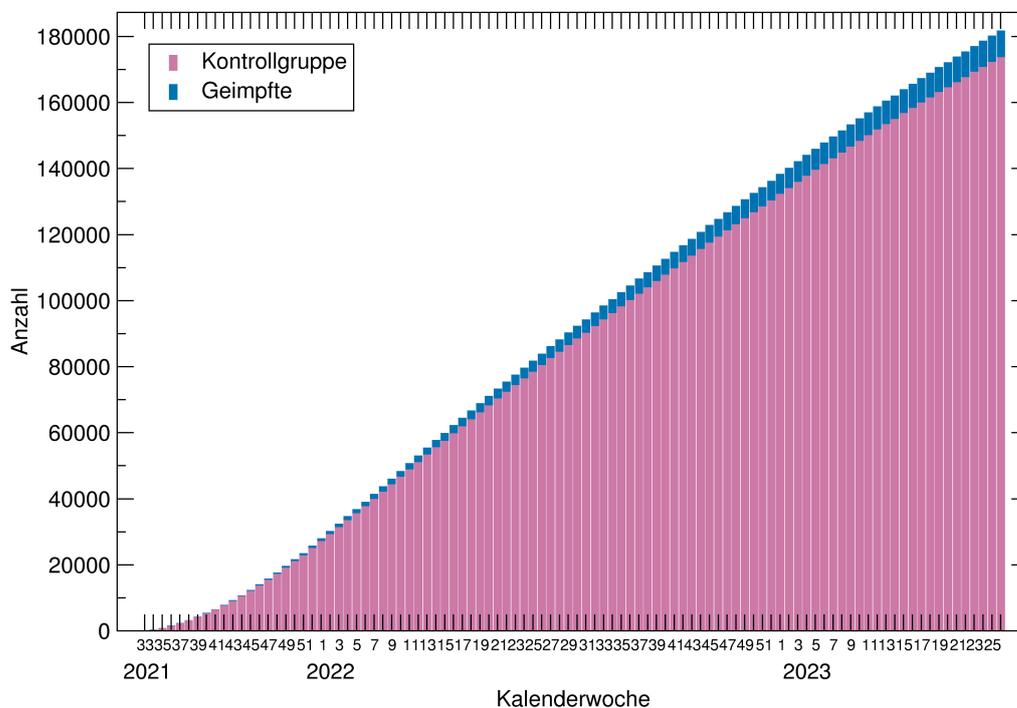
Teilnehmer pro Land



Die meisten Teilnehmer kommen aus Deutschland, zunehmend aber auch aus Österreich und der Schweiz.

Anzahl der Befragungen

gesamt 181831 (Kontrollgruppe 173782, Geimpfte 8049)



Gezeigt wird hier die Gesamtzahl der ausgefüllten 14-täglichen Befragungen, wobei hier nur die Befragungen von aktiven Teilnehmern gezeigt werden, also von Teilnehmern mit mehr als 6 Befragungen.

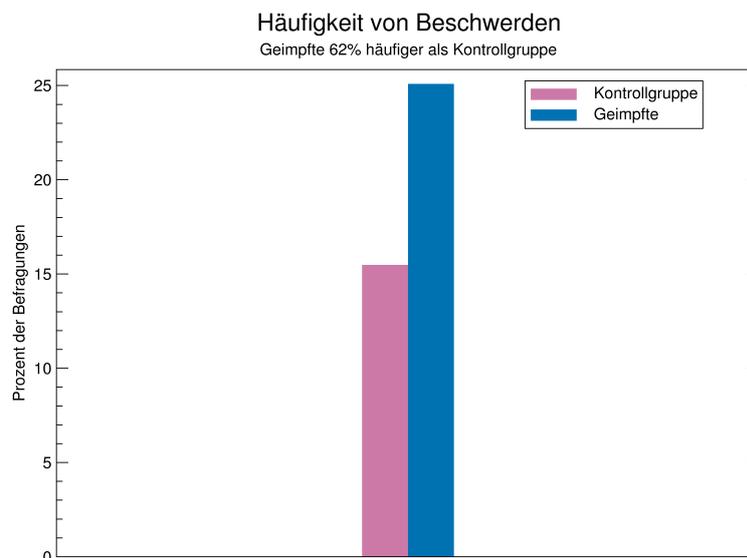
3 Auftreten von Beschwerden und Diagnosen in Befragungen

In diesem Kapitel werden Beschwerden und Diagnosen in ihrer Gesamtheit einer Befragungs-zentrierten Betrachtungsweise unterzogen. Das heißt, es wird ausgeblendet, welche Befragungen zu welchem Teilnehmer gehören, es wird lediglich unterschieden, ob ein Teilnehmer zum Zeitpunkt der Befragung geimpft war oder nicht. Es wird ebenfalls ausgeblendet, welche Beschwerde nun im einzelnen berichtet wurde, die Beschwerden werden zusammengefasst.

3.1 Beschwerden

3.1.1 Häufigkeit

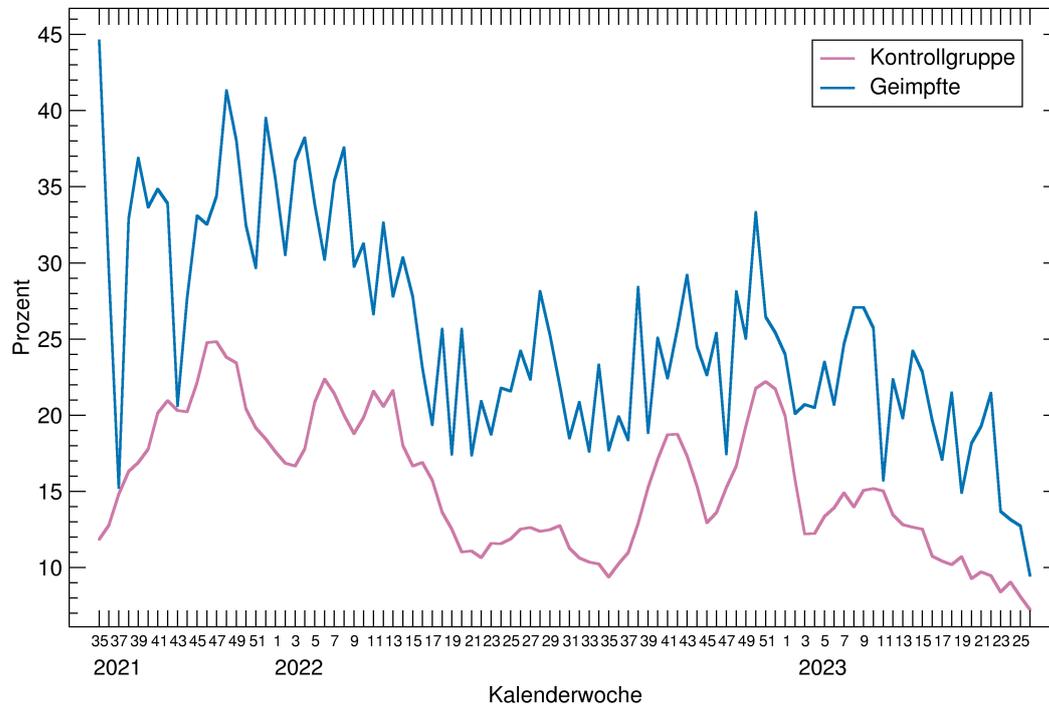
Dargestellt wird, ob irgend eine Beschwerde gemeldet wurde, also ob eine der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Hatten Sie in den letzten 14 Tagen eine symptomatische SARS-CoV-2-Infektion?“, „Haben Sie noch anhaltende Symptome?“ oder „Hatten Sie Beschwerden nach der Impfung?“ mit „Ja“ beantwortet wurde bzw. ob ein beliebiger Schweregrad irgend einer Beschwerde eingetragen wurde. Die Prozentzahl bezieht sich auf den Anteil der Einzelbefragungen die Teilnehmer der jeweiligen Kohorte.



15.5% ($n = 26071$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass Beschwerde aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 25.1% ($n = 2025$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.62-mal häufiger an Beschwerden als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 2.56 \cdot 10^{-104}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.547 (95%-Konfidenzintervall 0.519 bis 0.576). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

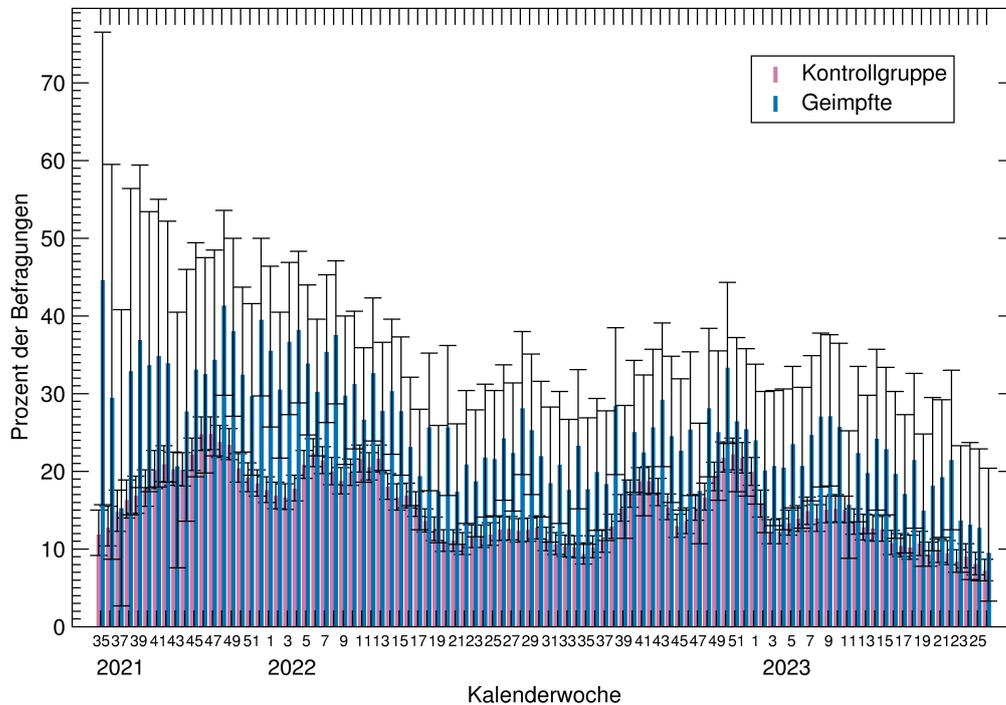
In der folgenden Grafik wird das Auftreten irgend einer Beschwerden zusätzlich nach Kalenderwoche aufgeschlüsselt.

Häufigkeit von Beschwerden



Das nun folgende Diagramm enthält neben die gleichen relativen Häufigkeiten wie das vorherige Diagramm, zusätzlich werden für die statistisch Interessierten das 95%-Konfidenzintervall nach dem exakten Verfahren nach Clopper-Pearson dargestellt. Es handelt sich hier um die statistische Schätz-Unsicherheit für den Wert jeder einzelnen Kalenderwoche. Die Schätz-Unsicherheit für die Gesamthäufigkeit, also über alle Zeitpunkte aggregiert, ist, wie weiter oben ausgeführt, extrem gering.

Häufigkeit von Beschwerden



Die Ergebnisse zeigen, dass der Saisonverlauf der Beschwerden für die Kontrollgruppe schon sehr genau geschätzt werden kann. Für die Geimpften ist die Häufigkeit zwar weniger sicher geschätzt, aber für viele Zeitpunkte so hoch, dass sich die Konfidenzintervalle nicht überschneiden, z.B. im Vorfrühling (Kalenderwoche 7-10) und Sommer (Kalenderwoche 18-28) des Jahres 2022. Das ist ein Nachweis dafür, dass für diese Zeitpunkte mit großer Sicherheit die Aussage getroffen werden kann, dass die Geimpften häufiger Beschwerden haben.

3.1.2 Durchschnittliche Gesamtschwere aller Beschwerden

In diesem Abschnitt werden die einzelnen Beschwerden zu einer Gesamtschwere zusammengefasst, die zudem nach dem Schweregrad gewichtet ist. Dabei wird die vom Befragten angegebene Schwere mit einer generellen Einstufung der Beschwerde kombiniert. Für Details siehe Anhang A.

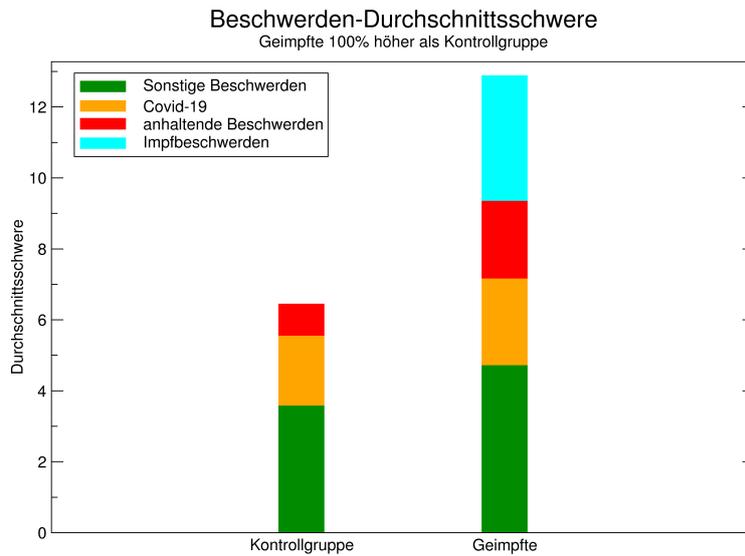
In der Befragung werden Beschwerden in 4 Fragekomplexen erhoben, und zwar

- die neuen Beschwerden in Frage 2, also die nicht näher spezifizierten Beschwerden,
- die Beschwerden einer Covid-Erkrankung in Frage 9
- und die anhaltenden Beschwerden in Frage 13 und
- die Beschwerden nach der Covid-Impfung in Frage 23.

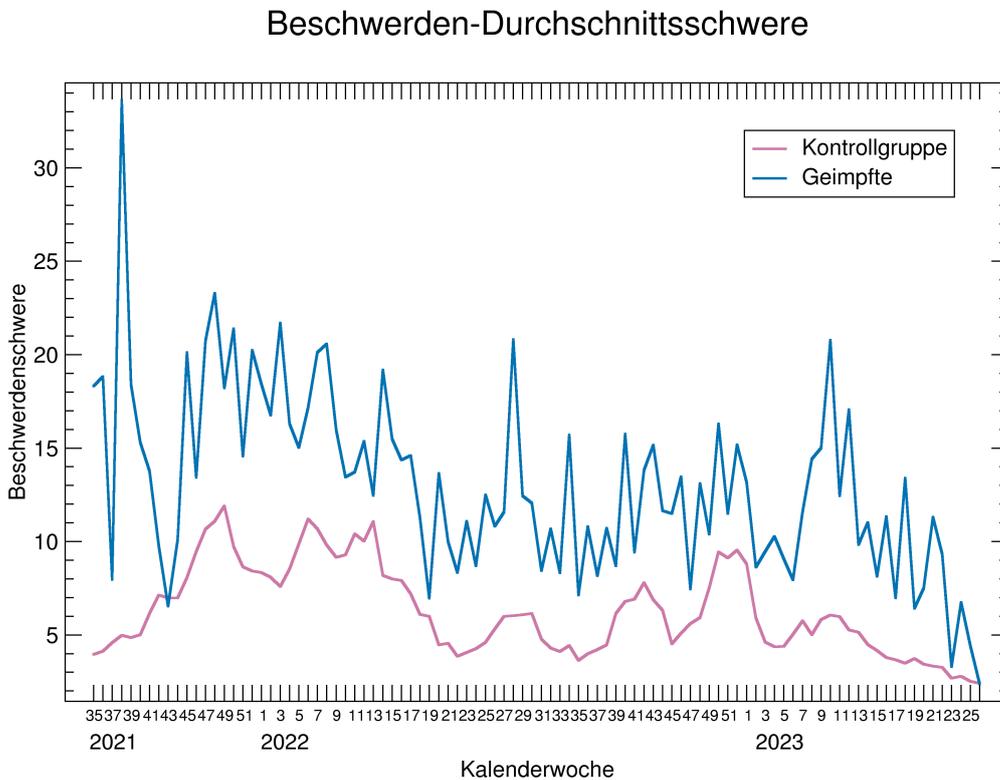
Die Beschwerden dieser Kategorien werden in diesem Abschnitt zu einer übergeordneten Kategorie „Beschwerden“ zusammengefasst, indem die jeweils höchste Bewertung (sehr leicht bis sehr stark) zählt. Dieses Verfahren ist dem Umstand geschuldet, dass z.B. bei den Beschwerden einer Covid-Erkrankung ein Teil der Teilnehmer die Beschwerden sowohl bei den „neuen Beschwerden“ als auch bei den Beschwerden der Covid-Erkrankung eintrugen, andere das jedoch auf eine Kategorie beschränkten, und in manchen Fällen unterschiedliche Bewertungen gegeben werden. Die Kategorie „Beschwerden“ stellt also das reine Vorliegen einer Beschwerde dar, egal, ob eine wahrscheinliche Ursache (SARS-CoV2, Covid-Impfung) zugeordnet wird.

Für Bewertung der Gesamtbeschwerdenschwere einer Befragung werden die Schwestern der einzelnen Beschwerden addiert.

Für die folgende Grafik wird die durchschnittliche Gesamtschwere der Beschwerden jeder Befragung in Relation zur Gesamtanzahl der Befragungen für die jeweilige Kohorte (Kontrollgruppe oder Geimpfte) dargestellt. Dabei gehen auch die beschwerdefreien Befragungen (als Beschwerdenschwere 0) in die Durchschnittsbildung ein.

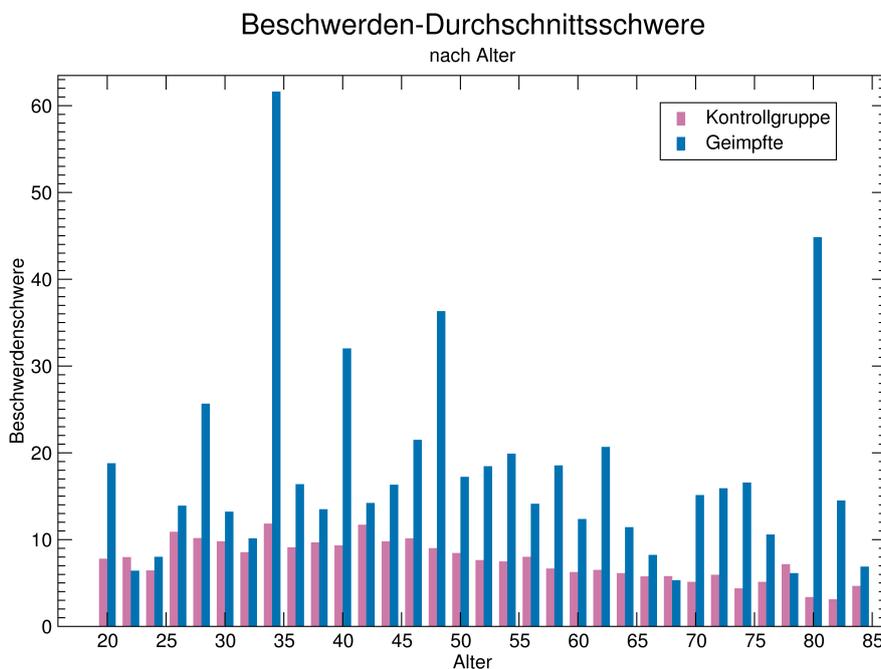


In der folgenden Grafik wird die durchschnittliche Beschwerdenschwere zusätzlich nach Kalenderwoche aufgeschlüsselt.



3.2 Beschwerdenschwere aufgeschlüsselt nach verschiedenen Kriterien

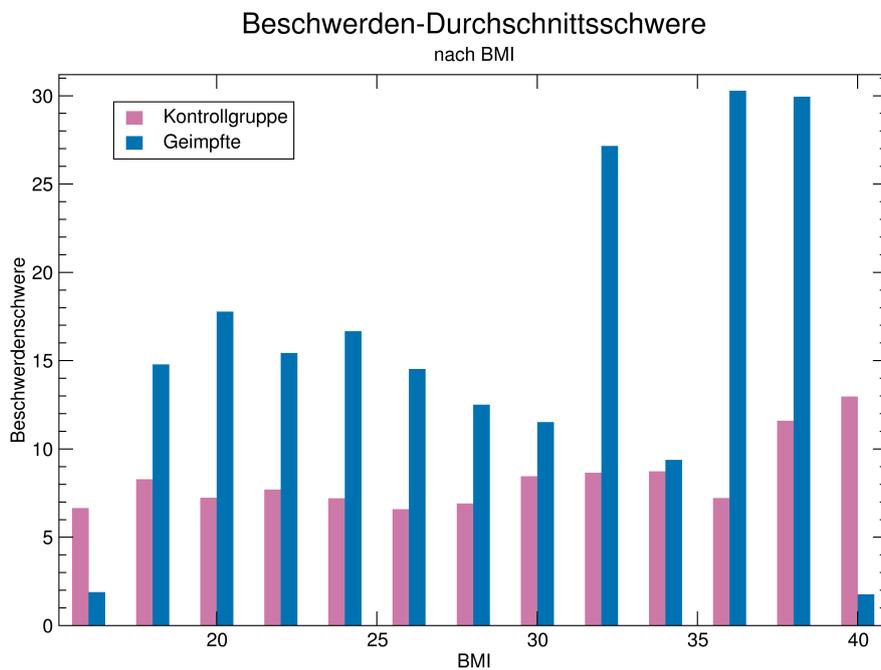
3.2.1 Alter



Im Altersvergleich zwischen den Kohorten fällt vor allem der hohe Unterschied im Bereich 35 bis 80 Jahre auf. (Die Säulen spiegeln Altersgruppen um die angegebene Zahl wieder, die Säule 35 repräsentiert die Kohorte 32,5 bis 37,5 Jahre.)

Diese Analyse nach Alterskohorten weist insbesondere nach, dass die unterschiedliche Alterszusammensetzung der Kohorten bei der Gesamtaussage, dass die Geimpften eine höhere Beschwerdenschwere haben, keine Rolle spielt, da in fast allen Altersgruppe die Geimpften die höhere Beschwerden-Durchschnittsschwere aufweisen.

3.2.2 BMI

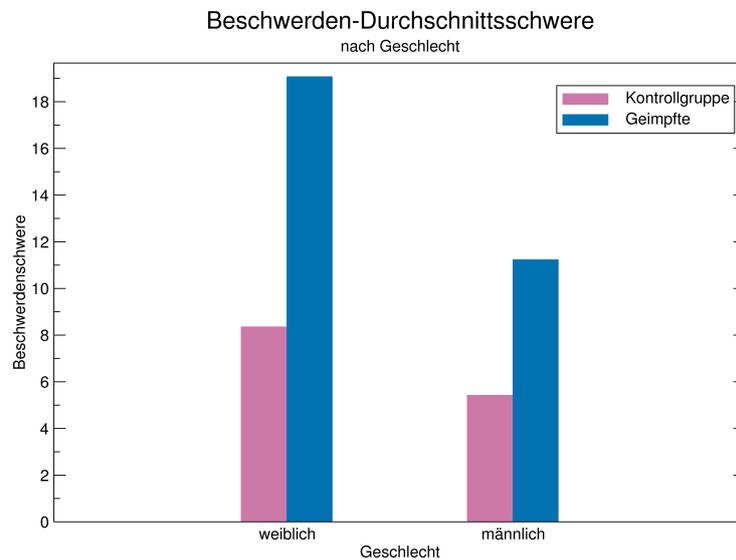


Die Geimpften haben in fast allen BMI-Gruppen die höhere Beschwerdenschwere als die Kontrollgruppe, besonders im Bereich 18-18 und bei den ganz hohen BMI. Die Ausreißer von dieser Regel ist die niedrigste und höchste BMI-Kohorte, die aber auf sehr wenigen geimpften Teilnehmern basiert.

Es fällt auf, dass ein ungünstiger Effekt auf die Beschwerdenschwere erst bei stark adipösen Teilnehmern ab BMI 32 auftritt. Die stark untergewichtigen Teilnehmer (BMI<18) haben sehr geringe Beschwerdenschwere, was sich aber auch auf sehr wenige Teilnehmer bezieht.

Im Unterschied von Geimpften und der Kontrollgruppe fällt ein gegenläufiger Trend im Bereich 20 bis 30 auf.

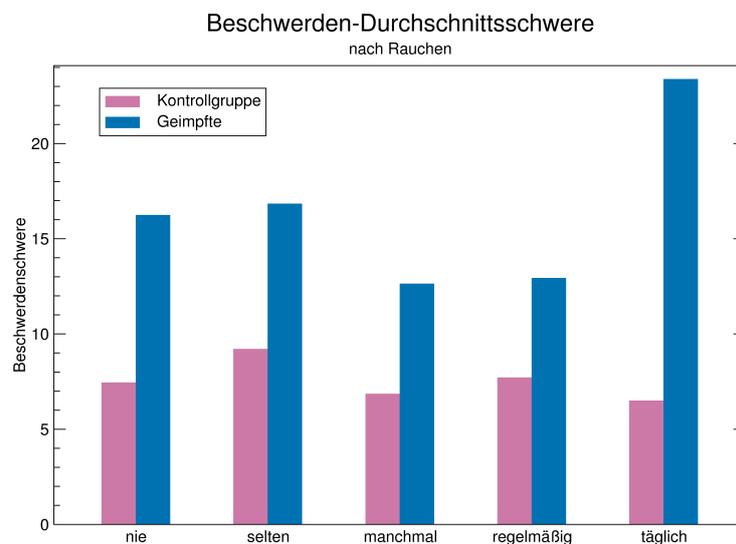
3.2.3 Geschlecht



Frauen leiden stärker unter Beschwerden, wobei hier die bekannte Tatsache hineinspielt, dass Frauen offener mit ihren Beschwerden umgehen.

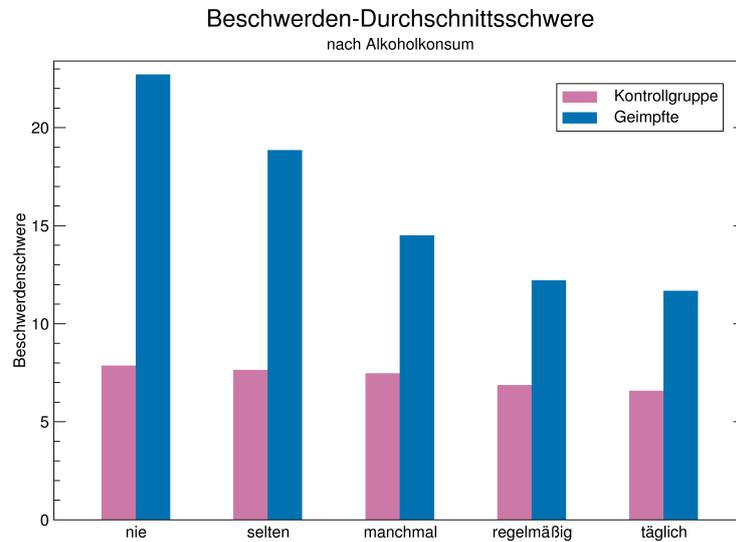
Diese Auswertung ist aus methodischer Sicht sehr wichtig, denn die höhere Beschwerdenschwere der Geimpften zeigt sich sowohl bei Männern als auch bei den Frauen, d. h. kommt nicht durch ein Confounding der Geschlechtsverteilung zustande.

3.2.4 Rauchen



In allen Kohorten der Regelmäßigkeit des Rauchens haben die Geimpften die höhere Beschwerdenschwere, am extremsten aber bei den täglichen Rauchern.

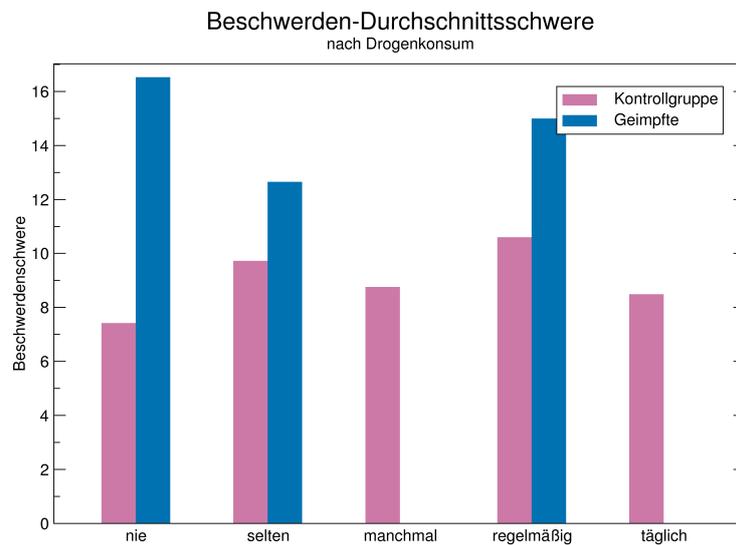
3.2.5 Alkohol



In allen Kohorten der Regelmäßigkeit des Alkoholkonsums haben die Geimpften die höhere Beschwerdenschwere.

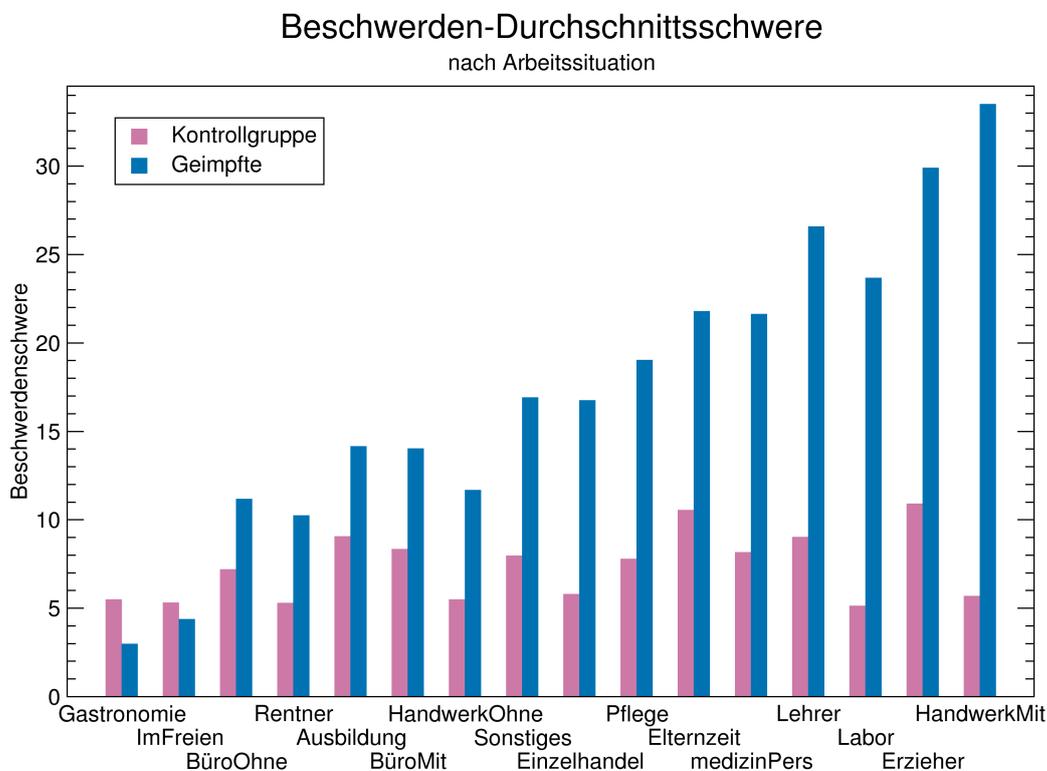
Nur bei den Geimpften ist ein nennenswerter Einfluss des Alkoholkonsums auf die Beschwerdenschwere zu finden, und dann in einer paradoxen Weise, was in Sektion 3.4.5 diskutiert wird.

3.2.6 Drogen



Der Einfluss des (seltenen angegebenen) Drogenkonsums ist uneindeutig. Bei den Kohorten des Drogenkonsums, bei denen überhaupt Geimpfte Teilnehmer zu finden sind, ist die Beschwerdenschwere der Geimpften höher.

3.2.7 Arbeitssituation

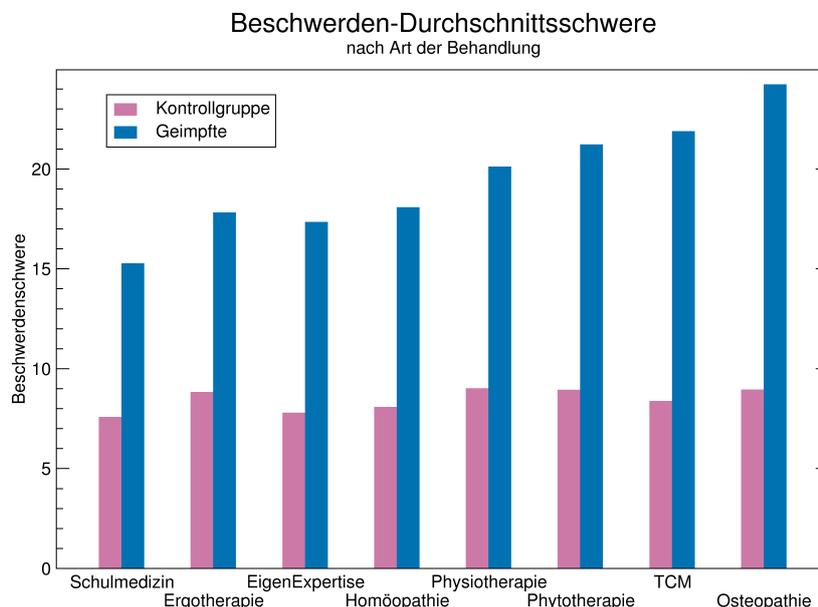


Siehe Anhang 10.3.1 für die ausgeschriebene Version der Bezeichnungen.

Die Säulen sind hier nach der Differenz der Beschwerdenschwere der Kohorten sortiert. Mit der Ausnahme der Gastronomie und der Berufsausübung im Freien haben bei allen Berufskohorten die Geimpften die höhere Beschwerdenschwere, am extremsten bei den Berufsgruppen mit viel Kontakt mit Menschen.

Generell sind die Unterschiede zwischen den Arbeitssituationen in der Kohorte der Geimpften viel größer als in der Kontrollgruppe, sie reichen von einer sehr niedrigen Quote in der Gastronomie bis zu einer sehr hohen Quote bei Handwerk mit Kundenkontakt. Diese hohe Varianz erklärt sich zum Teil dadurch, dass die Fallzahlen in der Kohorte der Geimpften klein ist.

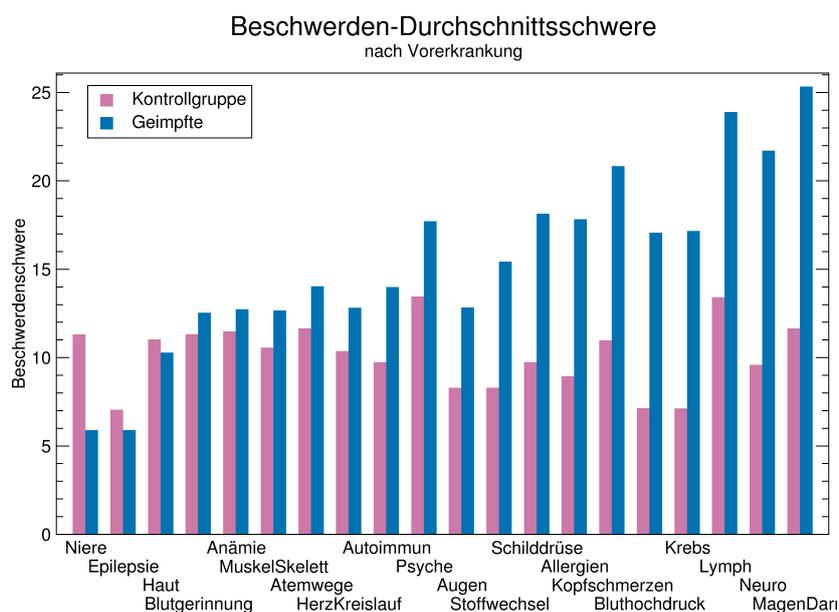
3.2.8 Behandlung



Siehe Anhang 10.3.1 für die ausgeschriebene Version der Bezeichnungen.

Bei allen Behandlungen ist die Beschwerdenschwere der Geimpften mindestens doppelt so hoch wie in der Kontrollgruppe. Übereinstimmend in den Kohorten zeigt sich, dass die Beschwerdenschwere am geringsten ist, wenn sich der Teilnehmer schulmedizinisch behandeln lässt. Für die Interpretation des Ergebnisses ist es wichtig, dass Mehrfachnennungen möglich waren, und die meisten Teilnehmer auch Schulmedizin angekreuzt haben. Die Mehrfachnennung erklärt auch, dass sich die Balken zwischen den Behandlungsarten nicht deutlich unterscheiden.

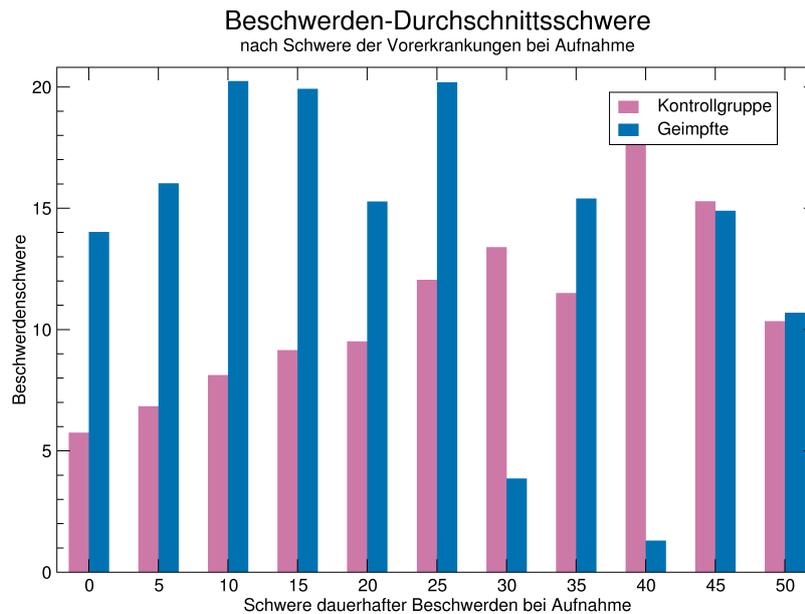
3.2.9 Vorerkrankungen



Siehe Anhang 10.3.1 für die ausgeschriebene Version der Bezeichnungen.

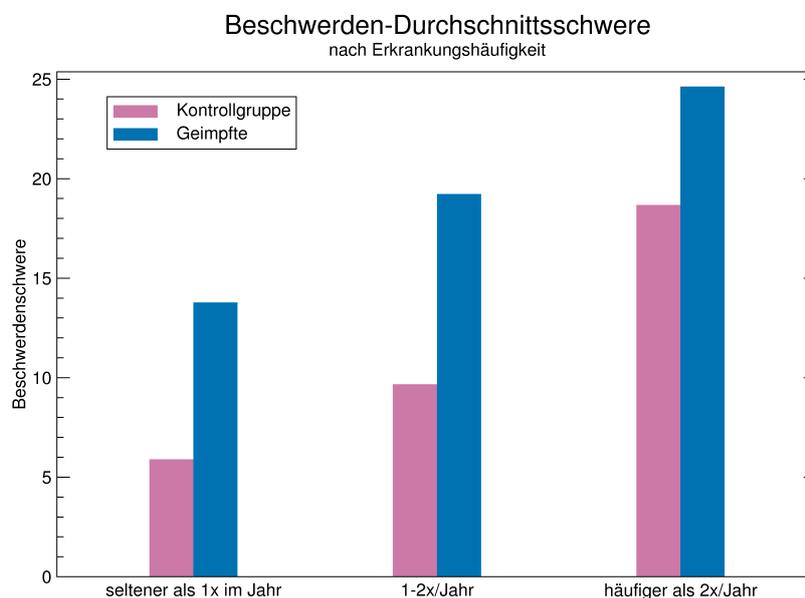
Die Säulen sind hier nach der Differenz der Beschwerdenschwere der Kohorten sortiert. Mit der Ausnahme der Nieren-, der Hauterkrankungen und der Epilepsie sind in allen anderen Kohorten die Beschwerdenschweren der Geimpften höher.

3.2.10 Vorerkrankungsschwere



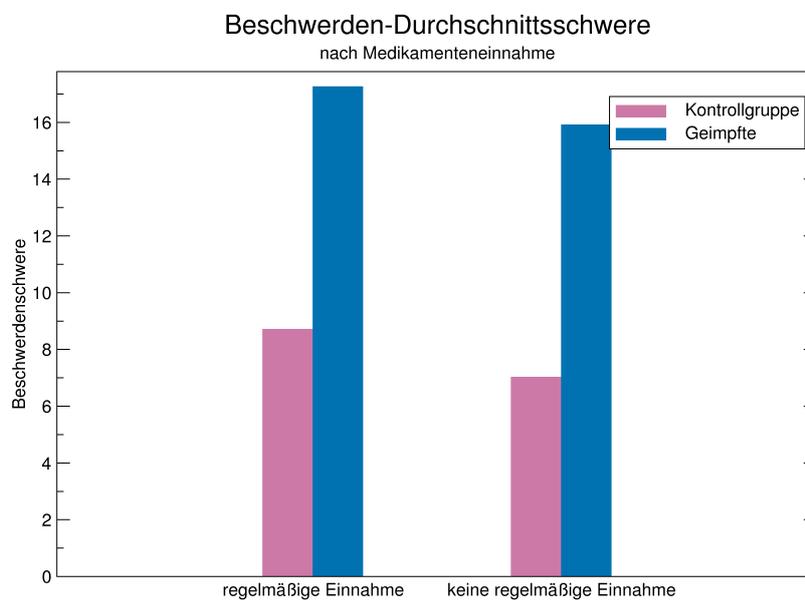
Bei den niedrigen Vorerkrankungsschweren haben die Geimpften die höhere Beschwerdenschweren, bei den höheren Beschwerdenschweren hingegen die Kontrollgruppe. Die Beschwerdenschwere 30 kann nur erreicht werden bei mindestens vier angegebenen Vorerkrankungen, die zudem auch relativ schwer sein müssen. (Jede Vorerkrankung wird von 1 bis 9 bewertet, siehe Anhang 10.2.5 für die Bewertungsgewichte).

3.2.11 Erkrankungshäufigkeit



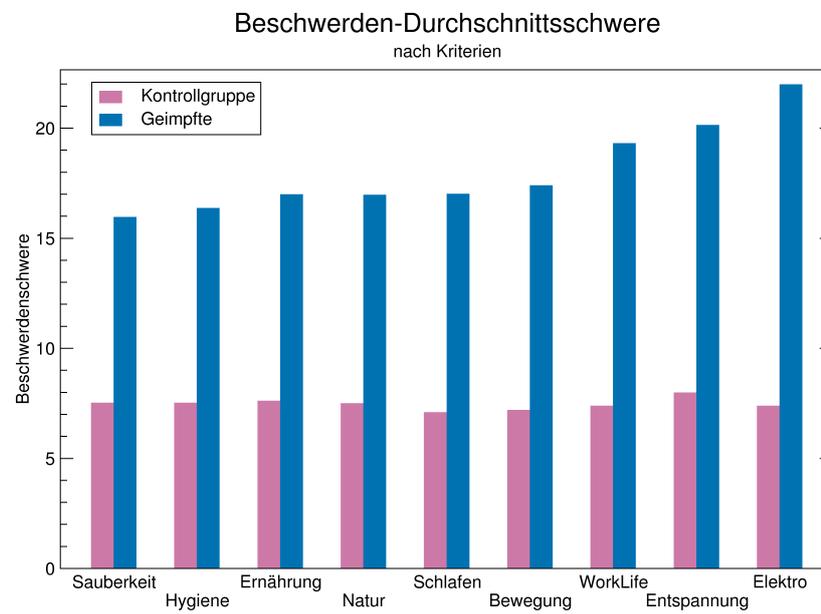
In allen Kohorten sind die Beschwerdenschweren der Geimpften höher als in der Kontrollgruppe.

3.2.12 Medikamente



In beiden Kohorten sind die Beschwerdenschweren der Geimpften höher als in der Kontrollgruppe.

3.2.13 Kriterien

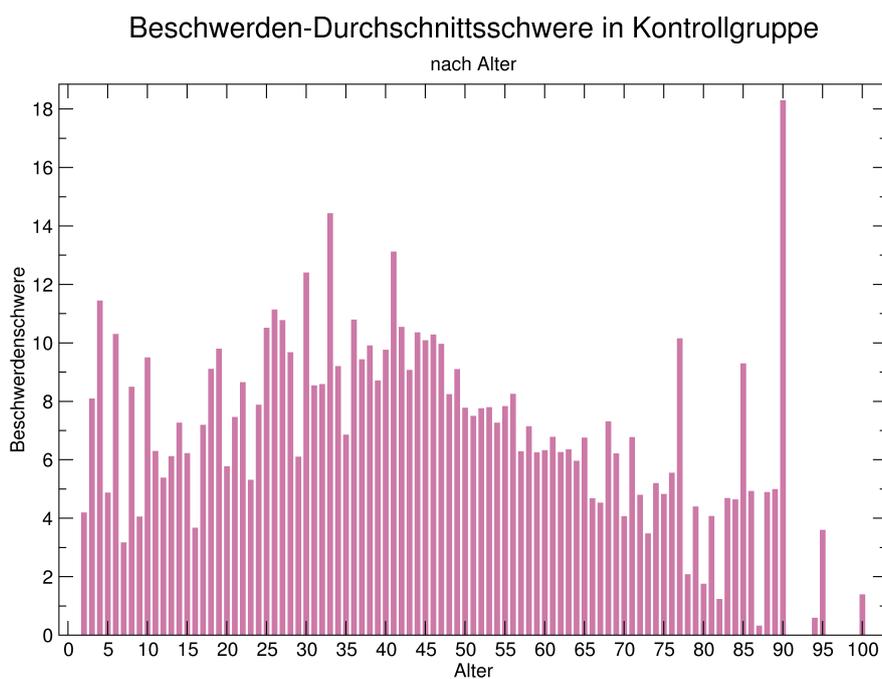


In allen Kohorten sind die Beschwerdenschweren der Geimpften höher als in der Kontrollgruppe.

3.3 Beschwerdenschwere in der Kontrollgruppe nach verschiedenen Kriterien

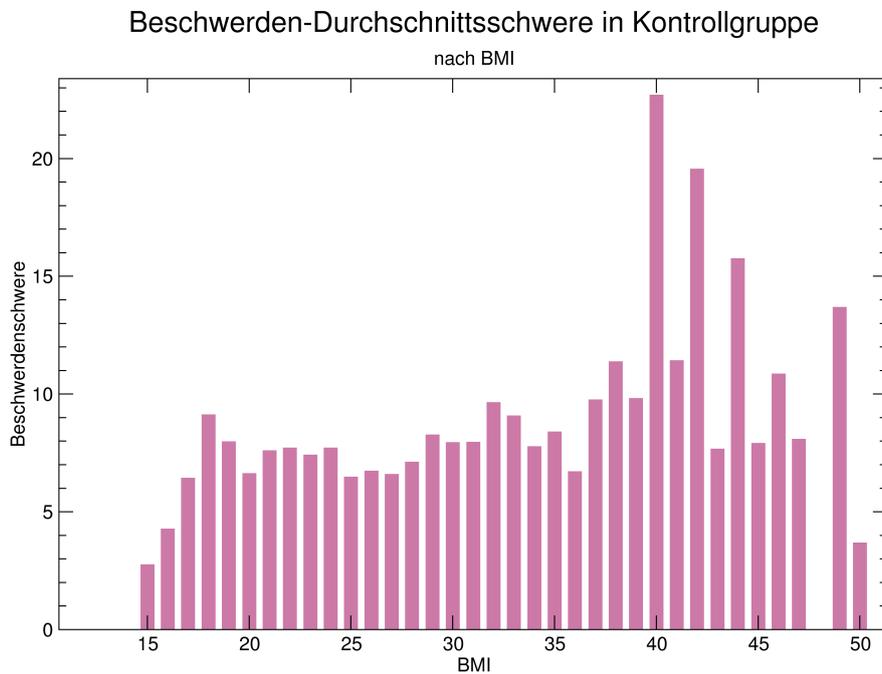
In dieser Sektion geht es um den Zusammenhang zwischen den Kriterien des Aufnahmebogens und der Beschwerdenschwere nur in der Kontrollgruppe.

3.3.1 Alter



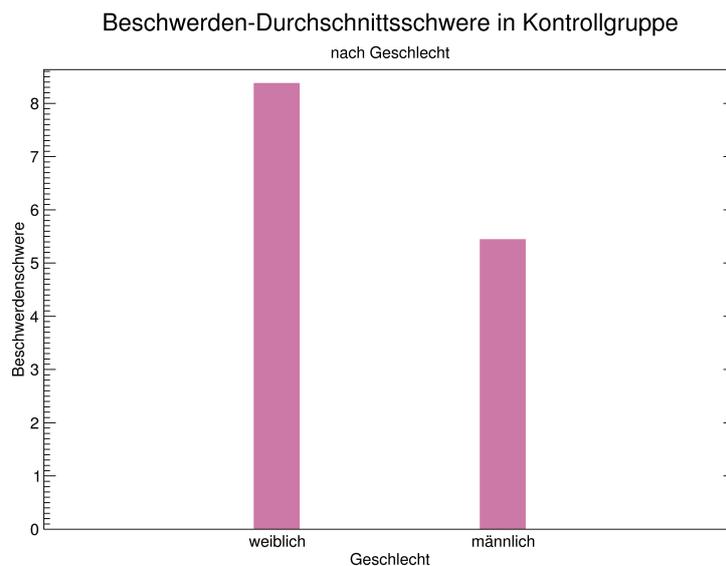
Mit der Ausnahme von einem Fall eines 90jährigen Teilnehmers sind die höchsten Beschwerdenschwere in den Altersgruppen 25 bis 45.

3.3.2 BMI



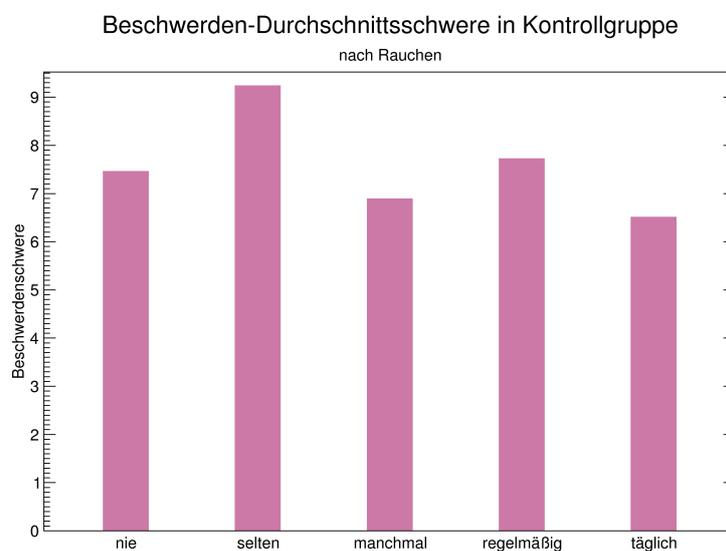
Hier wir die durchschnittliche Beschwerdenschwere nach dem BMI aufgeschlüsselt. In Bereich von 18 bis 36 ist sie sehr ähnlich. Insgesamt ist ab BMI 14 eine leicht steigende Beschwerdenschwere mit höherem BMI zu finden.

3.3.3 Geschlecht



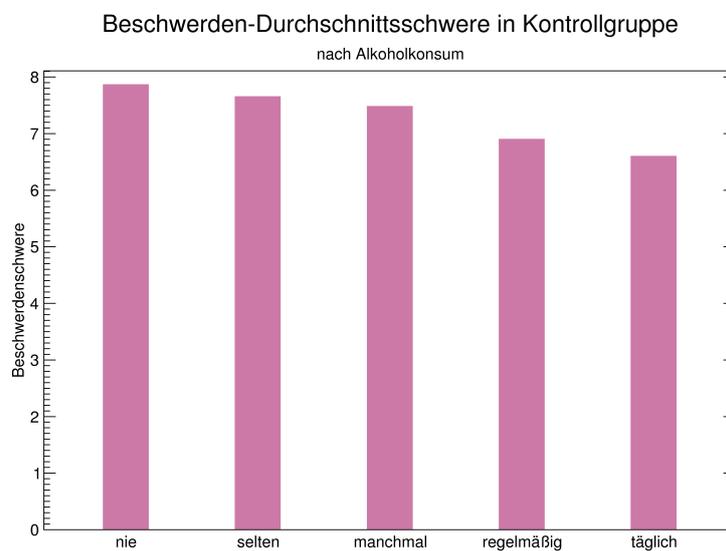
Frauen haben eine höhere Beschwerdenschwere.

3.3.4 Rauchen



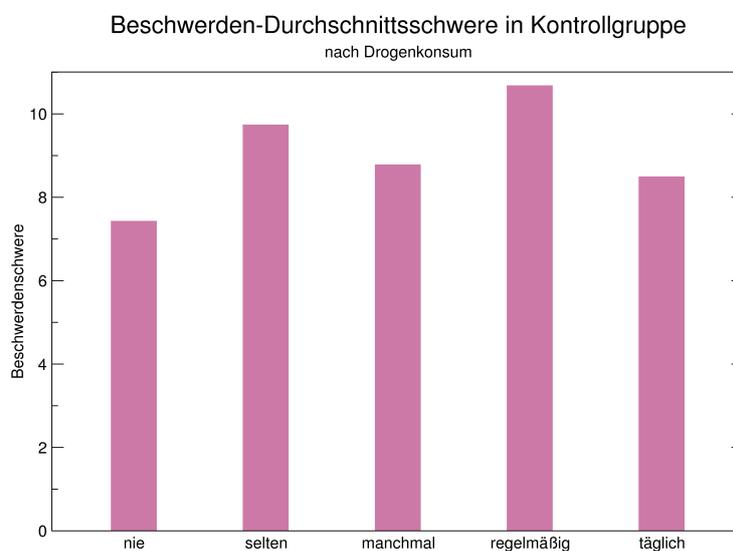
Interessanterweise weisen die Teilnehmer der Kontrollgruppe, die selten rauchen, die höchsten Beschwerdenschweren auf.

3.3.5 Alkohol



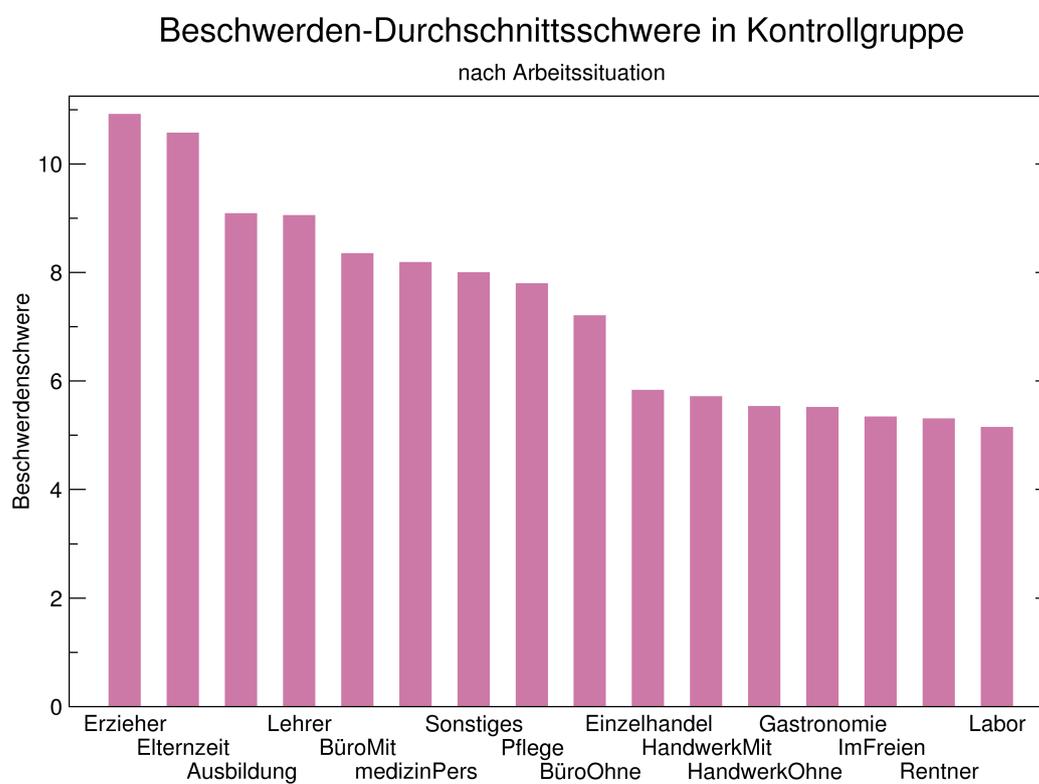
Interessanterweise weisen die Teilnehmer der Kontrollgruppe, die regelmäßig oder täglich Alkohol trinken, die niedrigsten Beschwerdenschweren auf.

3.3.6 Drogen



Die Teilnehmer der Kontrollgruppe mit Drogenkonsum weisen höhere Beschwerdenschweren auf.

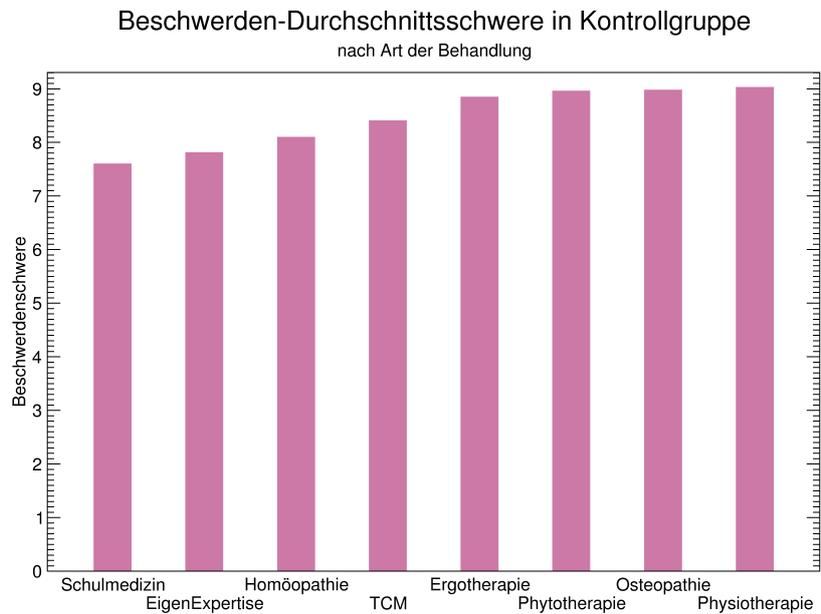
3.3.7 Arbeitssituation



Die Berufsgruppen mit den höchsten Beschwerdenschweren sind die, die mit Kindern zu tun haben. Danach kommen Berufsgruppen, die mit relativ vielen Menschen zu tun haben.

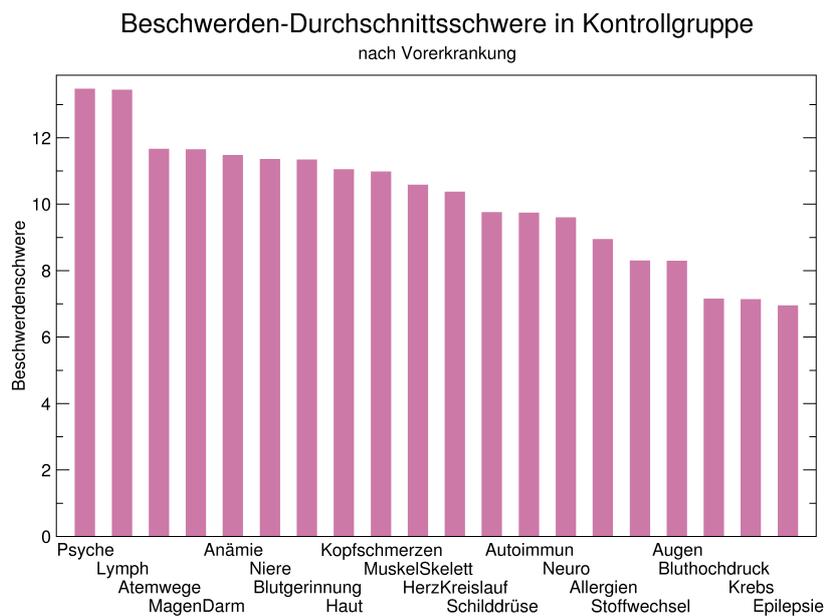
Ausnahmen sind die in der Gastronomie und im Einzelhandel Tätigen mit geringer Beschwerdenschwere.

3.3.8 Behandlung



Die geringsten Beschwerdenschweren finden sich bei denen, die auf Schulmedizin und eigene Expertise setzen.

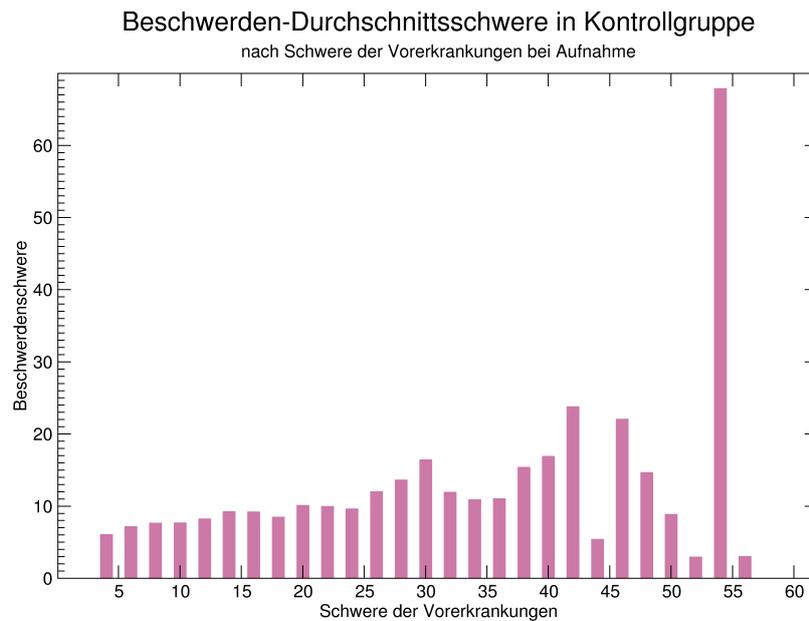
3.3.9 Vorerkrankungen



Bei den Vorerkrankungen haben die mit psychischen Erkrankungen und mit Erkrankungen des Lymphsystems die höchsten Beschwerdenschwere.

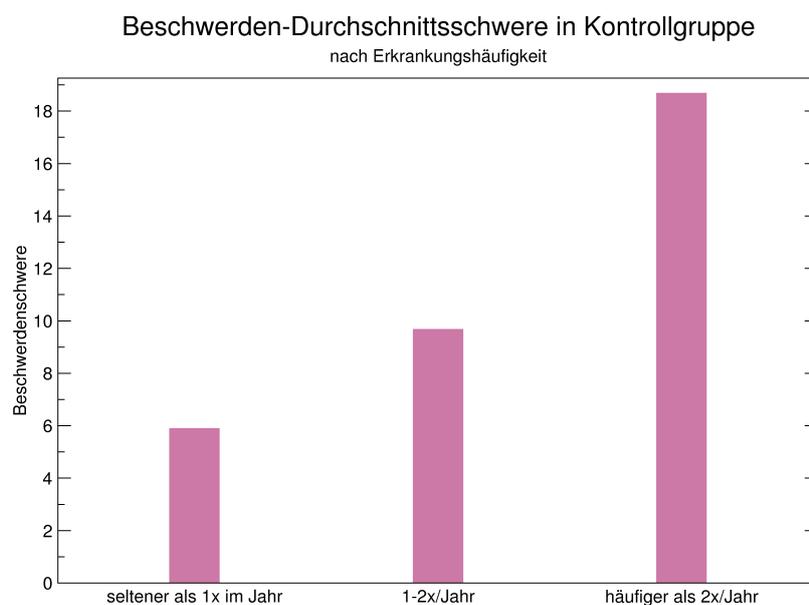
Interessanterweise habe die Epileptiker die geringste Beschwerdenschwere.

3.3.10 Vorerkrankungsschwere



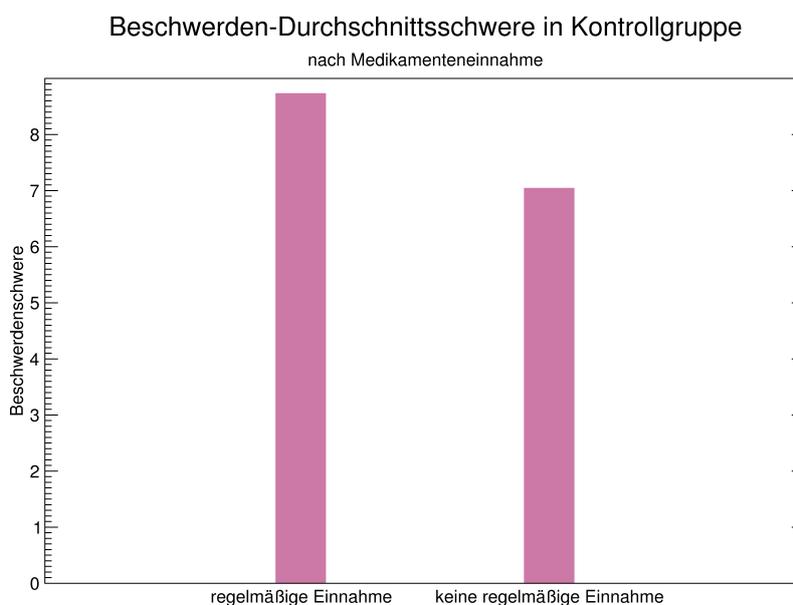
Es zeigt sich ein deutlicher Trend, dass die Teilnehmer mit stärkeren Vorerkrankungen (im Aufnahmebogen) auch eine höhere Beschwerden-Durchschnittsschwere (bei den Befragungen) haben.

3.3.11 Erkrankungshäufigkeit



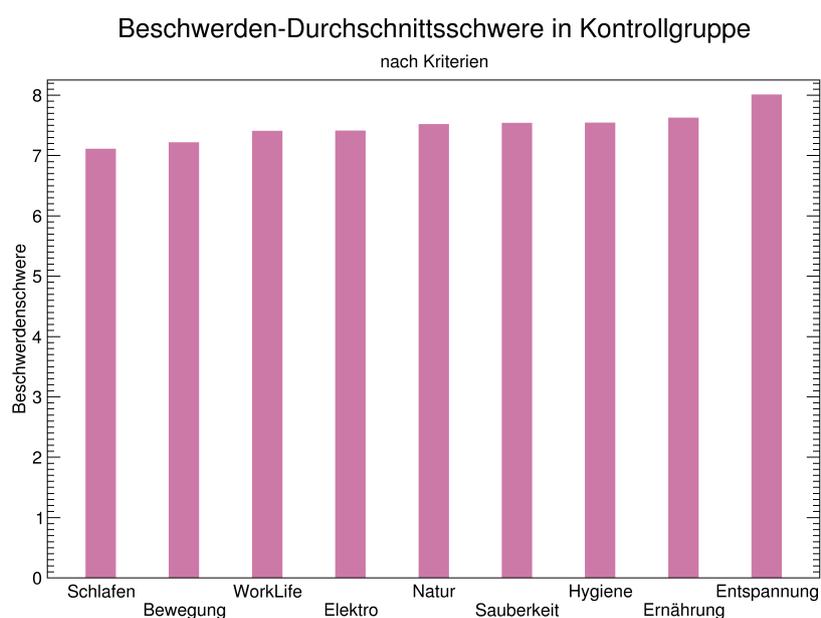
Es zeigt sich ein deutlicher Trend, dass die Teilnehmer, die im Aufnahmebogen angegeben haben, dass sie häufiger akut erkranken, eine höhere Beschwerden-Durchschnittsschwere (bei den Befragungen) haben.

3.3.12 Medikamente



Die Menschen mit regelmäßiger Medikamenteneinnahme bei Beginn des Aufnahmebogens haben auch eine höhere Beschwerden-Durchschnittsschwere bei den Befragungen.

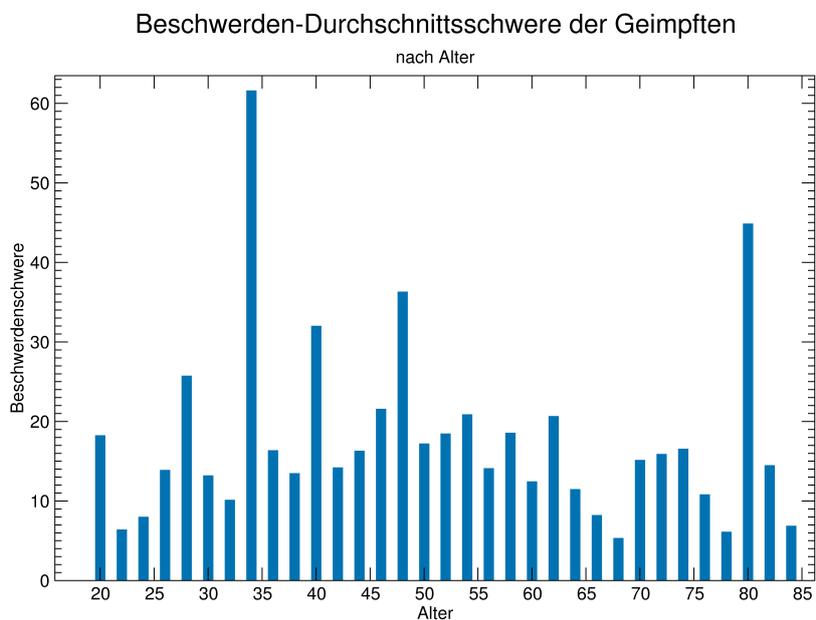
3.3.13 Kriterien



Der Einfluss der Kriterien, auf die die Menschen achten, hat nur sehr geringen Einfluss auf die Beschwerdenschwere. Lediglich die, die auf Entspannung achten, die vermutlich dann auch einen eher stressigen Beruf haben, haben eine leicht höhere Beschwerdenschwere.

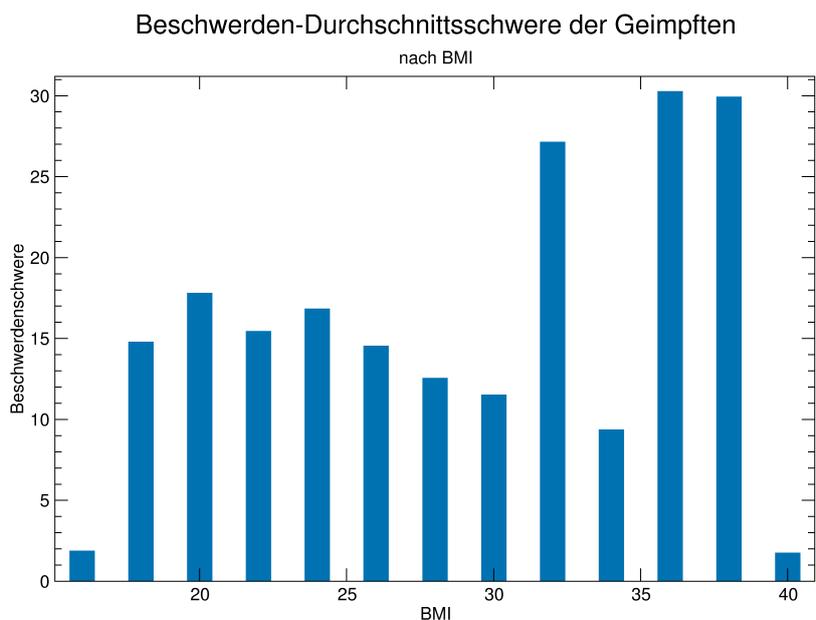
3.4 Beschwerdenschwere der Geimpften nach verschiedenen Kriterien

3.4.1 Alter



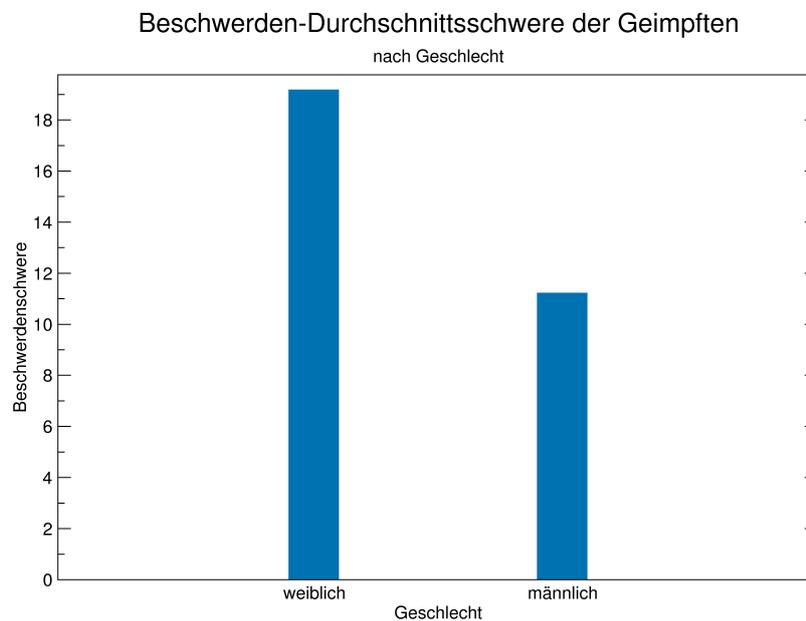
In der hohen Varianz der Beschwerdenschwere, die durch die geringe Zahl der Geimpften im Monitoring bedingt ist, ist kein Trend zu sehen.

3.4.2 BMI



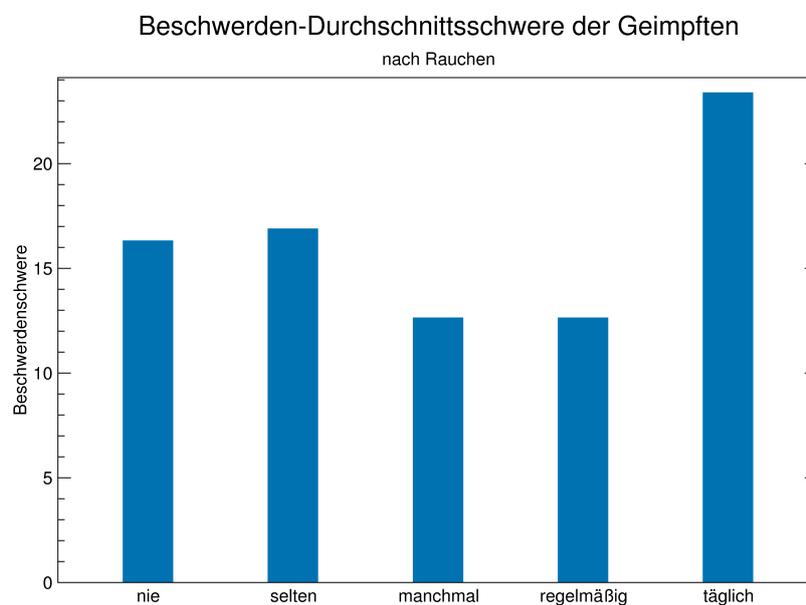
Im Bereich 18-30 des BMU ist negativer Trend, höhere BMI haben niedrigere Beschwerdenschweren, auszumachen. Werden aber die höheren BMI hinzugenommen, ist der Trend positiv.

3.4.3 Geschlecht



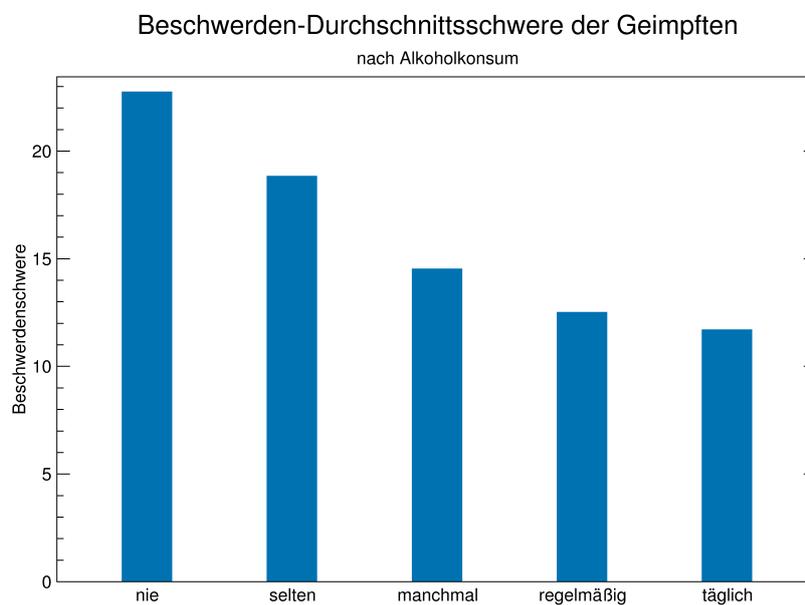
Frauen haben eine höhere Beschwerdenschwere.

3.4.4 Rauchen



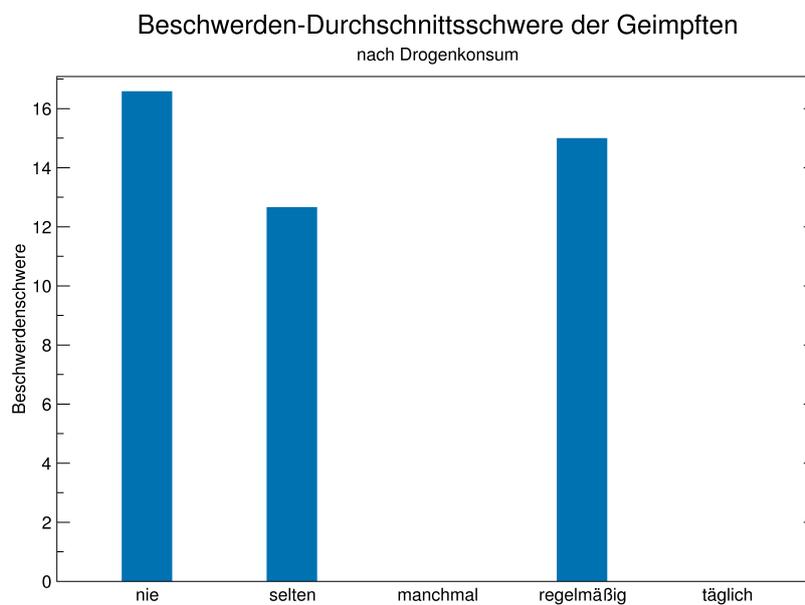
Die täglichen Raucher unter den Geimpften haben die höchste Beschwerdenschwere, ansonsten erhöht Rauchen nicht die Beschwerdenschwere unter den Geimpften. Im Gegenteil, die niedrigsten Beschwerdenschweren sind bei den Kohorten „manchmal“ und „regelmäßig“ zu finden.

3.4.5 Alkohol



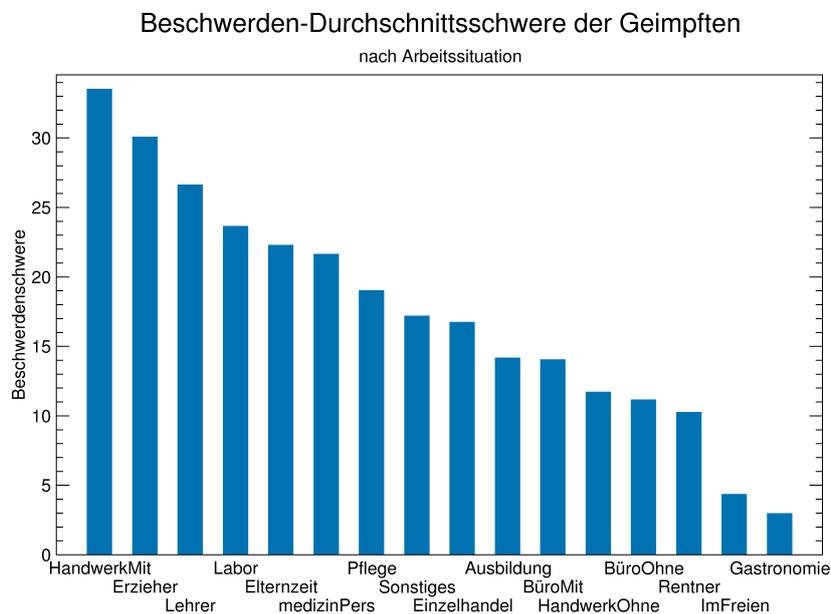
Interessanterweise weisen die Geimpften eine ausgeprägte paradoxe negative Abhängigkeit von der Regelmäßigkeit des Rauchens und der Beschwerdenschwere auf.

3.4.6 Drogen



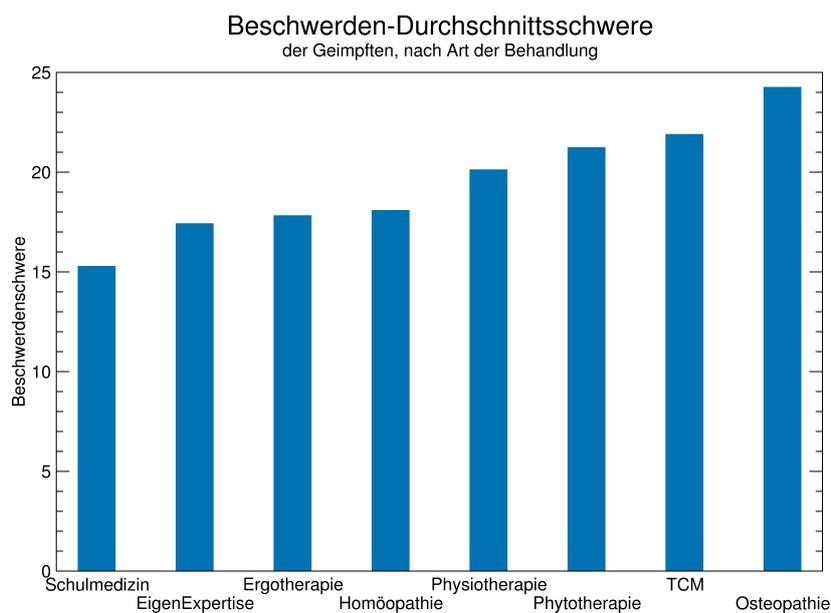
Drogenkonsumenten sind so selten unter den Geimpften, dass hier kein Zusammenhang ermittelt werden kann.

3.4.7 Arbeitssituation



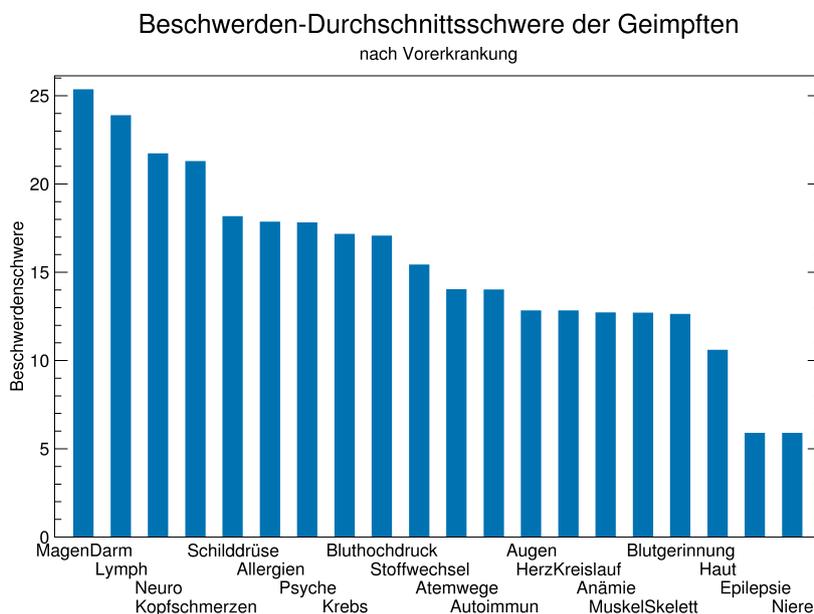
Die Berufsgruppen mit den höchsten Beschwerdenschweren sind die mit viel Kontakt mit Menschen. Der Spitzenreiter „Handwerk mit Kundenkontakt“ scheint aber ein Ausreißer aufgrund der geringen Fallzahl zu sein.

3.4.8 Behandlung



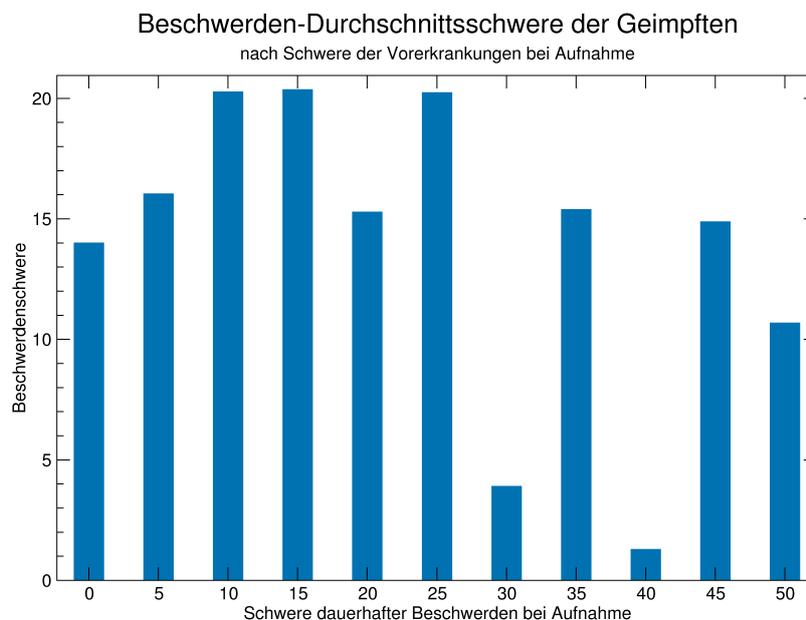
Die geringsten Beschwerdenschweren finden sich bei denen, die auf Schulmedizin und eigene Expertise setzen.

3.4.9 Vorerkrankungen



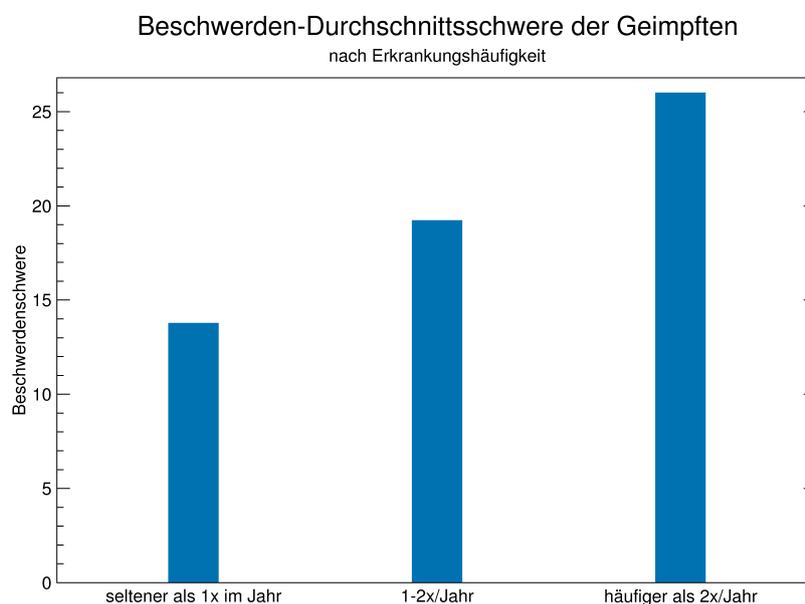
Die höchsten Beschwerdenschweren finden sich bei Menschen mit Erkrankungen des lymphatischen Systems.

3.4.10 Vorerkrankungsschwere



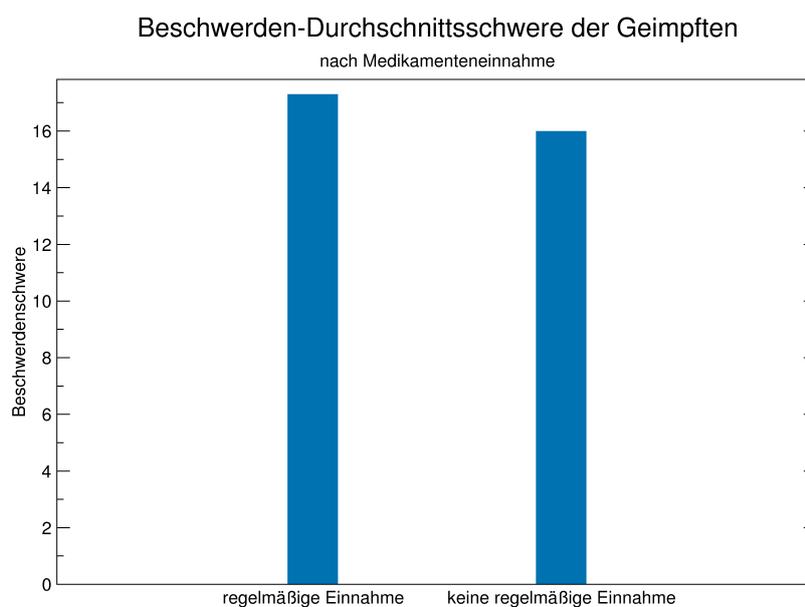
Bei den Geimpften findet sich ein paradoxer negativer Zusammenhang zwischen der Schwere dauerhafter Erkrankungen und der Beschwerden-Durchschnittsschwere.

3.4.11 Erkrankungshäufigkeit



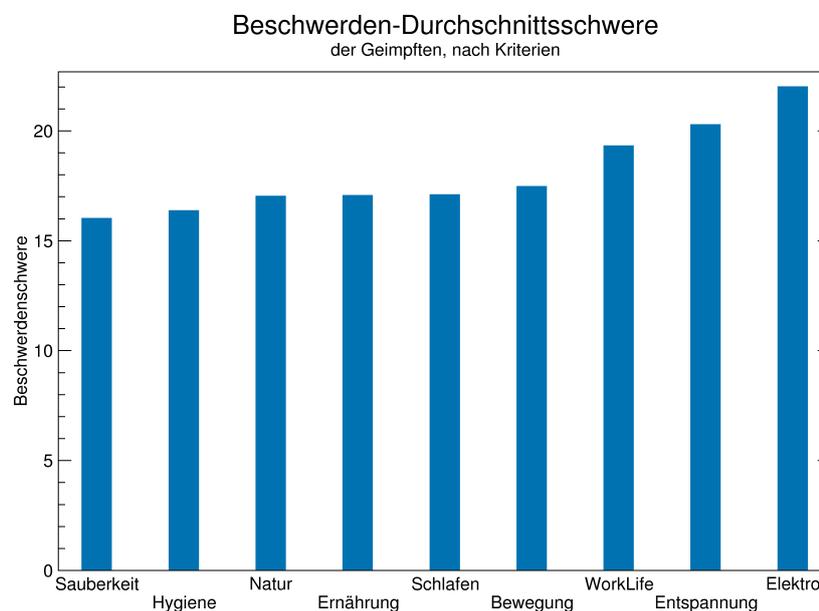
Es zeigt sich ein deutlicher Trend, dass die Teilnehmer, die im Aufnahmebogen angegeben haben, dass sie häufiger akut erkranken, eine höhere Beschwerden-Durchschnittsschwere (bei den Befragungen) haben.

3.4.12 Medikamente



Die Menschen mit regelmäßiger Medikamenteneinnahme bei Beginn des Aufnahmebogens haben auch eine höhere Beschwerden-Durchschnittsschwere bei den Befragungen.

3.4.13 Kriterien

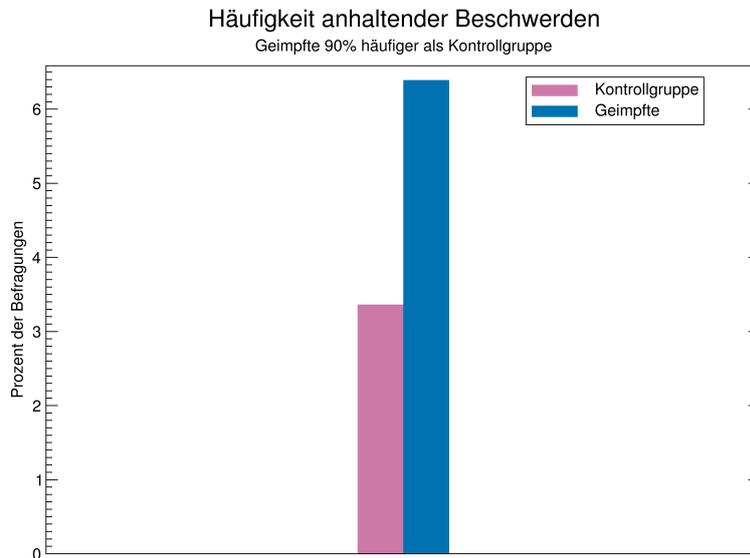


Der Einfluss der Kriterien, auf die die Menschen achten, hat einen recht geringen Einfluss auf die Beschwerdenschwere. Die Teilnehmer, die auf Work-Life-Balance, Entspannung achten, die vermutlich dann auch einen eher stressigen Beruf haben, haben eine leicht höhere Beschwerdenschwere.

Dass die Geimpften, die auf „bewusster Umgang mit Elektronik (Strahlenbelastung)“ achten, die höchsten Beschwerdenschwere haben, ist ein bemerkenswerter Umstand. Hier kann der Verdacht formuliert werden, dass zwischen der Covid-19-Impfung und Elektrosensibilität ein Zusammenhang besteht.

3.5 Anhaltende Beschwerden

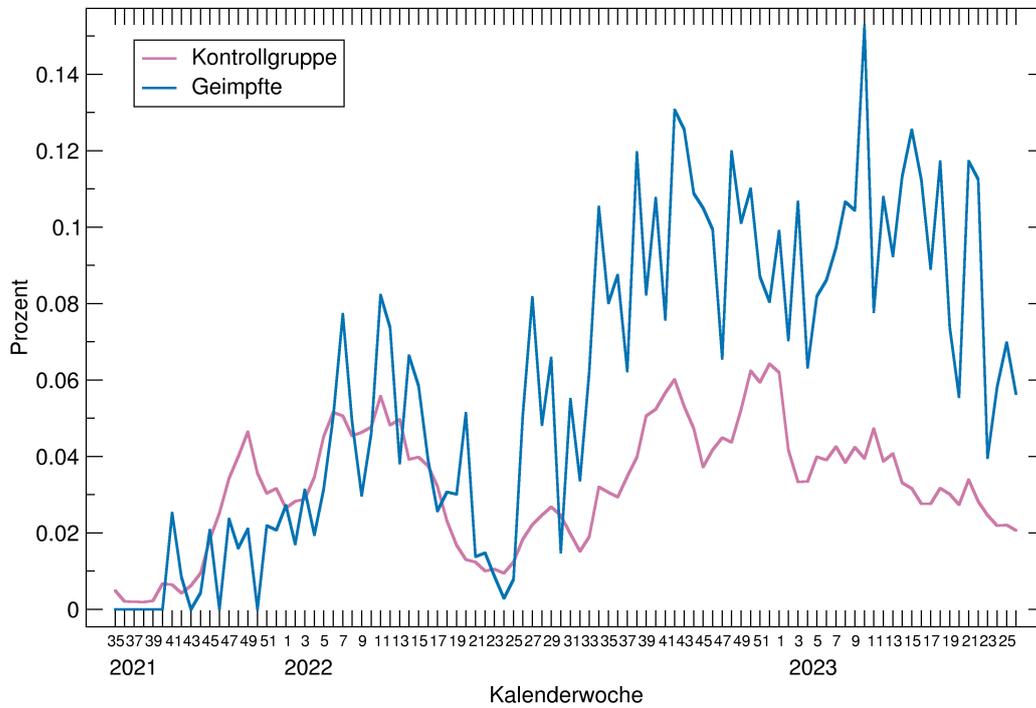
In der folgenden Grafik wird die Häufigkeit des Auftretens einer anhaltenden Beschwerde dargestellt, d.h. wenn die Frage „Haben Sie noch anhaltende Symptome?“ mit „Ja“ beantwortet wurde, unterteilt nach Impfstatus. Die Prozentzahl besagt, bei welchem Anteil der Einzelbefragungen die Teilnehmer der der jeweiligen Kohorte eine anhaltende Beschwerde angegeben haben.



3.36% ($n = 5663$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass noch anhaltende Beschwerden vorhanden sind, bei den Geimpften war das bei 6.39% ($n = 516$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.9-mal häufiger an anhaltenden Beschwerden als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 3.36 \cdot 10^{-39}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.509 (95%-Konfidenzintervall 0.464 bis 0.56). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

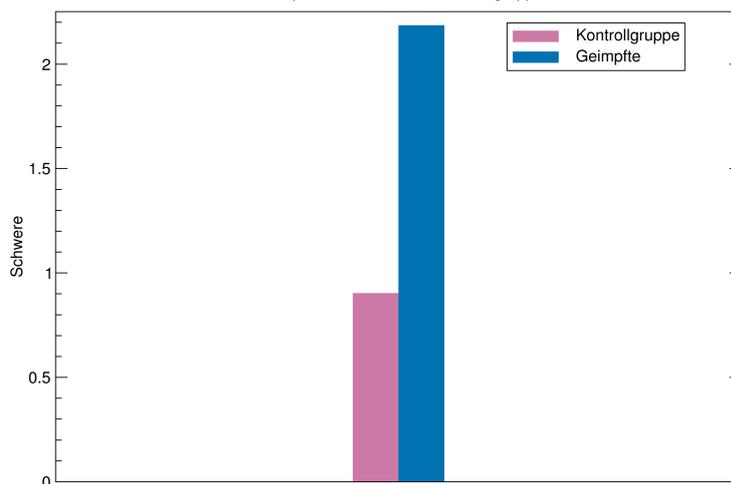
In der folgenden Grafik wird das Auftreten einer anhaltenden Beschwerde zusätzlich nach Kalenderwoche aufgeschlüsselt.

Häufigkeit anhaltender Beschwerden



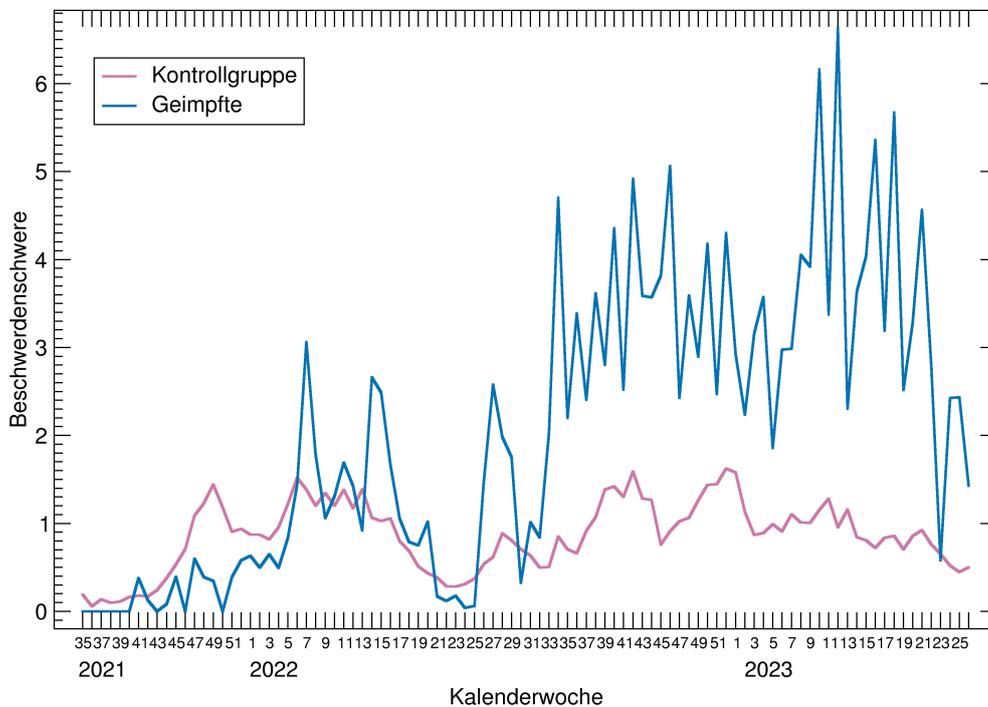
In diesem Graph wird die durchschnittliche Gesamtschwere der Beschwerden, die nach der Frage „Haben Sie noch anhaltende Symptome?“ bei „Differenzieren Sie die Symptome bitte im Folgenden“ bewertet wurden, in Abhängigkeit von der Kohorte (Kontrollgruppe oder Geimpfte) dargestellt.

Durchschnittliche Schwere anhaltender Beschwerden
 Geimpfte 142% höher als Kontrollgruppe



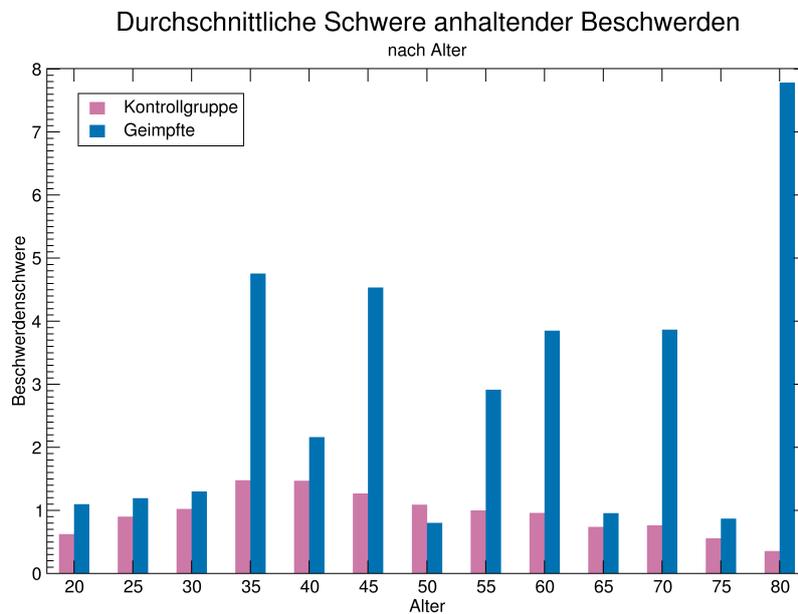
In der folgenden Grafik wird die durchschnittliche Beschwerdenschwere zusätzlich nach Kalenderwoche aufgeschlüsselt.

Durchschnittsschwere anhaltender Beschwerden



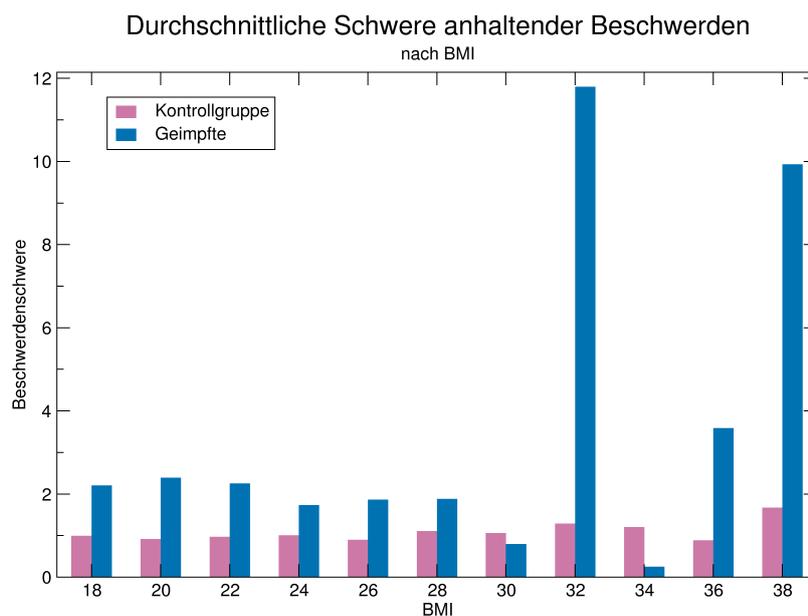
3.6 Schwere anhaltender Beschwerden aufgeschlüsselt nach verschiedenen Kriterien

3.6.1 Alter



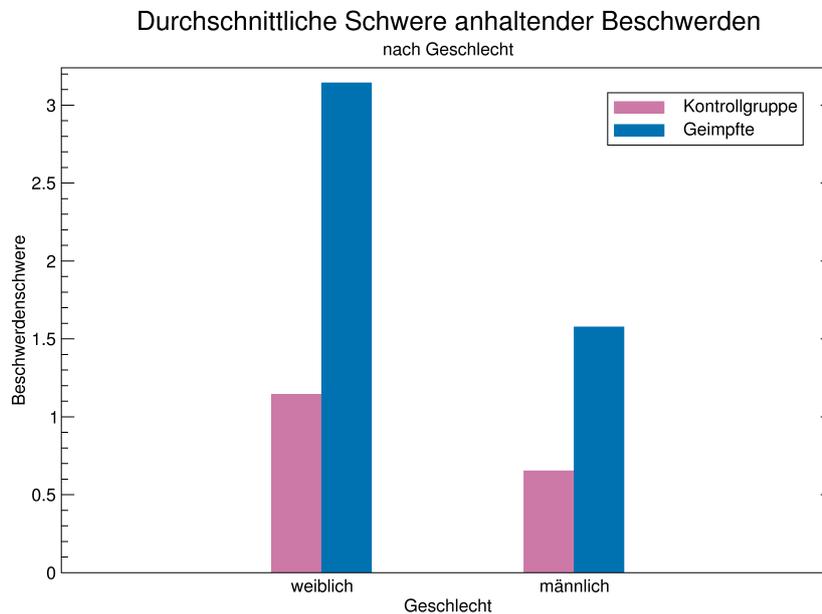
In den meisten Alterskohorten ist die Beschwerdenschwere der Geimpften höher als die Kontrollgruppe. Neben der besonders auffällige Kohorte ab 77,5 habe auch die Kohorten 35, 45 und 70 einen besonders hohen Faktor Geimpfte/Kontrollgruppe.

3.6.2 BMI



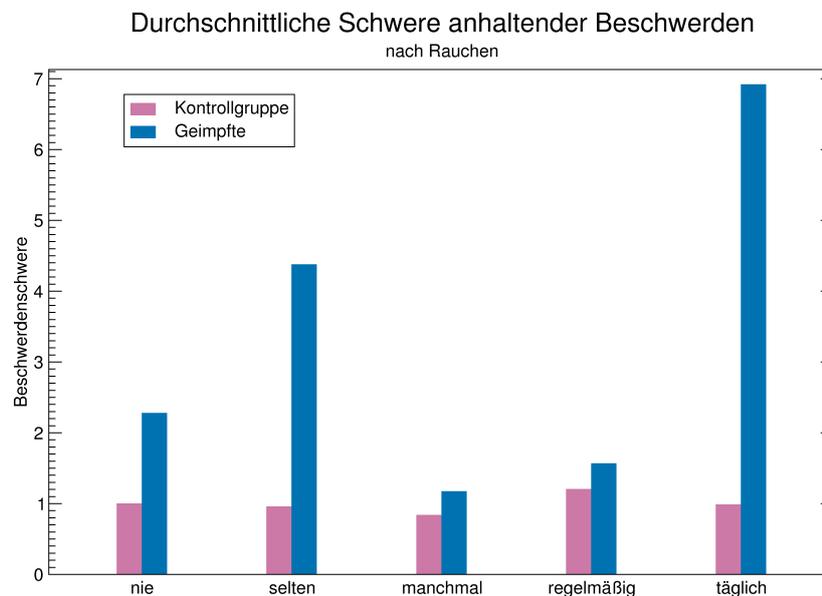
In den meisten Alterskohorten ist die Beschwerdenschwere der Geimpften höher als die Kontrollgruppe.

3.6.3 Geschlecht



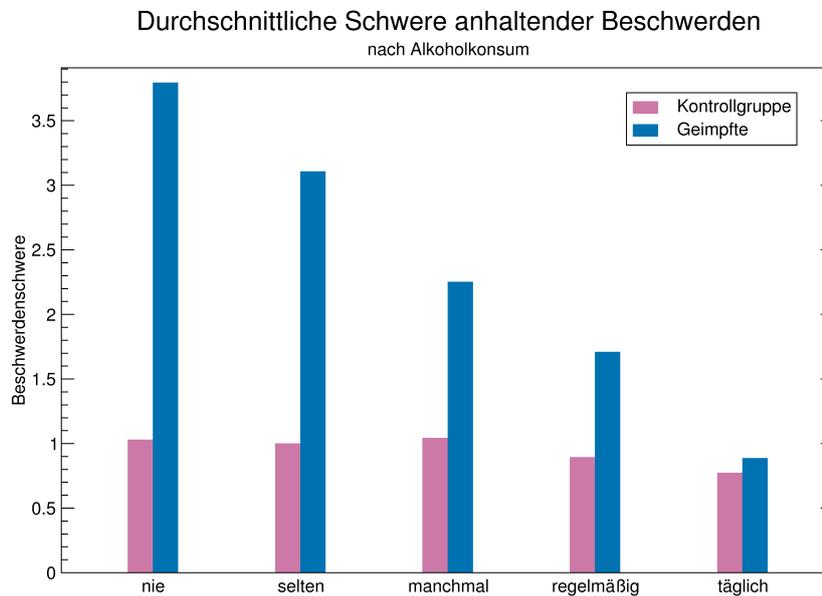
Frauen haben eine höhere Beschwerdenschwere, aber bei beiden Geschlechtern habe die die Gekimpften deutlich höhere Schwere anhaltender Beschwerden.

3.6.4 Rauchen



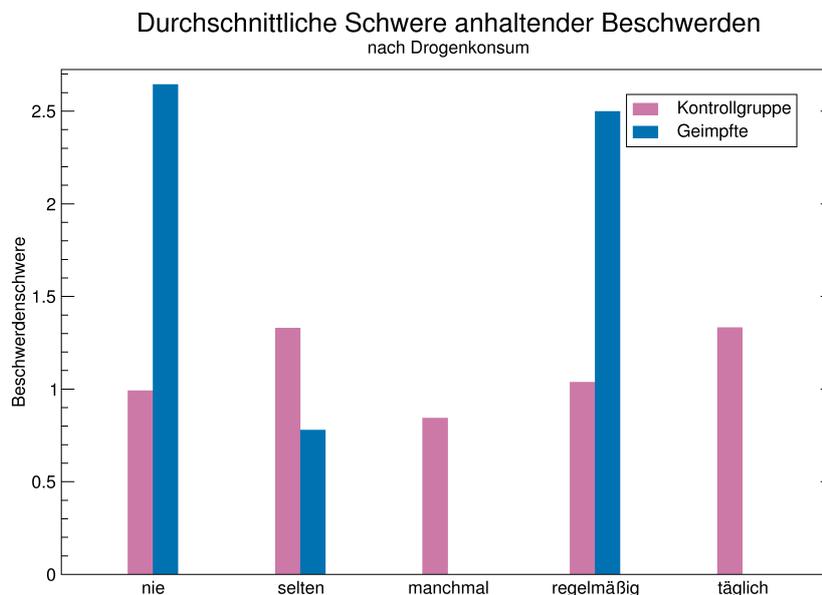
Die Geimpften haben in allen Kohorten mehr anhaltende Beschwerden, besonders heausragend in der Kohorte der täglichen Raucher.

3.6.5 Alkohol



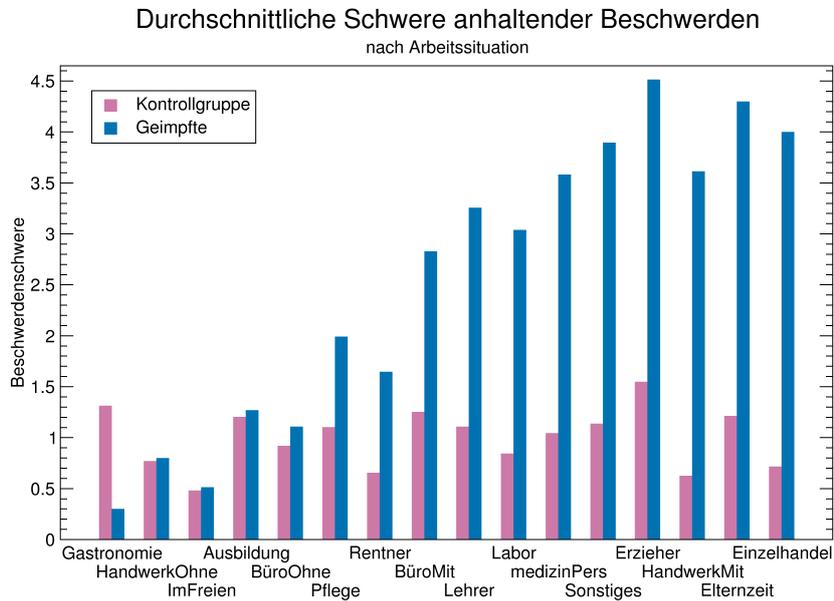
Die Geimpften haben in allen Kohorten mehr anhaltende Beschwerden, besonders heausragend in der Kohorte der Antialkoholiker.

3.6.6 Drogen



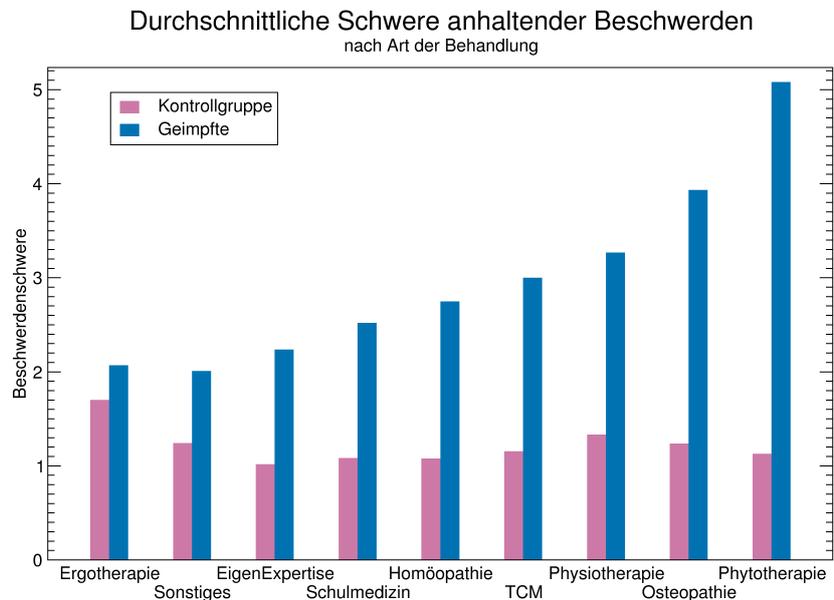
In den seltenen Fällen der Drogenbenutzer haben die Geimpften ein uneindeutiges Bild: bei den regelmäßigen Drogenbenutzern ähnelt das Bild den Nichtbenutzern, die seltenen Drogenbenutzer haben vergleichsweise geringe Schwere anhaltender Beschwerden.

3.6.7 Arbeitssituation



In allen Kohorten außer der Gastronomie haben die Geimpften die höhere Schwere anhaltender Beschwerden. Die Gastronomie stellt hier, wie auch bei allen Beschwerden, eine Besonderheit dar.

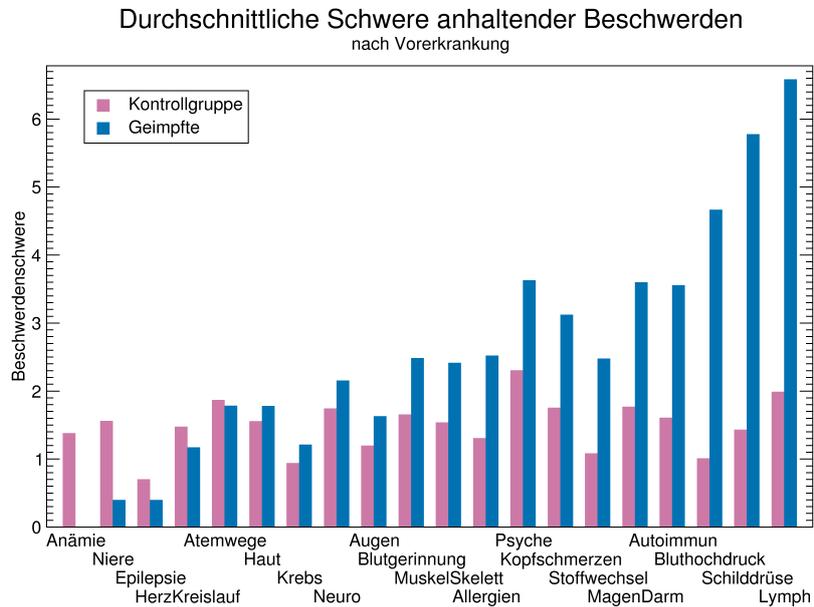
3.6.8 Behandlung



Die Geimpften haben in allen Kohorten mehr anhaltende Beschwerden, besonders bei denen, die auf Phytotherapie setzen.

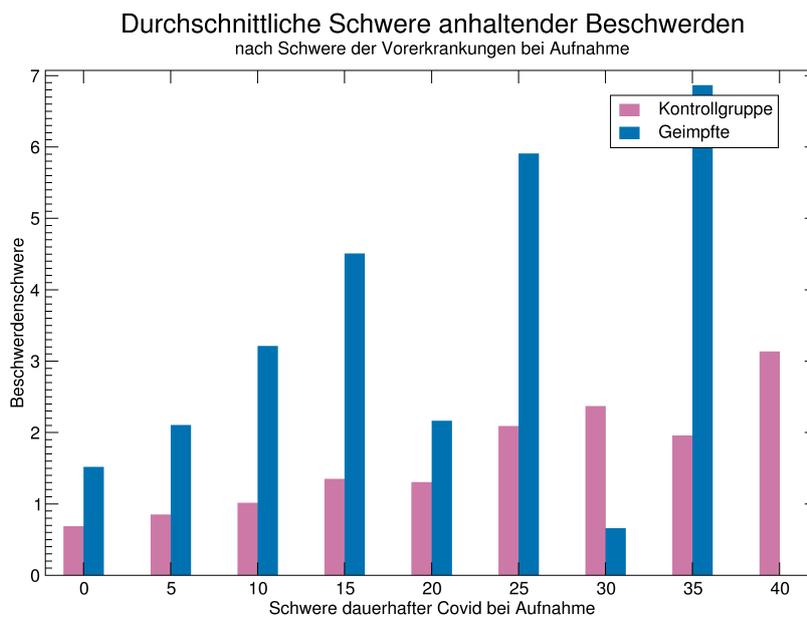
Die Ergotherapie spielt hier eine Sonderrolle, weil sie nur bei Menschen mit psychischen oder körperlichen Schädigungen in Betracht kommt, die normalerweise kein eigenständiges Leben führen können.

3.6.9 Vorerkrankungen



Mit der Ausnahme der Nierenerkrankungen, der Epilepsie, der Herz-Kreislauf-Erkrankungen und der Erkrankungen der Atemwege sind in allen anderen Kohorten die Beschwerdenschwere der Geimpften höher. Anämie kam bei Geimpften nicht vor.

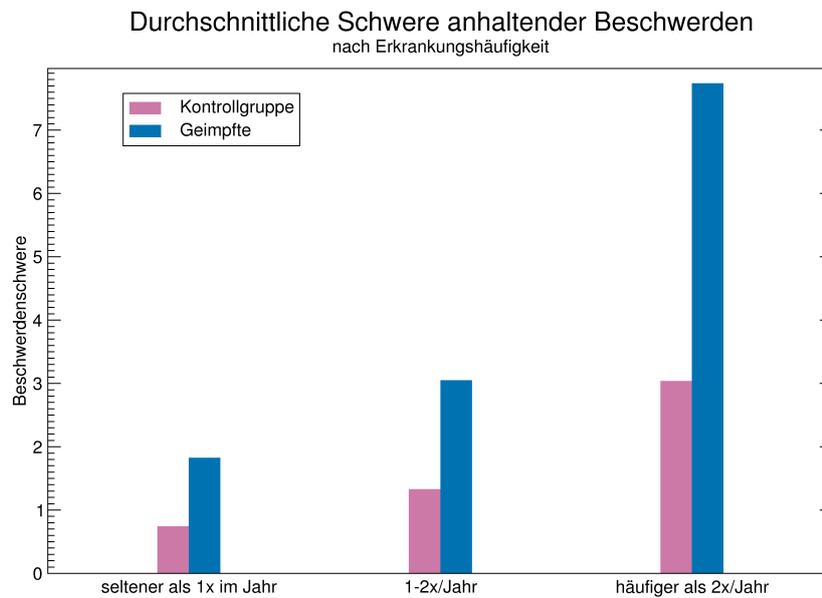
3.6.10 Vorerkrankungsschwere



In allen Kohorten außer der höchsten Vorerkrankungsschwere ist die Schwere der anhaltenden Beschwerden bei den Geimpften höher als in der Kontrollgruppe. Während in der Kontrollgruppe ein deutlicher positiver Trend zu sehen ist, ist unter den Geimpften (wie auch bei der Analyse von allen Beschwer-

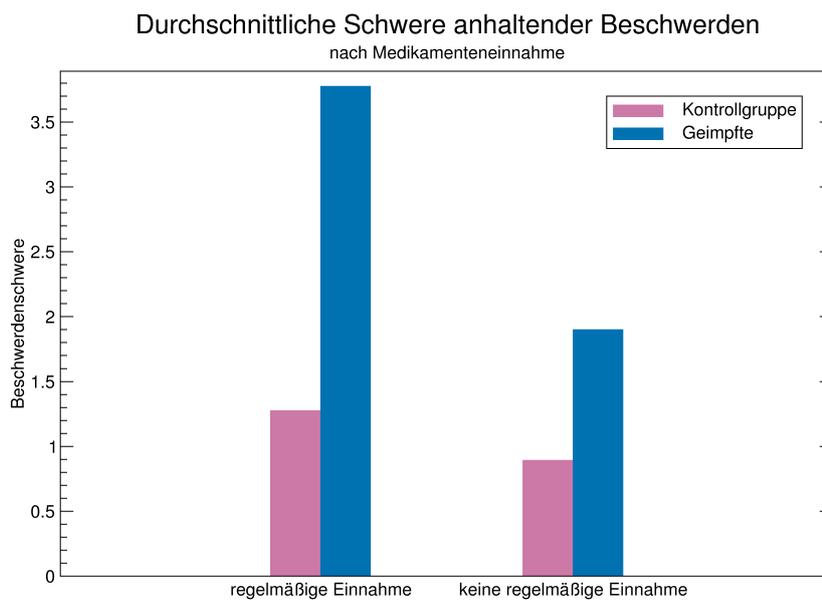
den) ein paradoxer Befund. Am meisten anhaltende Beschwerden habe die Geimpften mit nur geringen dauerhaften Beschwerden.

3.6.11 Erkrankungshäufigkeit



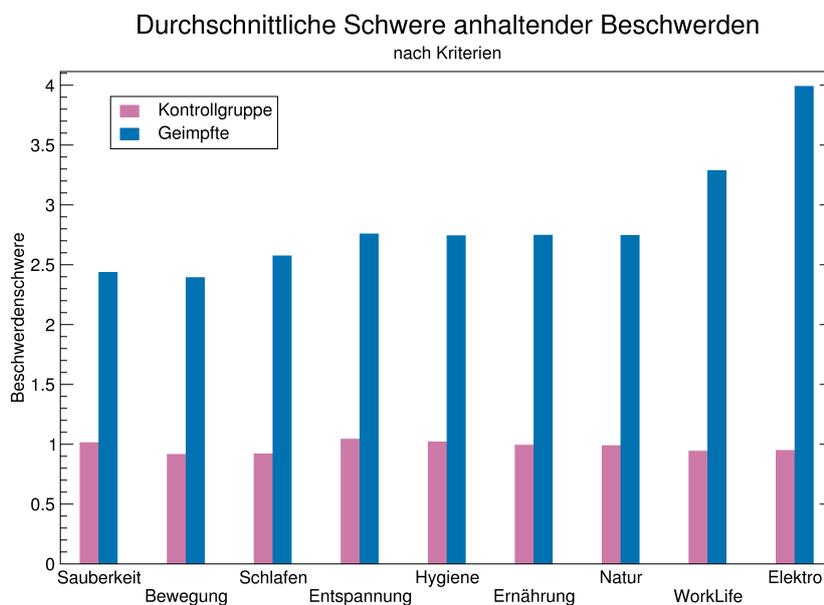
In allen Kohorten ist die Schwere der anhaltenden Beschwerden bei den Geimpften höher als in der Kontrollgruppe.

3.6.12 Medikamente



In beiden Kohorten ist die Schwere der anhaltenden Beschwerden bei den Geimpften höher als in der Kontrollgruppe.

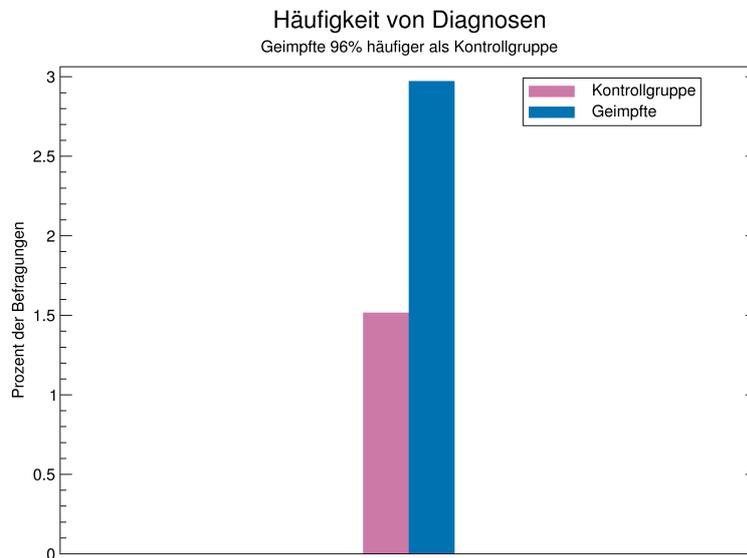
3.6.13 Kriterien



In allen Kohorten ist die Schwere der anhaltenden Beschwerden bei den Geimpften höher als in der Kontrollgruppe. Wie auch bei der Analyse von allen Beschwerden sind auch die anhaltenden Beschwerden bei Geimpften in der Kohorte der Elektrosensiblen verstärkt.

3.7 Diagnostizierte Krankheiten

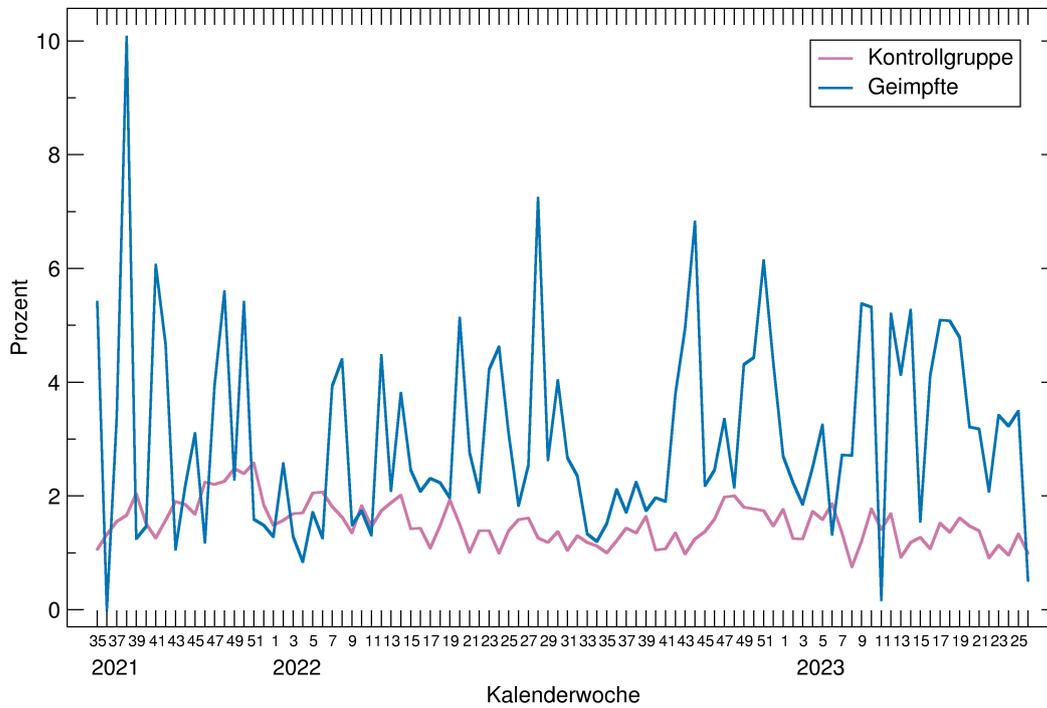
Dargestellt wird das Auftreten einer neuen ärztlichen Diagnose, unterteilt nach Impfstatus, d.h. wenn die Frage „Wurde bei Ihnen in den letzten 14 Tagen eine NEUE Diagnose oder Erkrankung festgestellt?“ mit „Ja“ beantwortet wurde.



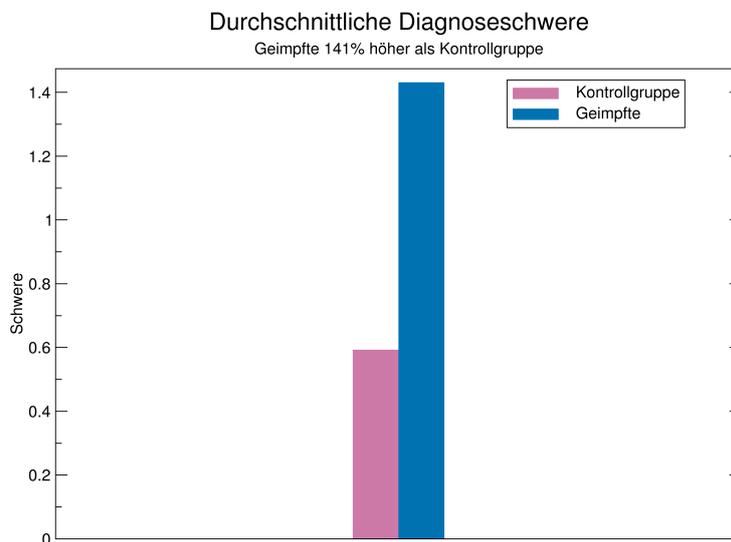
1.52% ($n = 2555$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen eine neue Diagnose gestellt wurde, bei den Geimpften war das bei 2.97% ($n = 240$) der Fall. Die Geimpften hatten also 1.96-mal häufiger eine neue Diagnose als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 3.88 \cdot 10^{-20}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.503 (95%-Konfidenzintervall 0.439 bis 0.577). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

Im folgenden Diagramm wird das Festellen einer neuen Diagnose nach Kalenderwoche dargestellt.

Häufigkeit von Diagnosen

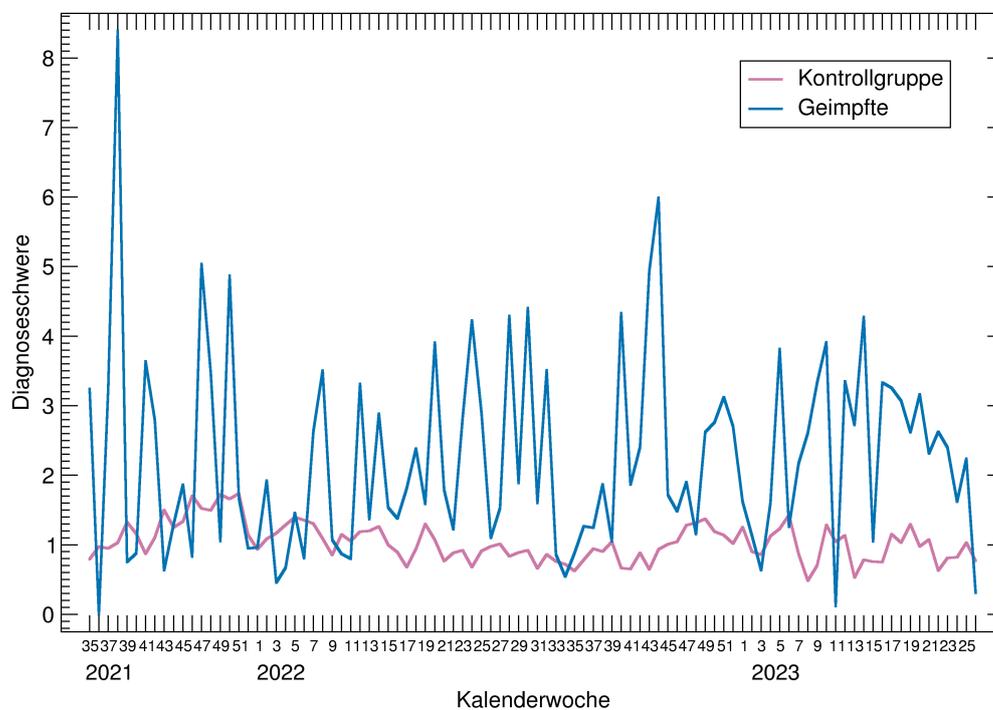


In der folgenden Grafik wird die durchschnittliche Gesamtschwere der Diagnosen in Abhängigkeit von der Kohorte (Kontrollgruppe oder Geimpfte) dargestellt.



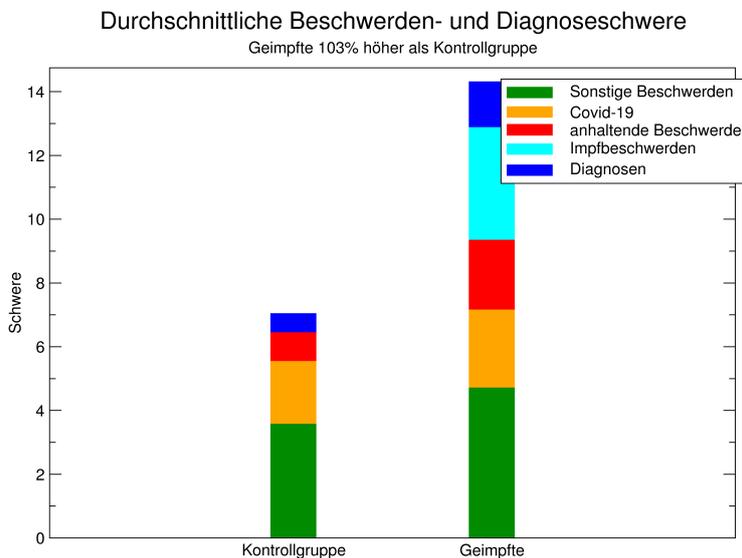
In der folgenden Grafik wird die Gesamtschwere zusätzlich nach Kalenderwoche aufgeschlüsselt.

Diagnosen-Durchschnittsschwere

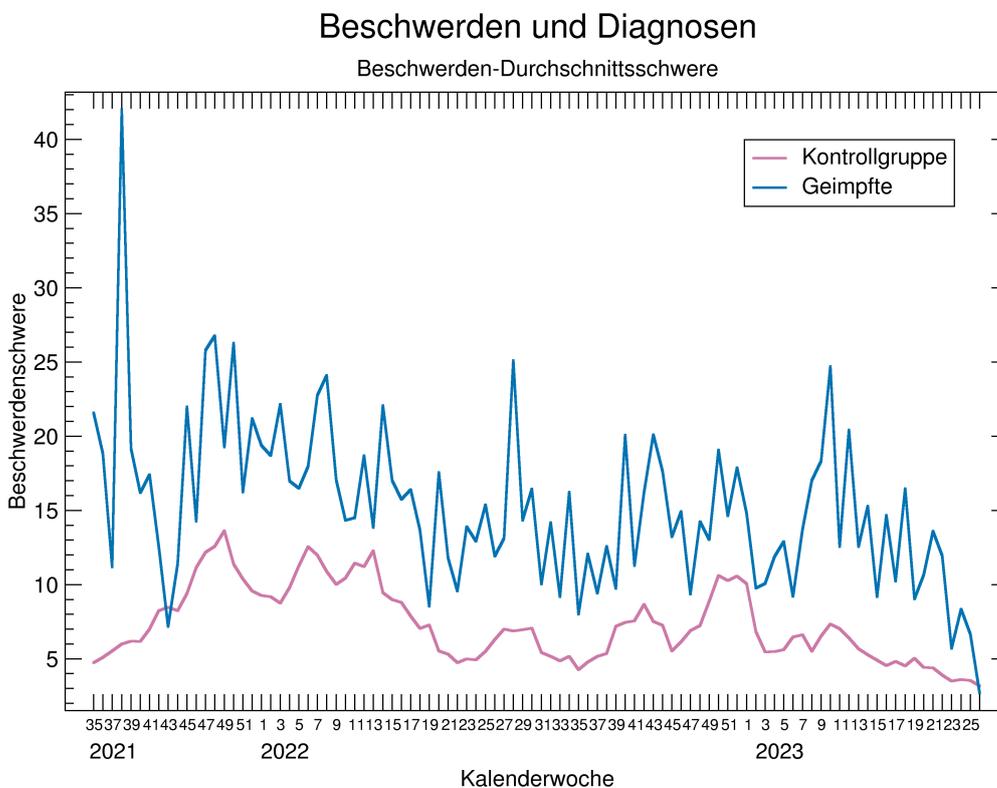


3.8 Beschwerden und Diagnosen

In diesem Graph wird die addierte Gesamtschwere von Beschwerden und Diagnosen in Abhängigkeit von der Kohorte (Kontrollgruppe oder Geimpfte), dargestellt.

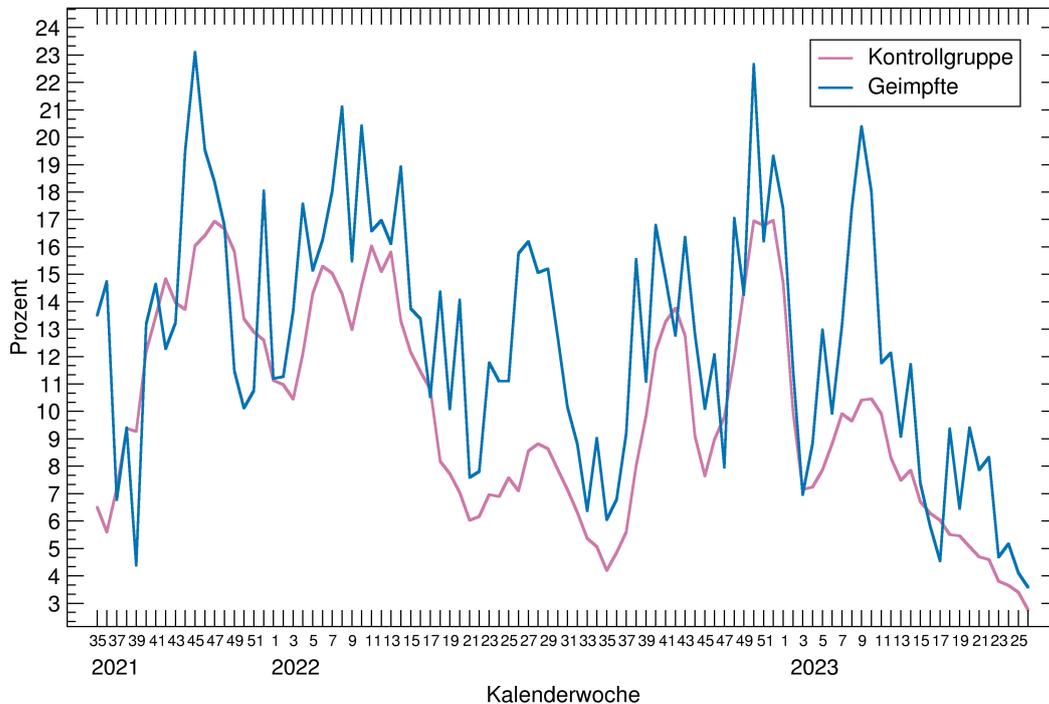


In der folgenden Grafik wird die Gesamtschwere zusätzlich nach Kalenderwoche aufgeschlüsselt.



3.9 Atemwegserkrankungen

Häufigkeit von Atemwegserkrankungen

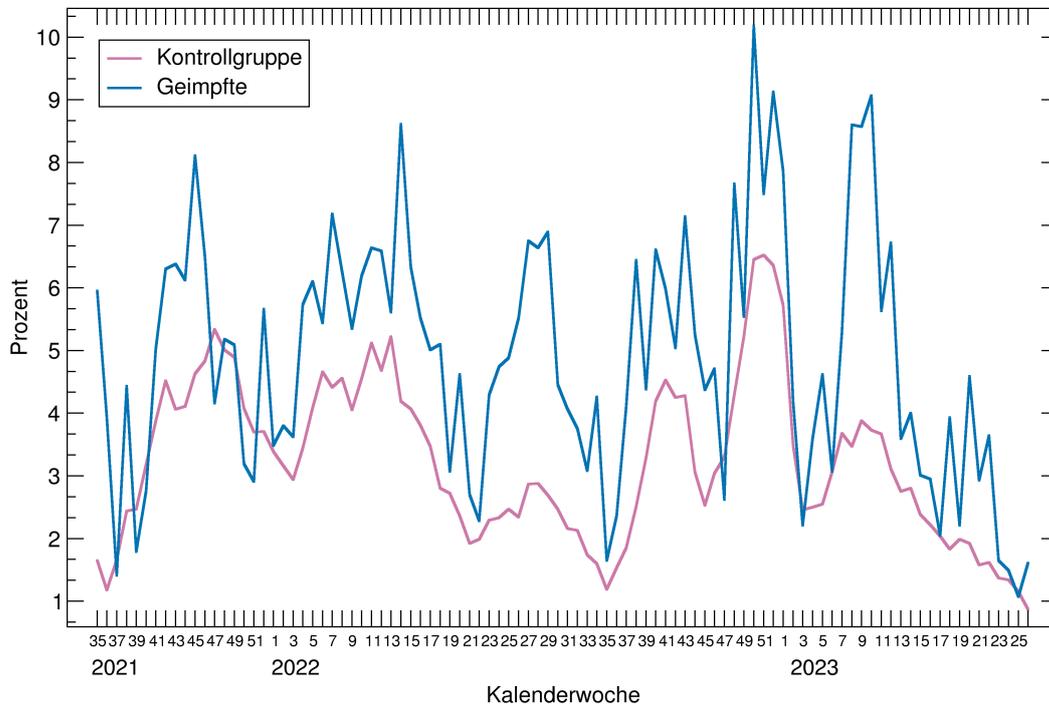


Dargestellt wird das Auftreten von Atemwegserkrankungen nach Kalenderwoche und Impfstatus. Atemwegserkrankungen werden durch Schnupfen, Husten oder Halsschmerzen charakterisiert. Bei Menschen, die ungeimpft in die Befragung eingetreten sind, und sich später haben impfen lassen, werden die Befragungen vor der Impfung dem Ungimpft-Status zugeordnet, die Befragungen danach dem Geimpft-Status.

In der Kontrollgruppe zeigt sich eine jahreszeitliche Häufung in den Herbst- und Wintermonaten, wobei sich die Saison 2021/2022 deutlich von der Saison 2022/2023 unterschied. Während die größte Erkrankungshäufigkeit in der Saison 2021/2022 bereits im Oktober eintrat, gab es in der Saison 2022/2023 eine starke Erkrankungswelle um den Jahreswechsel herum.

Bei den Geimpften folgt der Verlauf in etwa dem der Kontrollgruppe, ist aber von starken Schwankungen gekennzeichnet, die zum Teil auch von der geringen Fallzahl herrühren. In den meisten Kalenderwochen ist die Erkrankungszahl der Geimpften über dem der Kontrollgruppe.

Schwere-gewichtete Häufigkeit von Atemwegserkrankungen

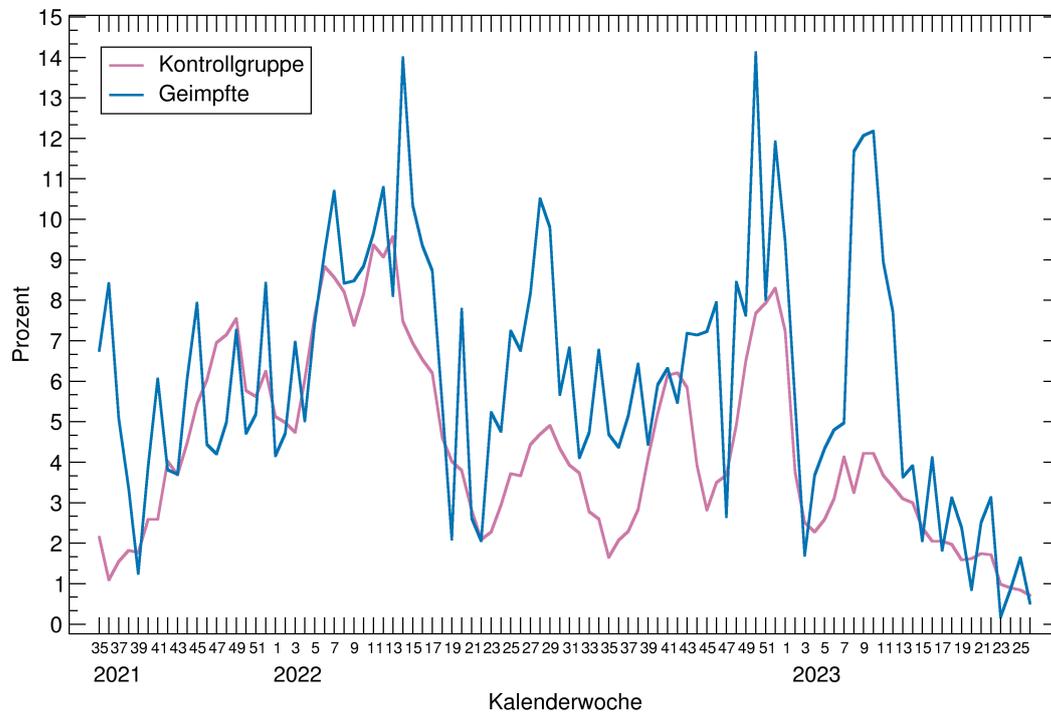


Dargestellt ist eine nach dem Schweregrad gewichtete Darstellung des Auftretens von Atemwegserkrankungen. Das Monitoring erfasst Symptome in 5 Schweregraden von sehr leicht bis sehr stark, denen Zahlenwerte von 1 bis 5 zugeordnet werden. Für den Schweregrad einer Atemwegserkrankung werden die Schweregrade von Schnupfen, Husten und Halsschmerzen addiert und ergeben so eine Gesamtbewertung von 1 bis 15, wobei hier die Prozentzahl zur maximal möglichen 15 dargestellt wird.

3.10 Grippale Infekte

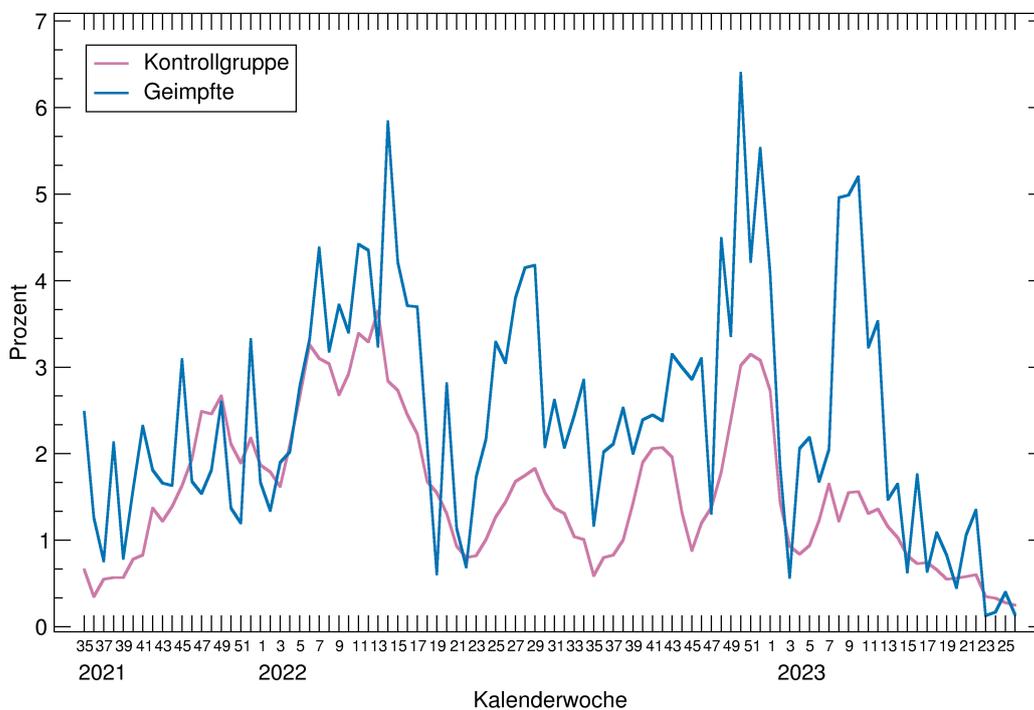
Dargestellt wird das Auftreten von grippalen Infekten nach Kalenderwoche und Impfstatus. Grippale Infekte werden gezählt, wenn zusätzlich zu einer Atemwegserkrankung noch eines der Symptome Fieber, Schüttelfrost oder Gliederschmerzen aufgetreten ist.

Häufigkeit grippaler Infekte



Im folgenden Graph wird die nach dem Schweregrad gewichtete Darstellung des Auftretens von grippalen Infekten dargestellt. Für den Schweregrad eines grippalen Infekts werden die Schweregrade von Schnupfen, Husten, Halsschmerzen, Fieber, Schüttelfrost und Gliederschmerzen addiert und ergeben so eine Gesamtbewertung von 1 bis 30, wobei wieder die Prozentzahl zur maximal möglichen 30 dargestellt wird.

Schwere-gewichtete Häufigkeit grippaler Infekte

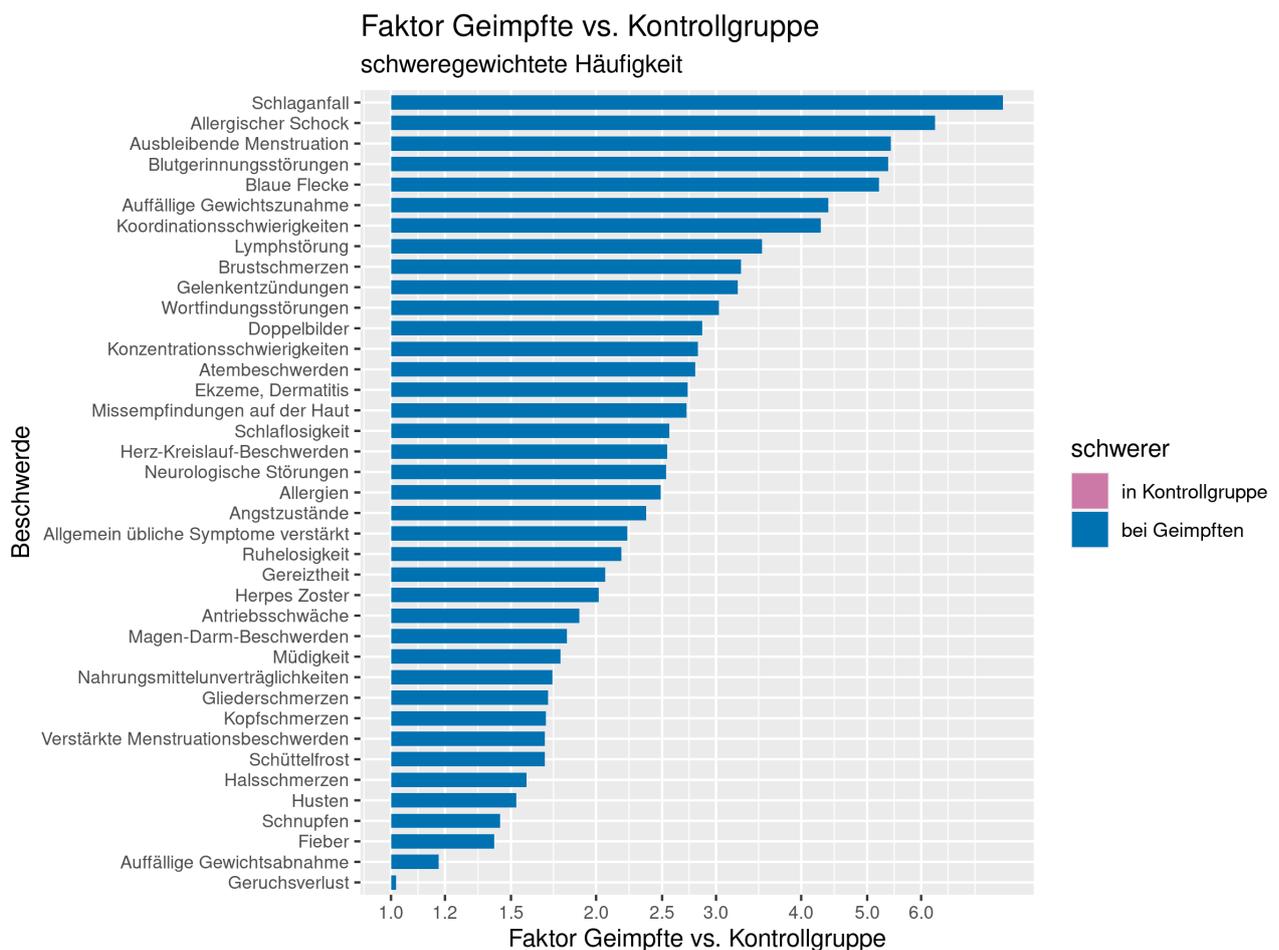


4 Auftreten einzelner Beschwerden und Diagnosen

Dieses Kapitel ist den Einzelbeschwerden gewidmet, und zwar wiederum in der im vorigen Kapitel beschriebenen Befragungs-zentrierten Betrachtungsweise.

4.1 Beschwerden

Im folgenden wird jede einzelne Beschwerde getrennt analysiert, und zwar mit besonderem Augenmerk auf den Vergleichsfaktor der Kohorten (Kontrollgruppe und Geimpfte), der aussagt, wie viel mal mehr die Geimpften an der Beschwerde leiden als die Kontrollgruppe bzw. umgekehrt.



Diese Darstellung zeigt die Faktoren der schwergewichteten Häufigkeit, wobei einige Beschwerden ausgelassen wurden, die keine statistische Signifikanz aufweisen.

Alle Beschwerden sind bei den Geimpften ausgeprägter. Die höchsten Faktoren zugunsten der Kontrollgruppe sind bei dem allergischen Schock, den Blutgerinnungsstörungen und der ausbleibenden Menstruation zu finden. Unter den Beschwerden mit einem höheren Faktor als 2 finden sich unterschiedliche neurologische Störungen, Herz-Kreislauf-Beschwerden und Atembeschwerden sehr schwerwiegende Gesundheitsstörungen.

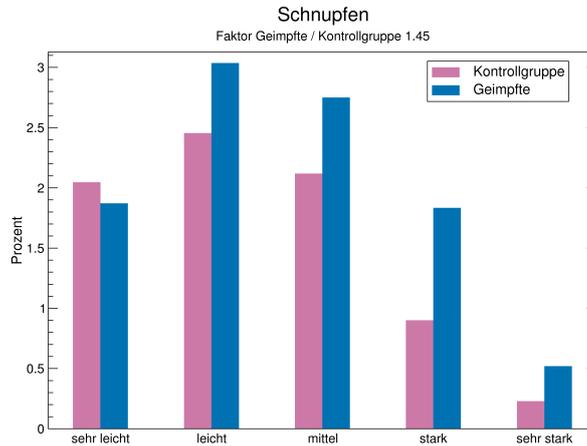
Die häufigeren und weniger schwerwiegenden Beschwerden wie Erkältungssymptomen sind die Faktoren vergleichsweise gering, obwohl wegen der hohen Fallzahlen eine große Signifikanz besteht.

Beschwerde	Faktor Geimpfte vs. Ungeimpfte		Erkrankte	
	Häufigkeit	Schwere	Kontrollgruppe	Geimpft
Schnupfen	1.29***	1.12***	13051	808
Halsschmerzen	1.40***	1.13***	10579	708
Husten	1.40***	1.09***	11194	749
Gliederschmerzen	1.65***	1.03	6651	526
Schüttelfrost	1.66***	1.01	3752	298
Fieber	1.43***	0.99	5424	373
Herz-Kreislauf-Beschwerden	2.33***	1.09***	2789	312
Blaue Flecke	4.55***	1.14*	312	68
Blutgerinnungsstörungen	3.73***	1.44	56	10
Lymphstörung	2.89***	1.21*	231	32
Atembeschwerden	2.43***	1.15***	2745	320
Magen-Darm-Beschwerden	1.70***	1.06*	3111	254
Nahrungsmittelenverträglichkeiten	1.55*	1.12	310	23
Geruchsverlust	1.26**	0.81***	2647	160
Brustschmerzen	2.97***	1.10**	1503	214
Kopfschmerzen	1.63***	1.03*	9046	707
Müdigkeit	1.75***	1.01	10493	879
Antriebsschwäche	1.80***	1.05**	4772	412
Schlaflosigkeit	2.40***	1.07**	3159	364
Ruhelosigkeit	2.09***	1.04	1390	139
Gereiztheit	2.02***	1.02	1630	158
Angstzustände	2.19***	1.08**	1698	178
Doppelbilder	3.06***	0.94	198	29
Konzentrationsschwierigkeiten	2.61***	1.08***	2595	325
Wortfindungsstörungen	2.84***	1.07	794	108
Koordinationsschwierigkeiten	3.76***	1.14*	322	58
Neurologische Störungen	2.70***	0.94	278	36
Missempfindungen auf der Haut	2.58***	1.05	638	79
Ekzeme, Dermatitis	2.56***	1.06	668	82
Allergien	2.22***	1.12	536	57
Allergischer Schock	3.79**	1.66	33	6
Herpes Zoster	1.79***	1.13	466	40
Gelenkentzündungen	3.09***	1.04	668	99
Ausbleibende Menstruation	5.70***	0.95	133	33
Verstärkte Menstruationsbeschwerden	2.10***	0.80**	284	26
Allgemein übliche Symptome verstärkt	2.19***	1.02	534	56
Auffällige Gewichtsabnahme	1.18	1.00	1647	93
Auffällige Gewichtszunahme	3.64***	1.20*	212	37
Schlaganfall	4.97**	1.59	21	5

Diese Tabelle enthält die statistische Auswertung der im folgenden einzeln beschriebenen Beschwerden. Es wird der Faktor gezeigt, mit der die Häufigkeit bzw. Schwere der Symptome bei den Geimpften häufiger bzw. schwerer als bei den Ungeimpften auftritt. Die Signifikanz ist markiert mit ***, falls $p < 0.001$, mit **, falls $p < 0.01$ und mit *, falls $p < 0.05$.

4.1.1 Schnupfen

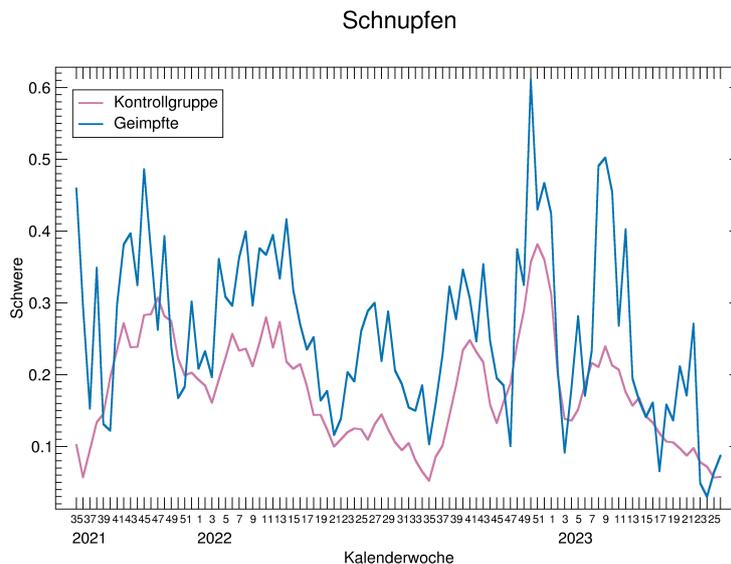
Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Schnupfen“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.



7.75% ($n = 13051$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Schnupfen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 10% ($n = 808$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.29-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 1.03 \cdot 10^{-12}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.755 (95%-Konfidenzintervall 0.701 bis 0.815). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

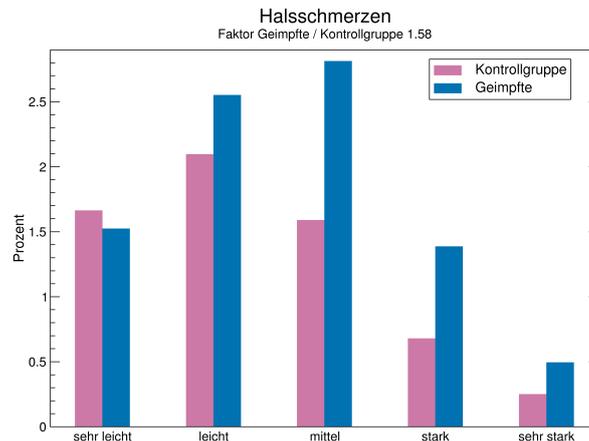
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.33, bei den Geimpften 2.61. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.12-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 1.31 \cdot 10^{-11}$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0566.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 1.45-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.1.2 Halsschmerzen

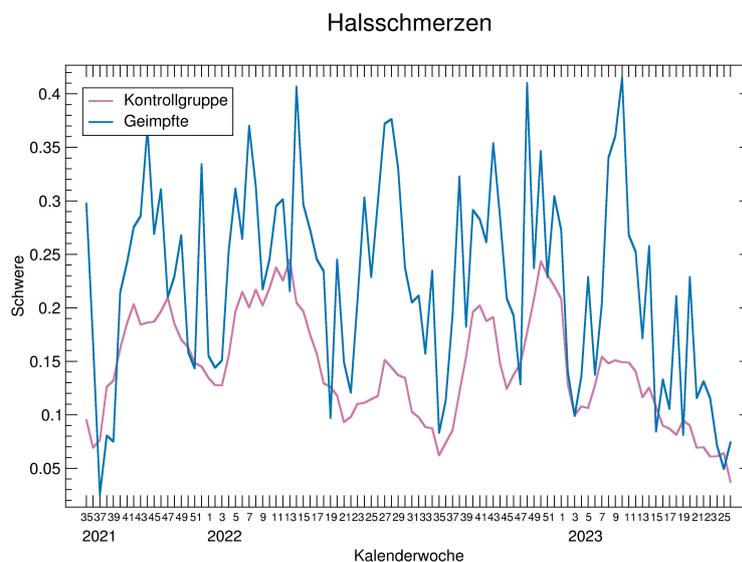
Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Halsschmerzen“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.



6.28% ($n = 10579$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Halsschmerzen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 8.77% ($n = 708$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.4-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 1.6 \cdot 10^{-17}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.697 (95%-Konfidenzintervall 0.644 bis 0.756). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

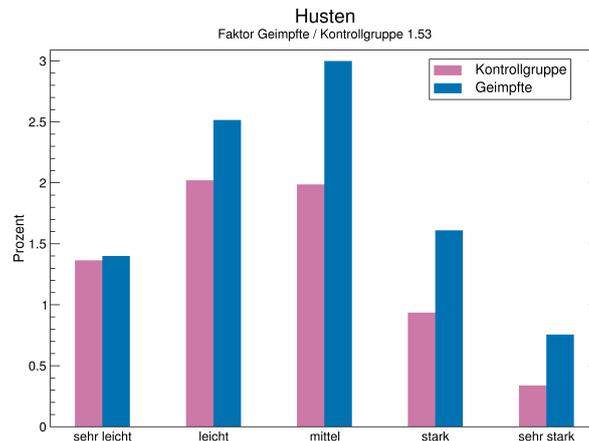
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.32, bei den Geimpften 2.63. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.13-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 1.37 \cdot 10^{-13}$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0688.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 1.58-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.1.3 Husten

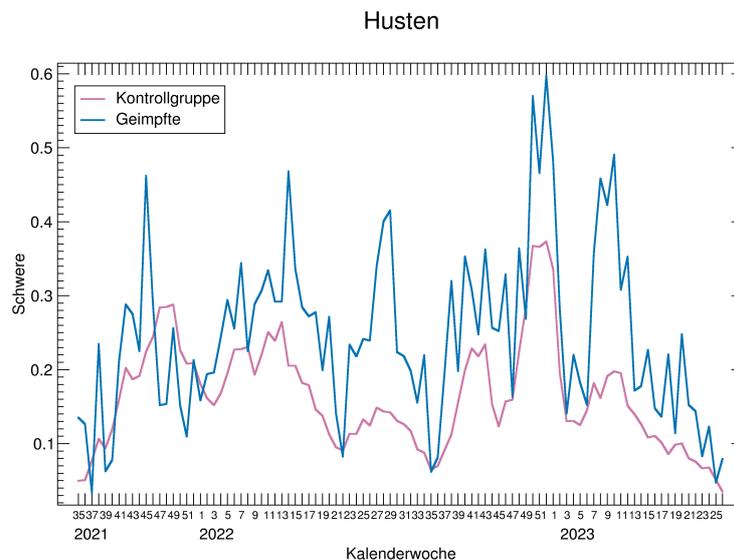
Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Husten“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.



6.65% ($n = 11194$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Husten aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 9.28% ($n = 749$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.4-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 1.69 \cdot 10^{-18}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.696 (95%-Konfidenzintervall 0.644 bis 0.753). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

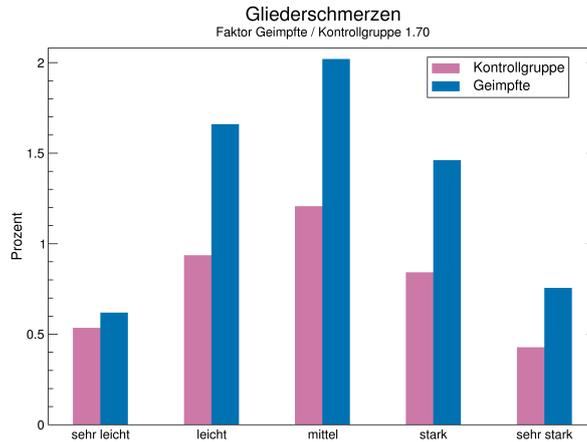
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.53, bei den Geimpften 2.76. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.09-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 6.21 \cdot 10^{-8}$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0484.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 1.53-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.1.4 Gliederschmerzen

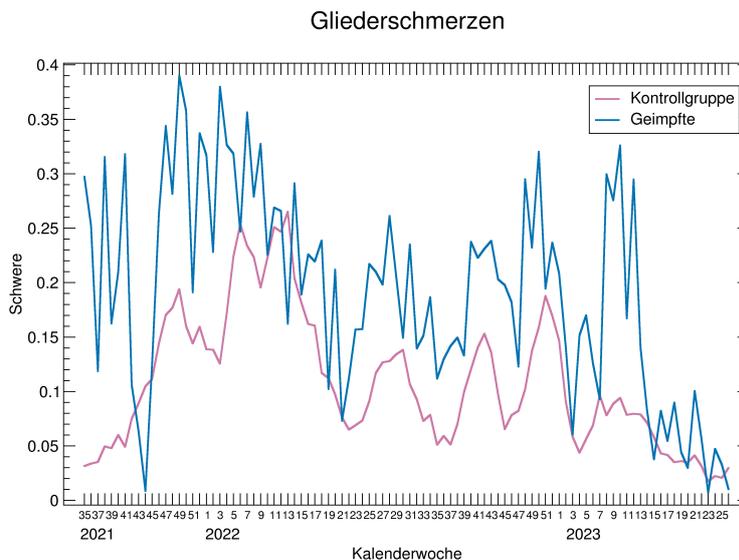
Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Gliederschmerzen“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.



3.95% ($n = 6651$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Gliederschmerzen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 6.52% ($n = 526$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.65-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 4.37 \cdot 10^{-26}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.59 (95%-Konfidenzintervall 0.538 bis 0.648). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

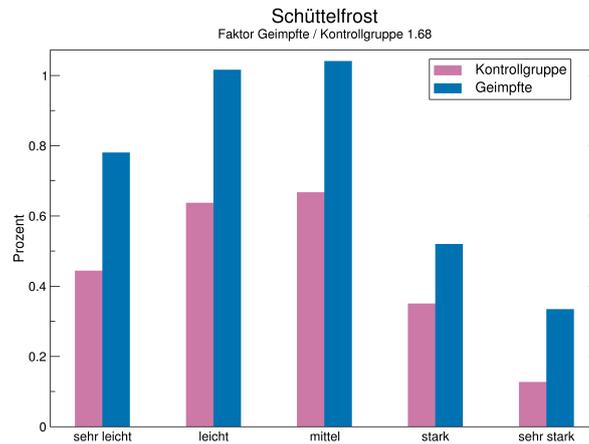
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.92, bei den Geimpften 3.01. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.03-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.118$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.014.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 1.70-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.1.5 Schüttelfrost

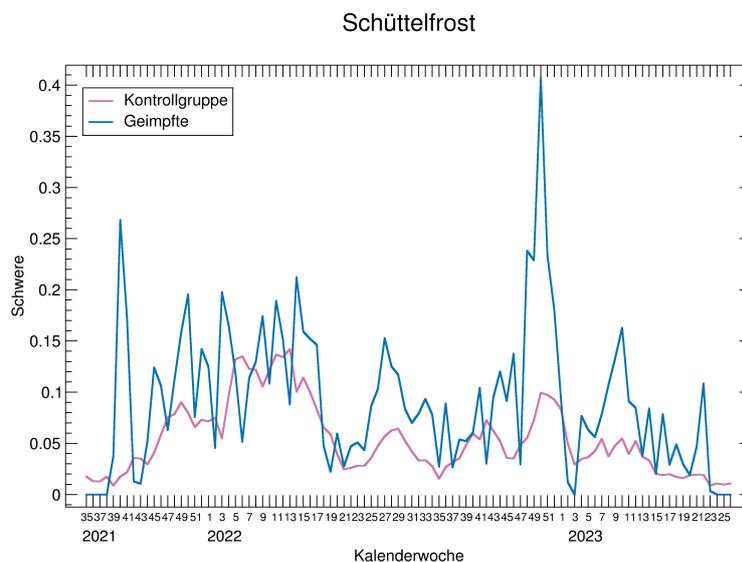
Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Schüttelfrost“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.



2.23% ($n = 3752$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Schüttelfrost aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 3.69% ($n = 298$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.66-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 2.3 \cdot 10^{-15}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.594 (95%-Konfidenzintervall 0.527 bis 0.673). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

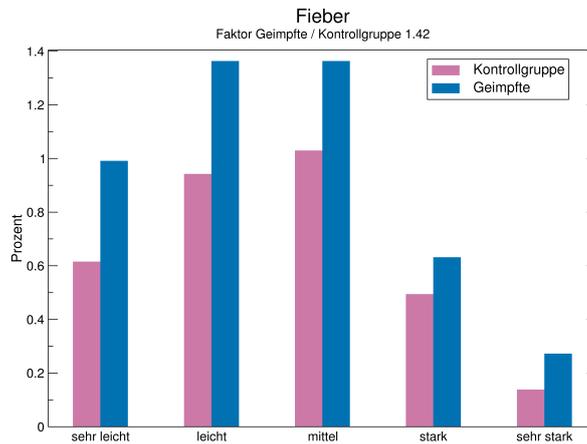
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.59, bei den Geimpften 2.62. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.01-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.803$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0134.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 1.68-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.1.6 Fieber

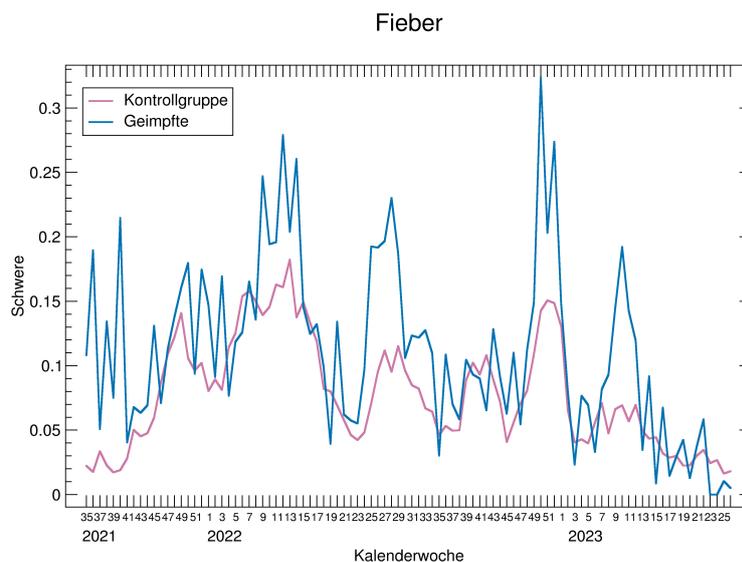
Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Fieber“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.



3.22% ($n = 5424$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Fieber aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 4.62% ($n = 373$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.43-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 6.19 \cdot 10^{-11}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.687 (95%-Konfidenzintervall 0.617 bis 0.767). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

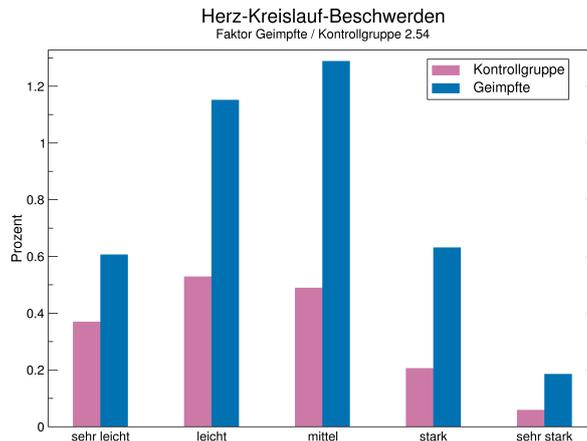
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.56, bei den Geimpften 2.53. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.01-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.418$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.00273.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 1.42-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.1.7 Herz-Kreislauf-Beschwerden

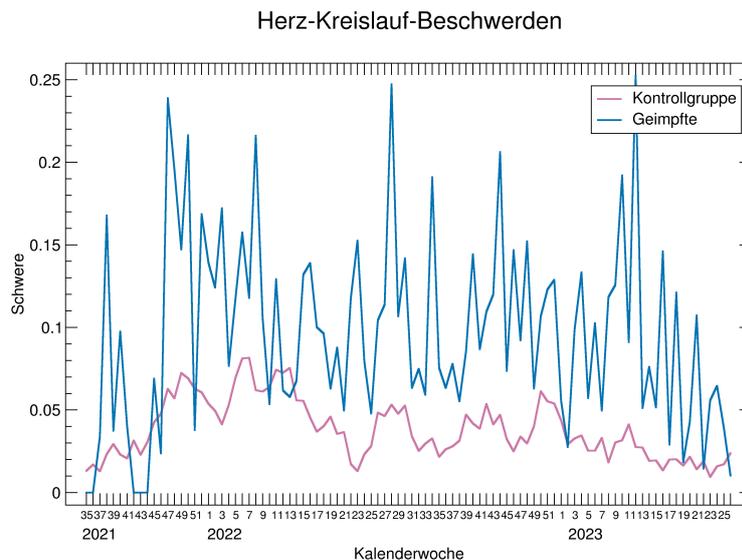
Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Herz-Kreislauf-Beschwerden“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.



1.66% ($n = 2789$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Herz-Kreislauf-Beschwerden aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 3.87% ($n = 312$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.33-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 7.91 \cdot 10^{-38}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.419 (95%-Konfidenzintervall 0.372 bis 0.473). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

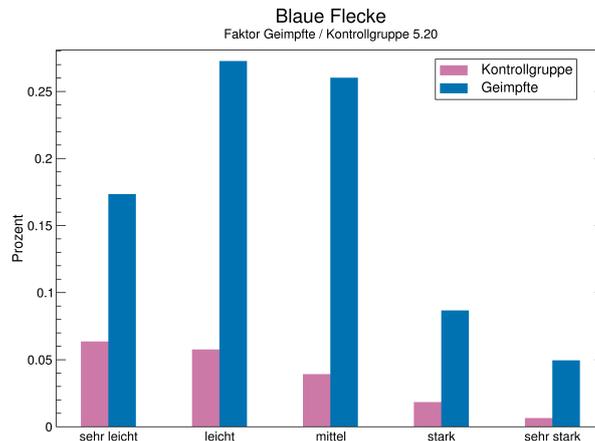
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.43, bei den Geimpften 2.65. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.09-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.000595$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0582.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 2.54-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.1.8 Blaue Flecke

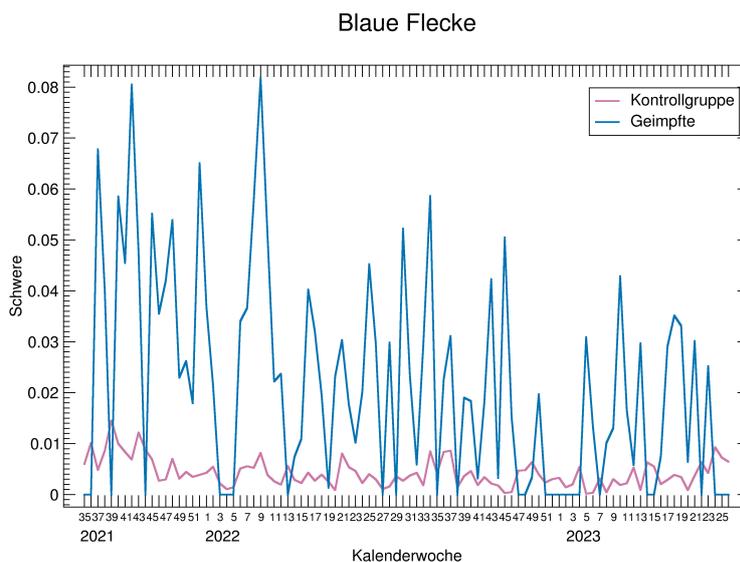
Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Blaue Flecke“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.



0.185% ($n = 312$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Blaue Flecke aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.843% ($n = 68$) der Fall. Die Geimpften litten also 4.55-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 7 \cdot 10^{-22}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.218 (95%-Konfidenzintervall 0.167 bis 0.289). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

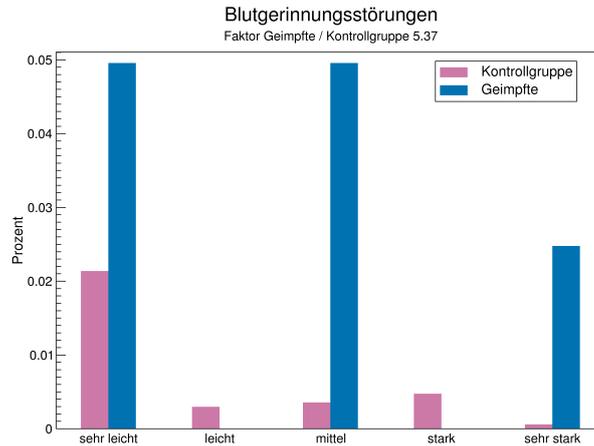
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.17, bei den Geimpften 2.49. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.14-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.0254$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.1.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 5.20-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.1.9 Blutgerinnungsstörungen

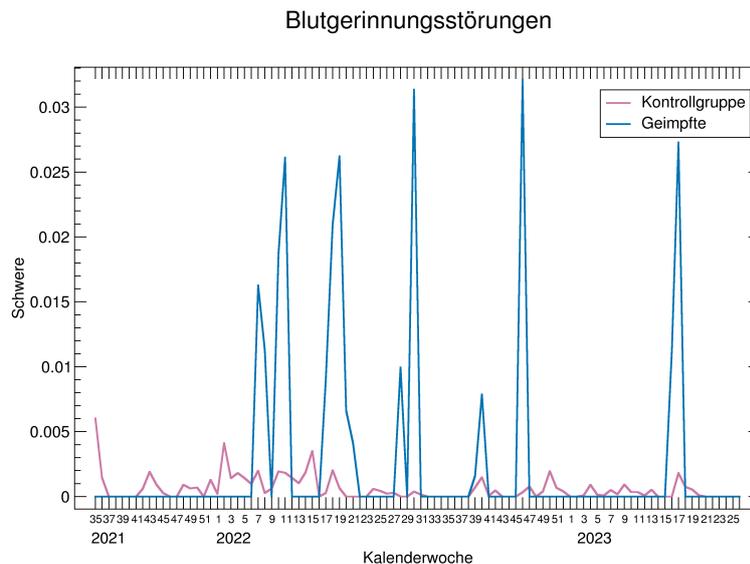
Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Blutgerinnungsstörungen“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.



0.0333% ($n = 56$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Blutgerinnungsstörungen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.124% ($n = 10$) der Fall. Die Geimpften litten also 3.73-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.000802$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.268 (95%-Konfidenzintervall 0.135 bis 0.59). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

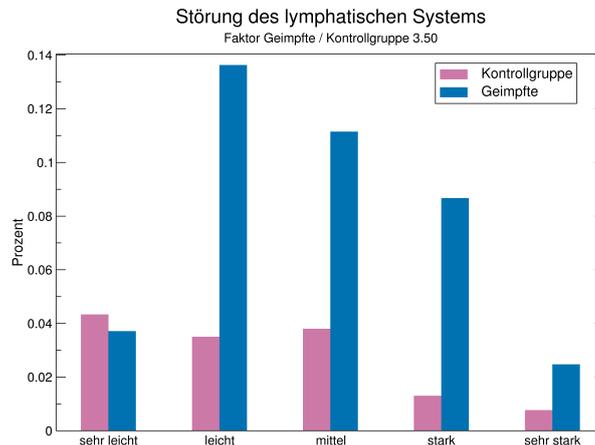
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 1.8, bei den Geimpften 2.6. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.44-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.108$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.152.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 5.37-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.1.10 Lymphstörung

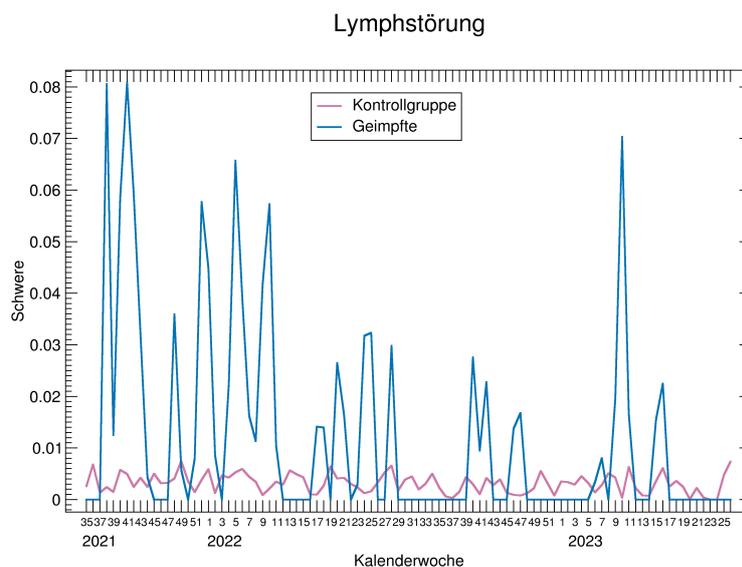
Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Störung des lymphatischen Systems“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.



0.137% ($n = 231$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Lymphstörung aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.397% ($n = 32$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.89-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 5.74 \cdot 10^{-7}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.345 (95%-Konfidenzintervall 0.238 bis 0.517). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

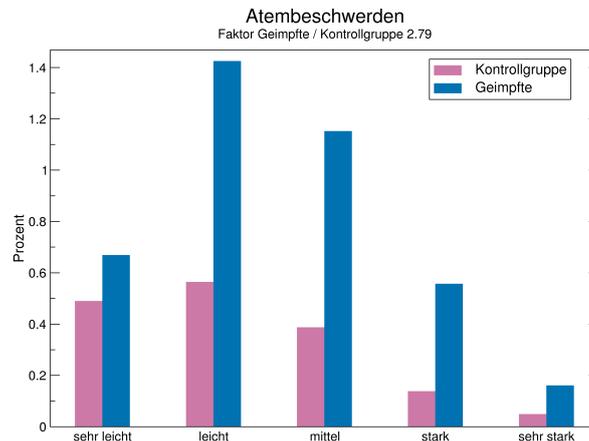
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.32, bei den Geimpften 2.81. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.21-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.0189$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.128.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 3.50-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.1.11 Atembeschwerden

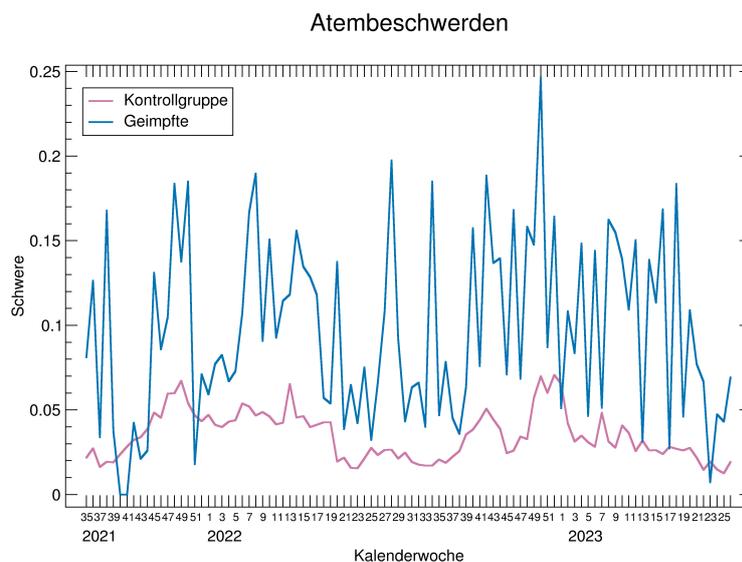
Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Atembeschwerden“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.



1.63% ($n = 2745$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Atembeschwerden aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 3.97% ($n = 320$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.43-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 4.44 \cdot 10^{-42}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.401 (95%-Konfidenzintervall 0.357 bis 0.453). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

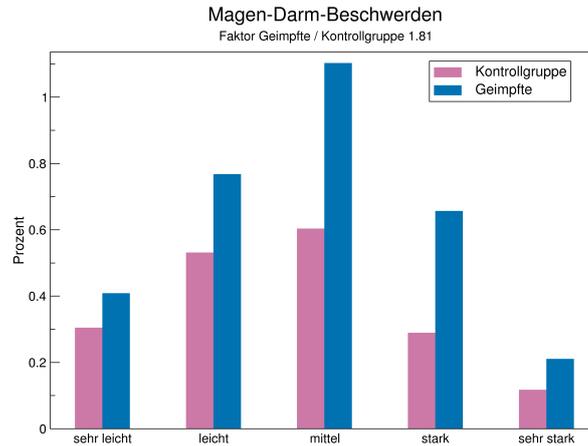
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.2, bei den Geimpften 2.52. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.15-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 5.93 \cdot 10^{-8}$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0957.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 2.79-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.1.12 Magen-Darm-Beschwerden

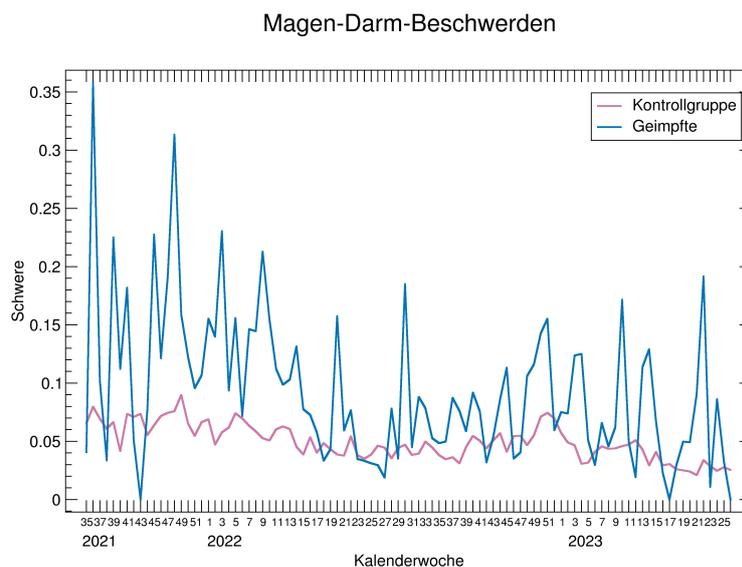
Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Magen-Darm-Beschwerden“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.



1.85% ($n = 3111$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Magen-Darm-Beschwerden aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 3.15% ($n = 254$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.7-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 1.64 \cdot 10^{-14}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.579 (95%-Konfidenzintervall 0.508 bis 0.662). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

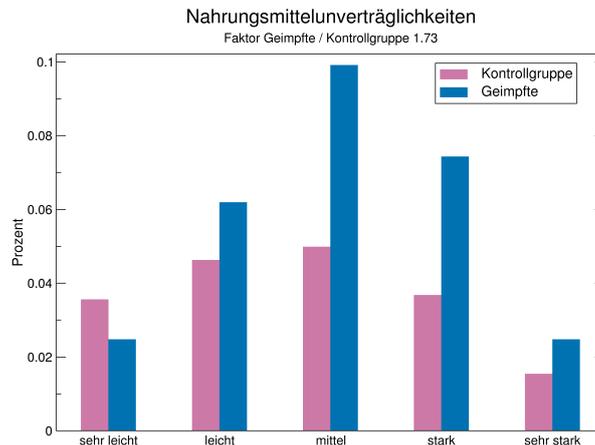
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.67, bei den Geimpften 2.84. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.06-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.0119$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0389.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 1.81-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.1.13 Nahrungsmittelunverträglichkeiten

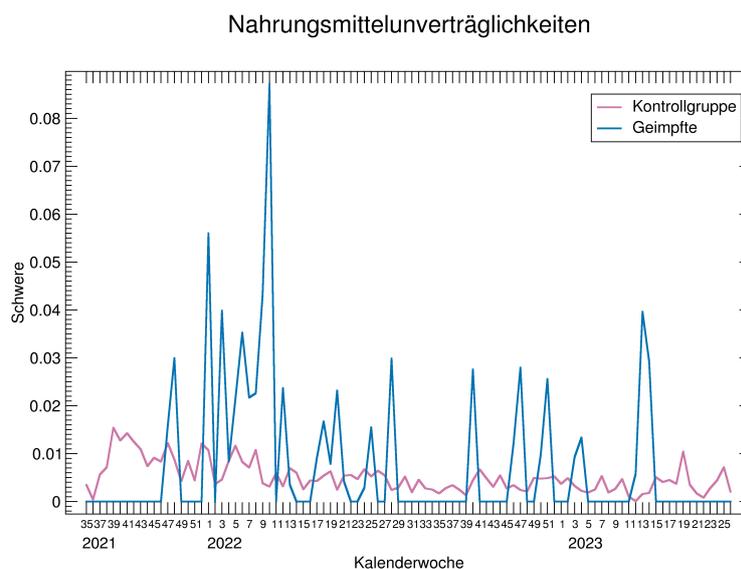
Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Nahrungsmittelunverträglichkeiten“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.



0.184% ($n = 310$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Nahrungsmittelunverträglichkeiten aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.285% ($n = 23$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.55-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.048$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.645 (95%-Konfidenzintervall 0.422 bis 1.03).

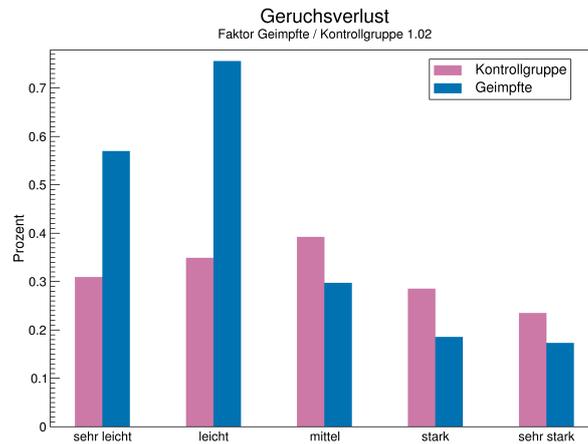
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.73, bei den Geimpften 3.04. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.12-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.211$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0439.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 1.73-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.1.14 Geruchsverlust

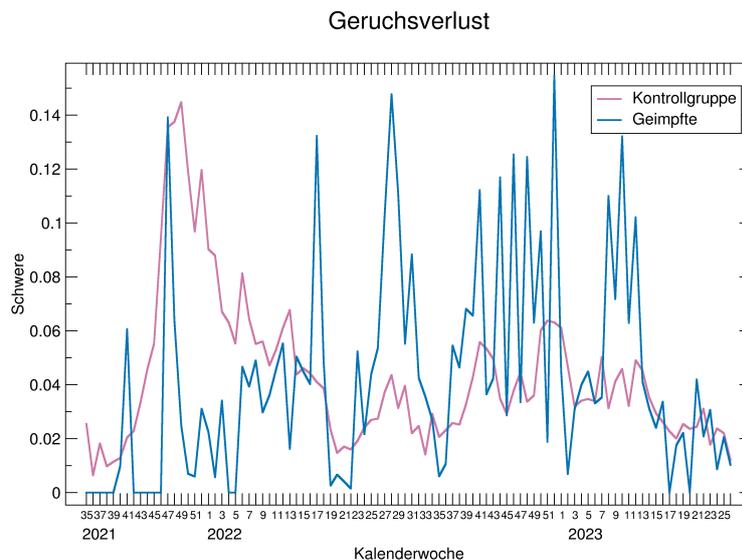
Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Geruchsverlust“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.



1.57% ($n = 2647$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Geruchsverlust aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 1.98% ($n = 160$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.26-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.0054$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.79 (95%-Konfidenzintervall 0.672 bis 0.934). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

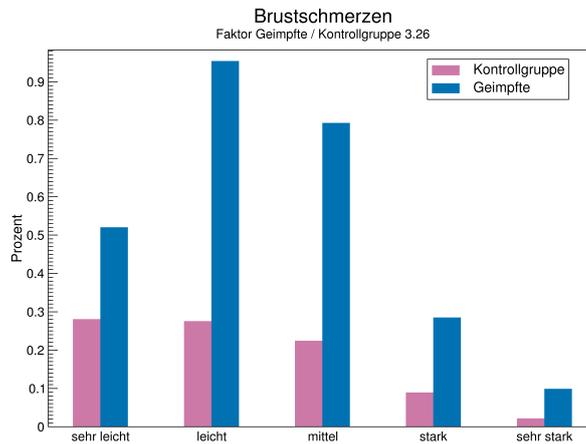
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.87, bei den Geimpften 2.31. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.24-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 1.55 \cdot 10^{-7}$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0966.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 1.02-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.1.15 Brustschmerzen

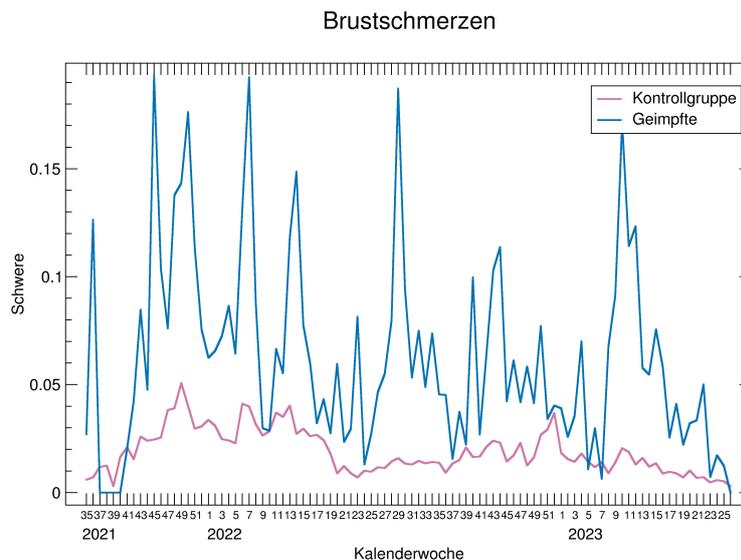
Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Brustschmerzen“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.



0.893% ($n = 1503$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Brustschmerzen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 2.65% ($n = 214$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.97-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 1.88 \cdot 10^{-39}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.331 (95%-Konfidenzintervall 0.286 bis 0.384). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

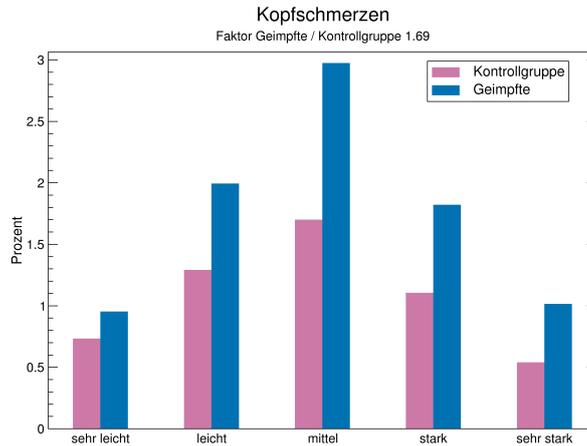
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.21, bei den Geimpften 2.43. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.1-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.00305$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0662.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 3.26-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.1.16 Kopfschmerzen

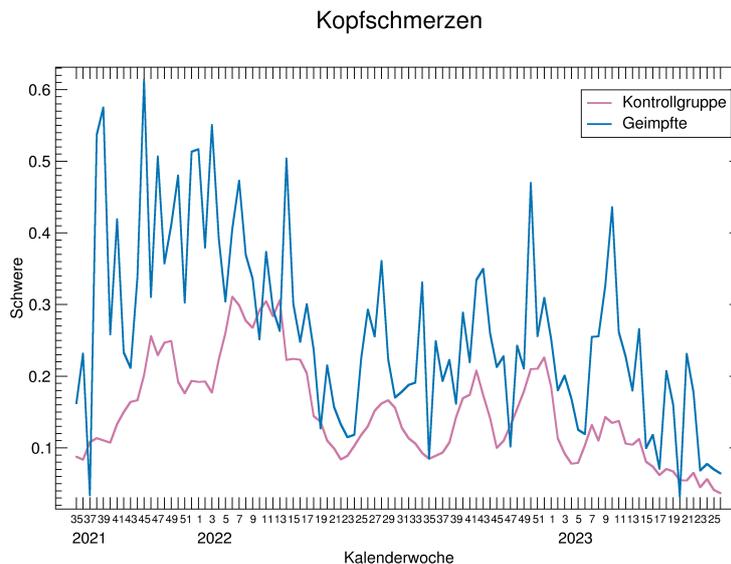
Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Kopfschmerzen“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.



5.37% ($n = 9046$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Kopfschmerzen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 8.76% ($n = 707$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.63-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 1.18 \cdot 10^{-33}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.591 (95%-Konfidenzintervall 0.546 bis 0.641). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

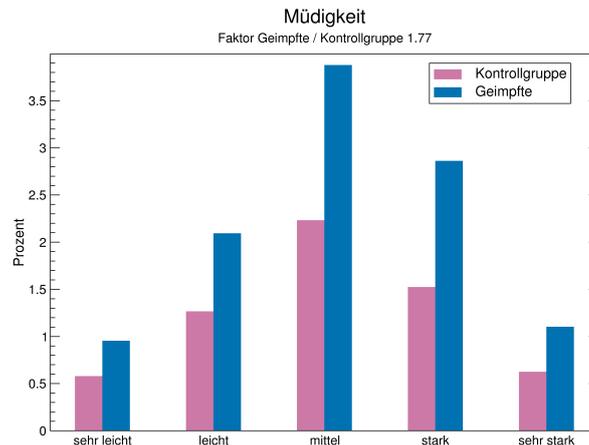
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.89, bei den Geimpften 2.99. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.03-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.0334$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0186.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 1.69-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.1.17 Müdigkeit

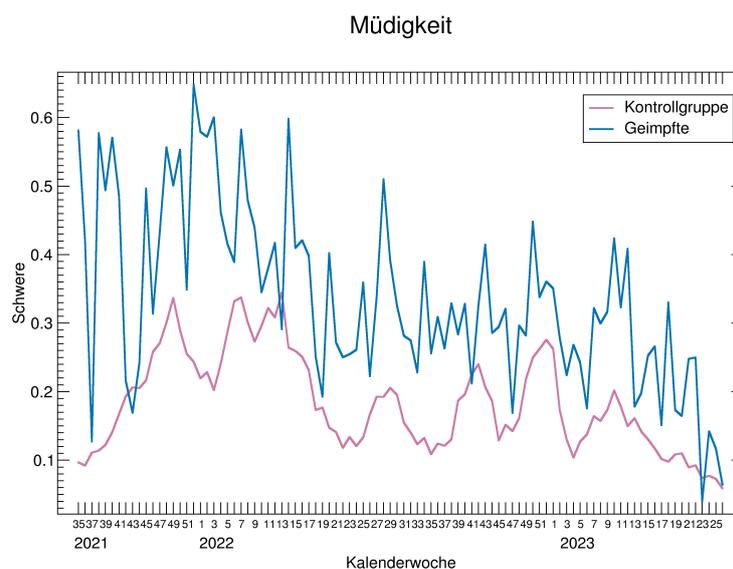
Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Müdigkeit“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.



6.23% ($n = 10493$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Müdigkeit aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 10.9% ($n = 879$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.75-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 5.03 \cdot 10^{-53}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.544 (95%-Konfidenzintervall 0.505 bis 0.585). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

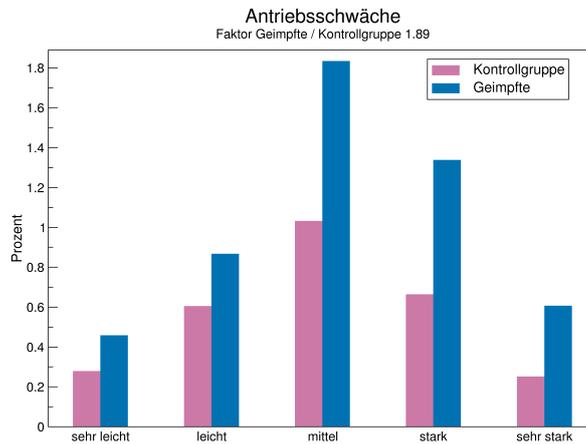
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 3.06, bei den Geimpften 3.1. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.01-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.247$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0064.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 1.77-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.1.18 Antriebsschwäche

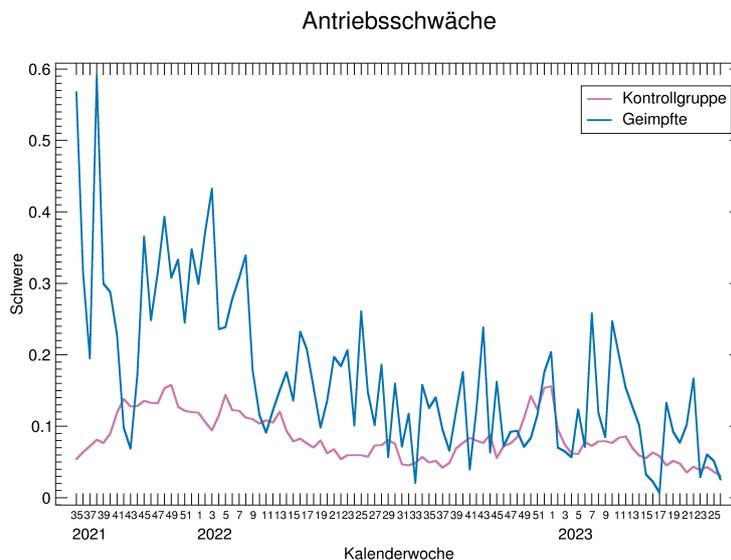
Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Antriebsschwäche“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.



2.83% ($n = 4772$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Antriebsschwäche aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 5.11% ($n = 412$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.8-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 4.04 \cdot 10^{-27}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.542 (95%-Konfidenzintervall 0.489 bis 0.603). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

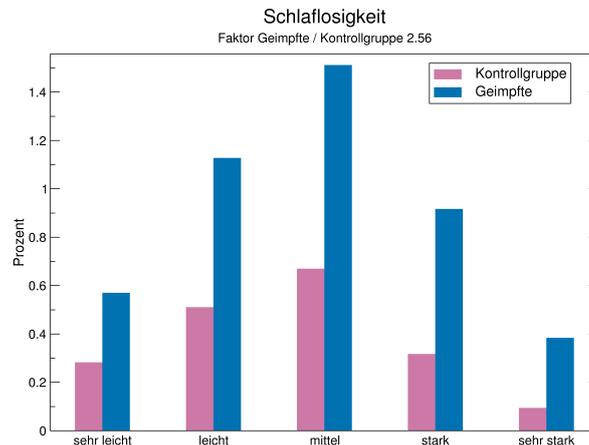
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 3, bei den Geimpften 3.15. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.05-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.00673$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0343.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 1.89-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.1.19 Schlaflosigkeit

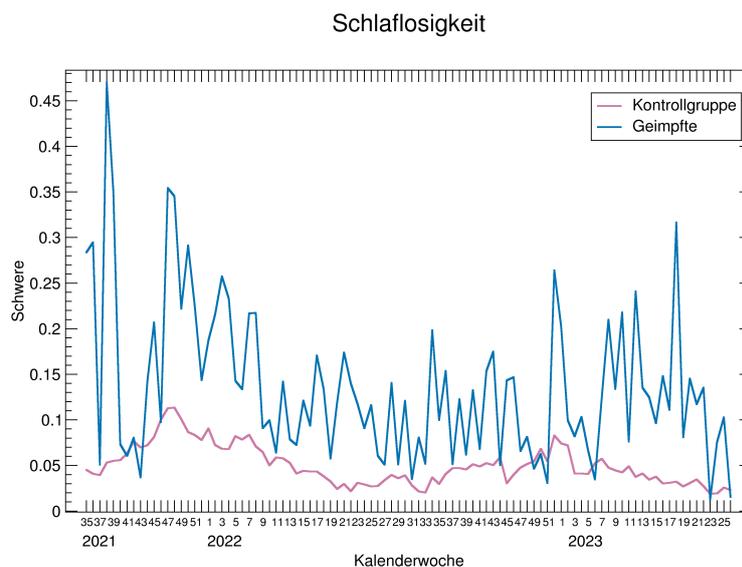
Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Schlaflosigkeit“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.



1.88% ($n = 3159$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Schlaflosigkeit aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 4.51% ($n = 364$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.4-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 9.92 \cdot 10^{-47}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.405 (95%-Konfidenzintervall 0.362 bis 0.453). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

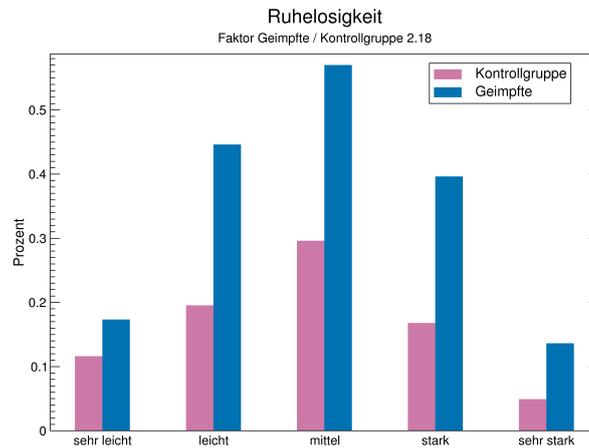
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.7, bei den Geimpften 2.87. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.07-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.00626$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0421.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 2.56-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.1.20 Ruhelosigkeit

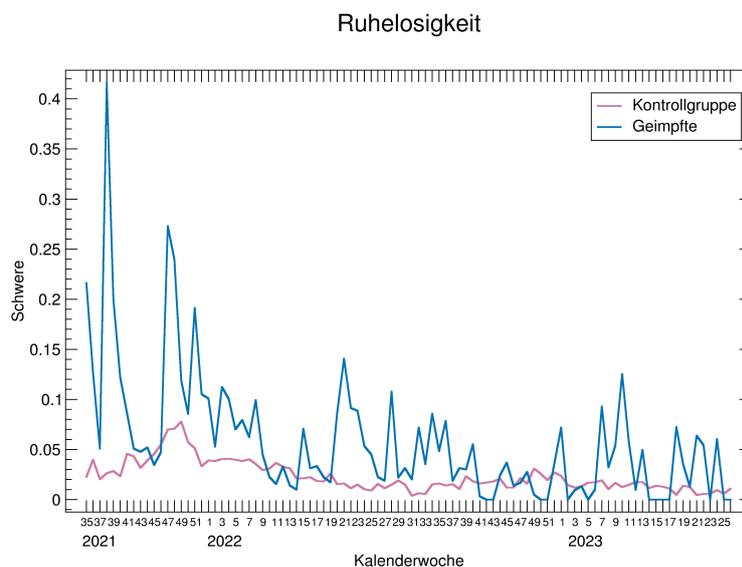
Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Ruhelosigkeit“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.



0.825% ($n = 1390$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Ruhelosigkeit aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 1.72% ($n = 139$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.09-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 4.28 \cdot 10^{-14}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.475 (95%-Konfidenzintervall 0.398 bis 0.57). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

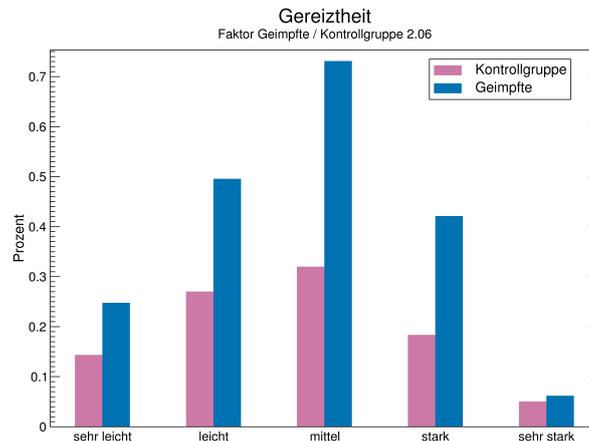
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.8, bei den Geimpften 2.93. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.04-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.25$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0172.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 2.18-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.1.21 Gereiztheit

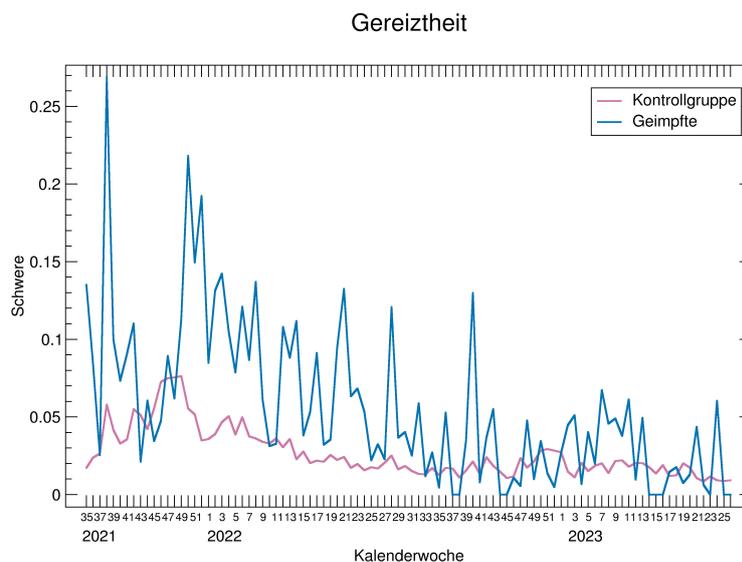
Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Gereiztheit“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.



0.968% ($n = 1630$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Gereiztheit aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 1.96% ($n = 158$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.02-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 7.62 \cdot 10^{-15}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.489 (95%-Konfidenzintervall 0.415 bis 0.581). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

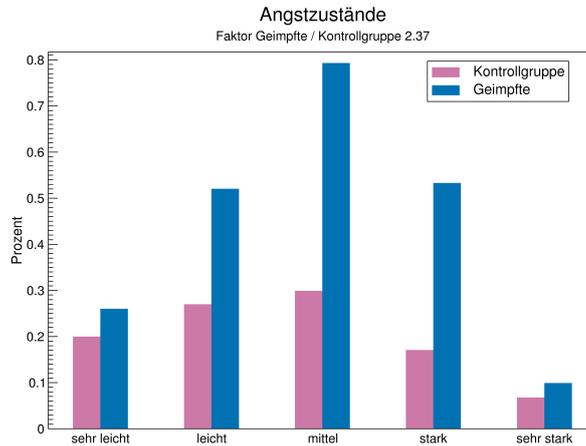
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.72, bei den Geimpften 2.77. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.02-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.435$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.00387.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 2.06-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.1.22 Angstzustände

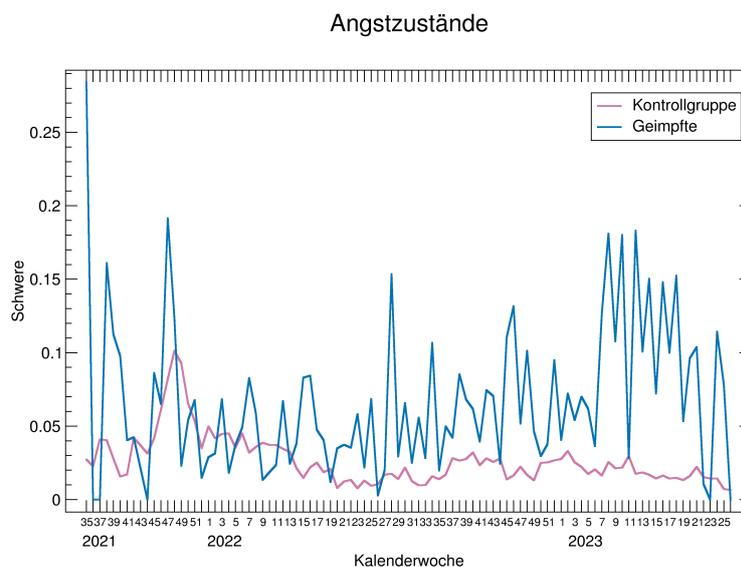
Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Angstzustände“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.



1.01% ($n = 1698$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Angstzustände aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 2.21% ($n = 178$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.19-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 1.52 \cdot 10^{-19}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.452 (95%-Konfidenzintervall 0.386 bis 0.531). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

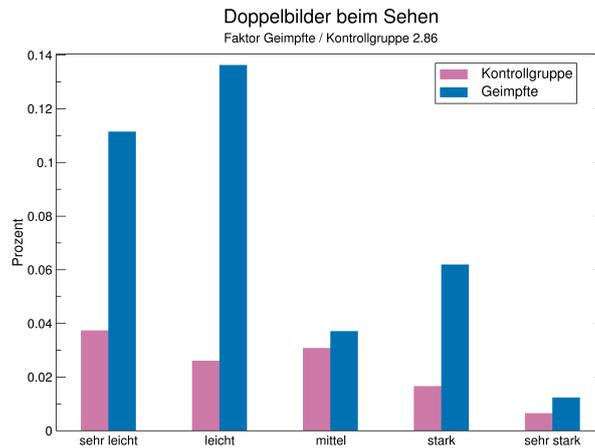
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.64, bei den Geimpften 2.86. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.08-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.00699$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0567.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 2.37-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.1.23 Doppelbilder

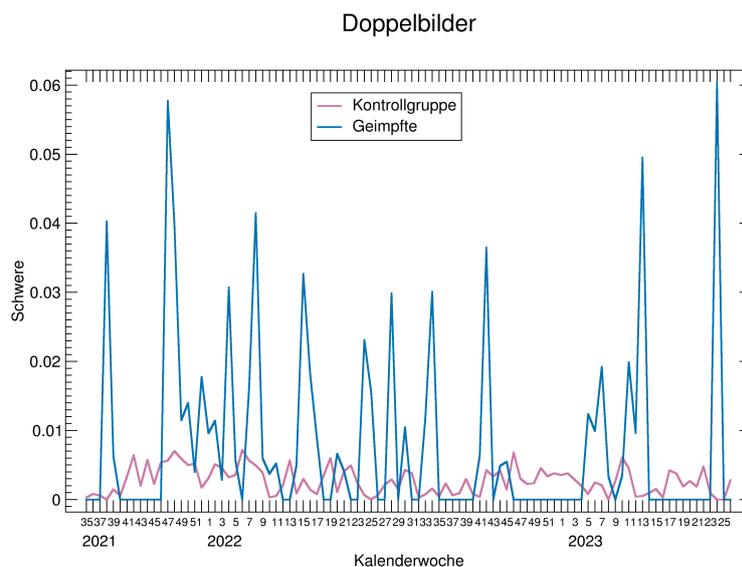
Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Doppelbilder beim Sehen“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.



0.118% ($n = 198$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Doppelbilder aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.359% ($n = 29$) der Fall. Die Geimpften litten also 3.06-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 6.93 \cdot 10^{-7}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.326 (95%-Konfidenzintervall 0.22 bis 0.5). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

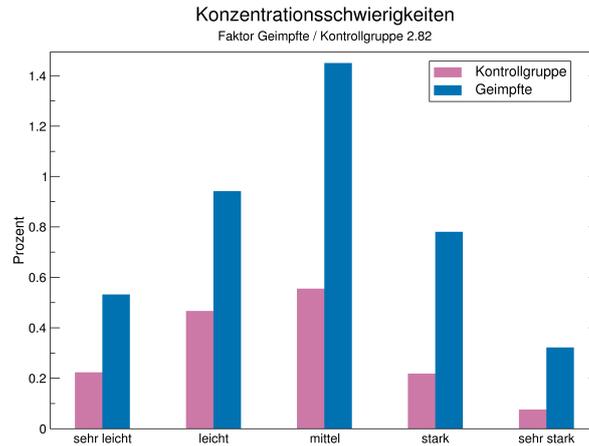
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.39, bei den Geimpften 2.24. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.07-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.54$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.00662.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 2.86-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.1.24 Konzentrationsschwierigkeiten

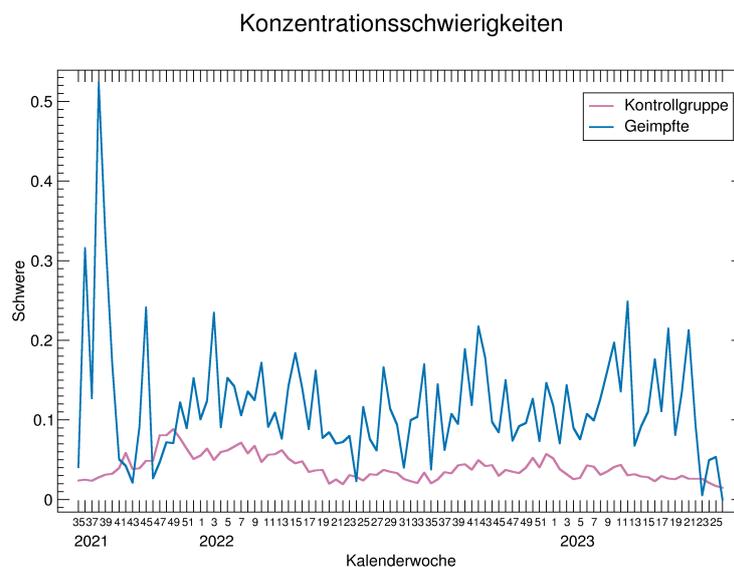
Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Konzentrationsschwierigkeiten“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.



1.54% ($n = 2595$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Konzentrationsschwierigkeiten aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 4.03% ($n = 325$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.61-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 1.96 \cdot 10^{-48}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.373 (95%-Konfidenzintervall 0.331 bis 0.421). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

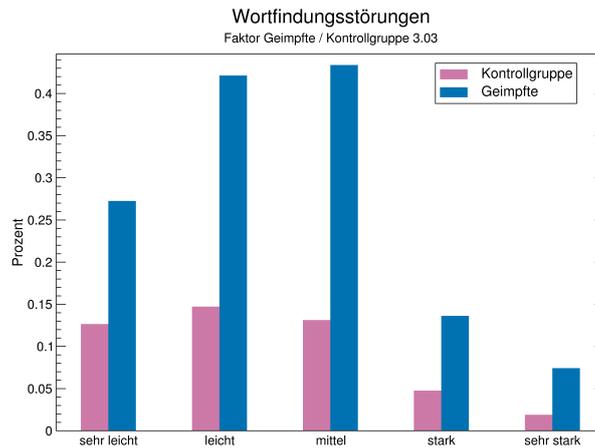
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.65, bei den Geimpften 2.86. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.08-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.000938$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0575.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 2.82-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.1.25 Wortfindungsstörungen

Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Wortfindungsstörungen“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.

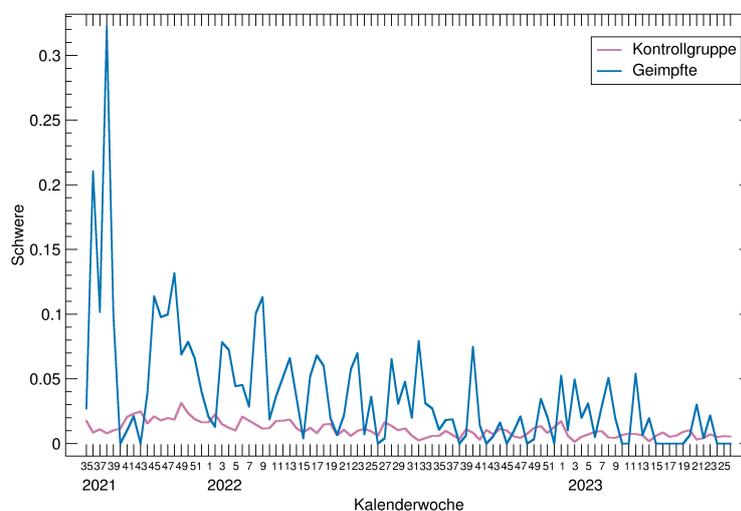


0.472% ($n = 794$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Wortfindungsstörungen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 1.34% ($n = 108$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.84-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 2.31 \cdot 10^{-19}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.349 (95%-Konfidenzintervall 0.285 bis 0.432). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.33, bei den Geimpften 2.49. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.07-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.148$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0348.

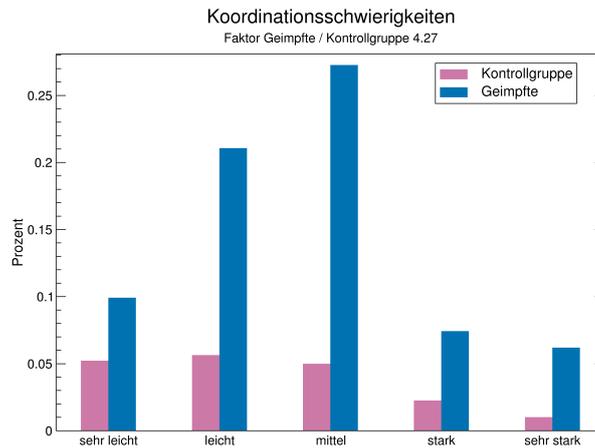
Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 3.03-mal höher als in der Kontrollgruppe.

Wortfindungsstörungen



4.1.26 Koordinationsschwierigkeiten

Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Koordinationsschwierigkeiten“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.

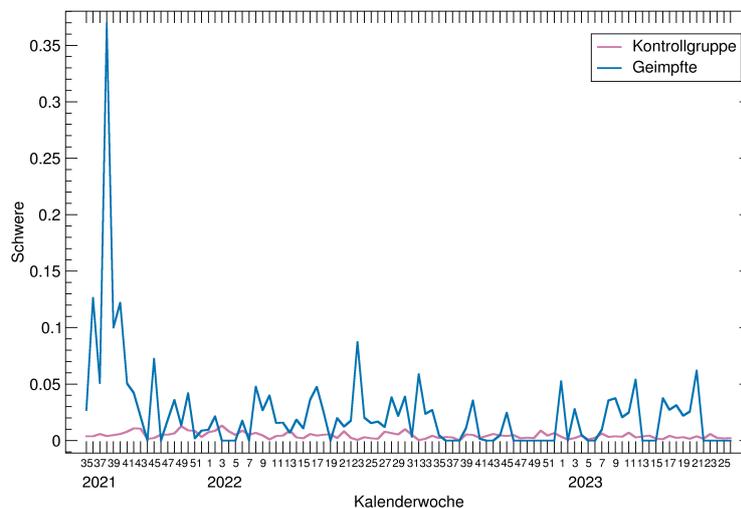


0.191% ($n = 322$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Koordinationsschwierigkeiten aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.719% ($n = 58$) der Fall. Die Geimpften litten also 3.76-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 1.25 \cdot 10^{-15}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.265 (95%-Konfidenzintervall 0.199 bis 0.357). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.38, bei den Geimpften 2.71. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.14-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.0372$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0915.

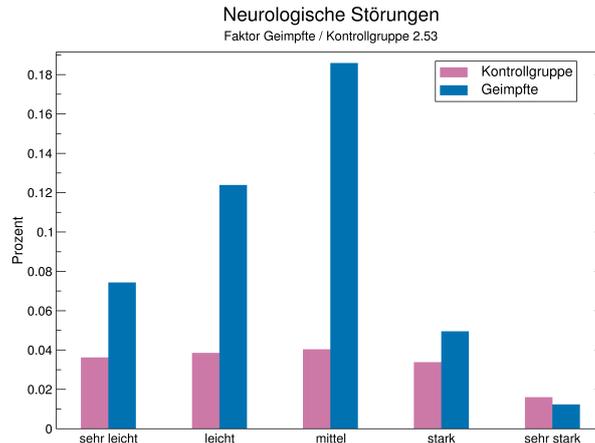
Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 4.27-mal höher als in der Kontrollgruppe.

Koordinationsschwierigkeiten



4.1.27 Neurologische Störungen

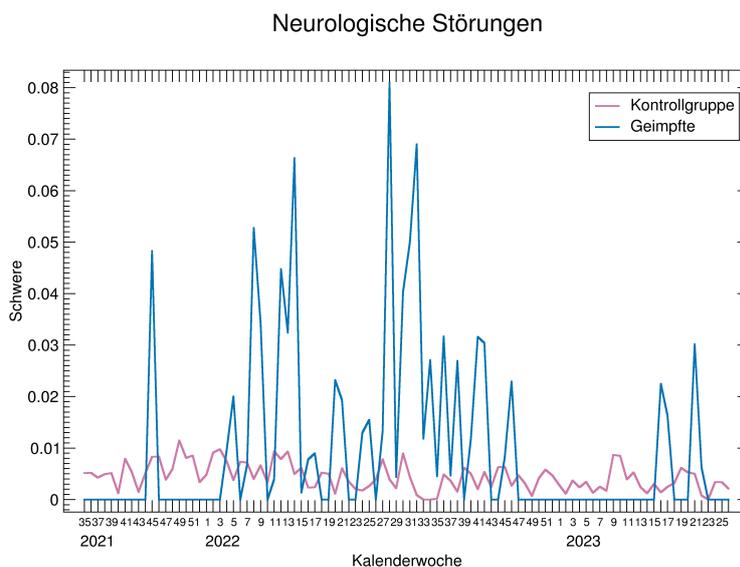
Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Neurologische Störungen“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.



0.165% ($n = 278$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Neurologische Störungen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.446% ($n = 36$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.7-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 5.09 \cdot 10^{-7}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.369 (95%-Konfidenzintervall 0.26 bis 0.538). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

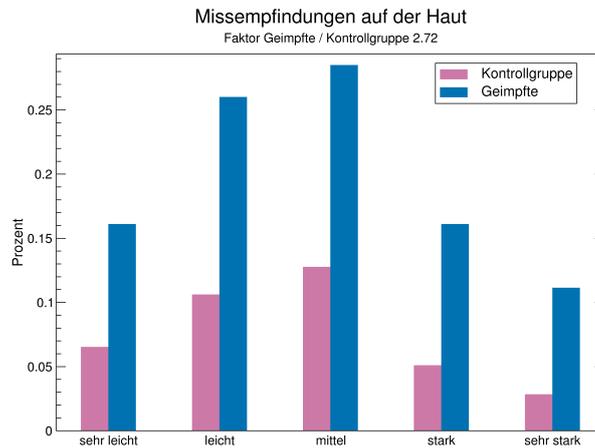
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.73, bei den Geimpften 2.56. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.07-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.507$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.000991.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 2.53-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.1.28 Missemmpfindungen auf der Haut

Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Missemmpfindungen auf der Haut“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.

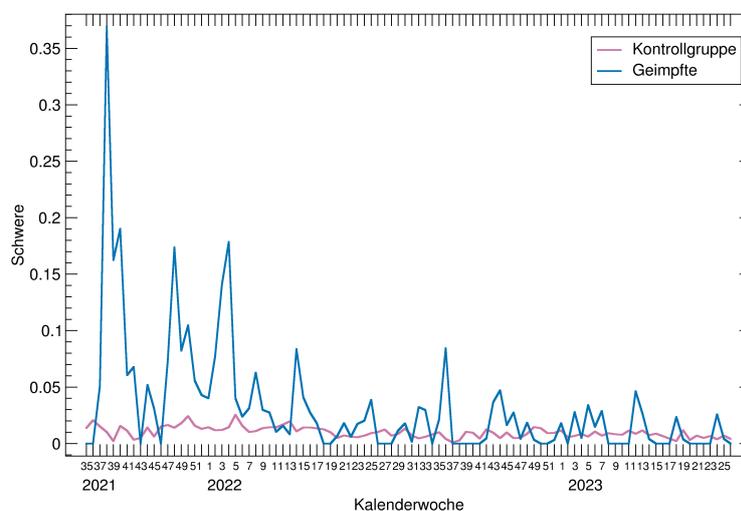


0.379% ($n = 638$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Missemmpfindungen auf der Haut aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.979% ($n = 79$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.58-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 1.16 \cdot 10^{-12}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.385 (95%-Konfidenzintervall 0.304 bis 0.493). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.66, bei den Geimpften 2.8. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.05-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.384$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.011.

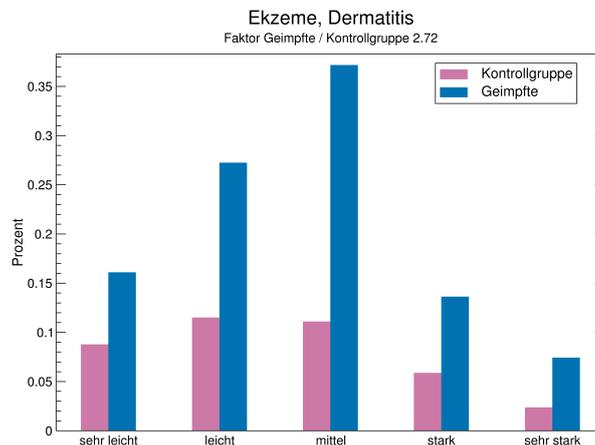
Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 2.72-mal höher als in der Kontrollgruppe.

Missemmpfindungen auf der Haut



4.1.29 Ekzeme, Dermatitis

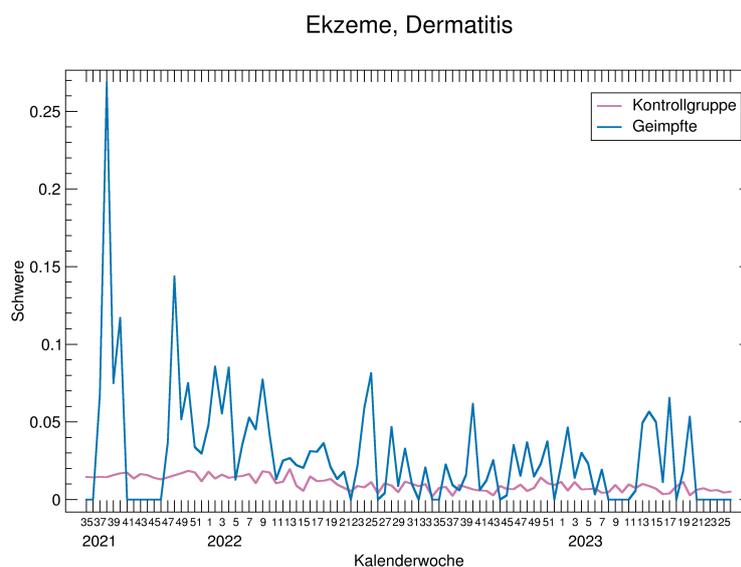
Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Ekzeme, Dermatitis“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.



0.397% ($n = 668$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Ekzeme, Dermatitis aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 1.02% ($n = 82$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.56-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 9.7 \cdot 10^{-13}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.388 (95%-Konfidenzintervall 0.308 bis 0.495). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

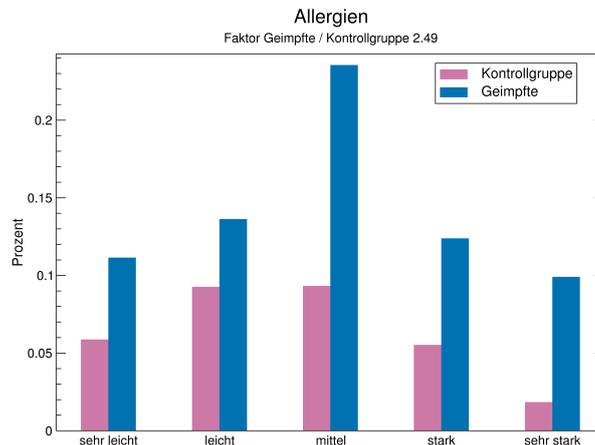
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.53, bei den Geimpften 2.7. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.06-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.204$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0303.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 2.72-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.1.30 Allergien

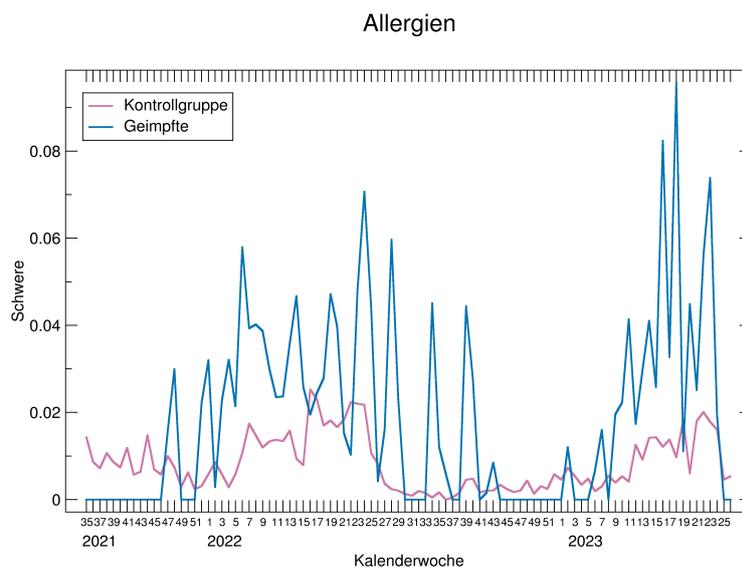
Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Allergien“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.



0.318% ($n = 536$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Allergien aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.706% ($n = 57$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.22-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 1.88 \cdot 10^{-7}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.449 (95%-Konfidenzintervall 0.341 bis 0.601). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

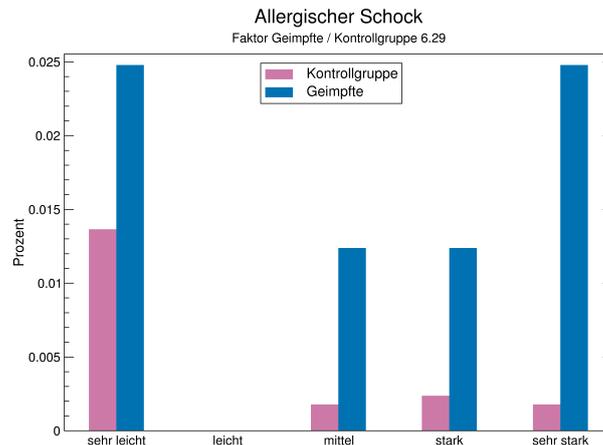
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.63, bei den Geimpften 2.95. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.12-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.0648$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0623.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 2.49-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.1.31 Allergischer Schock

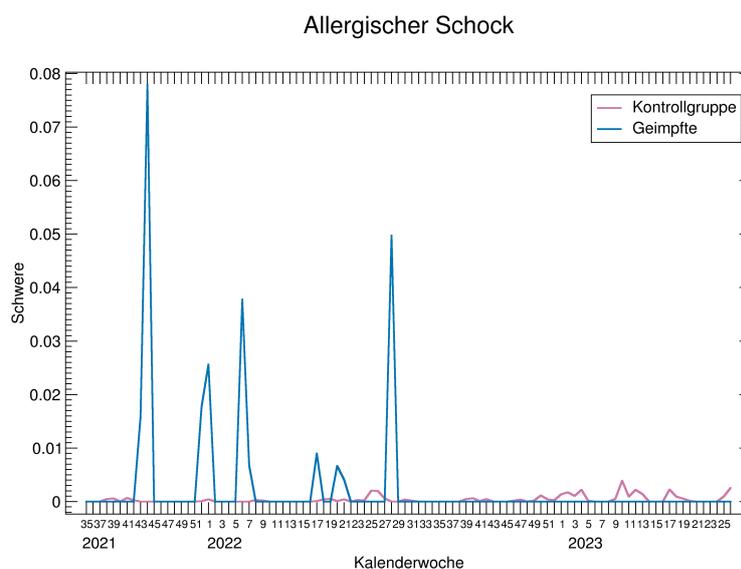
Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Allergischer Schock“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.



0.0196% ($n = 33$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Allergischer Schock aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.0743% ($n = 6$) der Fall. Die Geimpften litten also 3.79-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.00813$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.263 (95%-Konfidenzintervall 0.109 bis 0.769). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

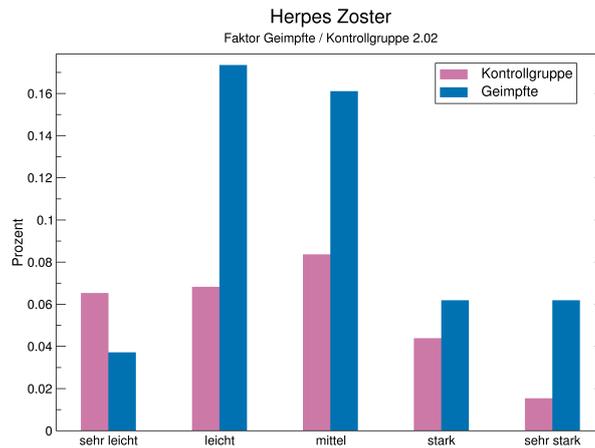
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 1.91, bei den Geimpften 3.17. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.66-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.0723$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.234.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 6.29-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.1.32 Herpes Zoster

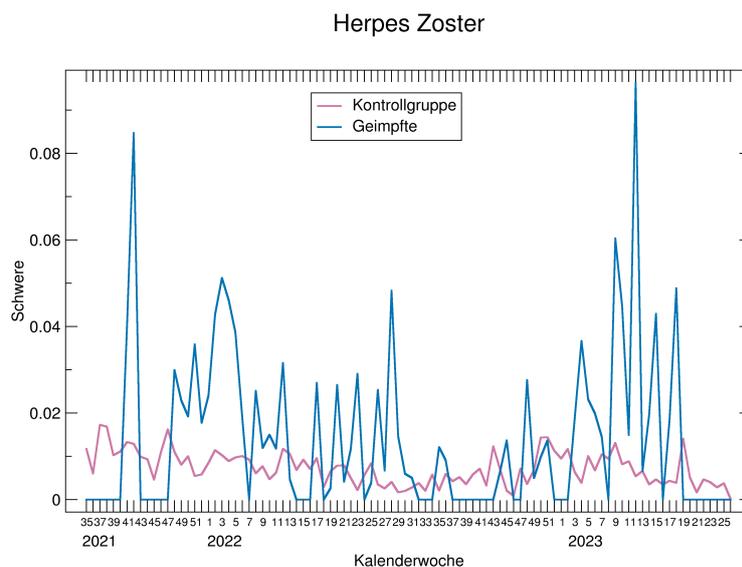
Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Herpes Zoster“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.



0.277% ($n = 466$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Herpes Zoster aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.496% ($n = 40$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.79-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.000873$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.557 (95%-Konfidenzintervall 0.403 bis 0.791). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

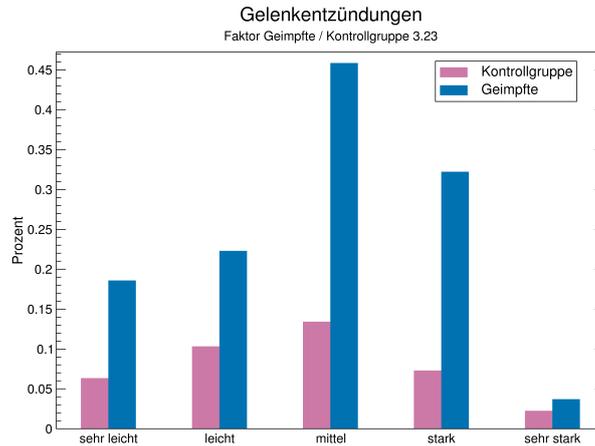
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.55, bei den Geimpften 2.88. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.13-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.127$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0506.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 2.02-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.1.33 Gelenkentzündungen

Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Gelenkentzündungen“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.

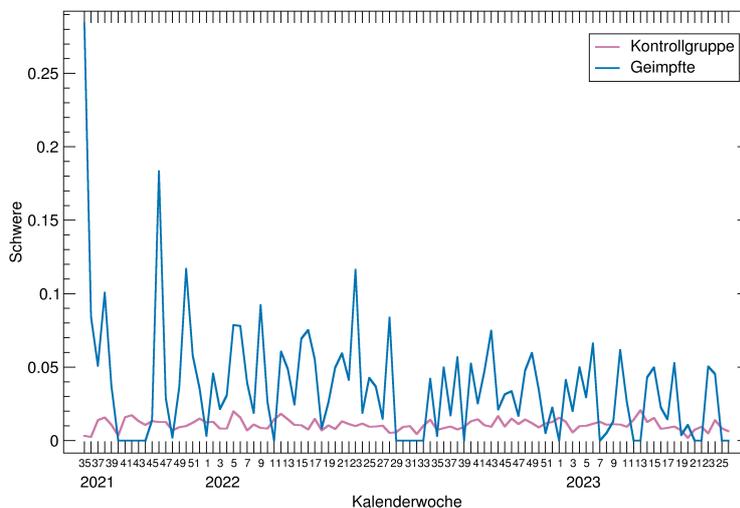


0.397% ($n = 668$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Gelenkentzündungen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 1.23% ($n = 99$) der Fall. Die Geimpften litten also 3.09-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 3.86 \cdot 10^{-20}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.321 (95%-Konfidenzintervall 0.259 bis 0.401). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.72, bei den Geimpften 2.84. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.04-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.202$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0301.

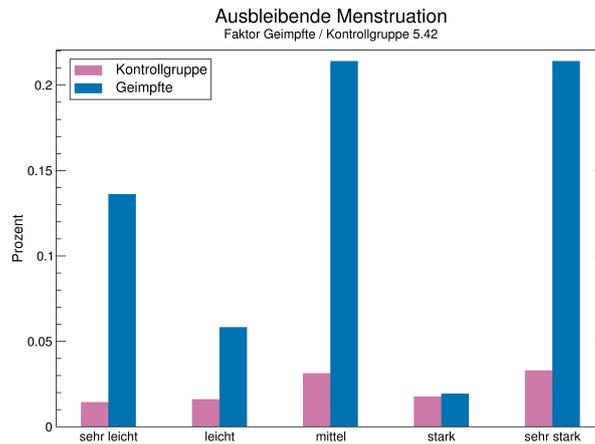
Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 3.23-mal höher als in der Kontrollgruppe.

Gelenkentzündungen



4.1.34 Ausbleibende Menstruation

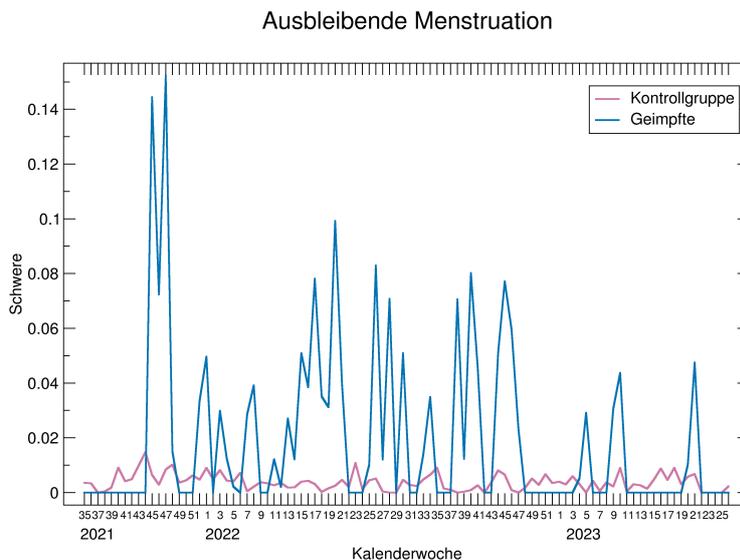
Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Ausbleibende Menstruation“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.



0.113% ($n = 133$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Ausbleibende Menstruation aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.642% ($n = 33$) der Fall. Die Geimpften litten also 5.7-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 8.05 \cdot 10^{-14}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.175 (95%-Konfidenzintervall 0.118 bis 0.264). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

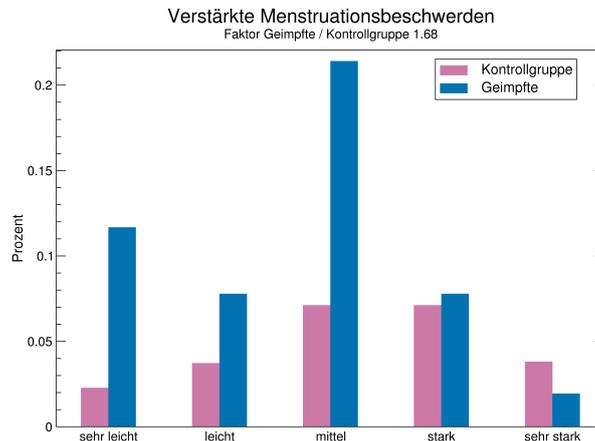
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 3.35, bei den Geimpften 3.18. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.05-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.605$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0207.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 5.42-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.1.35 Verstärkte Menstruationsbeschwerden

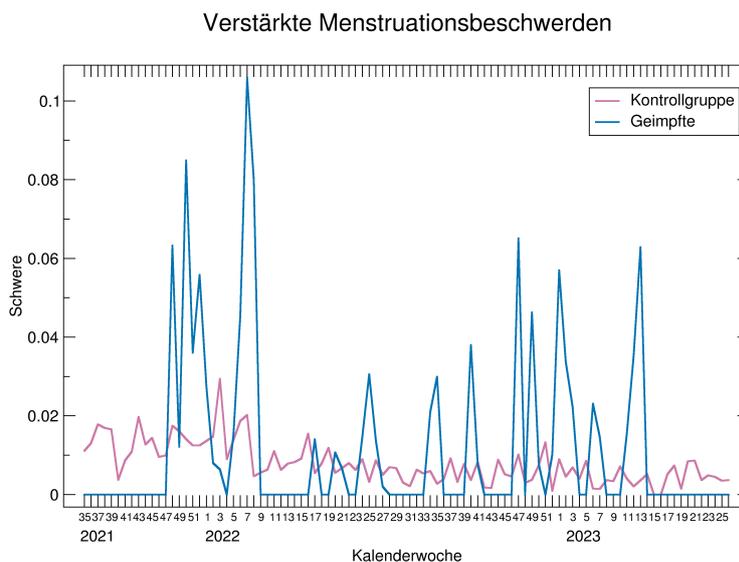
Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Verstärkte Menstruationsbeschwerden“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.



0.241% ($n = 284$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Verstärkte Menstruationsbeschwerden aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.506% ($n = 26$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.1-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.000856$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.474 (95%-Konfidenzintervall 0.317 bis 0.74). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

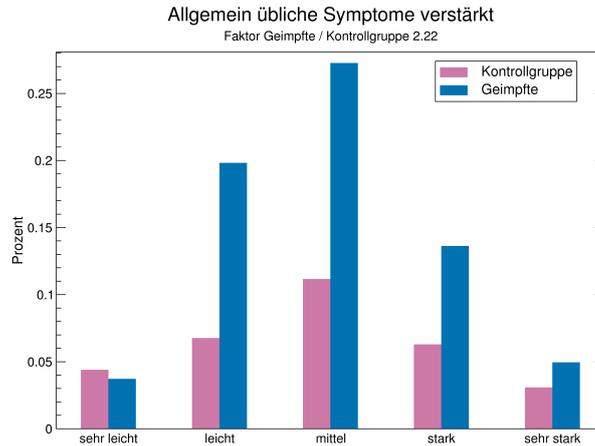
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 3.27, bei den Geimpften 2.62. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.25-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.00814$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.136.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 1.68-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.1.36 Allgemein übliche Symptome verstärkt

Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Allgemein übliche Symptome verstärkt“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.

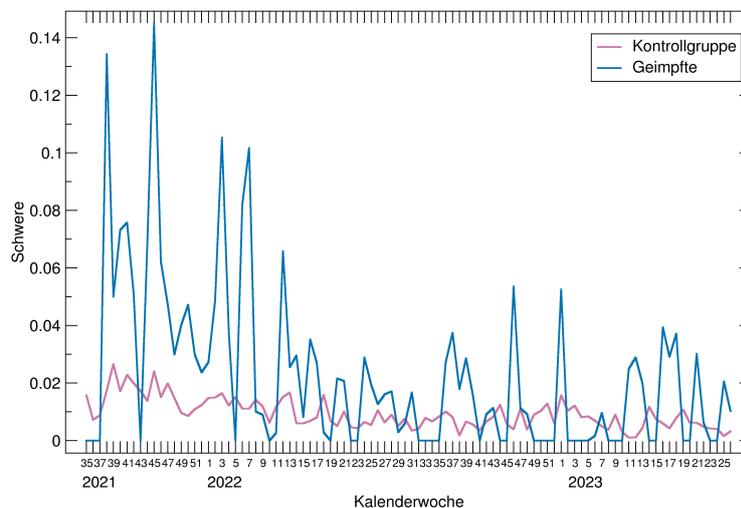


0.317% ($n = 534$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Allgemein übliche Symptome verstärkt aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.694% ($n = 56$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.19-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 4.86 \cdot 10^{-7}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.455 (95%-Konfidenzintervall 0.345 bis 0.611). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.9, bei den Geimpften 2.95. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.02-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.858$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0441.

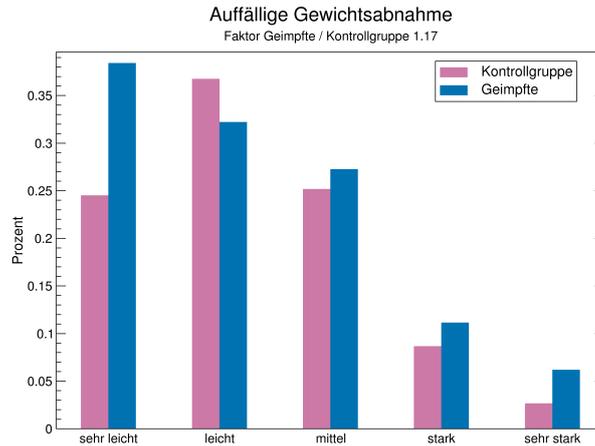
Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 2.22-mal höher als in der Kontrollgruppe.

Allgemein übliche Symptome verstärkt



4.1.37 Auffällige Gewichtsabnahme

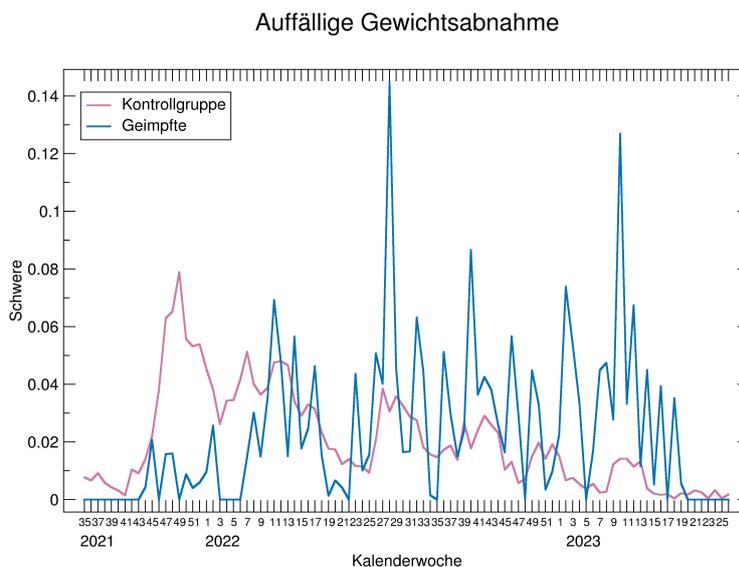
Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Auffällige Gewichtsabnahme“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.



0.978% ($n = 1647$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Auffällige Gewichtsabnahme aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 1.15% ($n = 93$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.18-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.12$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.847 (95%-Konfidenzintervall 0.686 bis 1.06).

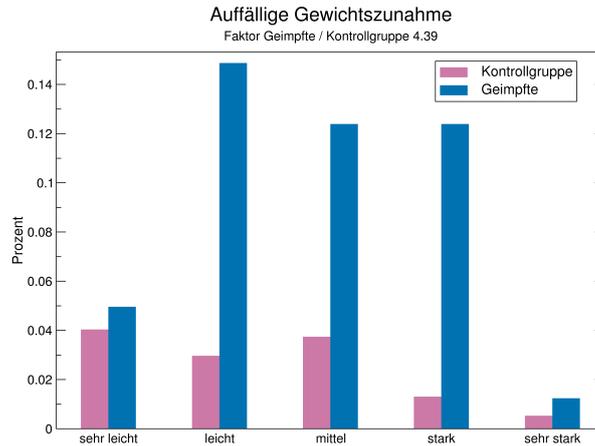
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.27, bei den Geimpften 2.26. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.634$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0082.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 1.17-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.1.38 Auffällige Gewichtszunahme

Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Auffällige Gewichtszunahme“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.

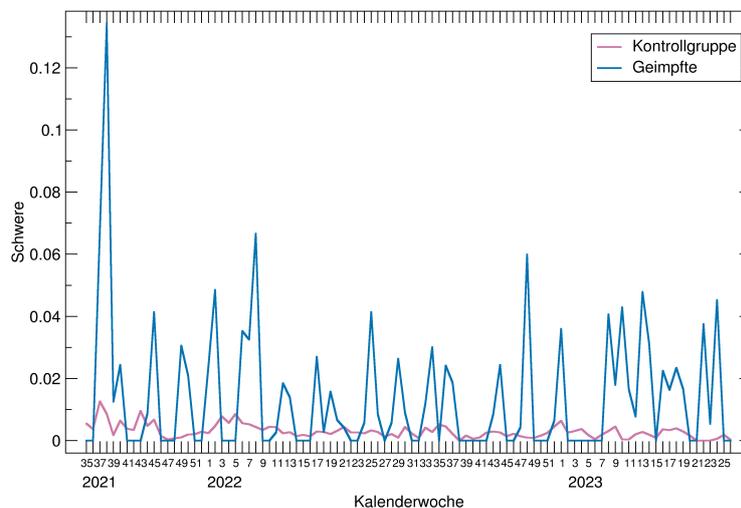


0.126% ($n = 212$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Auffällige Gewichtszunahme aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.458% ($n = 37$) der Fall. Die Geimpften litten also 3.64-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 3.4 \cdot 10^{-10}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.274 (95%-Konfidenzintervall 0.192 bis 0.4). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.31, bei den Geimpften 2.78. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.2-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.0147$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.138.

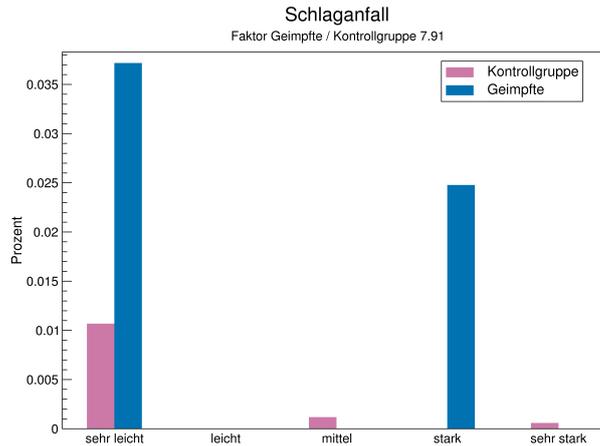
Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 4.39-mal höher als in der Kontrollgruppe.

Auffällige Gewichtszunahme



4.1.39 Schlaganfall

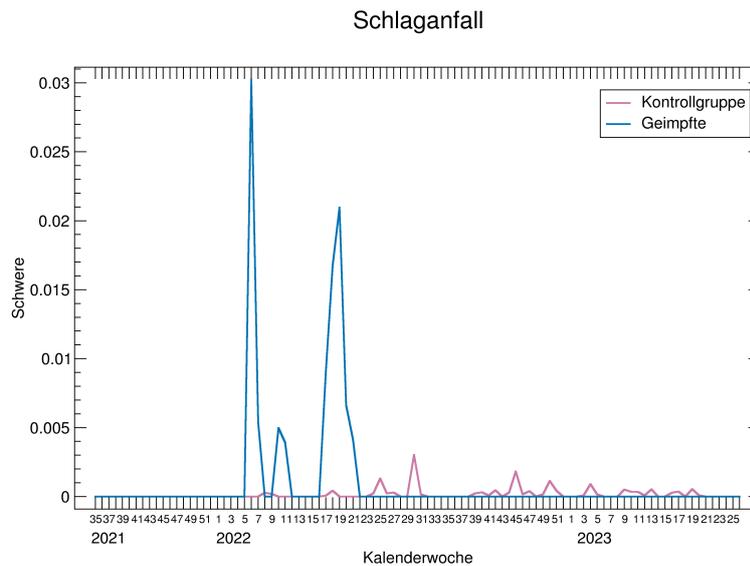
Dargestellt wird das Auftreten der Beschwerde „Schlaganfall“ in einer der Fragen „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“, „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“, „Differenzieren Sie die Symptome (der anhaltenden Symptome)!“ und „Differenzieren Sie die Symptome (der Beschwerden nach der Impfung)!“.



0.0125% ($n = 21$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Beschwerde Schlaganfall aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.062% ($n = 5$) der Fall. Die Geimpften litten also 4.97-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.00587$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.201 (95%-Konfidenzintervall 0.0738 bis 0.683). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

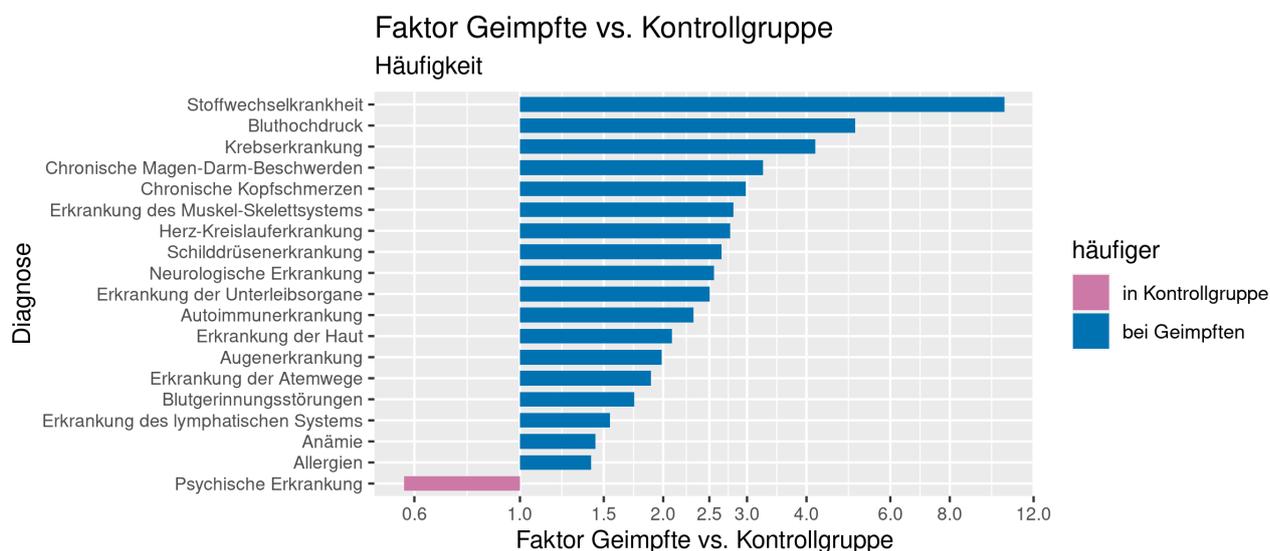
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 1.38, bei den Geimpften 2.2. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.59-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.17$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.187.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei den Geimpften 7.91-mal höher als in der Kontrollgruppe.



4.2 Diagnosen

Im folgenden werden die Diagnosen getrennt analysiert, und zwar mit besonderem Augenmerk auf den Vergleichsfaktor der Kohorten (Kontrollgruppe und Geimpfte), der aussagt, wie viel mal mehr die Geimpften an der Beschwerde leiden als die Kontrollgruppe bzw. umgekehrt.

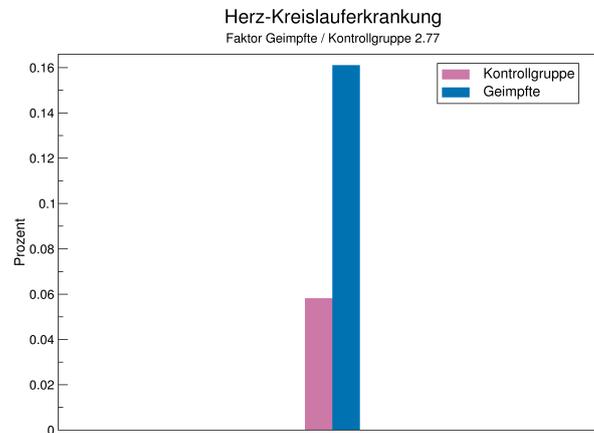


Diagnose	Faktor	Erkrankte	
		Kontrollgruppe	Geimpft
Herz-Kreislaufkrankung	2.77**	98	13
Bluthochdruck	5.06***	99	24
Blutgerinnungsstörungen	1.74	12	1
Anämie	1.44	29	2
Erkrankung der Atemwege	1.88**	310	28
Erkrankung des Muskel-Skelettsystems	2.81***	208	28
Erkrankung der Haut	2.09*	130	13
Erkrankung des lymphatischen Systems	1.55	27	2
Neurologische Erkrankung	2.55*	49	6
Augenerkrankung	1.99*	105	10
Chronische Kopfschmerzen	2.98	28	4
Chronische Magen-Darm-Beschwerden	3.24**	58	9
Erkrankung der Unterleibsorgane	2.50*	75	9
Stoffwechselkrankheit	10.43***	14	7
Schilddrüsenerkrankung	2.65*	63	8
Psychische Erkrankung	0.57	146	4
Krebserkrankung	4.17*	25	5
Autoimmunerkrankung	2.32	27	3
Allergien	1.41	74	5

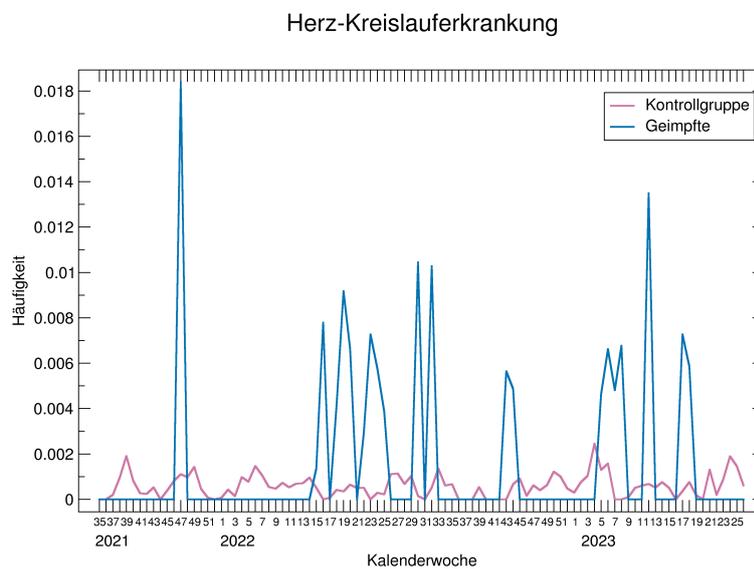
Diese Tabelle enthält die statistische Auswertung der im folgenden einzeln beschriebenen Diagnosen. Es wird der Faktor gezeigt, mit der die Häufigkeit bzw. Schwere der Symptome bei den Geimpften häufiger bzw. schwerer als bei den Ungeimpften auftritt. Die Signifikanz ist markiert mit ***, falls $p < 0.001$, mit **, falls $p < 0.01$ und mit *, falls $p < 0.05$.

4.2.1 Herz-Kreislauferkrankung

Dargestellt wird das Auftreten von einzelnen Diagnosen in „Differenzieren Sie bitte im Folgenden“.

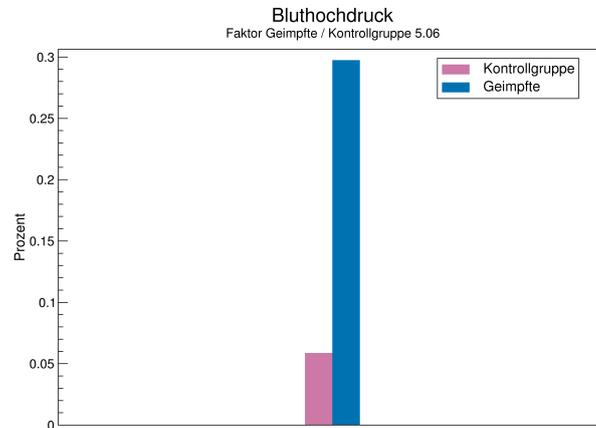


0.0582% ($n = 98$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Diagnose Herz-Kreislauferkrankung aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.161% ($n = 13$) der Fall. Die Geimpften hatten also 2.77-mal häufiger an diese Diagnose als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.00173$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.361 (95%-Konfidenzintervall 0.201 bis 0.702). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

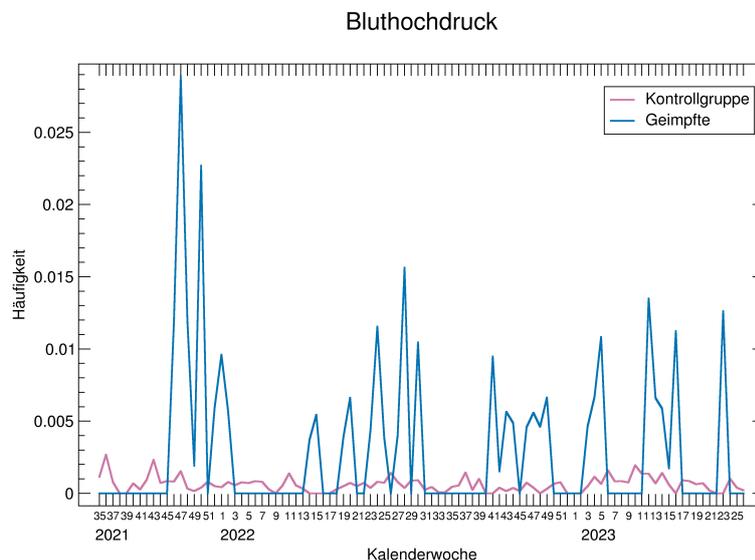


4.2.2 Bluthochdruck

Dargestellt wird das Auftreten von einzelnen Diagnosen in „Differenzieren Sie bitte im Folgenden“.

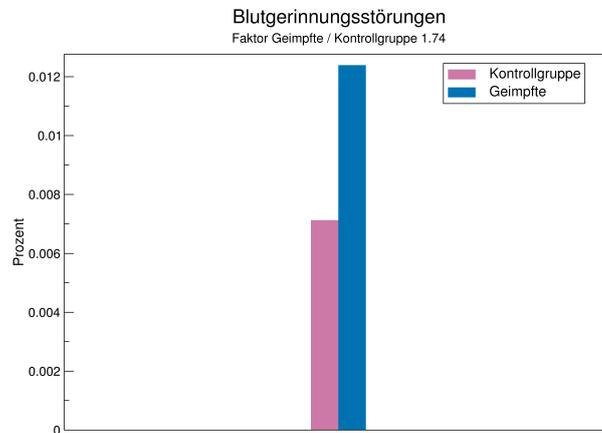


0.0588% ($n = 99$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Diagnose Bluthochdruck aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.297% ($n = 24$) der Fall. Die Geimpften hatten also 5.06-mal häufiger an diese Diagnose als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 1.72 \cdot 10^{-9}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.197 (95%-Konfidenzintervall 0.125 bis 0.322). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

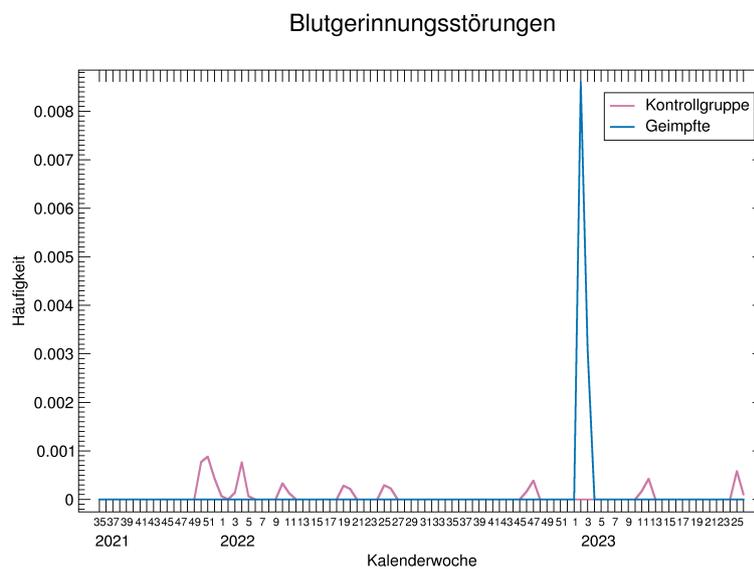


4.2.3 Blutgerinnungsstörungen

Dargestellt wird das Auftreten von einzelnen Diagnosen in „Differenzieren Sie bitte im Folgenden“.

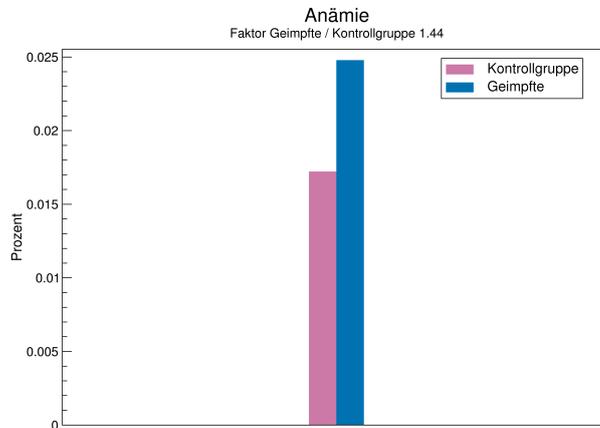


0.00713% ($n = 12$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Diagnose Blutgerinnungsstörungen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.0124% ($n = 1$) der Fall. Die Geimpften hatten also 1.74-mal häufiger an diese Diagnose als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.456$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.575 (95%-Konfidenzintervall 0.0851 bis 24.6).

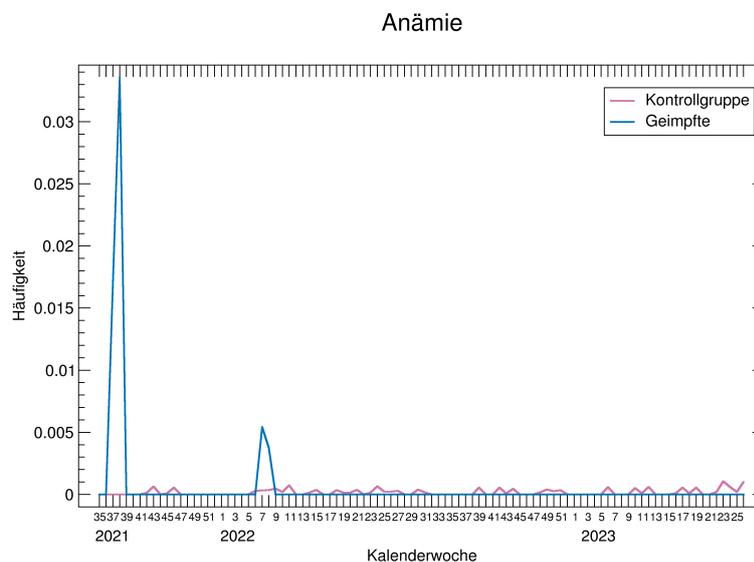


4.2.4 Anämie

Dargestellt wird das Auftreten von einzelnen Diagnosen in „Differenzieren Sie bitte im Folgenden“.

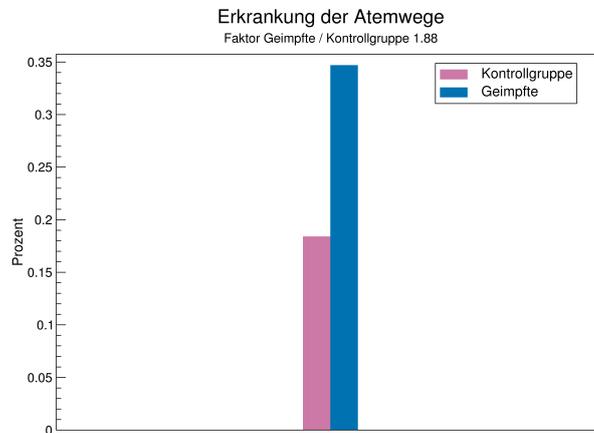


0.0172% ($n = 29$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Diagnose Anämie aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.0248% ($n = 2$) der Fall. Die Geimpften hatten also 1.44-mal häufiger an diese Diagnose als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.652$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.695 (95%-Konfidenzintervall 0.176 bis 6.01).

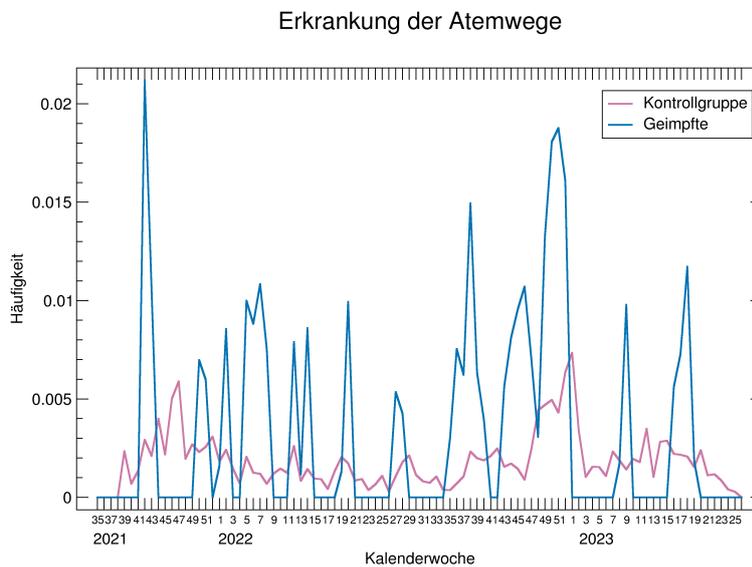


4.2.5 Erkrankung der Atemwege

Dargestellt wird das Auftreten von einzelnen Diagnosen in „Differenzieren Sie bitte im Folgenden“.

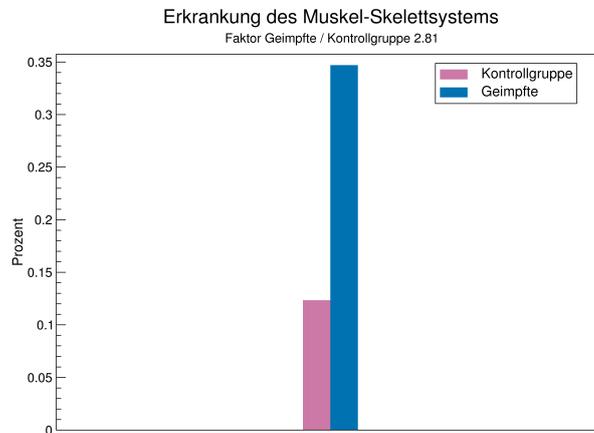


0.184% ($n = 310$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Diagnose Erkrankung der Atemwege aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.347% ($n = 28$) der Fall. Die Geimpften hatten also 1.88-mal häufiger an diese Diagnose als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.0025$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.53 (95%-Konfidenzintervall 0.359 bis 0.811). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.



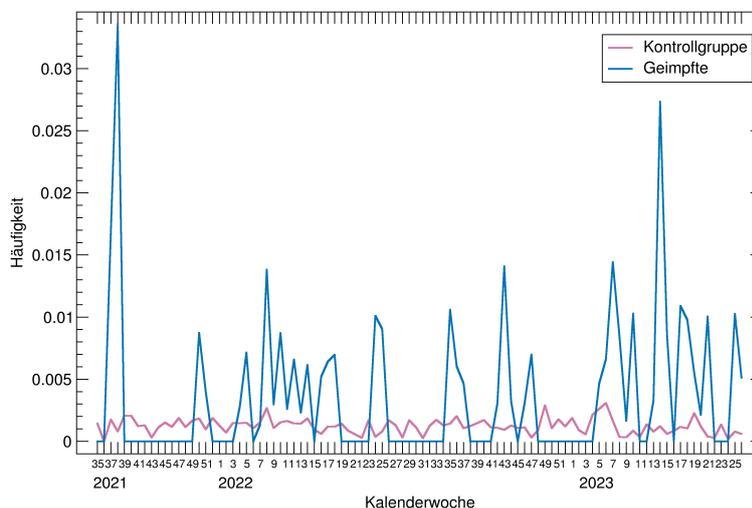
4.2.6 Erkrankung des Muskel-Skelettsystems

Dargestellt wird das Auftreten von einzelnen Diagnosen in „Differenzieren Sie bitte im Folgenden“.



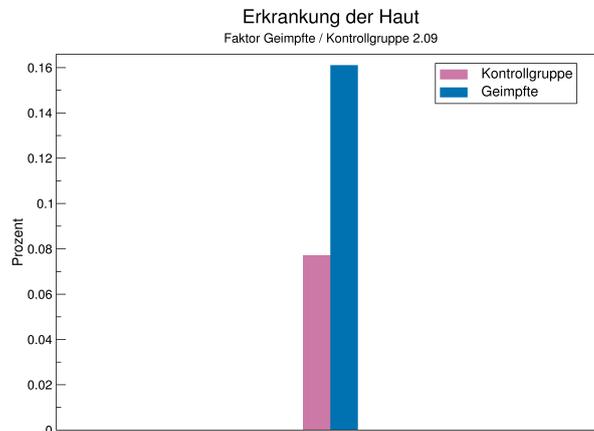
0.124% ($n = 208$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Diagnose Erkrankung des Muskel-Skelettsystems aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.347% ($n = 28$) der Fall. Die Geimpften hatten also 2.81-mal häufiger an diese Diagnose als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 4.59 \cdot 10^{-6}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.355 (95%-Konfidenzintervall 0.239 bis 0.548). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

Erkrankung des Muskel-Skelettsystems

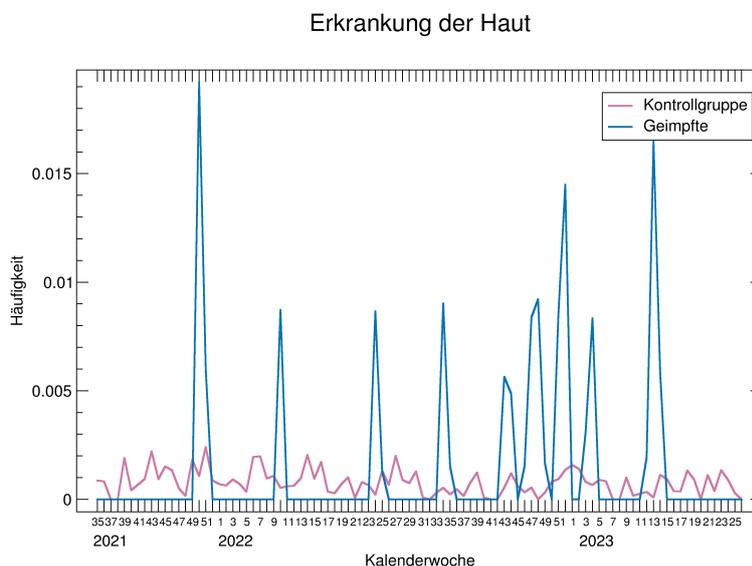


4.2.7 Erkrankung der Haut

Dargestellt wird das Auftreten von einzelnen Diagnosen in „Differenzieren Sie bitte im Folgenden“.

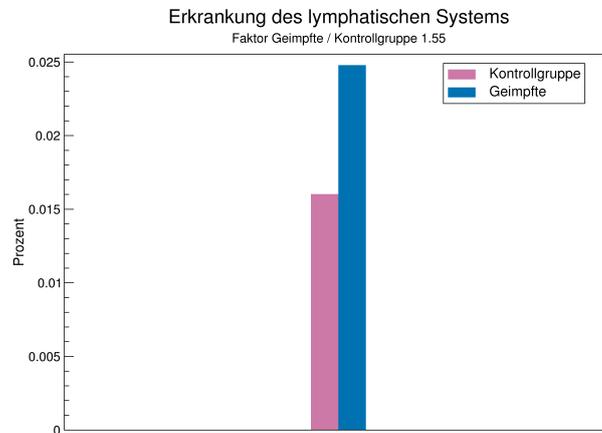


0.0772% ($n = 130$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Diagnose Erkrankung der Haut aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.161% ($n = 13$) der Fall. Die Geimpften hatten also 2.09-mal häufiger an diese Diagnose als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.0157$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.479 (95%-Konfidenzintervall 0.27 bis 0.924). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

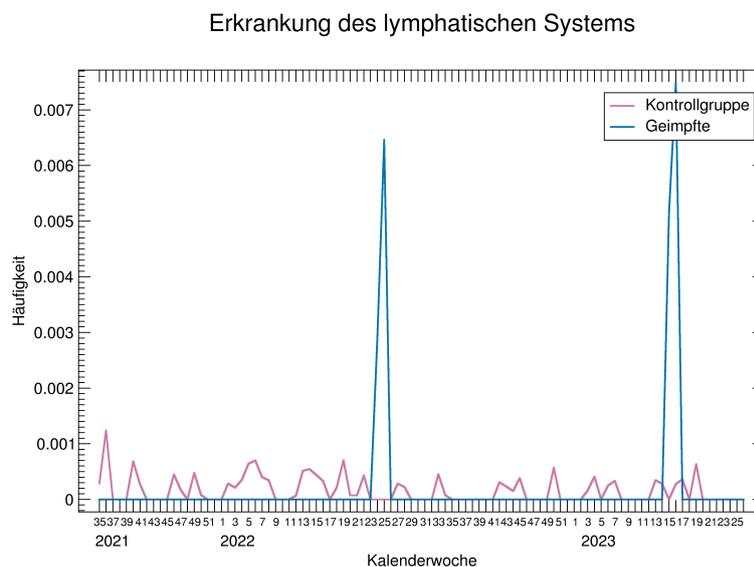


4.2.8 Erkrankung des lymphatischen Systems

Dargestellt wird das Auftreten von einzelnen Diagnosen in „Differenzieren Sie bitte im Folgenden“.

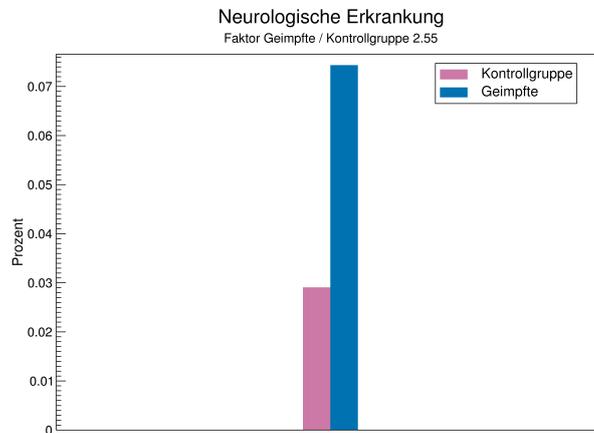


0.016% ($n = 27$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Diagnose Erkrankung des lymphatischen Systems aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.0248% ($n = 2$) der Fall. Die Geimpften hatten also 1.55-mal häufiger an diese Diagnose als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.385$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.647 (95%-Konfidenzintervall 0.163 bis 5.62).

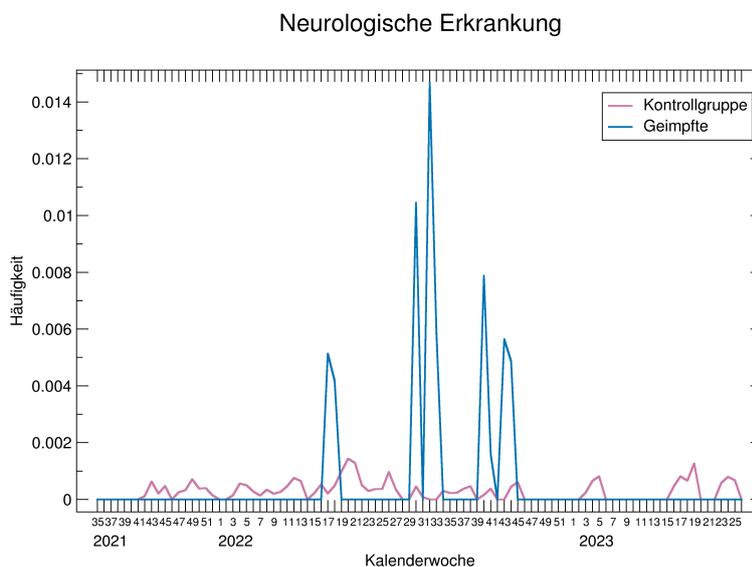


4.2.9 Neurologische Erkrankung

Dargestellt wird das Auftreten von einzelnen Diagnosen in „Differenzieren Sie bitte im Folgenden“.

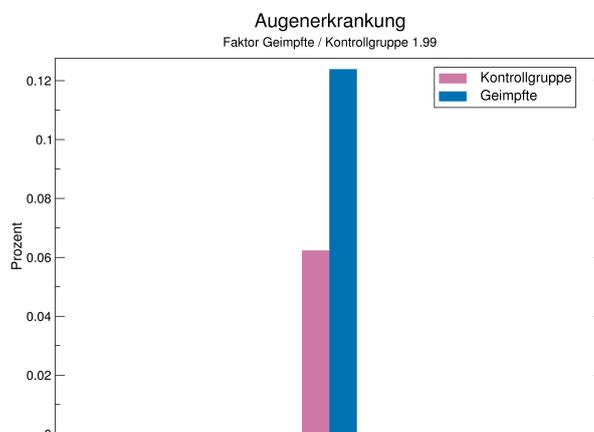


0.0291% ($n = 49$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Diagnose Neurologische Erkrankung aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.0743% ($n = 6$) der Fall. Die Geimpften hatten also 2.55-mal häufiger an diese Diagnose als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.0391$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.391 (95%-Konfidenzintervall 0.167 bis 1.12).

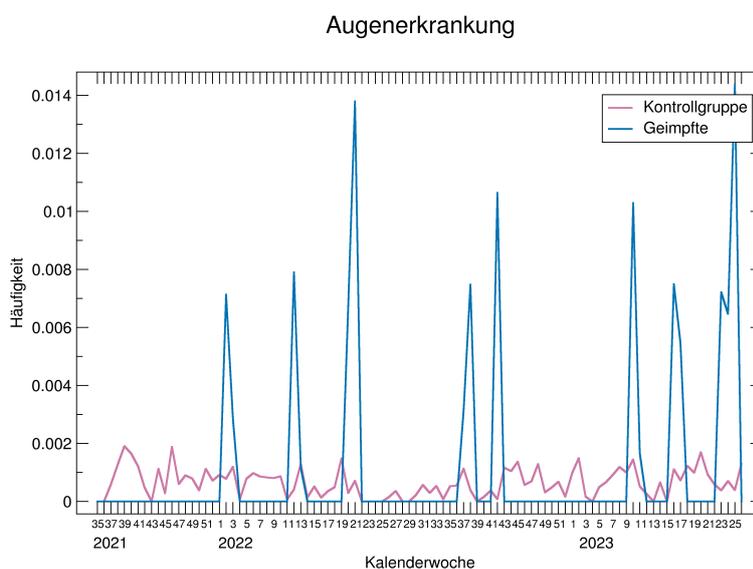


4.2.10 Augenerkrankung

Dargestellt wird das Auftreten von einzelnen Diagnosen in „Differenzieren Sie bitte im Folgenden“.

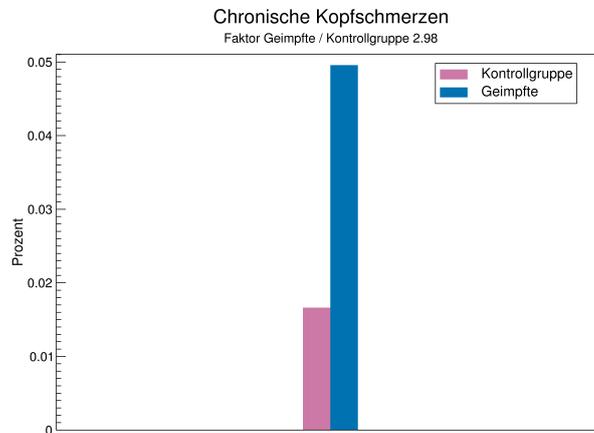


0.0624% ($n = 105$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Diagnose Augenerkrankung aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.124% ($n = 10$) der Fall. Die Geimpften hatten also 1.99-mal häufiger an diese Diagnose als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.043$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.503 (95%-Konfidenzintervall 0.263 bis 1.08).

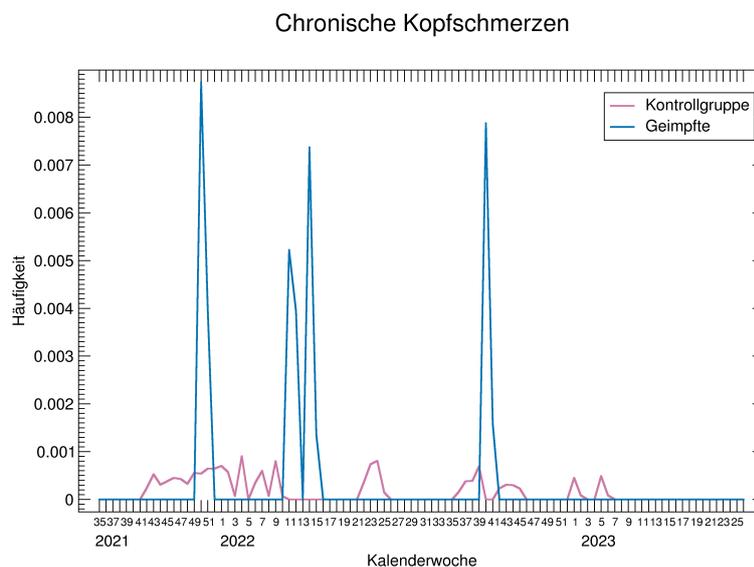


4.2.11 Chronische Kopfschmerzen

Dargestellt wird das Auftreten von einzelnen Diagnosen in „Differenzieren Sie bitte im Folgenden“.

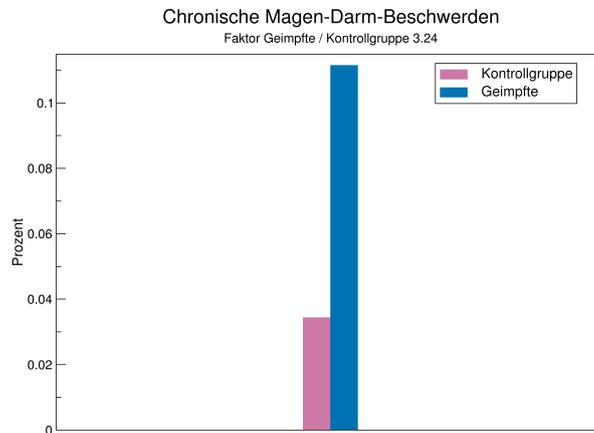


0.0166% ($n = 28$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Diagnose Chronische Kopfschmerzen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.0496% ($n = 4$) der Fall. Die Geimpften hatten also 2.98-mal häufiger an diese Diagnose als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.0568$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.335 (95%-Konfidenzintervall 0.117 bis 1.32).

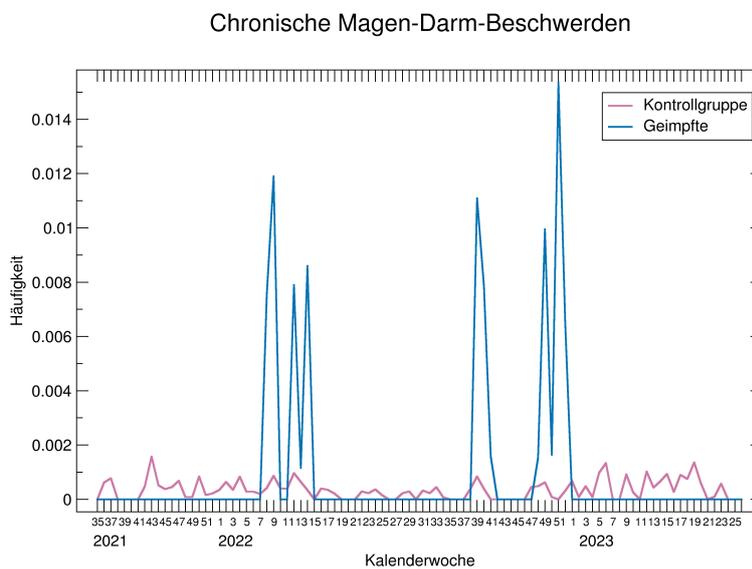


4.2.12 Chronische Magen-Darm-Beschwerden

Dargestellt wird das Auftreten von einzelnen Diagnosen in „Differenzieren Sie bitte im Folgenden“.

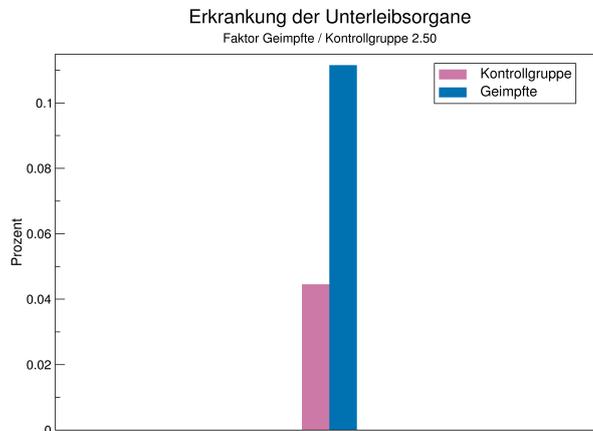


0.0344% ($n = 58$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Diagnose Chronische Magen-Darm-Beschwerden aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.112% ($n = 9$) der Fall. Die Geimpften hatten also 3.24-mal häufiger an diese Diagnose als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.00338$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.309 (95%-Konfidenzintervall 0.152 bis 0.709). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.



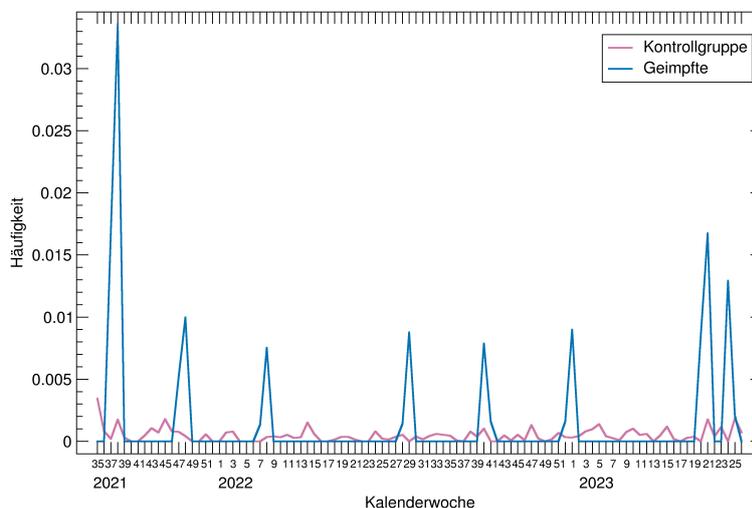
4.2.13 Erkrankung der Unterleibsorgane

Dargestellt wird das Auftreten von einzelnen Diagnosen in „Differenzieren Sie bitte im Folgenden“.



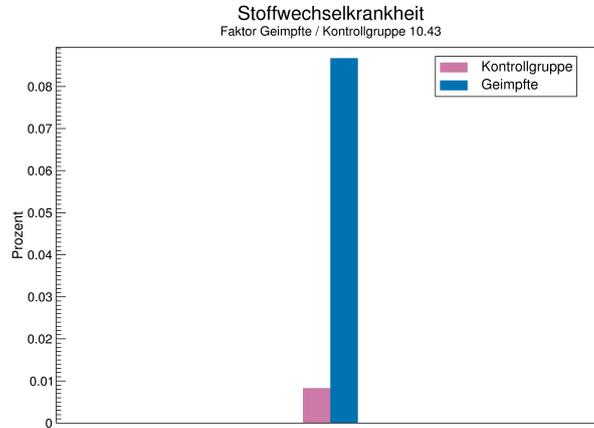
0.0445% ($n = 75$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Diagnose Erkrankung der Unterleibsorgane aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.112% ($n = 9$) der Fall. Die Geimpften hatten also 2.5-mal häufiger an diese Diagnose als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.0146$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.399 (95%-Konfidenzintervall 0.199 bis 0.907). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

Erkrankung der Unterleibsorgane

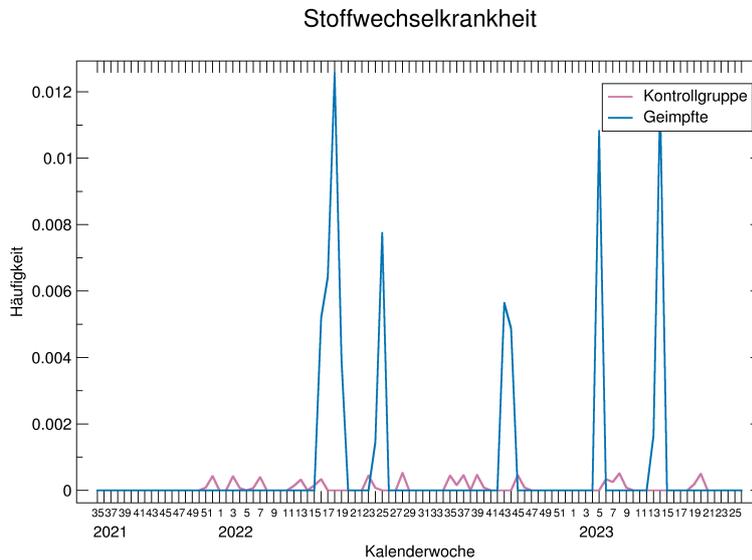


4.2.14 Stoffwechselkrankheit

Dargestellt wird das Auftreten von einzelnen Diagnosen in „Differenzieren Sie bitte im Folgenden“.

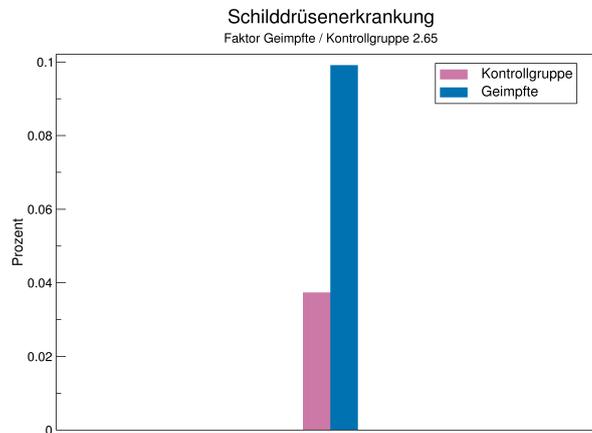


0.00831% ($n = 14$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Diagnose Stoffwechselkrankheit aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.0867% ($n = 7$) der Fall. Die Geimpften hatten also 10.4-mal häufiger an diese Diagnose als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 2.75 \cdot 10^{-5}$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.0958 (95%-Konfidenzintervall 0.0362 bis 0.28). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

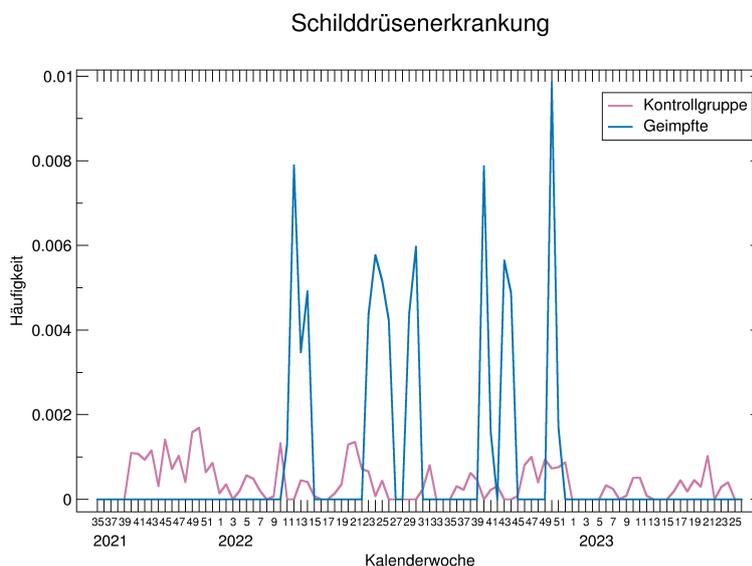


4.2.15 Schilddrüsenerkrankung

Dargestellt wird das Auftreten von einzelnen Diagnosen in „Differenzieren Sie bitte im Folgenden“.

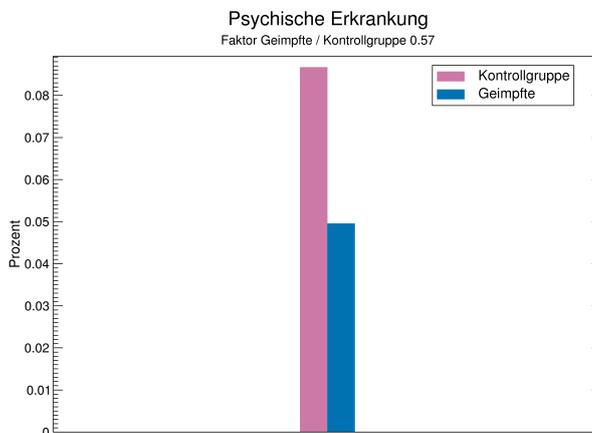


0.0374% ($n = 63$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Diagnose Schilddrüsenerkrankung aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.0991% ($n = 8$) der Fall. Die Geimpften hatten also 2.65-mal häufiger an diese Diagnose als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.0157$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.377 (95%-Konfidenzintervall 0.18 bis 0.912). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

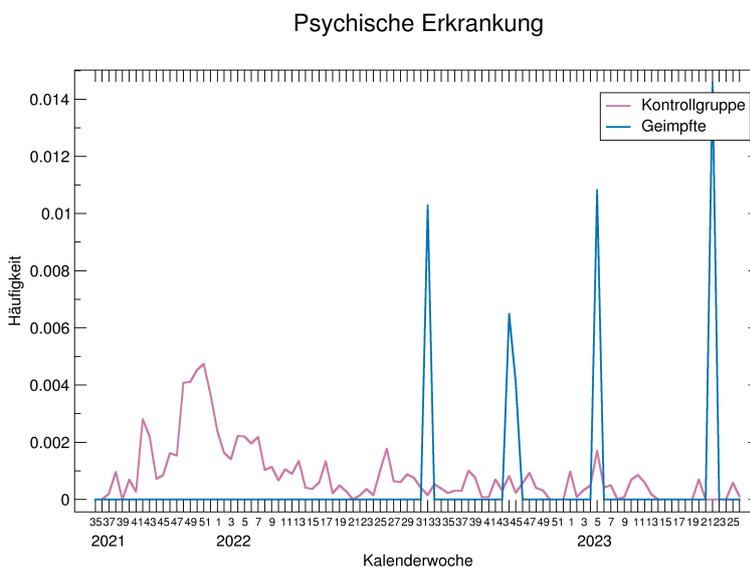


4.2.16 Psychische Erkrankung

Dargestellt wird das Auftreten von einzelnen Diagnosen in „Differenzieren Sie bitte im Folgenden“.

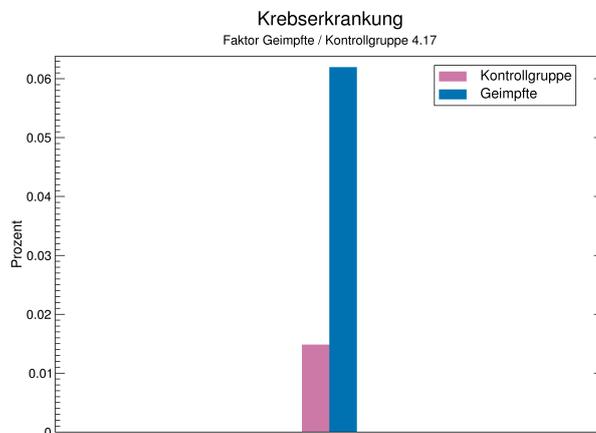


0.0867% ($n = 146$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Diagnose Psychische Erkrankung aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.0496% ($n = 4$) der Fall. Die Nicht-Geimpften hatten also 1.75-mal häufiger an diese Diagnose als die Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.33$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 1.75 (95%-Konfidenzintervall 0.669 bis 6.51).

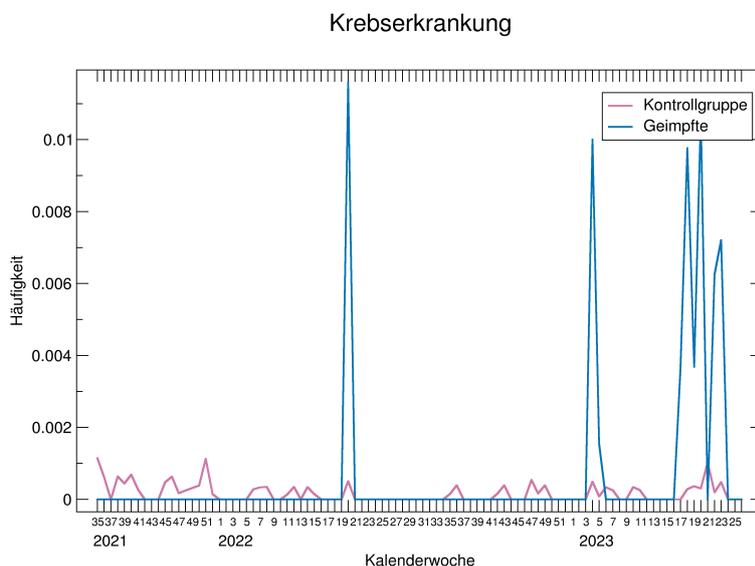


4.2.17 Krebserkrankung

Dargestellt wird das Auftreten von einzelnen Diagnosen in „Differenzieren Sie bitte im Folgenden“.

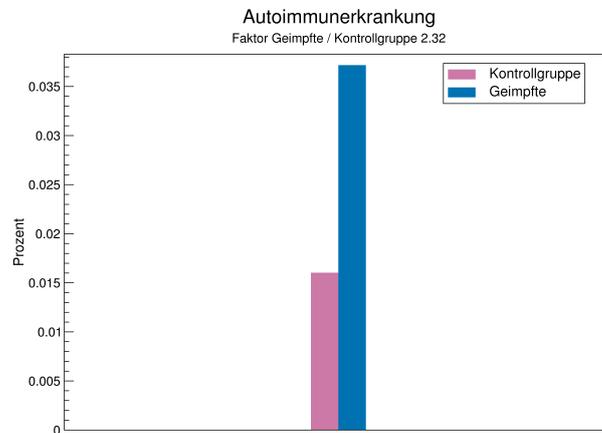


0.0148% ($n = 25$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Diagnose Krebserkrankung aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.062% ($n = 5$) der Fall. Die Geimpften hatten also 4.17-mal häufiger an diese Diagnose als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.0109$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.24 (95%-Konfidenzintervall 0.09 bis 0.801). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

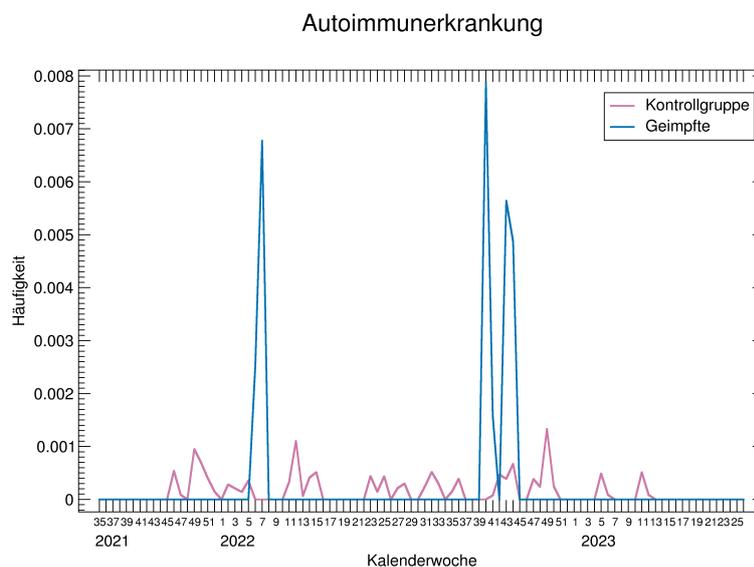


4.2.18 Autoimmunerkrankung

Dargestellt wird das Auftreten von einzelnen Diagnosen in „Differenzieren Sie bitte im Folgenden“.

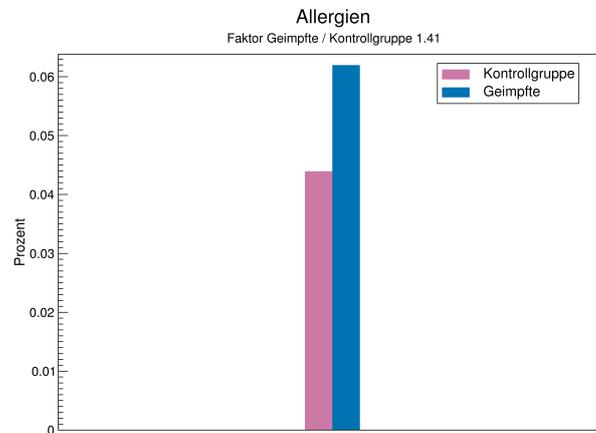


0.016% ($n = 27$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Diagnose Autoimmunerkrankung aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.0372% ($n = 3$) der Fall. Die Geimpften hatten also 2.32-mal häufiger an diese Diagnose als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.156$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.431 (95%-Konfidenzintervall 0.133 bis 2.22).

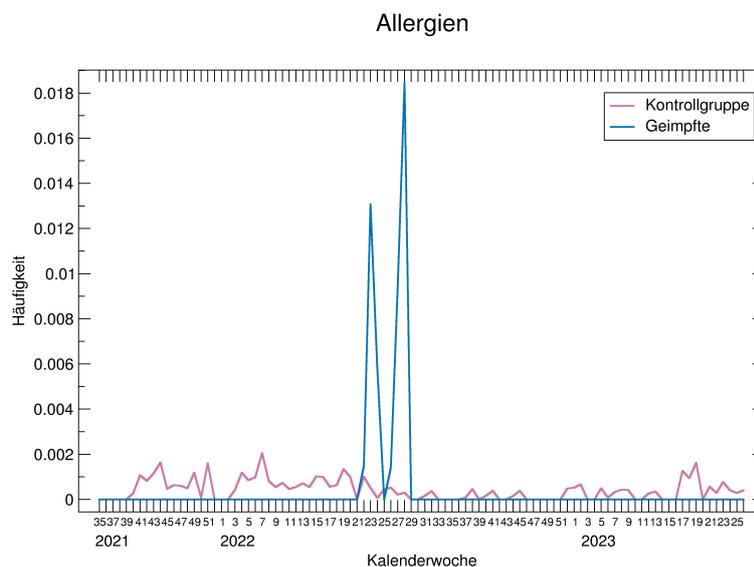


4.2.19 Allergien

Dargestellt wird das Auftreten von einzelnen Diagnosen in „Differenzieren Sie bitte im Folgenden“.



0.0439% ($n = 74$) der Teilnehmer der Kontrollgruppe gaben an, dass in den letzten 14 Tagen die Diagnose Allergien aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.062% ($n = 5$) der Fall. Die Geimpften hatten also 1.41-mal häufiger an diese Diagnose als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.413$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.709 (95%-Konfidenzintervall 0.29 bis 2.25).

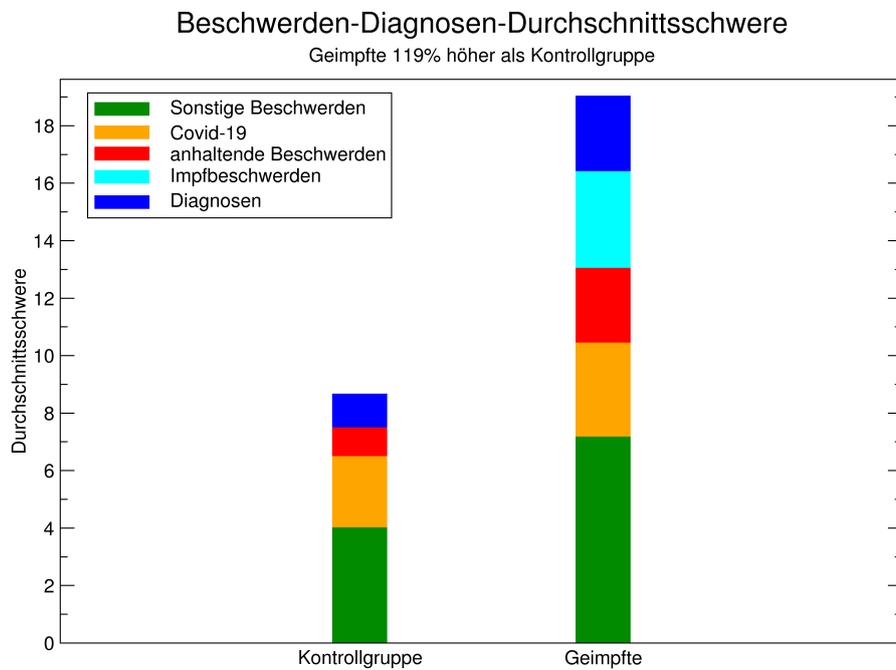


5 Gesundheit der Teilnehmer

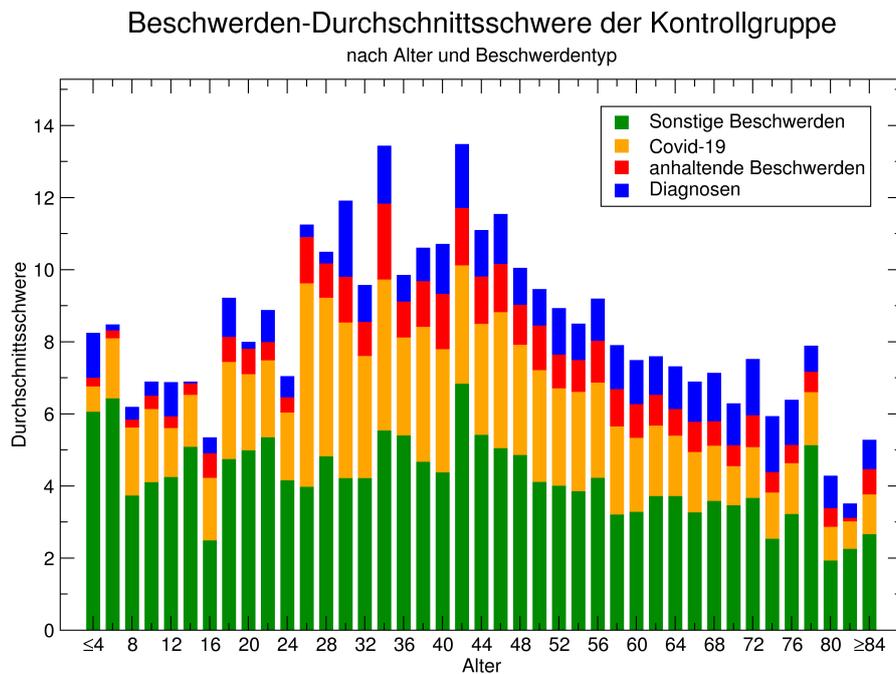
In diesem Kapitel wird die Befragungs-zentrierte Betrachtungsweise zugunsten einer Teilnehmer-zentrierten Betrachtungsweise verlassen. Das bedeutet, dass die Gesundheit der einzelnen Teilnehmer, die sich in den Beschwerden der Befragungsergebnisse widerspiegeln, zu einer Gesamtbewertung zusammengefasst wird. Hierbei werden nur Teilnehmer mit mindestens 6 Befragungen eingeschlossen.

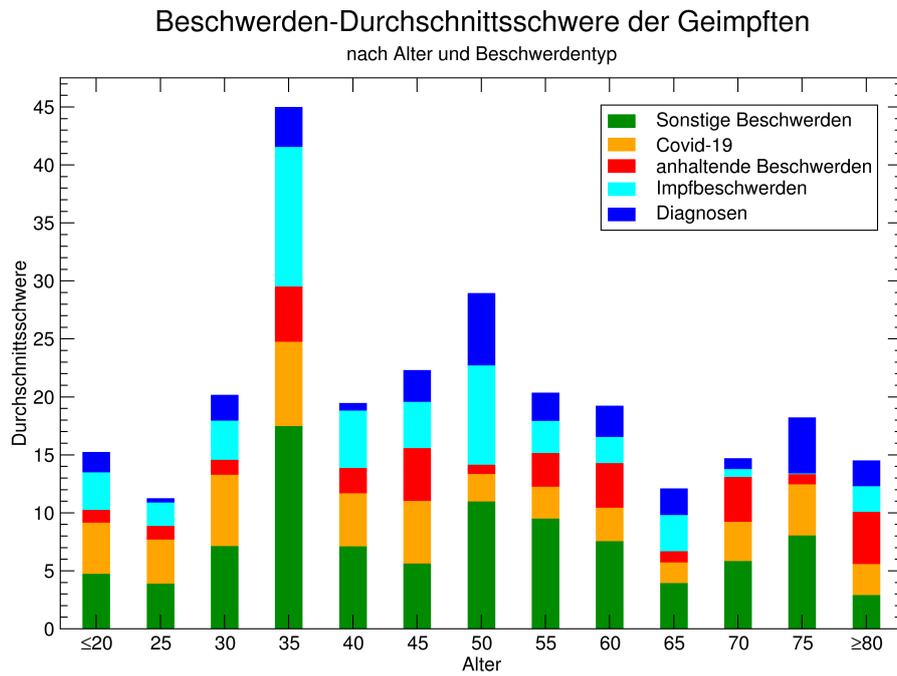
5.1 Durchschnittsschwere Beschwerden nach verschiedenen Kriterien

Die Durchschnittsbildung in diesem Abschnitt ist im Unterschied zu über die Teilnehmer, nicht die Befragungen wie in Abschnitt ??.

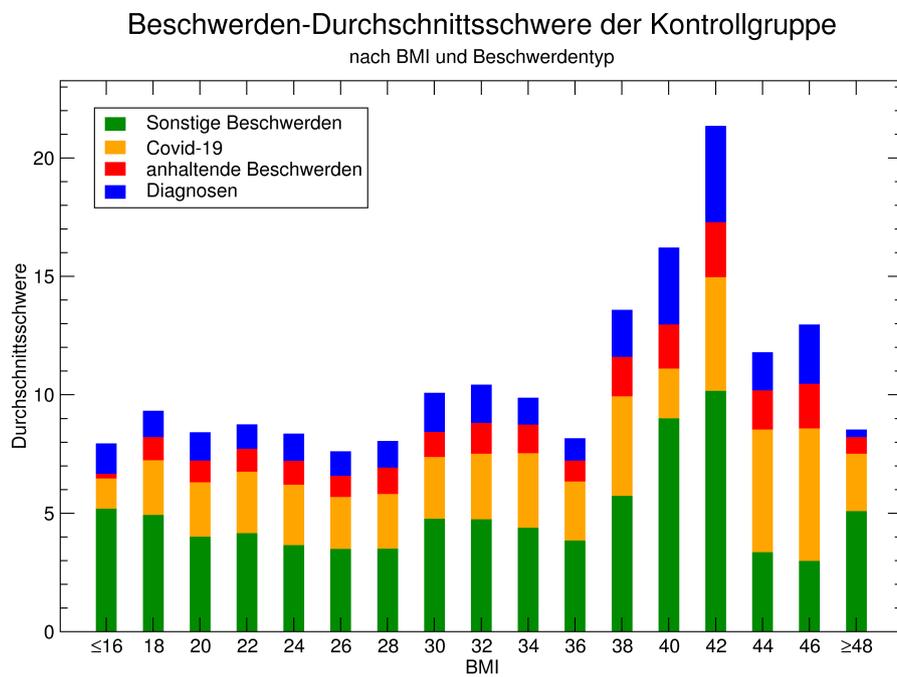


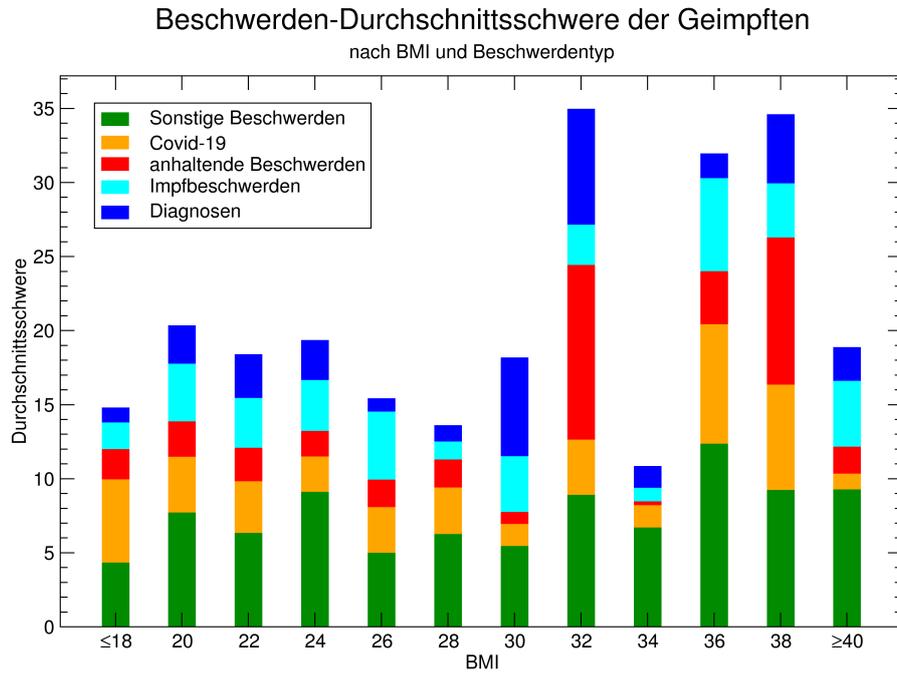
5.1.1 Alter



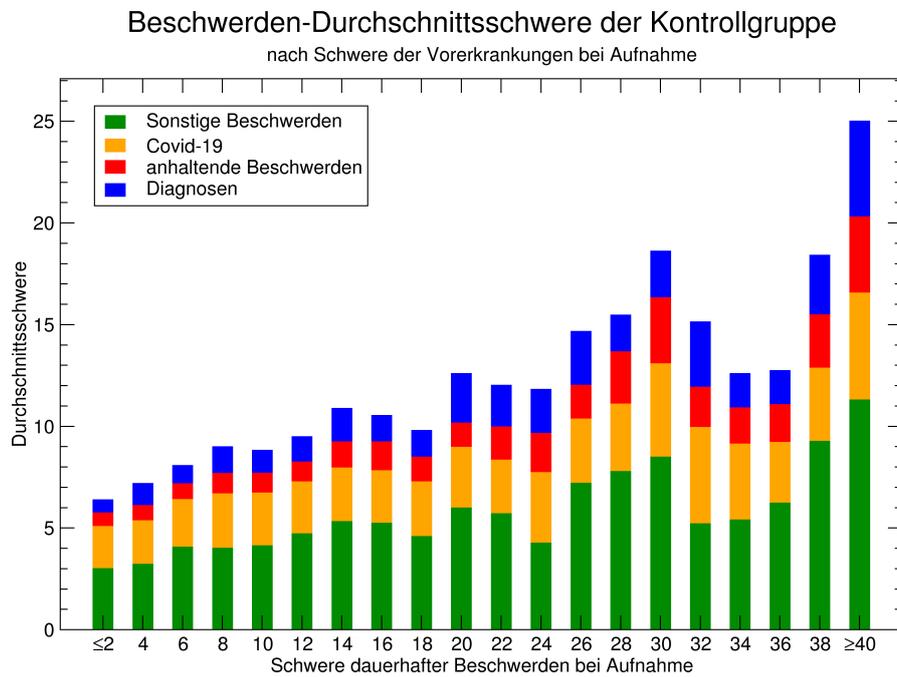


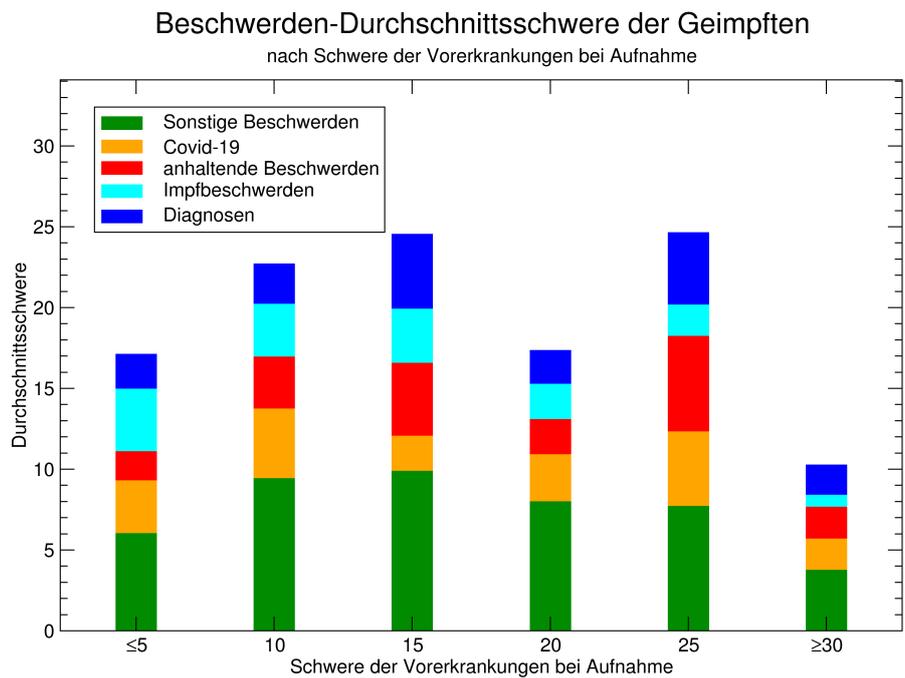
5.1.2 BMI



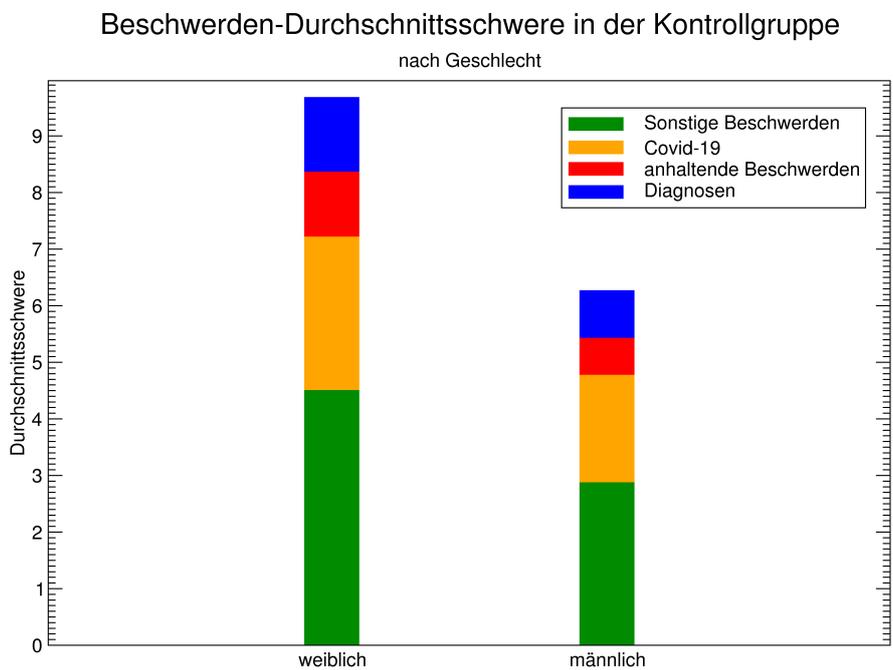


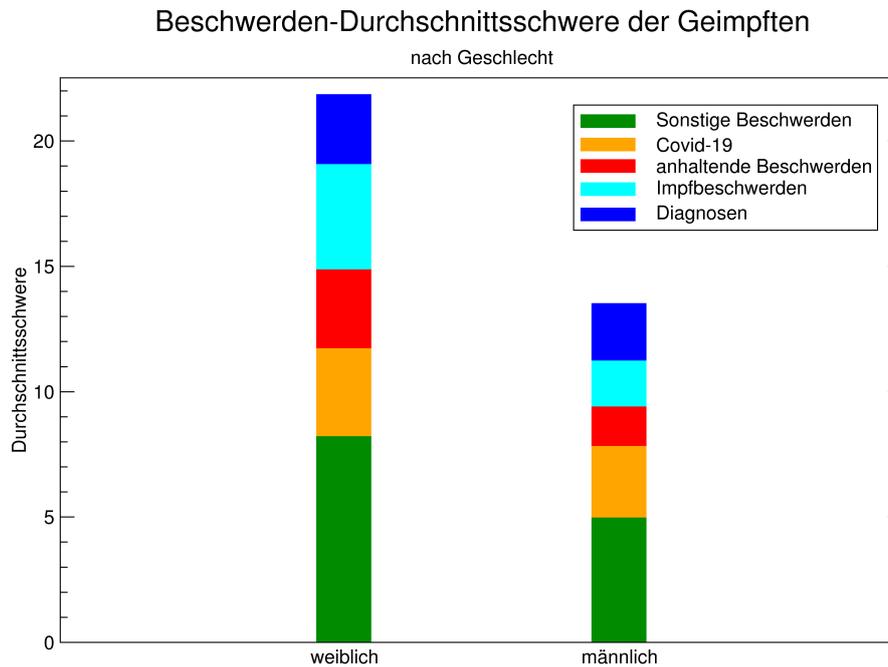
5.1.3 DauerSchwere





5.1.4 Geschlecht

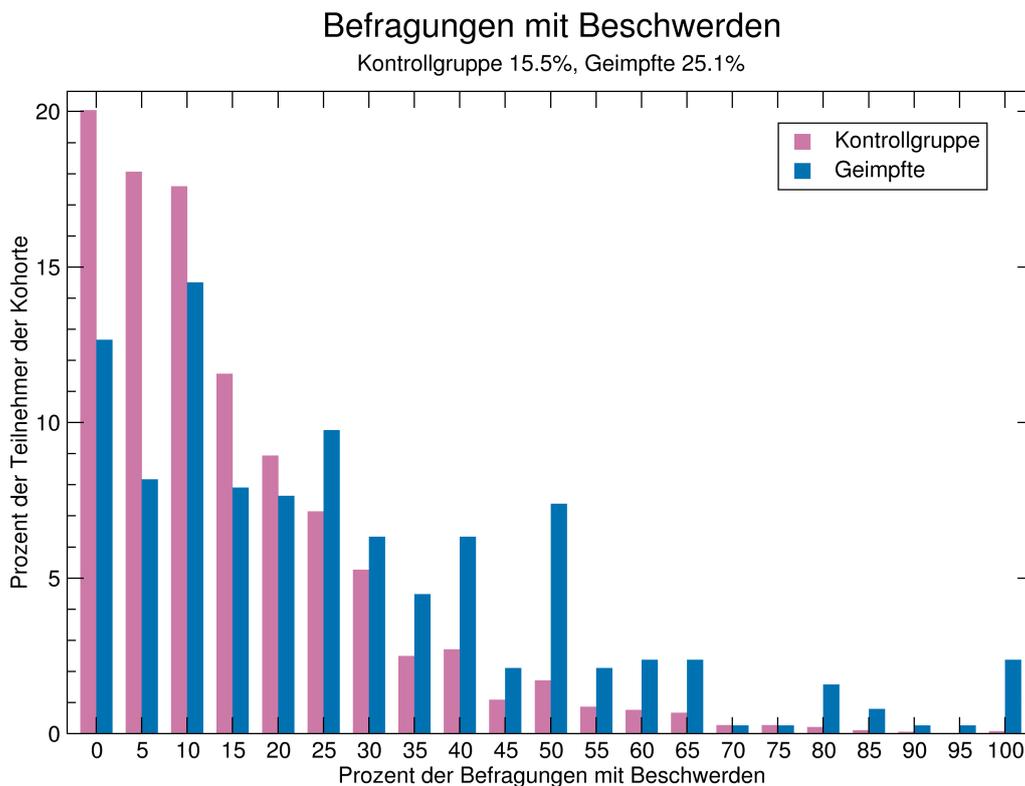




5.2 Anteil von Befragungen, die Beschwerden enthalten

Der Anteil von Befragungen eines Teilnehmers, die eine Beschwerde enthalten, ist ein erstes Maß für den generellen Gesundheitszustand des Teilnehmers. Die Kontrollgruppe hat im Durchschnitt bei 17% aller Befragungen Beschwerden, bei den Geimpften 30%.

In der folgenden Grafik wird diese Information nach Art eines Histogramms noch einmal feiner aufgeschlüsselt. Zu jeder Prozentzahl von Befragungen mit Beschwerden (X-Achse) wird der Anteil der Befragungen (Y-Achse, in Prozent) gezeigt, aufgeschlüsselt nach Kohorte (Geimpft, Kontrollgruppe).



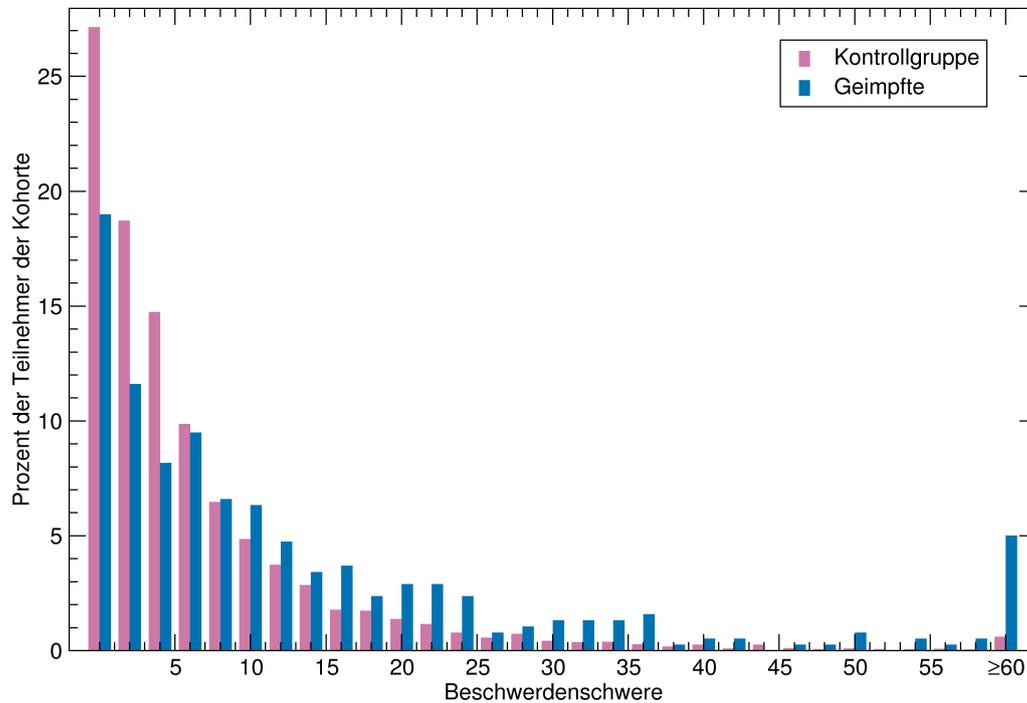
Der Anteil der Teilnehmer, bei denen maximal bei 15 Prozent der Befragungen Beschwerden eingetragen wurden, ist bei den Ungeimpften deutlich höher. Die Teilnehmer, bei denen fast bei jeder Befragung Beschwerden eingetragen wurden (mehr als 80%), sind fast alle Geimpfte.

5.3 Bewertung der Gesamtschwere der Beschwerden eines Teilnehmers

Für die folgenden Analysen werden die Beschwerden zu einer Gesamtschwere aggregiert, die bereits weiter oben und detailliert im Anhang A beschrieben wird.

Beschwerden-Durchschnitts-Schwere

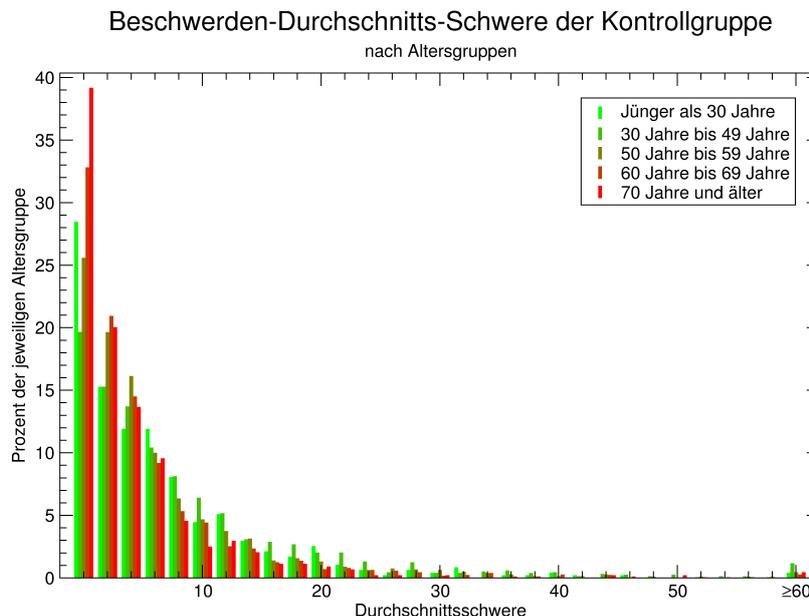
Kontrollgruppe 6.5, Geimpfte 12.9



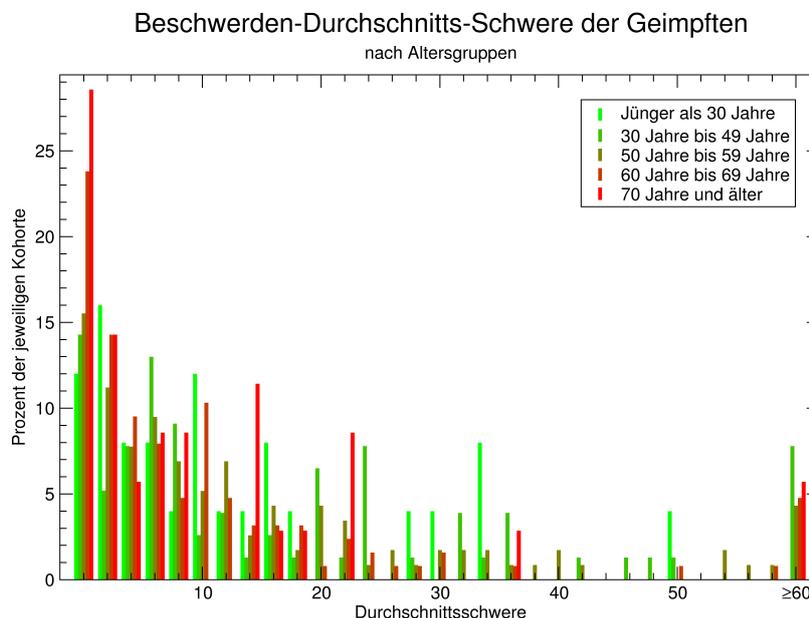
In dieser Grafik wird die durchschnittliche Schwere einer Beschwerde, einer anhaltenden Beschwerde oder einer Covid-Krankheit (X-Achse), aufgeschlüsselt nach Kohorte (Geimpft, Kontrollgruppe) relativ zur Gesamtzahl der Kohorte (Y-Achse).

5.4 Bewertung der Gesamtschwere der Beschwerden eines Teilnehmers nach Alter

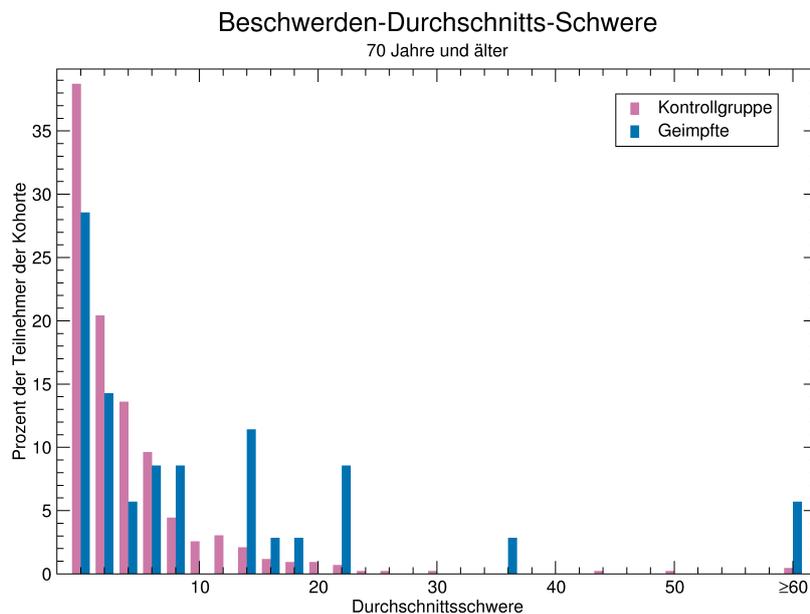
Analog zu den vorherigen Berechnungen wird hier zusätzlich nach Alter aufgeschlüsselt.



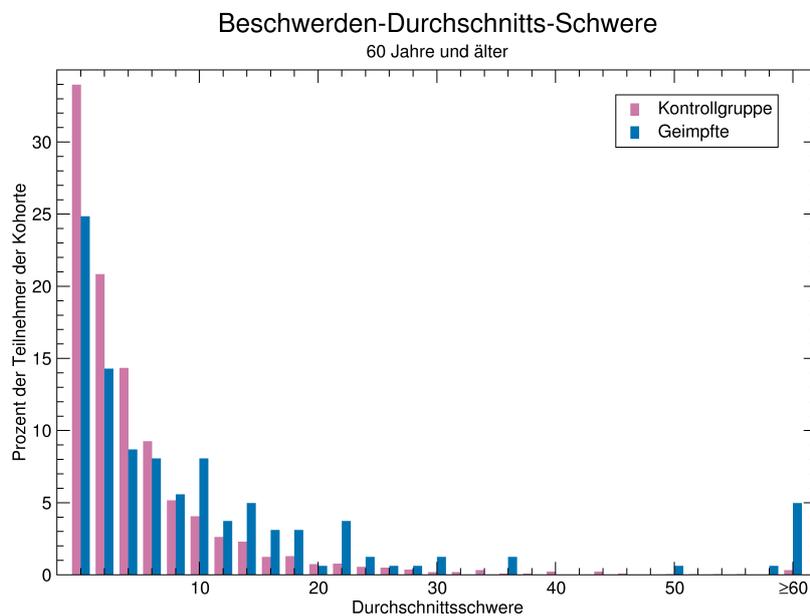
In dieser Grafik wird die durchschnittliche Schwere einer Beschwerde, einer anhaltenden Beschwerde oder einer Covid-Krankheit (X-Achse), aufgeschlüsselt nach Kohorte (Geimpft, Kontrollgruppe) relativ zur Gesamtzahl der Kohorte (Y-Achse). In dieser Grafik gehen nur Ungeimpfte ein (Kontrollgruppe). Auffällig ist die große Zahl beschwerdefreier Teilnehmer über 70 Jahre.



In diese Grafik gehen nur die Covid-Geimpften ein. Es gibt deutlich weniger beschwerdefreie als bei den Ungeimpften, gerade auch in der Altersgruppe über 70 Jahre. Interessanterweise fehlen auch hier die über 70-jährigen mit großer Beschwerden-Durchschnittsschwere.

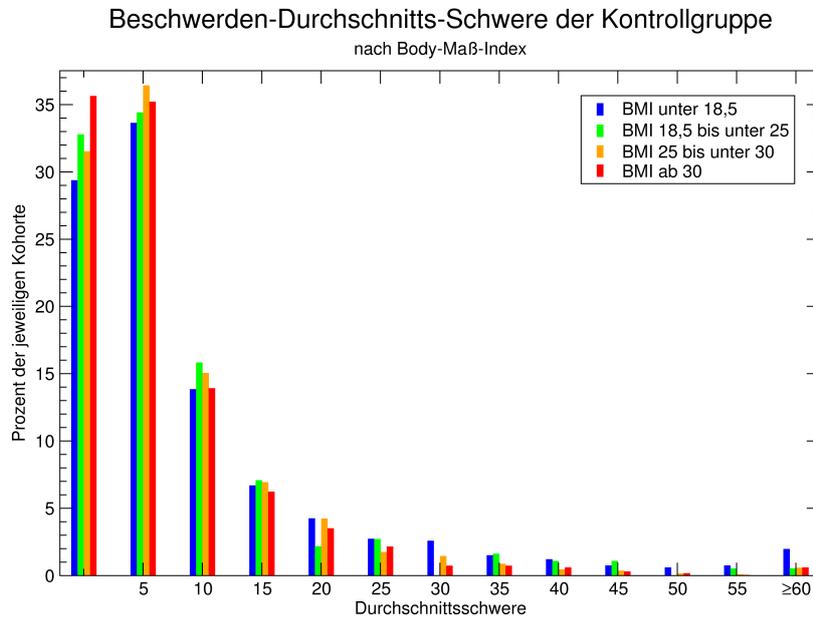


Hier werden die eben gezeigten Daten der Kontrollgruppe denen der Geimpften gegenübergestellt, und zwar in der Alterskohorte ab 70 Jahre. Fast die Hälfte aller Ungeimpften, aber nur ein Drittel aller Geimpften sind beschwerdefrei. Höhere Schwere der Beschwerden finden sich fast nur bei Geimpften.

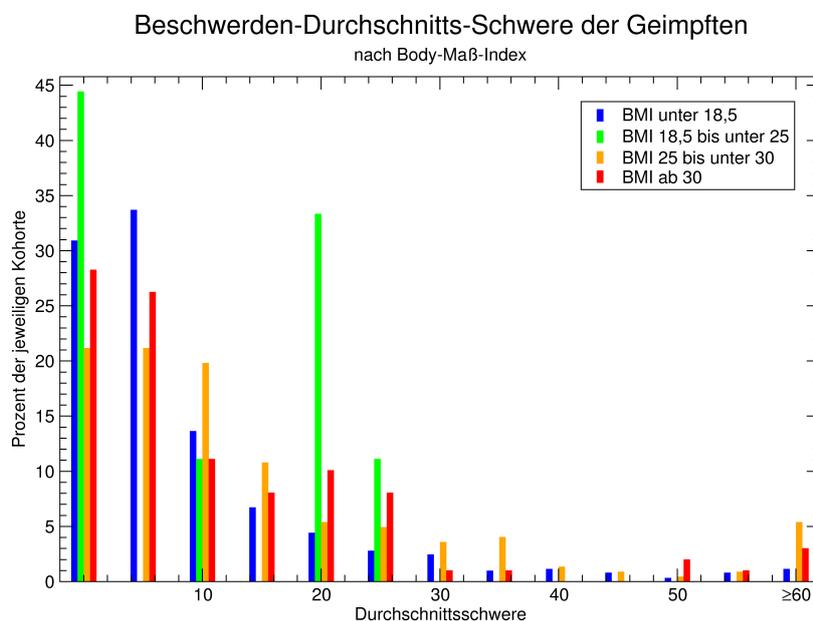


Ähnliches gilt für die Teilnehmer ab 60 Jahre. Die Grafiken unterstreichen, dass der Umstand, dass die Geimpften schwerere Beschwerden haben, gerade auch für die Älteren gilt.

5.5 Bewertung der Gesamtschwere der Beschwerden eines Teilnehmers nach BMI



In der Kontrollgruppe gibt es keine sehr starke Abhängigkeit der Beschwerde-Durchschnittsschwere vom BMI, wobei die Untergewichtigen am schlechtesten abschneiden.

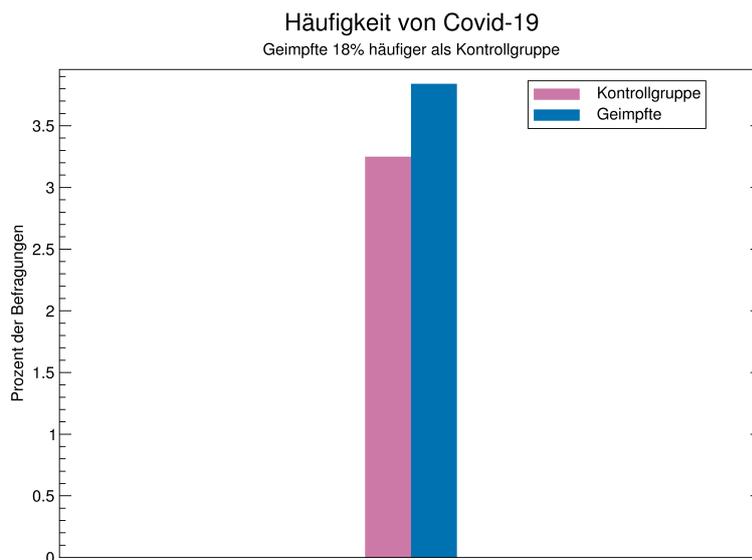


Auffallend ist, dass die Geimpften mit Normalgewicht eine relativ geringe Durchschnittsschwere ähnlich wie die Ungeimpften zeigen, die Schwere der Unter- und Übergewichtigen aber weit in den schwereren Bereich verschoben ist. Die Unterschiede sind hier deutlich ausgeprägter als in der Kontrollgruppe.

6 Auftreten einer symptomatischen SARS-CoV2-Infektion

6.1 Symptomatische SARS-CoV2-Infektionen

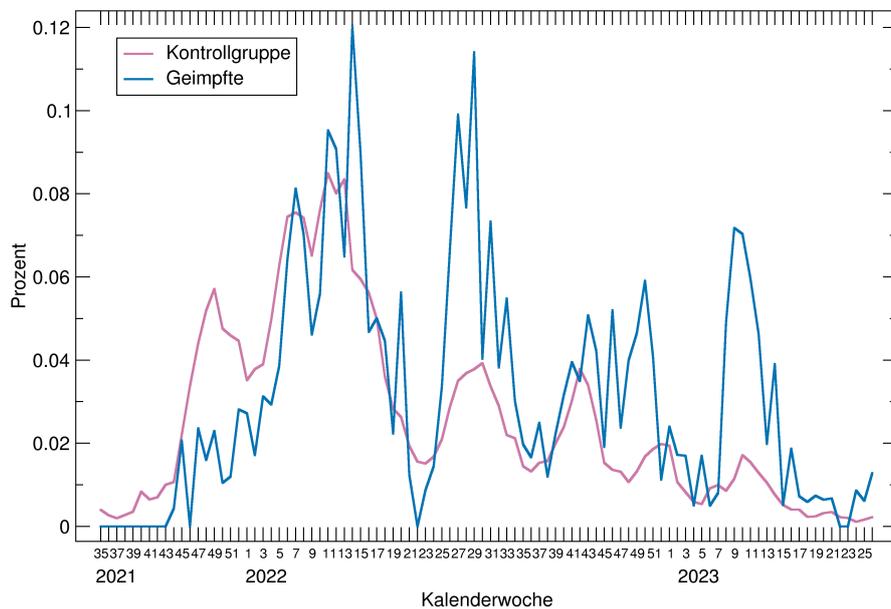
Dargestellt wird die Häufigkeit einer positiven Antwort auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine symptomatische SARS-CoV2-Infektion bei Ihnen?“. Die Antwort wird aufgeteilt auf den Covid-Impf-Status zum Zeitpunkt der Befragung. Bei Personen, die im Laufe der Befragungen geimpft wurden, werden Befragungen vor der Impfung der Kontrollgruppe zugeordnet, die Befragungen nach der Impfung der Geimpft-Gruppe.



3.25% ($n = 5473$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tagen Covid-19 aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 3.84% ($n = 310$) der Fall. Die Geimpften bekamen also 1.18-mal häufiger Covid-19 als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.00437$ (Fisher-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.841 (95%-Konfidenzintervall 0.748 bis 0.948). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

In der folgenden Grafik wird das Auftreten der Infektion zusätzlich nach Kalenderwoche aufgeschlüsselt.

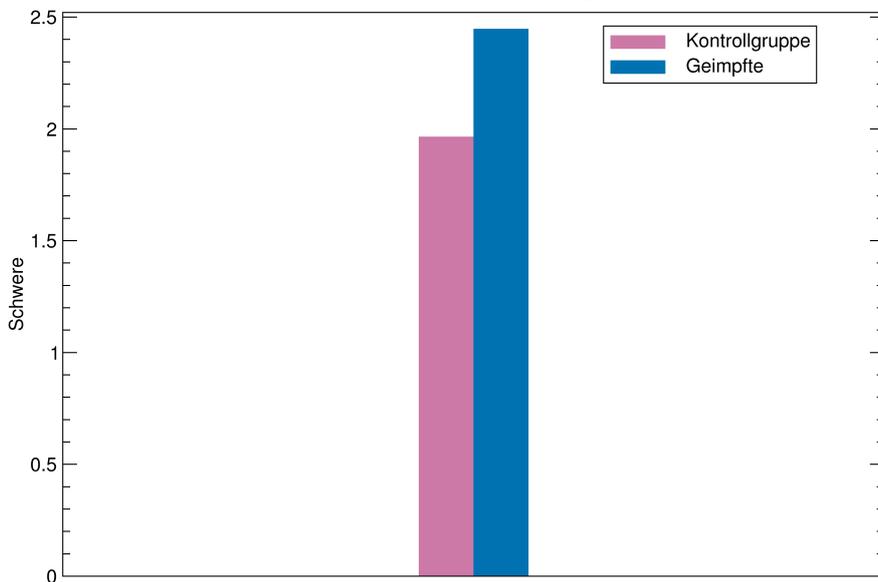
Häufigkeit von Covid-19



Im folgenden Graph wird die durchschnittliche Gesamtschwere der Beschwerden, die bei der Frage „Was für Beschwerden hatten Sie während der COVID-19-Erkrankung?“ bewertet wurden, in Abhängigkeit von der Kohorte (Kontrollgruppe oder Geimpft) dargestellt.

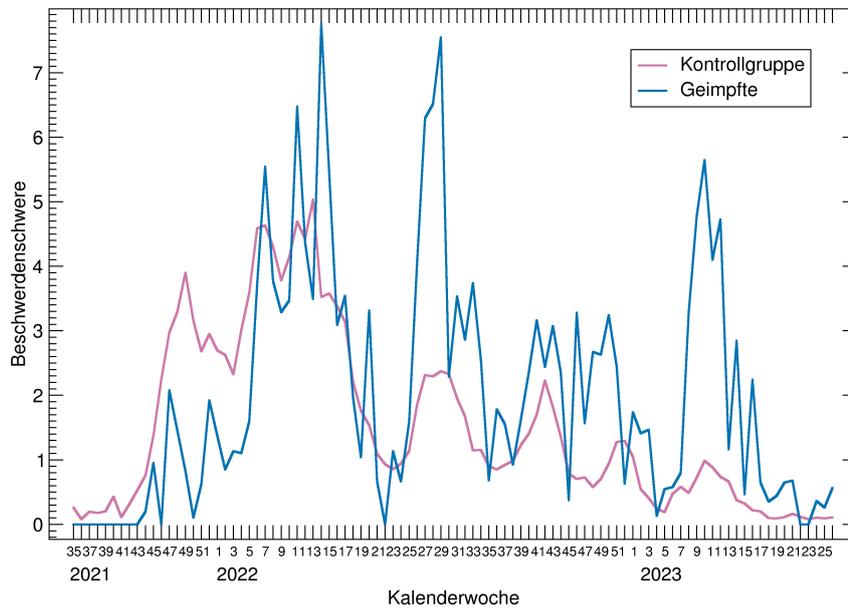
Beschwerden-Durchschnittsschwere durch Covid-19

Geimpfte 24% höher als Kontrollgruppe



In der folgenden Grafik wird das Auftreten der Infektion zusätzlich nach Kalenderwoche aufgeschlüsselt.

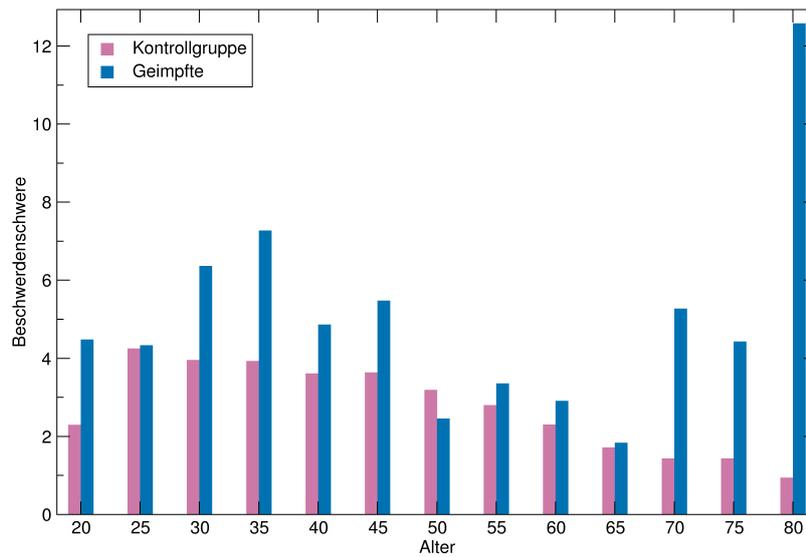
Beschwerden-Durchschnittsschwere durch Covid-19



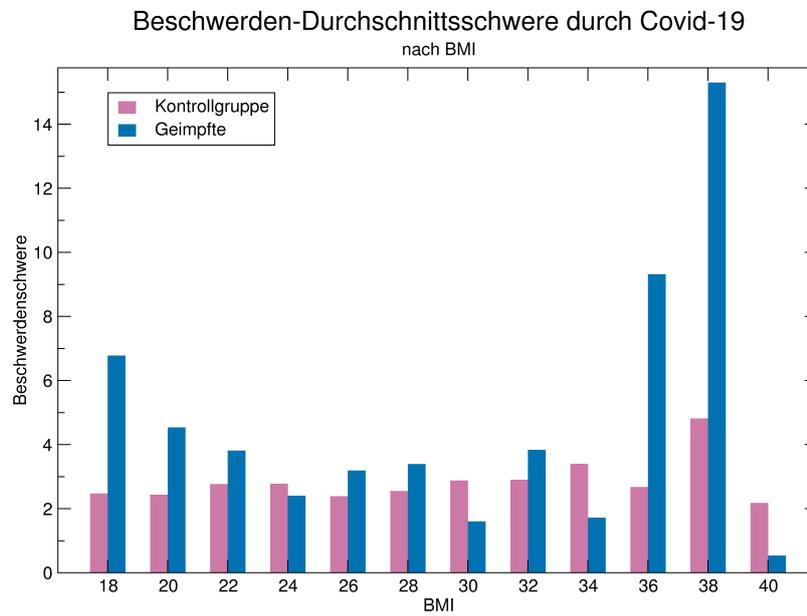
6.2 Schwere der Covid-19-Krankheit aufgeschlüsselt nach verschiedenen Kriterien

6.2.1 Alter

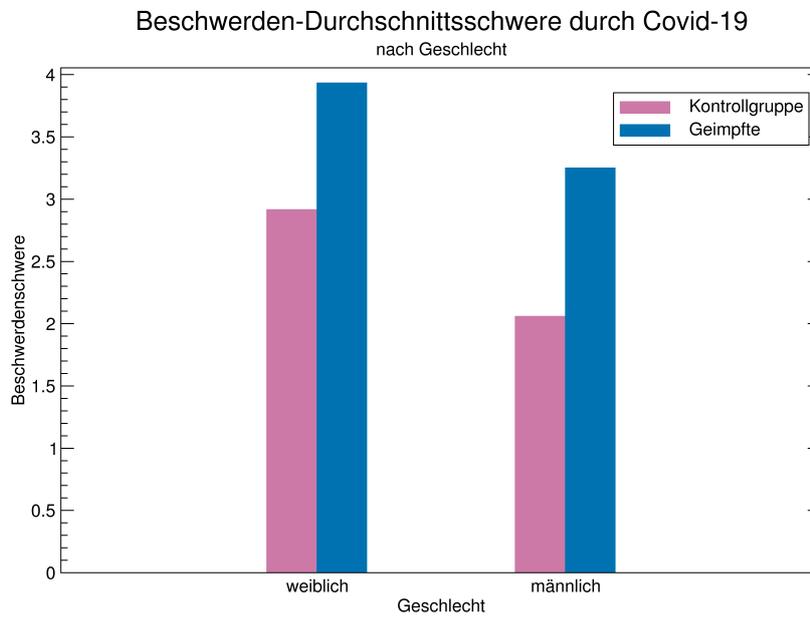
Beschwerden-Durchschnittsschwere durch Covid-19 nach Alter



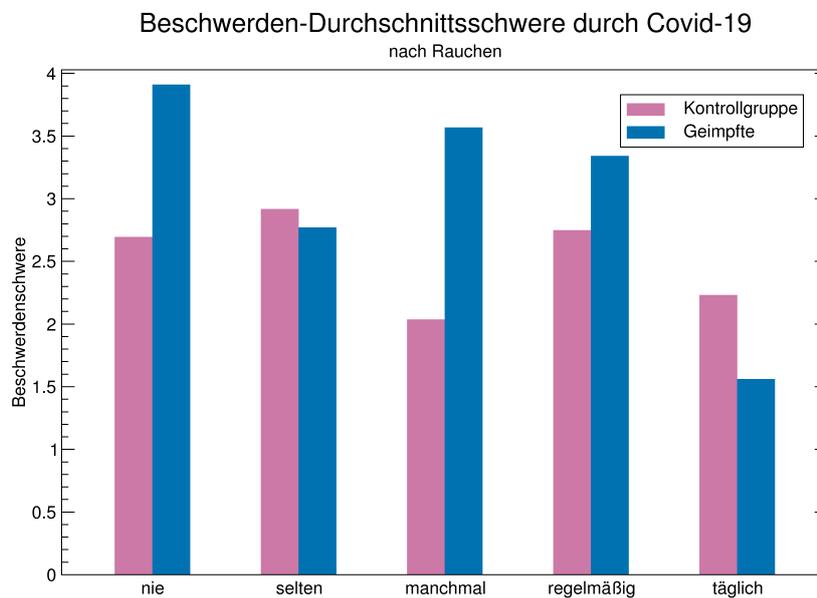
6.2.2 BMI



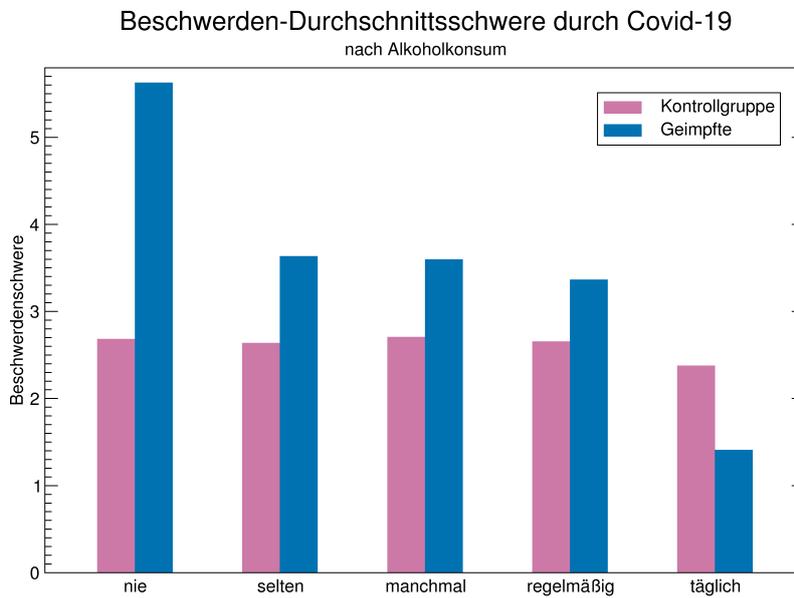
6.2.3 Geschlecht



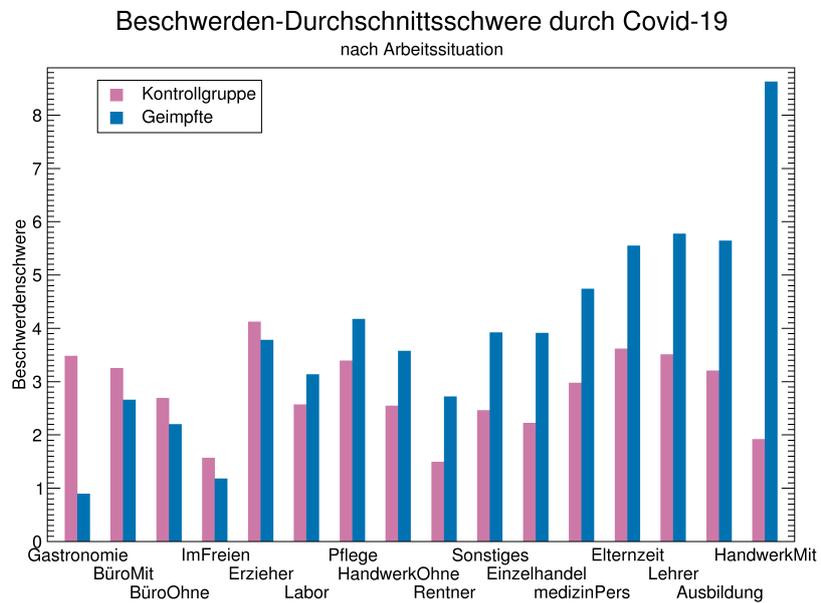
6.2.4 Rauchen



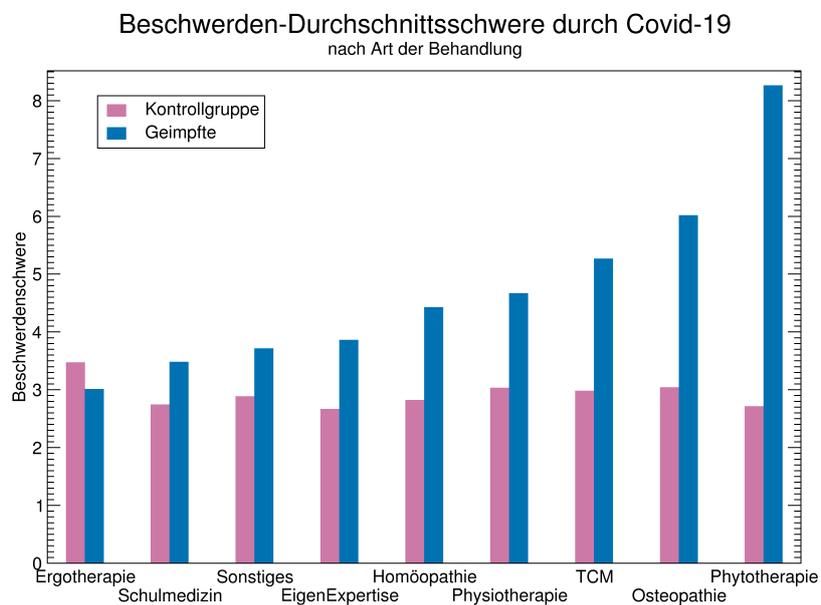
6.2.5 Alkohol



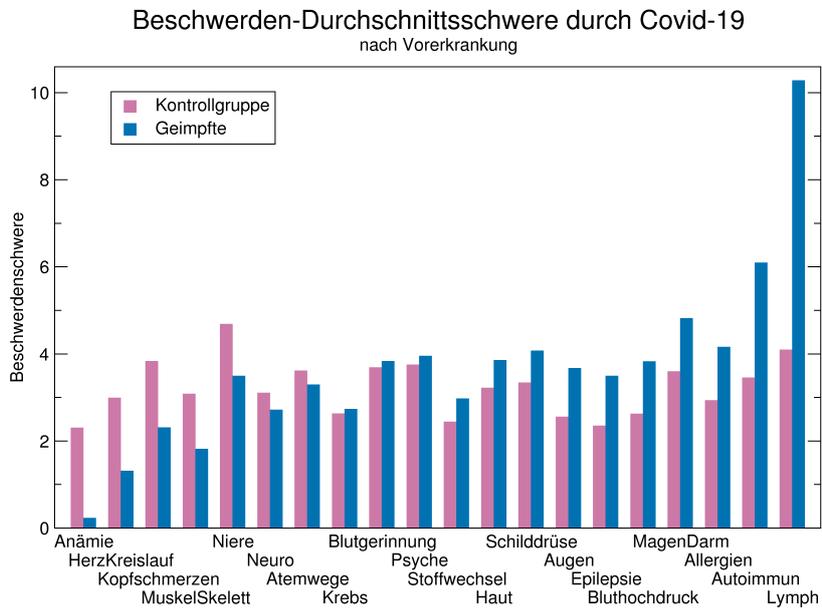
6.2.6 Arbeitssituation



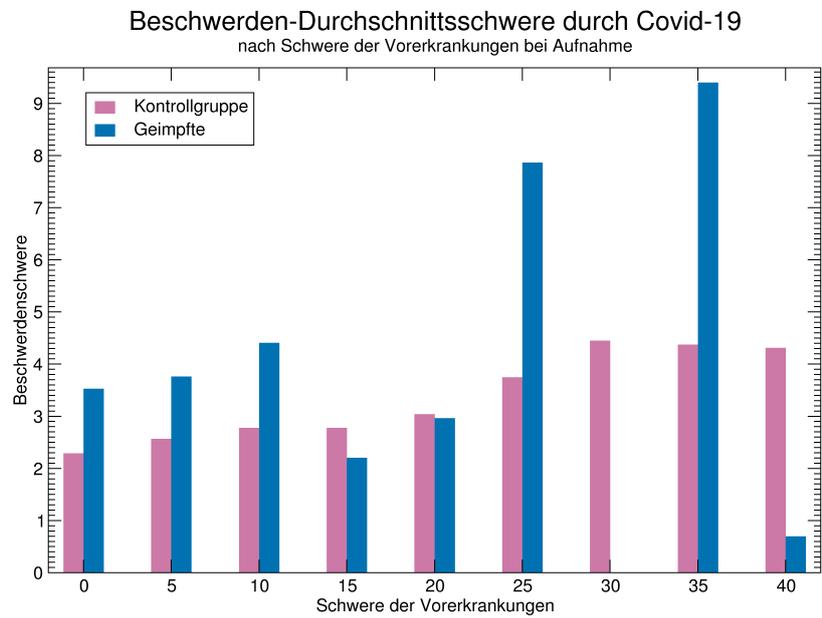
6.2.7 Behandlung



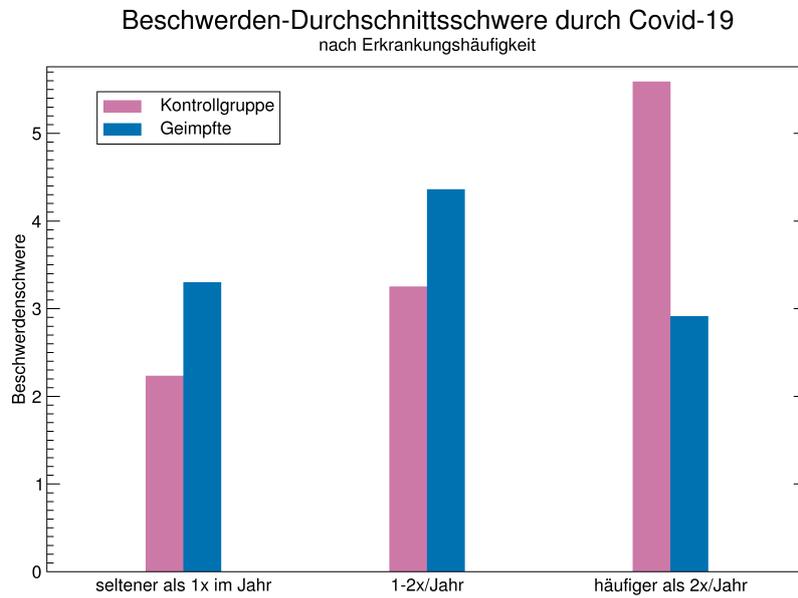
6.2.8 Vorerkrankungen



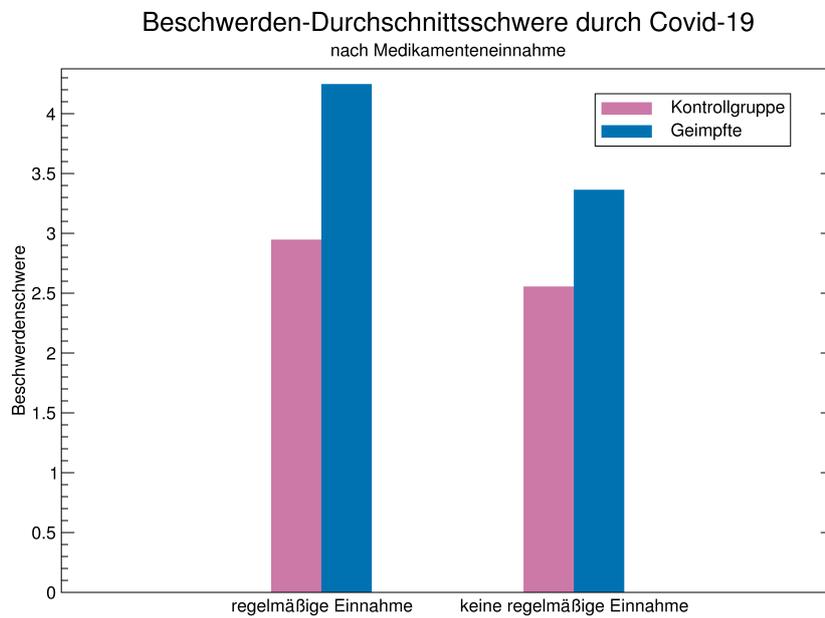
6.2.9 Vorerkrankungsschwere



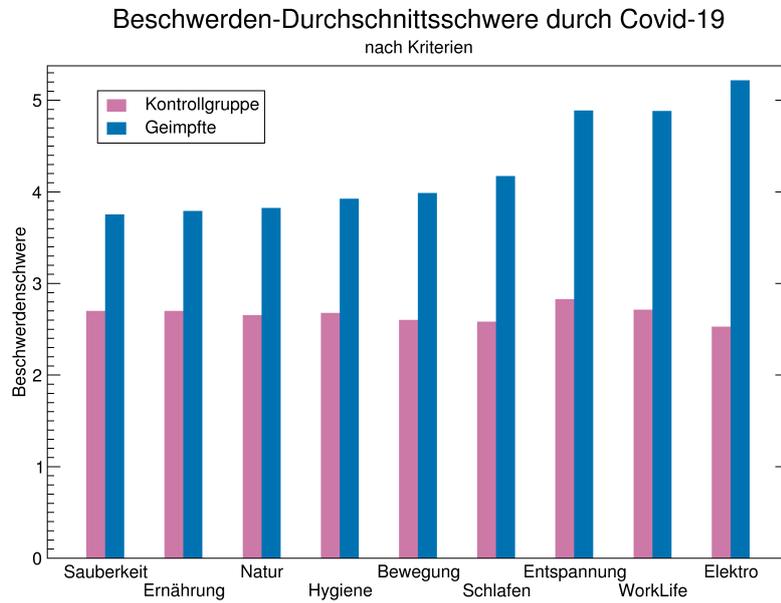
6.2.10 Erkrankungshäufigkeit



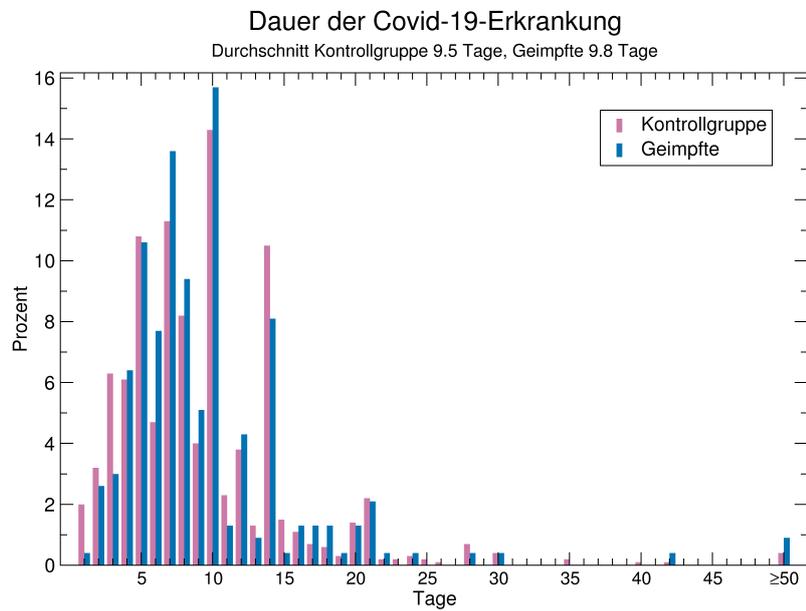
6.2.11 Medikamente



6.2.12 Kriterien

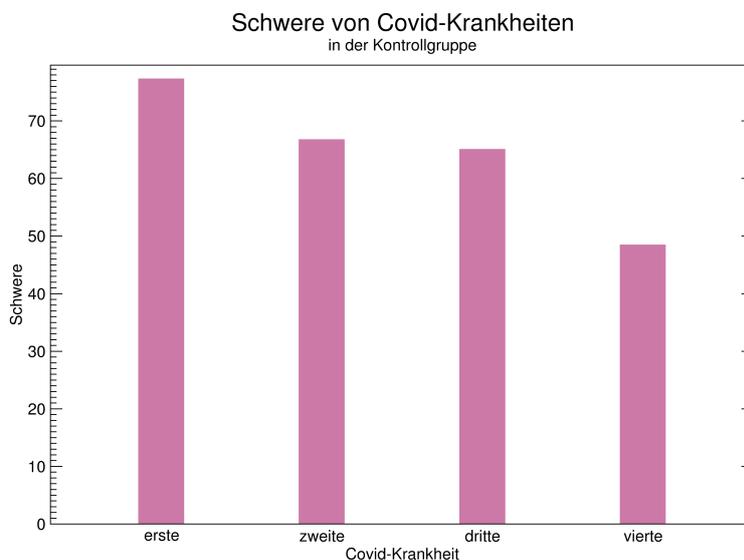
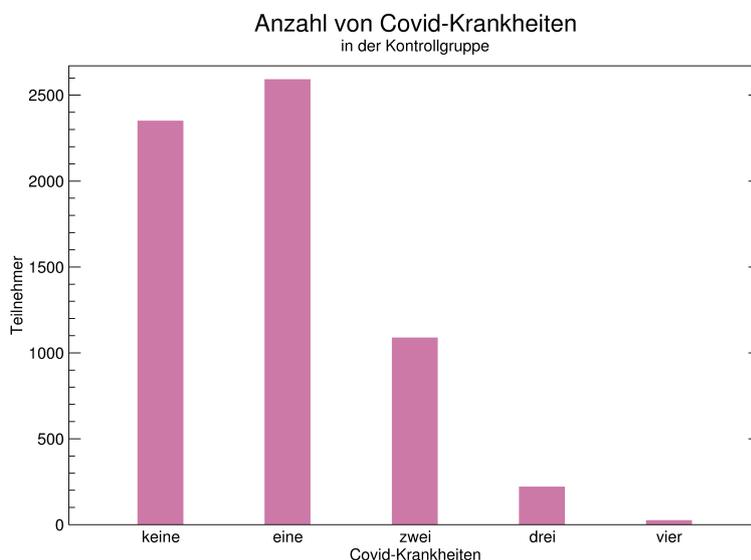


6.3 Dauer der Covid-19-Krankheit



6.4 Durchschnittliche Schwere von Covid-Krankheiten

6.4.1 Kontrollgruppe



Unter den 6292 Teilnehmern ohne Covid-Impfung haben 2352 (37,4%) keine Covid-Krankheit durchgemacht. Das Durchschnittsalter dieser Menschen ist 54,6, der durchschnittliche BMI ist 24,3.

2593 Teilnehmer der Kontrollgruppe (41,2%) haben genau ein Mal eine Covid-19-Erkrankung durchgemacht. 1089 Teilnehmer der Kontrollgruppe (17,3%) haben genau zwei Mal eine Covid-19-Erkrankung durchgemacht. 222 Teilnehmer der Kontrollgruppe (3,5%) haben genau drei Mal eine Covid-19-Erkrankung durchgemacht. 26 Teilnehmer der Kontrollgruppe (0,4%) haben genau vier Mal eine Covid-19-Erkrankung durchgemacht. 9 Teilnehmer der Kontrollgruppe (0,1%) haben genau fünf Mal eine Covid-19-Erkrankung durchgemacht.

3940 der Teilnehmer der Kontrollgruppe (62,6%) haben eine erste Covid-19-Erkrankung durchgemacht. Diese Krankheiten hatte eine durchschnittliche Schwere von 77,4. Das durchschnittliche Alter dieser Erkrankten betrug 52,0, der durchschnittliche BMI betrug 24,3.

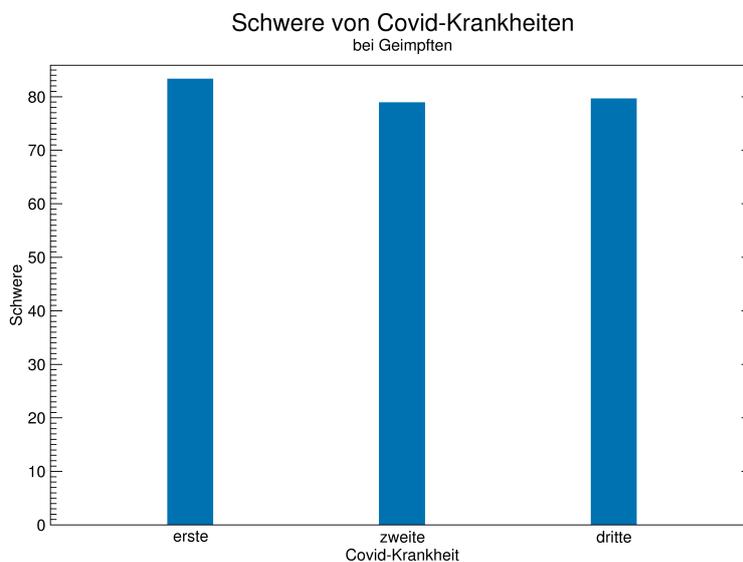
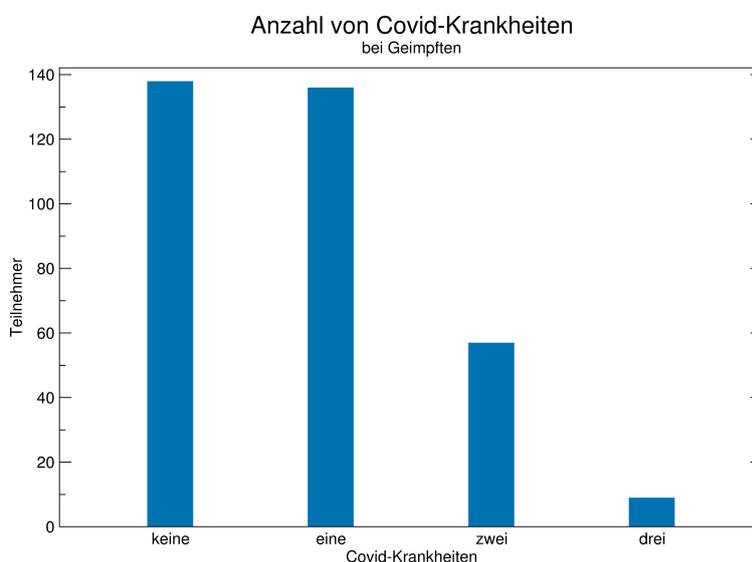
1347 der Teilnehmer der Kontrollgruppe (21,4%) haben eine zweite Covid-19-Erkrankung durchgemacht. Diese Krankheiten hatte eine durchschnittliche Schwere von 66,8. Das durchschnittliche Alter dieser Erkrankten betrug 52,4, der durchschnittliche BMI betrug 24,4.

258 der Teilnehmer der Kontrollgruppe (4,1%) haben eine dritte Covid-19-Erkrankung durchgemacht. Diese Krankheiten hatte eine durchschnittliche Schwere von 65,1. Das durchschnittliche Alter dieser Erkrankten betrug 52,2, der durchschnittliche BMI betrug 24,3.

36 der Teilnehmer der Kontrollgruppe (0,6%) haben eine vierte Covid-19-Erkrankung durchgemacht. Diese Krankheiten hatte eine durchschnittliche Schwere von 48,5. Das durchschnittliche Alter dieser Erkrankten betrug 54,1, der durchschnittliche BMI betrug 23,3.

10 der Teilnehmer der Kontrollgruppe (0,2%) haben eine fünfte Covid-19-Erkrankung durchgemacht. Diese Krankheiten hatte eine durchschnittliche Schwere von 84,1. Das durchschnittliche Alter dieser Erkrankten betrug 53,3, der durchschnittliche BMI betrug 23,5.

6.4.2 Covid-Geimpfte ohne vorherige Covid-Krankheit



Unter den 340 Teilnehmern, die eine Covid-Impfung erhalten haben, ohne vorher eine Covid-Erkrankung durchgemacht zu haben, haben 138 (40,6%) auch danach keine Covid-Krankheit durchgemacht. Das Durchschnittsalter dieser Menschen ist 57,2, der durchschnittliche BMI ist 25,1.

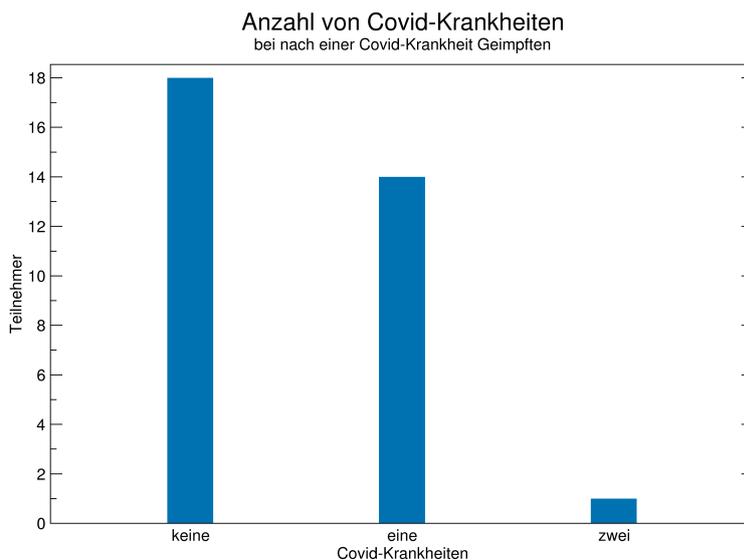
136 der Geimpften ohne vorheriges Covid (40,0%) haben genau ein Mal eine Covid-19-Erkrankung durchgemacht. 57 der Geimpften ohne vorheriges Covid (16,8%) haben genau zwei Mal eine Covid-19-Erkrankung durchgemacht. 9 der Geimpften ohne vorheriges Covid (2,6%) haben genau drei Mal eine Covid-19-Erkrankung durchgemacht.

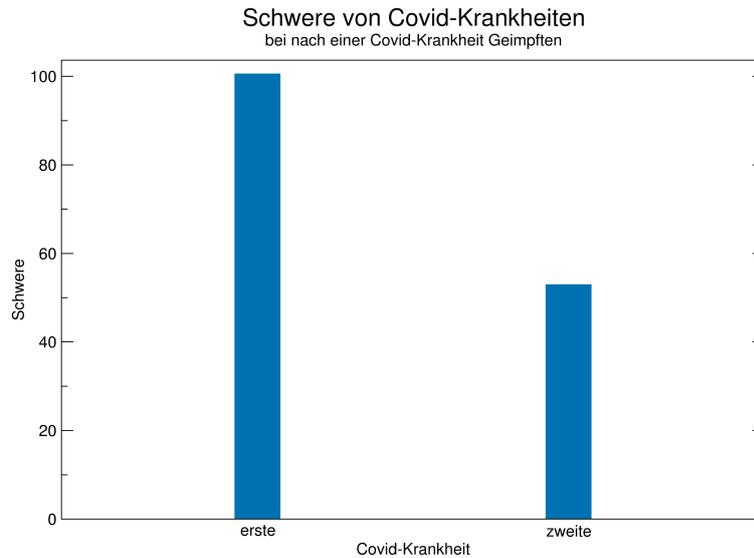
202 der Geimpften ohne vorheriges Covid (59,4%) haben eine erste Covid-19-Erkrankung durchgemacht. Diese Krankheiten hatte eine durchschnittliche Schwere von 83,4. Das durchschnittliche Alter dieser Erkrankten betrug 53,7, der durchschnittliche BMI betrug 24,9.

66 der Geimpften ohne vorheriges Covid (19,4%) haben eine zweite Covid-19-Erkrankung durchgemacht. Diese Krankheiten hatte eine durchschnittliche Schwere von 79,0. Das durchschnittliche Alter dieser Erkrankten betrug 54,7, der durchschnittliche BMI betrug 25,1.

9 der Geimpften ohne vorheriges Covid (2,6%) haben eine dritte Covid-19-Erkrankung durchgemacht. Diese Krankheiten hatte eine durchschnittliche Schwere von 79,7. Das durchschnittliche Alter dieser Erkrankten betrug 52,4, der durchschnittliche BMI betrug 24,4.

6.4.3 Covid-Geimpfte nach Covid-Krankheit





Unter den 34 Teilnehmern, die erst eine Covid-Erkrankung durchgemacht haben und dann eine Covid-Impfung erhalten haben, haben 18 (52,9%) danach keine Covid-Krankheit mehr durchgemacht. Das Durchschnittsalter dieser Menschen ist 54,3, der durchschnittliche BMI ist 25,3.

14 der Geimpften nach Covid-Krankheit (41,2%) haben genau ein weitere Covid-19-Erkrankung(en) durchgemacht. Ein Geimpfter nach Covid-Krankheit (2,9%) hat genau zwei weitere Covid-19-Erkrankung(en) durchgemacht.

16 der Geimpften nach Covid-Krankheit (47,1%) haben eine erste weitere Covid-19-Erkrankung durchgemacht. Diese Krankheiten hatte eine durchschnittliche Schwere von 100,6. Das durchschnittliche Alter dieser Erkrankten betrug 53,0, der durchschnittliche BMI betrug 24,8.

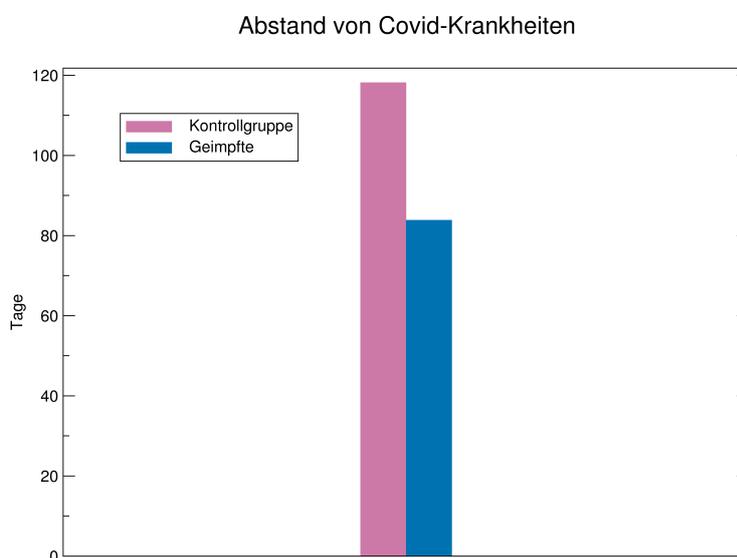
2 der Geimpften nach Covid-Krankheit (5,9%) haben eine zweite weitere Covid-19-Erkrankung durchgemacht. Diese Krankheiten hatte eine durchschnittliche Schwere von 53,0. Das durchschnittliche Alter dieser Erkrankten betrug 64,0, der durchschnittliche BMI betrug 21,2.

Ein Geimpfter nach Covid-Krankheit (2,9%) hat eine dritte weitere Covid-19-Erkrankung durchgemacht. Diese Krankheit hatte eine Schwere von 37. Das Alter dieses Erkrankten betrug 69, der BMI betrug 19,1.

Ein Geimpfter nach Covid-Krankheit (2,9%) hat eine vierte weitere Covid-19-Erkrankung durchgemacht. Diese Krankheit hatte eine Schwere von 149. Das Alter dieses Erkrankten betrug 69, der BMI betrug 19,1.

Ein Geimpfter nach Covid-Krankheit (2,9%) hat eine fünfte weitere Covid-19-Erkrankung durchgemacht. Diese Krankheit hatte eine Schwere von 165. Das Alter dieses Erkrankten betrug 69, der BMI betrug 19,1.

6.5 Durchschnittliche Abstände



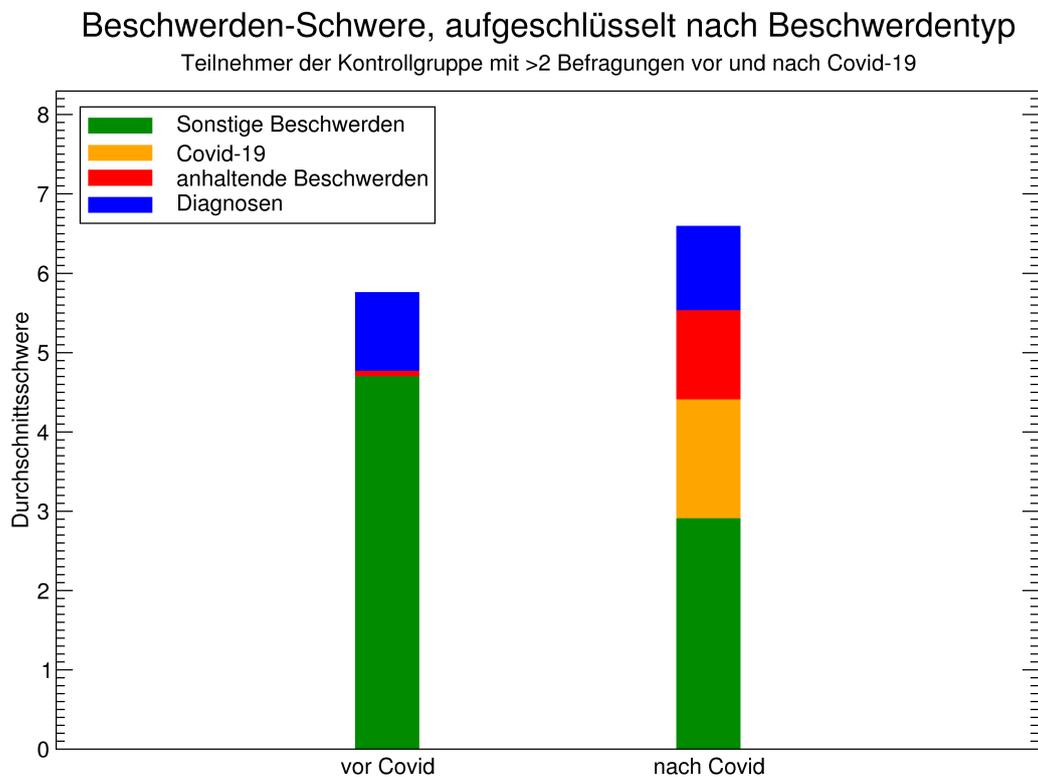
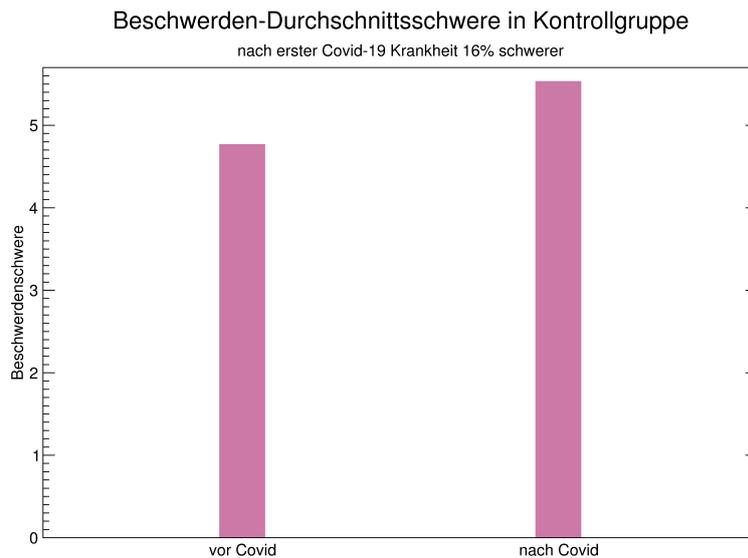
Bei Ungeimpften betrug der durchschnittliche Abstand zwischen 2 Covid-Krankheiten 118 Tage (1478 Fälle).

Bei Geimpften betrug der durchschnittliche Abstand zwischen 2 Covid-Krankheiten 84 Tage (83 Fälle).

Der durchschnittliche Abstand zwischen einer Covid-Impfung und der nächsten Covid-Krankheit betrug 210 Tage (218 Fälle).

6.6 Untersuchung der Auswirkung der ersten Covid-Krankheit in der Kontrollgruppe

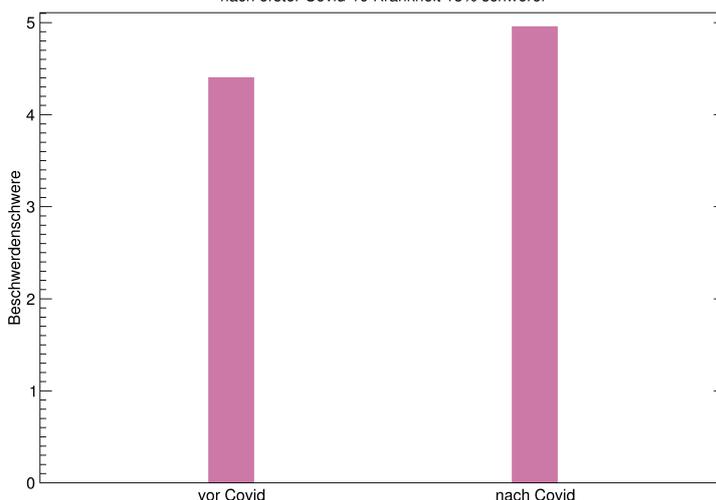
Gegenstand der Untersuchungen in diesem Abschnitt ist die Frage, ob sich durch die Covid-Krankheit die Beschwerdenschwere ändert, wobei es hier nur um die Kontrollgruppe, also die Ungeimpften, geht. Es werden nur Teilnehmer gezählt, die sowohl vor als auch nach Covid genügend viele Befragungen ausgefüllt haben.



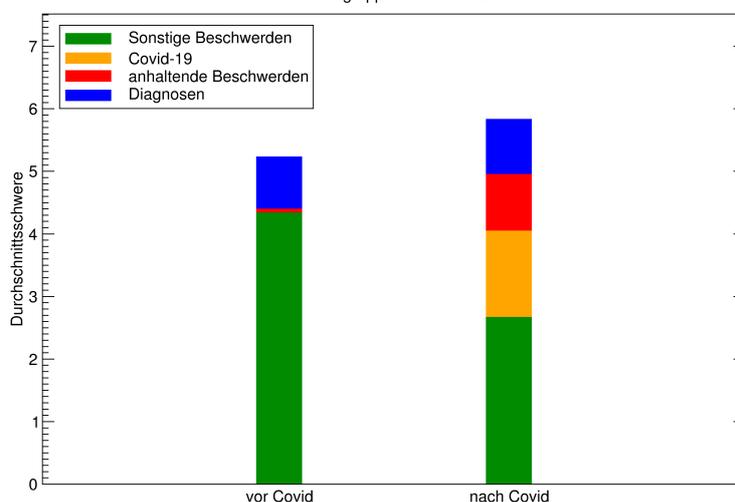
Die durchschnittliche Schwere der Beschwerden vor der ersten Covid-Krankheit ist 4.8, danach 5.5.

Die durchschnittliche Schwere der Diagnosen vor der ersten Covid-Krankheit ist 1.0, danach 1.1. Die durchschnittliche Schwere der Covid-Krankheiten nach der ersten Covid-Krankheit ist 1.5. Die durchschnittliche Schwere von anhaltenden Beschwerden vor der ersten Covid-Krankheit ist 0.1, danach 1.1. Die durchschnittliche Schwere der Erst-Covid-Krankheit ist 76.5. Die durchschnittliche Schwere von Diagnosen der Erst-Covid-Krankheit ist 1.4.

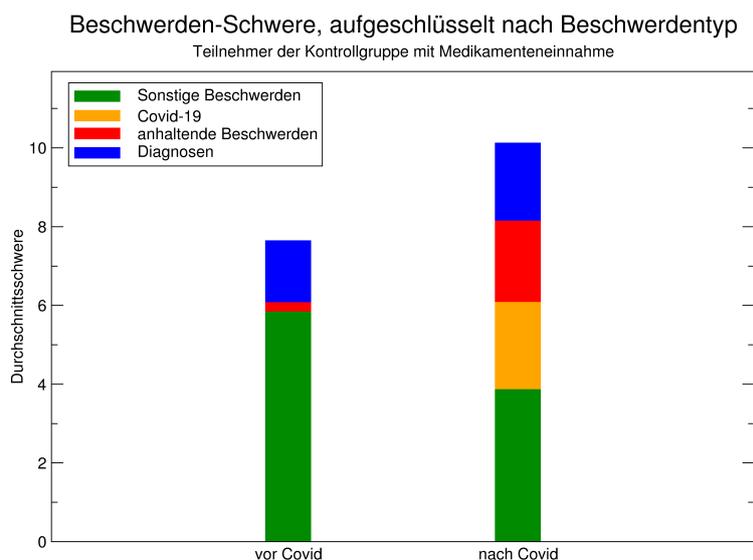
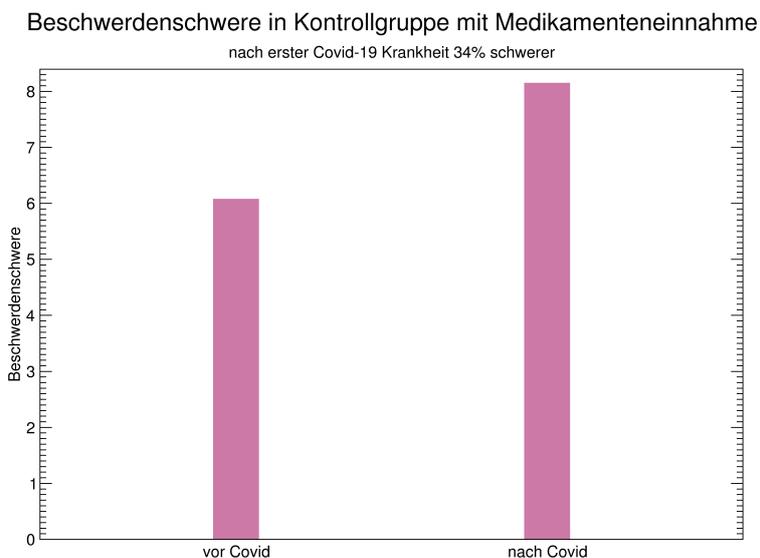
Beschwerdenschwere in Kontrollgruppe ohne Medikamenteneinnahme
nach erster Covid-19 Krankheit 13% schwerer



Beschwerden-Schwere, aufgeschlüsselt nach Beschwerdentyp
Teilnehmer der Kontrollgruppe ohne Medikamenteneinnahme



Hier sind nur Teilnehmer gezählt, die im Aufnahmebogen bei „Nehmen sie regelmäßig medikamente ein?“ mit „nein“ geantwortet haben. Die durchschnittliche Schwere aller Beschwerden vor der ersten Covid-Krankheit ist 4.4, danach 5.0. Die durchschnittliche Schwere der Diagnosen vor der ersten Covid-Krankheit ist 0.8, danach 0.9. Die durchschnittliche Schwere der Covid-Krankheiten nach der ersten Covid-Krankheit ist 1.4. Die durchschnittliche Schwere von anhaltenden Beschwerden vor der ersten Covid-Krankheit ist 0.1, danach 0.9. Die durchschnittliche Schwere der Erst-Covid-Krankheit ist 73.6. Die durchschnittliche Schwere von Diagnosen der Erst-Covid-Krankheit ist 1.3.



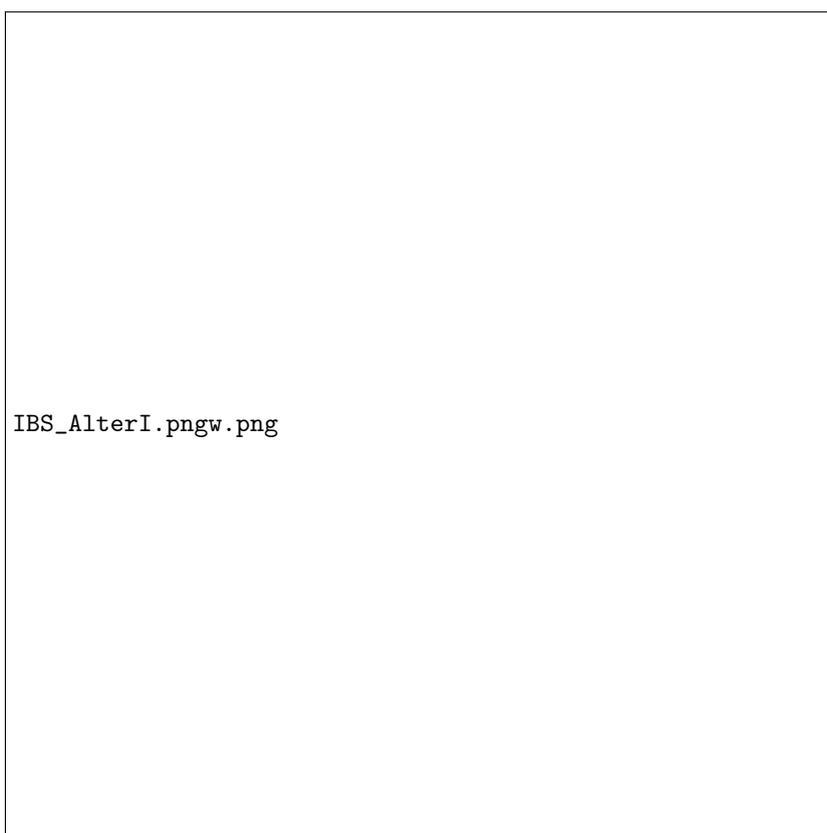
Hier sind nur Teilnehmer gezählt, die im Aufnahmebogen bei „Nehmen sie regelmäßig Medikamente ein?“ mit „ja“ geantwortet haben. Die durchschnittliche Schwere der Beschwerden vor der ersten Covid-Krankheit ist 6.1, danach 8.2. Die durchschnittliche Schwere der Diagnosen vor der ersten Covid-Krankheit ist 1.6, danach 2.0. Die durchschnittliche Schwere der Covid-Krankheiten nach der ersten Covid-Krankheit ist 2.2. Die durchschnittliche Schwere von anhaltenden Beschwerden vor der ersten Covid-Krankheit ist 0.2, danach 2.1. Die durchschnittliche Schwere der Erst-Covid-Krankheit ist 84.7. Die durchschnittliche Schwere von Diagnosen der Erst-Covid-Krankheit ist 0.6.

7 Beschwerden durch die Impfung

7.1 Schwere der Beschwerden nach der Covid-Impfung aufgeschlüsselt nach verschiedenen Kriterien

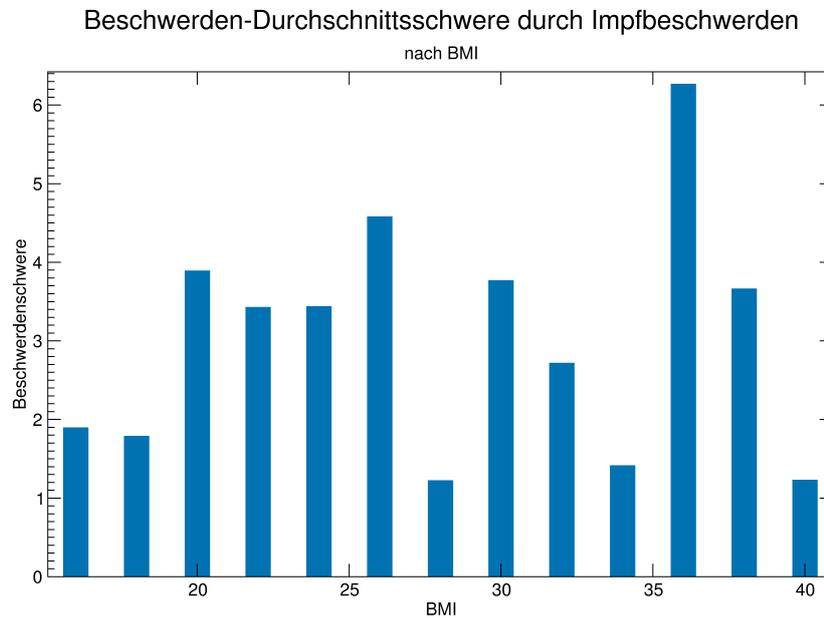
In diesen Analysen werden nur die Beschwerden berücksichtigt, die der Teilnehmer direkt der Impfung zuordnet.

7.1.1 Alter



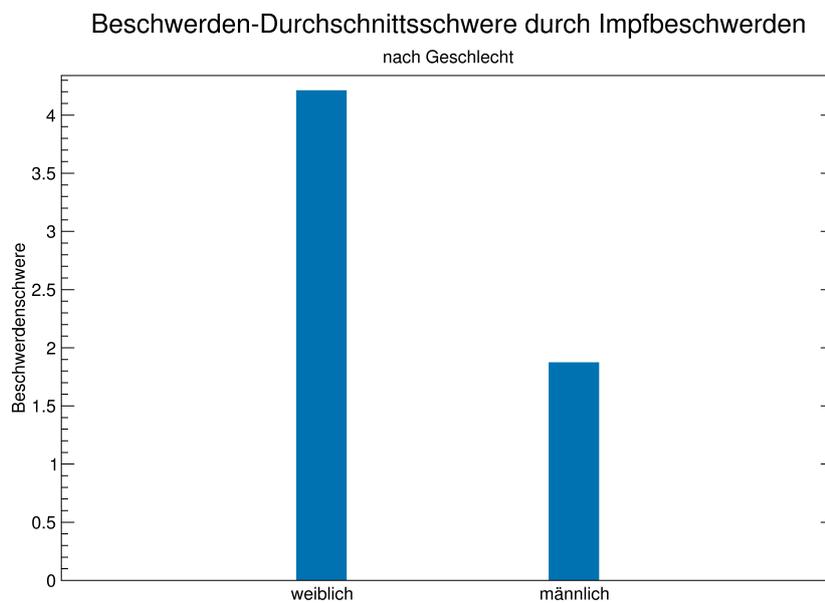
Am meisten Impfbeschwerden hat die Altersgruppe 35, gefolgt von der Altersgruppe 50 und 80. Offenbar leiden genau die Teilnehmer im mittleren Lebensalter und die ganz Alten unter der Impfung. Am wenigsten Beschwerden hatten die in den Altersgruppe 65-75.

7.1.2 BMI



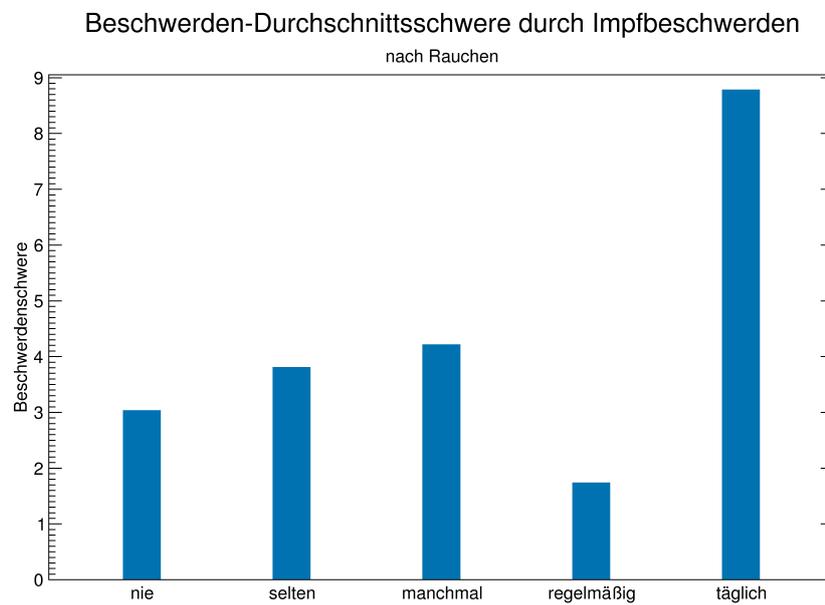
Bezüglich des BMI lässt sich kein klarer Trend erkennen. Die höchste Schwere haben stark übergewichtigen Kohorten 36 und 38, allerdings sind die Kohorten 34 und 40 wieder niedrig.

7.1.3 Geschlecht



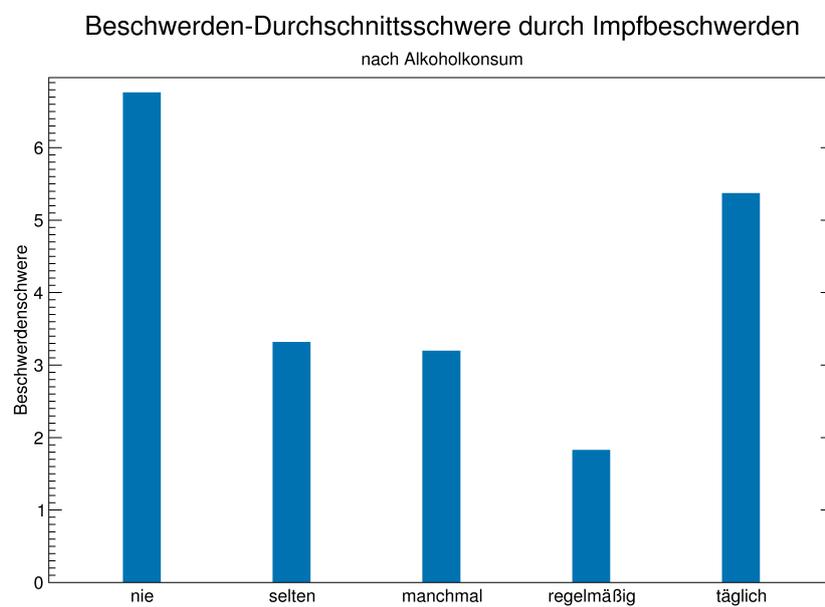
Frauen haben deutliche höhere Impfbeschweerdenschwere.

7.1.4 Rauchen



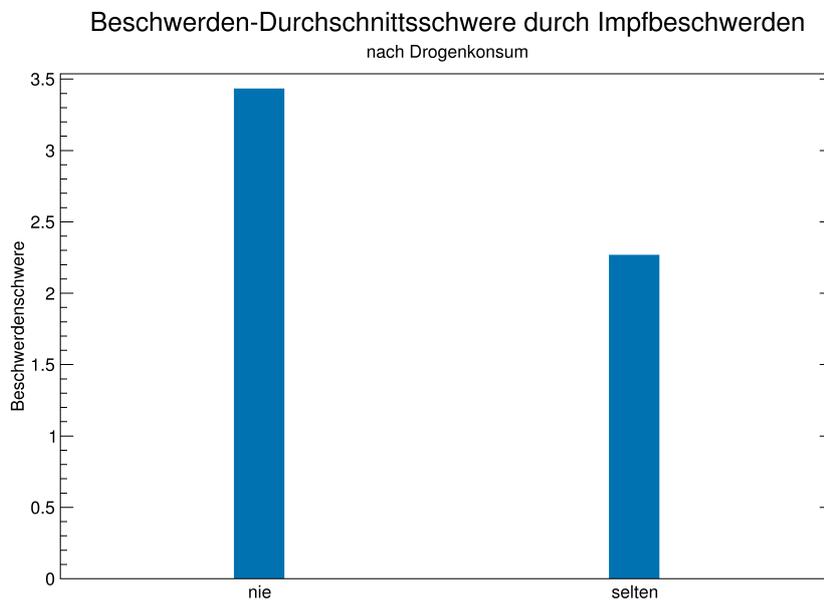
Die täglichen Raucher haben deutlich höhere Impfbeschwerden.

7.1.5 Alkohol

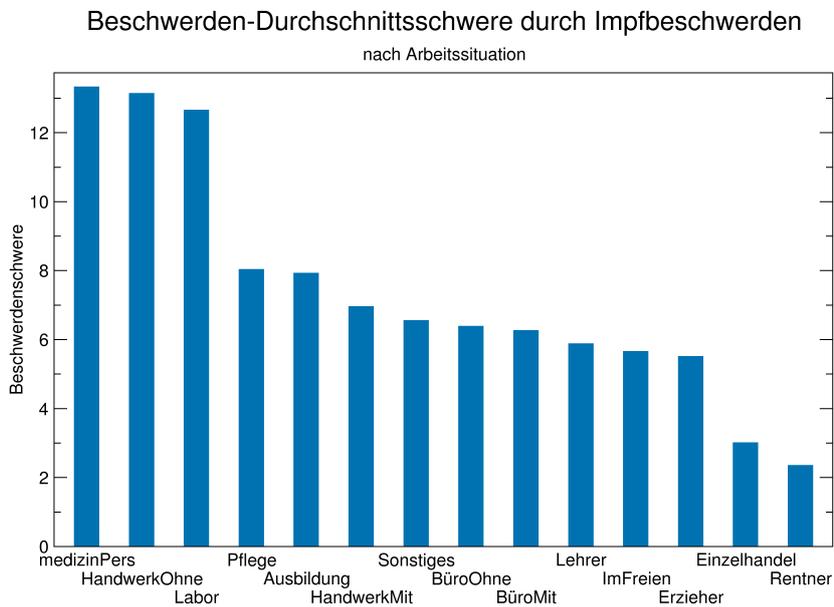


Die Abstinenzler haben die höchsten Beschwerden.

7.1.6 Drogen

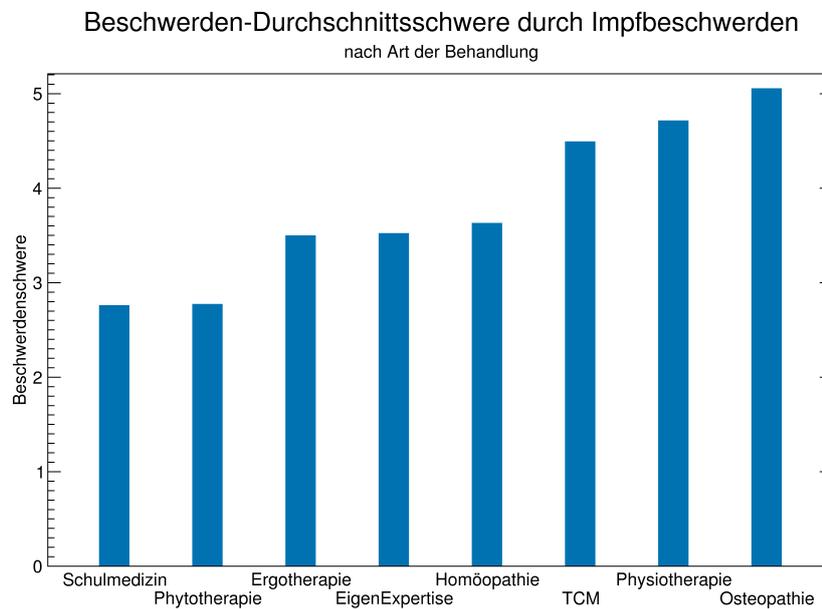


7.1.7 Arbeitssituation

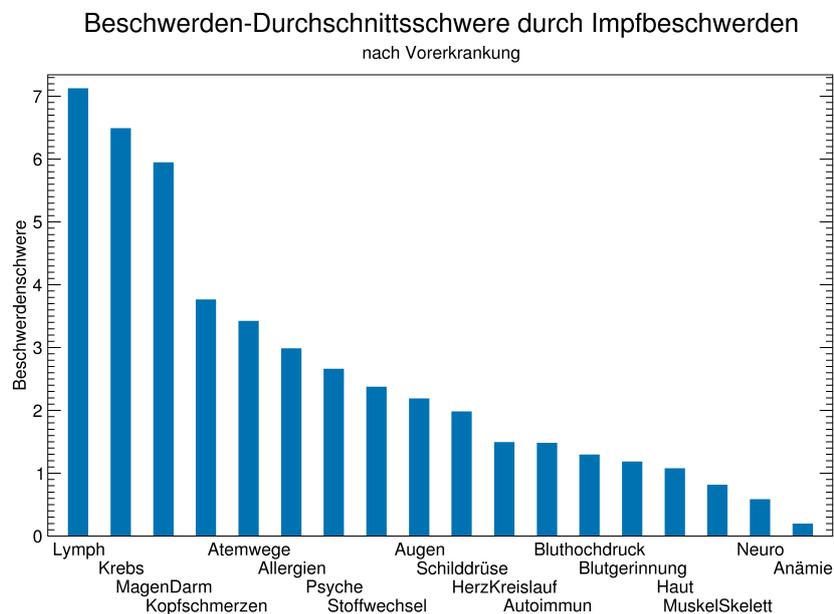


Medizinisches Personal, Handwerker ohne Kundenkontakt und Labormitarbeiter haben die höchsten Beschwerdenschweren. Das verbindende Element könnte die Exposition mit anderen Noxen sein.

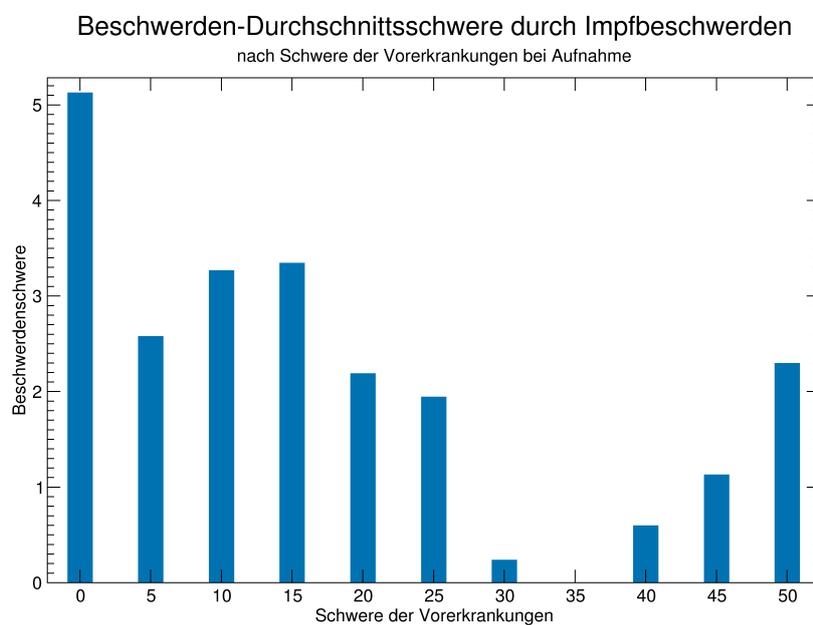
7.1.8 Behandlung



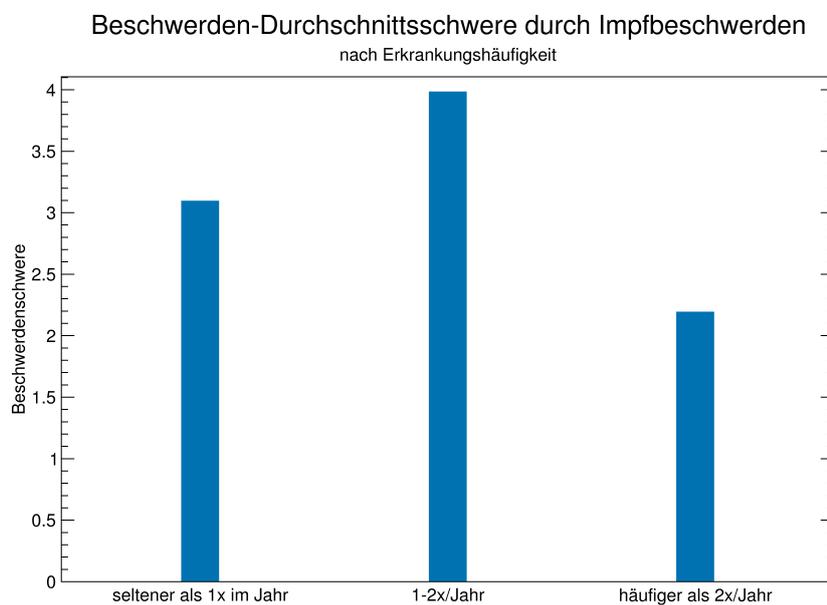
7.1.9 Vorerkrankungen



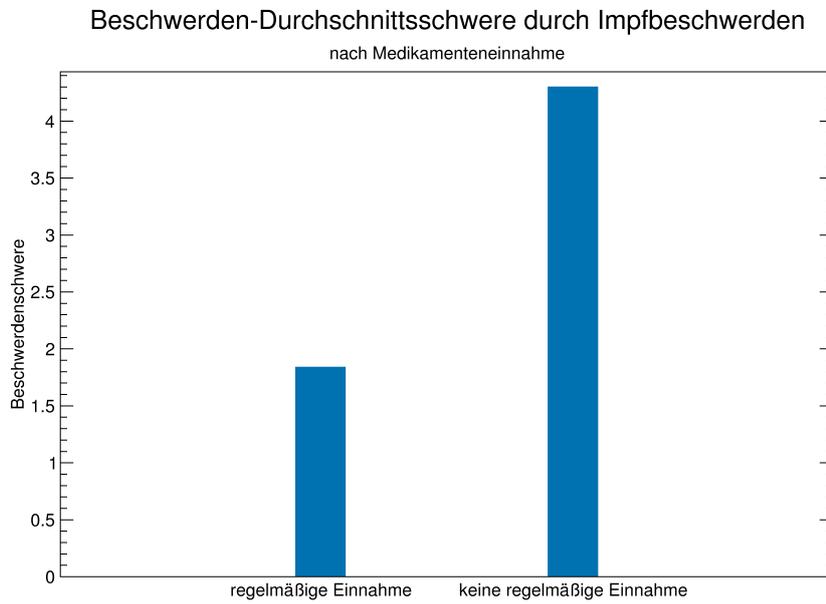
7.1.10 Vorerkrankungsschwere



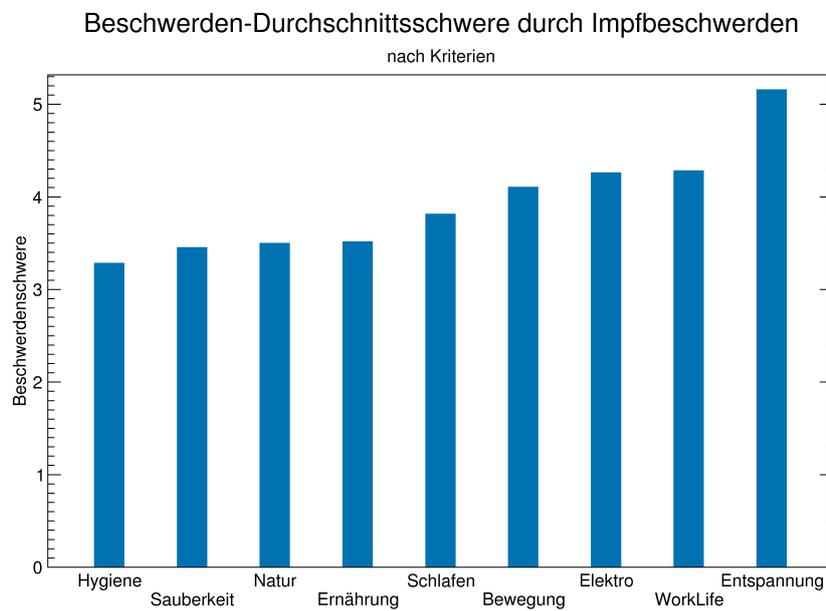
7.1.11 Erkrankungshäufigkeit



7.1.12 Medikamente



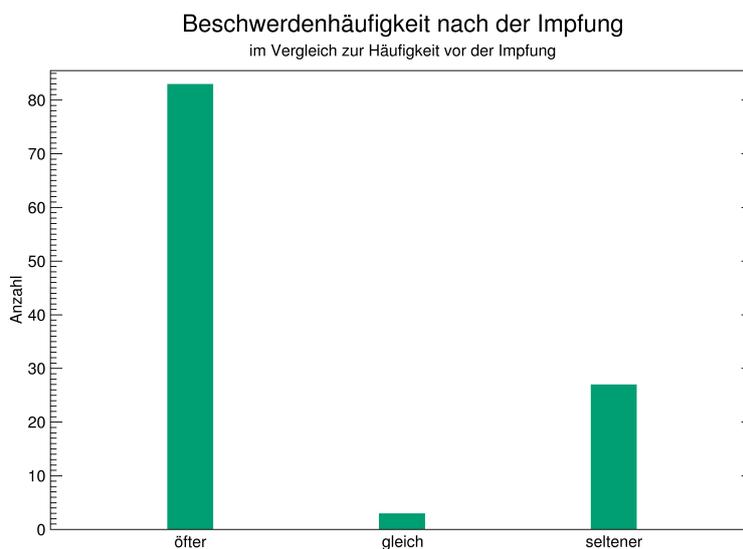
7.1.13 Kriterien



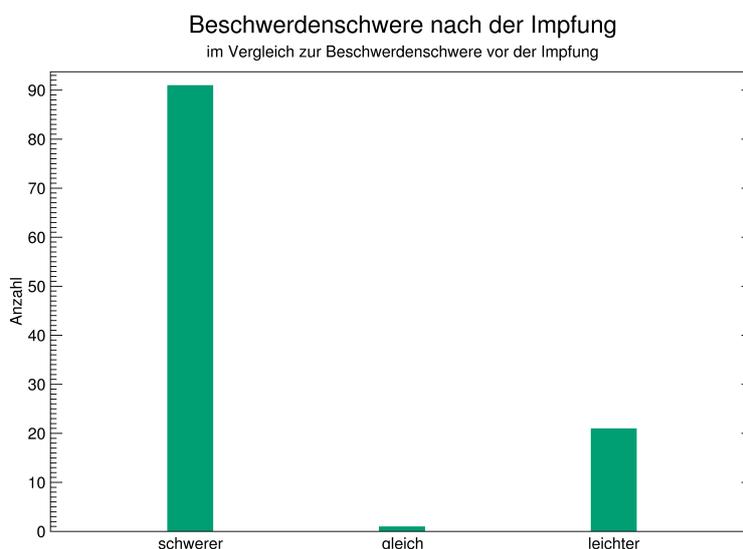
8 Während des Monitorings erstmals Geimpfte

8.1 Vorher-Nachher-Vergleich

113 Teilnehmer begannen ungeimpft und wurden innerhalb der Studie geimpft, und haben sowohl davor als auch nach der Impfung mindestens 3 Befragungen ausgefüllt.



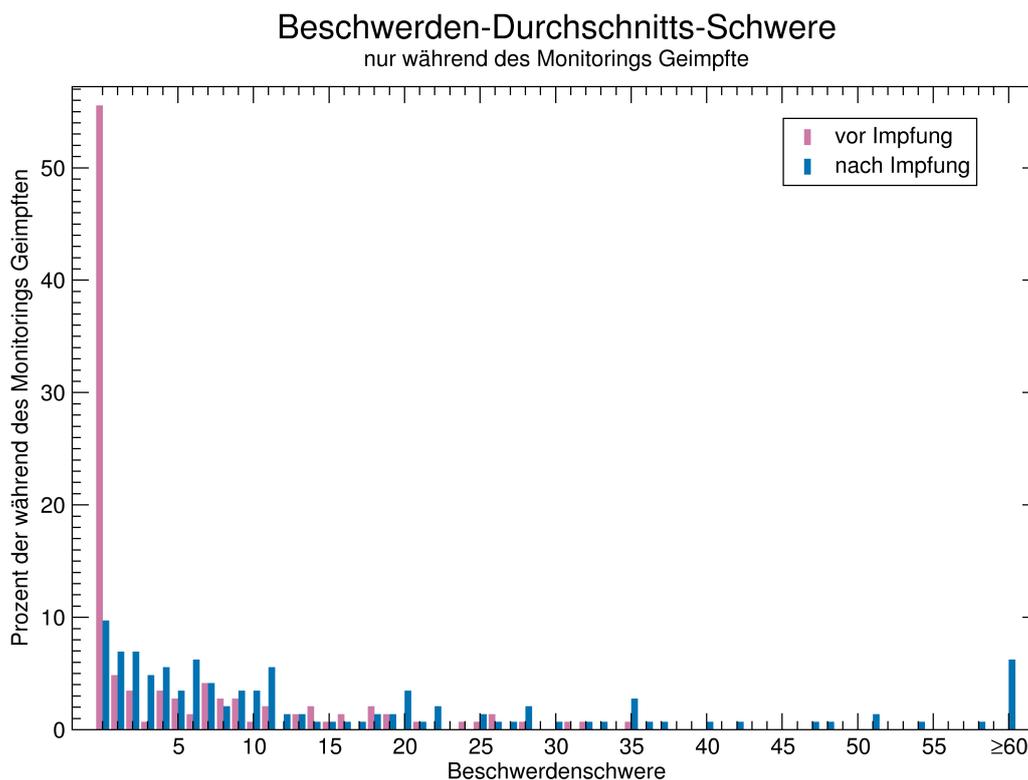
83 (73.5%) hatten öfter Beschwerden nach der Impfung, 27 (23.9%) hatten seltener Beschwerden nach der Impfung, 3 (2.7%) hatten gleichoft Beschwerden. Die Häufigkeit der Beschwerden stieg durch die Impfung um durchschnittlich 10.5 Prozentpunkte.



91 (80.5%) hatten eine höhere Gesamtschwere der Beschwerden nach, 21 (18.6%) vor der Impfung, 1 (0.9%) gleich stark. Die Gesamtschwere der Beschwerden stieg durch die Impfung um durchschnittlich 10.7.

8.2 Durchschnittsschwere der Beschwerden bei den während des Monitorings erstmals Geimpfte

In dieser Grafik werden die Beschwerdeverläufe vor der Impfung den Beschwerdeverläufen nach der Impfung gegenübergestellt. Hier werden relativ wenige Teilnehmer verglichen (171 Teilnehmer haben sich während des Monitorings Impfen lassen, darunter sind nur 65, die jeweils mindestens 5 Befragungen vor und nach der Erstimpfung beantwortet haben), allerdings gibt es keine störenden Einflussfaktoren (engl. Confounding), weil es dieselben Menschen sind, die in beide Kohorten eingehen und nur die Impfung der unterscheidende Faktor ist.



Der Unterschied ist in der Kategorie Beschwerdefrei sehr augenfällig. Die höhere Durchschnittsschwere (ab 30) tritt nur noch in der Phase nach der Impfung auf.

9 Anhang

9.1 Anhang A, Gesamt-Beschwerdenschwere

Um die vielfältigen unterschiedlichen Beschwerden zu einem Gesamtgesundheitszustand zu aggregieren, werden folgende Vereinfachungen vorgenommen:

- Die unterschiedlichen Typen von Beschwerden werden zu einem Zahlenwert zusammengefasst, wobei Symptome, die *per se* schwere Krankheiten anzeigen, hohe Zahlenwerte bekommen. So bekommen Schnupfen und Halsschmerzen den niedrigsten Wert 1, Nierenversagen, Herzinfarkt und Schlaganfall die Höchstnote 9. Details siehe Anhang B.
- Dem unterschiedlichen Schweregrad von Beschwerden wird ein Zahlenwert zugeordnet, und zwar "sehr leicht" eine 1, "leicht" eine 2, "mittel" eine 3, "stark" eine 4 und "sehr stark" eine 5.
- Für die Gesamtbewertung einer Beschwerde wird der Zahlenwert der Beschwerde mit dem Zahlenwert des Schweregrades *multipliziert*.
- Die unterschiedlichen Beschwerden und Diagnosen einer Befragung werden zu einer Gesamtbewertung der Befragung *addiert*. Etwaige anhaltende Beschwerden, Beschwerden einer Covid-Krankheit und Beschwerden als Impfnebenwirkungen werden ebenfalls addiert.
- Der Gesamt-Gesundheitszustand eines Teilnehmers wird mit dem *arithmetischen Mittelwert* der Gesamtbewertung aller Befragungen bewertet.
- Bei den Teilnehmern, die innerhalb des Monitorings die erste Covid-Impfung bekommen haben, werden für die nach Impfstatus aufgeschlüsselten Auswertungen zwei Bewertungen vorgenommen: zum einen aus allen Befragungen vor der ersten Covid-Impfung, zum anderen aus allen Befragungen nach der ersten Covid-Impfung.
- Es werden nur Teilnehmer mit 6 oder mehr Befragungen gewertet.

9.2 Anhang B, Beschwerden-Werte

9.2.1 Beschwerden

Schnupfen	1
Halsschmerzen	1
Husten	2
Gliederschmerzen	3
Schüttelfrost	3
Fieber	3
Herz-Kreislauf-Beschwerden	6
Blaue Flecke	6
Blutgerinnungsstörungen	6
TTP (Thrombotischthrombozytopenische Purpura)	8
Störung des lymphatischen Systems	6
Atembeschwerden	6
Magen-Darm-Beschwerden	4
Nahrungsmittelunverträglichkeiten	4
Geruchsverlust	2
Brustschmerzen	5
Kopfschmerzen	5
Müdigkeit	4
Antriebsschwäche	5
Schlaflosigkeit	4
Ruhelosigkeit	4
Gereiztheit	4
Angstzustände	6
Doppelbilder beim Sehen	5
Konzentrationsschwierigkeiten	6
Wortfindungsstörungen	7
Koordinationsschwierigkeiten	7
Neurologische Störungen	6
Missempfindungen auf der Haut	5
Ekzeme, Dermatitis	3
Allergien	3
Allergischer Schock	6
Herpes Zoster	5
Gelenkentzündungen	5
Ausbleibende Menstruation	5
Verstärkte Menstruationsbeschwerden	5
Allgemein übliche Symptome (bsp. Migräne) besser	0
Allgemein übliche Symptome verstärkt	2
Auffällige Gewichtsabnahme	4
Auffällige Gewichtszunahme	4
Nierenversagen	9
Herzinfarkt	9
Schlaganfall	9
Lähmungen	8

9.2.2 Diagnosen

Herz-Kreislaufkrankung (Erkrankungen des Herzens und der Blutgefäße)	7
Bluthochdruck (Hypertonie)	7
Blutgerinnungsstörungen	6
Anämie	7
Erkrankung der Atemwege (z.B. Bronchitis, Asthma, COPD)	6
Erkrankung des Muskel-Skelettsystems und des Bindegewebes (z.B. Rheuma, Arthritis)	6
Erkrankung der Haut	4
Erkrankung des lymphatischen Systems	6
Neurologische Erkrankung	7
Augenerkrankung	7
Chronische Kopfschmerzen / Migräne	6
Chronische Magen-Darm-Beschwerden	6
Erkrankung der Unterleibsorgane (gynäkologische Beschwerden)	6
Nierenerkrankung	7
Stoffwechselkrankheit (z.B. Diabetes mellitus)	7
Schilddrüsenerkrankung	7
Psychische Erkrankung	6
Vergangene oder aktuelle Krebserkrankung	8
Autoimmunerkrankung	8
Allergien/Heuschnupfen	3
Epilepsie	7

9.2.3 Anhaltende Beschwerden

Herz-Kreislauf-Beschwerden	6
Atembeschwerden	6
Geruchsverlust	2
Brustschmerzen	5
Kopfschmerzen	5
Müdigkeit	4
Konzentrationsschwierigkeiten	6
Angst- oder Schlafstörungen	6

9.2.4 Beschwerde einer Covid-19-Krankheit

Schnupfen	1
Halsschmerzen	1
Husten	2
Gliederschmerzen	3
Schüttelfrost	3
Fieber	3
Herz-Kreislauf-Beschwerden	6
Atembeschwerden	6
Geruchsverlust	2
Brustschmerzen	5
Kopfschmerzen	5
Müdigkeit	4
Gewichtsverlust	4

9.2.5 Dauerhafte Beschwerde im Aufnahmebogen

Herz-Kreislaufkrankung oder Erkrankung der Gefäße	8
Bluthochdruck (Hypertonie)	8
Blutgerinnungsstörungen	7
Anämie	7
Erkrankung der Atemwege (z.B. Bronchitis, Asthma, COPD, ...)	7
Erkrankung des Muskel-Skelettsystems und des Bindegewebes (z.B. Rheuma, Arthritis)	7
Erkrankung der Haut	3
Erkrankung des lymphatischen Systems	5
neurologische Erkrankung	6
Augenerkrankung	5
Kopfschmerzen / Migräne	5
Magen-Darm-Beschwerden	4
Nierenerkrankung	7
Stoffwechselkrankheit (z.B. Diabetes mellitus)	7
Schilddrüsenerkrankung	4
psychische Erkrankung	7
vergangene oder aktuelle Krebserkrankung	9
Autoimmunerkrankung	8
Allergien/Heuschnupfen	4
Epilepsie	9
andere Beschwerde oder Erkrankung	4

9.3 Inhalt der Fragebögen**9.3.1 Aufnahme-Fragebogen**

1. In welchem Land leben Sie?
2. Geburtsjahr
3. Geschlecht
4. Größe in cm
5. Gewicht in kg
6. Aktuelle Schwangerschaft
7. Rauchen Sie?
8. Trinken Sie Alkohol?
9. Nehmen Sie Drogen?
10. Arbeitssituation
11. Achten Sie bewusst auf eine oder mehrere der folgenden Kriterien?
 - ausgewogene Ernährung (abwechslungsreich, nach Möglichkeit saisonal und regional, verschiedenste Nährstoffe wie Kohlenhydrate, Eiweiß, Fett sowie Vitamine und Mineralstoffe abgedeckt, ...)
 - regelmäßiger Sport bzw. Bewegung
 - regelmäßige Aufenthalte in der Natur
 - Entspannungstechniken wie z.B. Meditation, Achtsamkeitstraining, Yoga, Autogenes Training usw.

- gesunde Work-Life-Balance (Koordination von Freizeit und Schule/Arbeit, Zeitmanagement, Prioritätensetzung, ...)
- gesunder Schlaf-Wach-Rhythmus (7-8 Stunden Schlaf)
- hygienisches Verhalten (regelmäßiges Händewaschen, ungewaschene Hände aus dem Gesicht fernhalten, hygienisches Husten oder Niesen, Abstand halten im Krankheitsfall)
- „sauberes“ Zuhause (Reinigung von Flächen in Küche und Bad, hygienischer Umgang mit Lebensmitteln, Geschirr und Wäsche heiß waschen, regelmäßig lüften, ...)
- bewusster Umgang mit Elektronik (Strahlenbelastung)
- Sonstiges

12. Wie häufig im Jahr erkranken Sie akut?

13. Haben Sie eine (oder mehrere) der im Folgenden genannten dauerhaften Beschwerden?

- Herz-Kreislaufkrankung oder Erkrankung der Gefäße
- Bluthochdruck (Hypertonie)
- Blutgerinnungsstörungen
- Anämie
- Erkrankung der Atemwege (z.B. Bronchitis, Asthma, COPD, ...)
- Erkrankung des Muskel-Skelettsystems und des Bindegewebes (z.B. Rheuma, Arthritis)
- Erkrankung der Haut
- Erkrankung des lymphatischen Systems
- neurologische Erkrankung
- Augenerkrankung
- Kopfschmerzen / Migräne
- Magen-Darm-Beschwerden
- Nierenerkrankung
- Stoffwechselkrankheit (z.B. Diabetes mellitus)
- Schilddrüsenerkrankung
- psychische Erkrankung
- vergangene oder aktuelle Krebserkrankung
- Autoimmunerkrankung
- Allergien/Heuschnupfen
- Epilepsie
- andere Beschwerde oder Erkrankung
- keine

14. Nehmen Sie regelmäßig Medikamente ein?

15. Nennen Sie bitte Ihre Medikamente

16. Wie behandeln Sie sich im Krankheitsfall? (Mehrfachnennung möglich)

- Schulmedizinisch durch Haus- oder Facharzt
- Homöopathie
- Physiotherapie
- Ergotherapie

- Osteopathie
 - Phytotherapie
 - TCM
 - eigene Expertise und Hausmittel
 - Sonstiges
17. Hatten Sie eine symptomatische SARS-CoV-2-Infektion?
18. Wann begann die Infektion in etwa?
19. Dauer vom 1. Krankheitszeichen bis zur Genesung (in Tagen)
20. Beschwerde bei SARS-CoV2-Infektion:
- Schnupfen
 - Halsschmerzen
 - Husten
 - Gliederschmerzen
 - Schüttelfrost
 - Fieber
 - Herz-Kreislauf-Beschwerden
 - Atembeschwerden
 - Geruchsverlust
 - Brustschmerzen
 - Kopfschmerzen
 - Müdigkeit
 - Gewichtsverlust
 - Sonstiges
21. Wie wurde Ihre Infektion behandelt? (Mehrfachnennung möglich)
- Schulmedizinisch durch den Haus- oder Facharzt
 - Aufenthalt im Krankenhaus/ in der Klinik
 - Homöopathisch
 - Phytotherapie
 - TCM
 - eigene Expertise und Hausmittel
 - Sonstiges
 - keine Behandlung
22. Haben Sie noch anhaltende Symptome? Anhaltendes Symptom nach SARS-CoV2-Infektion:
- Herz-Kreislauf- Beschwerden
 - Atembeschwerden
 - Geruchsverlust
 - Brustschmerzen
 - Kopfschmerzen
 - Müdigkeit

- Konzentrationsschwierigkeiten
 - Angst- oder Schlafstörungen
 - Sonstiges
23. Haben Sie sich gegen COVID-19 impfen lassen?
24. Wann war die 1. Impfung
25. Welchen Impfstoff haben Sie erhalten?
26. Tragen Sie bitte auch die Chargen-Nummer der Impfung ein.
27. Hatten Sie Beschwerden nach der Impfung?
28. Wie schnell nach der Impfung in Tagen?
29. Symptom nach der 1. Impfung
- Schnupfen
 - Halsschmerzen
 - Husten
 - Gliederschmerzen
 - Schüttelfrost
 - Fieber
 - Herz-Kreislauf-Beschwerden
 - Myokarditis
 - Perikarditis
 - Blaue Flecke
 - Blutgerinnungsstörungen
 - TTP (Thrombotisch-thrombozyto-penische Purpura)
 - Störung des lymphatischen Systems
 - Atembeschwerden
 - Magen-Darm-Beschwerden
 - Nahrungsmittelunverträglichkeiten
 - Geruchsverlust
 - Brustschmerzen
 - Kopfschmerzen
 - Müdigkeit
 - Antriebsschwäche
 - Schlaflosigkeit
 - Ruhelosigkeit
 - Gereiztheit
 - Angstzustände
 - Doppelbilder beim Sehen
 - Konzentrationsschwierigkeiten
 - Wortfindungsstörungen
 - Koordinationsschwierigkeiten

- Neurologische Störungen
 - Missempfindungen auf der Haut
 - Ekzeme, Dermatitis
 - Allergien
 - Allergischer Schock
 - Herpes Zoster
 - Gelenkentzündungen
 - Ausbleibende Menstruation
 - Verstärkte Menstruationsbeschwerden
 - Allgemein übliche Symptome (z.B. Migräne) besser
 - Allgemein übliche Symptome verstärkt
 - Auffällige Gewichtsabnahme
 - Auffällige Gewichtszunahme
 - Nierenversagen
 - Herzinfarkt
 - Schlaganfall
 - Lähmungen
30. Hatten Sie Symptome, die in der vorangegangenen Tabelle nicht genannt wurden? Wenn ja, schreiben Sie diese bitte in folgendes Textfeld.
31. Wann war die 2. Impfung
32. Welchen Impfstoff haben Sie erhalten?
33. Tragen Sie bitte auch die Chargen-Nummer der Impfung ein
34. Hatten Sie Beschwerden nach der Impfung?
35. Wie schnell nach der Impfung hatten Sie Beschwerden (in Tagen)?
36. Symptom nach der 2. Impfung
- Schnupfen
 - Halsschmerzen
 - Husten
 - Gliederschmerzen
 - Schüttelfrost
 - Fieber
 - Herz-Kreislauf-Beschwerden
 - Myokarditis
 - Perikarditis
 - Blaue Flecke
 - Blutgerinnungsstörungen
 - TTP (Thrombotisch-thrombozyto-penische Purpura)
 - Störung des lymphatischen Systems
 - Atembeschwerden

- Magen-Darm-Beschwerden
- Nahrungsmittelunverträglichkeiten
- Geruchsverlust
- Brustschmerzen
- Kopfschmerzen
- Müdigkeit
- Antriebsschwäche
- Schlaflosigkeit
- Ruhelosigkeit
- Gereiztheit
- Angstzustände
- Doppelbilder beim Sehen
- Konzentrationsschwierigkeiten
- Wortfindungsstörungen
- Koordinationsschwierigkeiten
- Neurologische Störungen
- Missempfindungen auf der Haut
- Ekzeme, Dermatitis
- Allergien
- Allergischer Schock
- Herpes Zoster
- Gelenkentzündungen
- Ausbleibende Menstruation
- Verstärkte Menstruationsbeschwerden
- Allgemein übliche Symptome (z.B. Migräne) besser
- Allgemein übliche Symptome verstärkt
- Auffällige Gewichtsabnahme
- Auffällige Gewichtszunahme
- Nierenversagen
- Herzinfarkt
- Schlaganfall
- Lähmungen

37. Hatten Sie Symptome, die in der vorangegangenen Tabelle nicht genannt wurden?

38. Wann war die 3. Impfung

39. Welchen Impfstoff haben Sie erhalten?

40. Tragen Sie bitte auch die Chargen-Nummer der Impfung ein

41. Hatten Sie Beschwerden nach der Impfung?

42. Wie schnell nach der Impfung hatten Sie Beschwerden (in Tagen)?

43. Symptom nach der 3. Impfung

- Schnupfen
- Halsschmerzen
- Husten
- Gliederschmerzen
- Schüttelfrost
- Fieber
- Herz-Kreislauf-Beschwerden
- Myokarditis
- Perikarditis
- Blaue Flecke
- Blutgerinnungsstörungen
- TTP (Thrombotisch-thrombozyto-penische Purpura)
- Störung des lymphatischen Systems
- Atembeschwerden
- Magen-Darm-Beschwerden
- Nahrungsmittelunverträglichkeiten
- Geruchsverlust
- Brustschmerzen
- Kopfschmerzen
- Müdigkeit
- Antriebsschwäche
- Schlaflosigkeit
- Ruhelosigkeit
- Gereiztheit
- Angstzustände
- Doppelbilder beim Sehen
- Konzentrationsschwierigkeiten
- Wortfindungsstörungen
- Koordinationsschwierigkeiten
- Neurologische Störungen
- Missempfindungen auf der Haut
- Ekzeme, Dermatitis
- Allergien
- Allergischer Schock
- Herpes Zoster
- Gelenkentzündungen
- Ausbleibende Menstruation
- Verstärkte Menstruationsbeschwerden
- Allgemein übliche Symptome (z.B. Migräne) besser
- Allgemein übliche Symptome verstärkt
- Auffällige Gewichtsabnahme

- Auffällige Gewichtszunahme
- Nierenversagen
- Herzinfarkt
- Schlaganfall
- Lähmungen

44. Hatten Sie Symptome, die in der vorangegangenen Tabelle nicht genannt wurden?
45. Haben Sie sich im letzten Jahr gegen die Grippe impfen lassen?
46. Haben Sie sich im letzten Jahr gegen Pneumokokken impfen lassen?
47. Haben Sie sich im letzten Jahr gegen Meningokokken impfen lassen?

9.3.2 14-tägige Befragung

1. Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?
2. Differenzieren Sie die Beschwerden bitte im Folgenden

- Schnupfen
- Halsschmerzen
- Husten
- Gliederschmerzen
- Schüttelfrost
- Fieber
- Herz-Kreislauf-Beschwerden
- Blaue Flecke
- Blutgerinnungsstörungen
- TTP (Thrombotischthrombozytopenische Purpura)
- Störung des lymphatischen Systems
- Atembeschwerden
- Magen-Darm-Beschwerden
- Nahrungsmittelunverträglichkeiten
- Geruchsverlust
- Brustschmerzen
- Kopfschmerzen
- Müdigkeit
- Antriebsschwäche
- Schlaflosigkeit
- Ruhelosigkeit
- Gereiztheit
- Angstzustände
- Doppelbilder beim Sehen
- Konzentrationsschwierigkeiten
- Wortfindungsstörungen
- Koordinationsschwierigkeiten

- Neurologische Störungen
 - Missempfindungen auf der Haut
 - Ekzeme, Dermatitis
 - Allergien
 - Allergischer Schock
 - Herpes Zoster
 - Gelenkentzündungen
 - Ausbleibende Menstruation
 - Verstärkte Menstruationsbeschwerden
 - Allgemein übliche Symptome (bsp. Migräne) besser
 - Allgemein übliche Symptome verstärkt
 - Auffällige Gewichtsabnahme
 - Auffällige Gewichtszunahme
 - Nierenversagen
 - Herzinfarkt
 - Schlaganfall
 - Lähmungen
3. Hatten Sie Symptome, die in der vorangegangenen Tabelle nicht genannt wurden?
4. Wie wurden die Beschwerden behandelt?
- Schulmedizinisch durch Haus- oder Facharzt
 - Aufenthalt im Krankenhaus/ in der Klinik
 - Homöopathie
 - Physiotherapie
 - Ergotherapie
 - Osteopathie
 - Phytotherapie
 - Sonstiges
 - TCM
 - eigene Expertise und Hausmittel
5. Sind Sie zufrieden mit dem Behandlungsergebnis?
6. Hatten Sie in den letzten 14 Tagen eine symptomatische SARS-CoV-2-Infektion?
7. Wann ungefähr?
8. Dauer vom 1. Krankheitszeichen bis zur Genesung
9. Beschwerde bei SARS-CoV2-Infektion
- Schnupfen
 - Halsschmerzen
 - Husten
 - Gliederschmerzen
 - Schüttelfrost

- Fieber
 - Herz-Kreislauf-Beschwerden
 - Atembeschwerden
 - Geruchsverlust
 - Brustschmerzen
 - Kopfschmerzen
 - Müdigkeit
 - Gewichtsverlust
10. Hatten Sie Symptome, die in der vorangegangenen Tabelle nicht genannt wurden?
11. Wie wurde Ihre COVID-19-Erkrankung behandelt?
- Schulmedizinisch durch den Haus- oder Facharzt
 - Aufenthalt im Krankenhaus/ in der Klinik
 - Homöopathisch
 - Phytotherapie
 - TCM
 - eigene Expertise und Hausmittel
 - Sonstiges
12. Haben Sie noch anhaltende Symptome?
13. Anhaltendes Symptom nach SARS-CoV2-Infektion
- Herz-Kreislauf-Beschwerden
 - Atembeschwerden
 - Geruchsverlust
 - Brustschmerzen
 - Kopfschmerzen
 - Müdigkeit
 - Konzentrationsschwierigkeiten
 - Angst- oder Schlafstörungen
14. Hatten Sie Symptome, die in der vorangegangenen Tabelle nicht genannt wurden?
15. Wurde bei Ihnen in den letzten 14 Tagen eine NEUE Diagnose oder Erkrankung festgestellt?
16. Differenzieren Sie bitte im Folgenden
- Herz-Kreislauserkrankung (Erkrankungen des Herzens und der Blutgefäße)
 - Bluthochdruck (Hypertonie)
 - Blutgerinnungsstörungen
 - Anämie
 - Erkrankung der Atemwege (z.B. Bronchitis, Asthma, COPD)
 - Erkrankung des Muskel-Skelettsystems und des Bindegewebes (z.B. Rheuma, Arthritis)
 - Erkrankung der Haut
 - Erkrankung des lymphatischen Systems
 - Neurologische Erkrankung

- Augenerkrankung
- Chronische Kopfschmerzen / Migräne
- Chronische Magen-Darm-Beschwerden
- Erkrankung der Unterleibsorgane (gynäkologische Beschwerden)
- Nierenerkrankung
- Stoffwechselkrankheit (z.B. Diabetes mellitus)
- Schilddrüsenerkrankung
- Psychische Erkrankung
- Vergangene oder aktuelle Krebserkrankung
- Autoimmunerkrankung
- Allergien/Heuschnupfen
- Epilepsie
- andere Diagnose bzw. Erkrankung

17. Haben Sie sich in den letzten 14 Tagen gegen COVID-19 impfen lassen?

18. Wann haben Sie diese erhalten?

19. Welchen Impfstoff haben Sie erhalten?

- BioNTech/Pfizer: Comirnaty
- Moderna
- AstraZeneca: Vaxzevria
- Johnson&Johnson
- Sputnik V
- Curevac
- anderer Impfstoff
- weiß nicht

20. Tragen Sie bitte auch die Chargen-Nummer der Impfung ein.

21. Hatten Sie Beschwerden nach der Impfung?

22. Wie schnell nach der Impfung?

23. Symptom nach der Impfung

- Schnupfen
- Halsschmerzen
- Husten
- Gliederschmerzen
- Schüttelfrost
- Fieber
- Herz-Kreislauf-Beschwerden
- Myokarditis
- Perikarditis
- Blaue Flecke
- Blutgerinnungsstörungen

- TTP (Thrombotisch-thrombozyto-penische Purpura)
- Störung des lymphatischen Systems
- Atembeschwerden
- Magen-Darm-Beschwerden
- Nahrungsmittelunverträglichkeiten
- Geruchsverlust
- Brustschmerzen
- Kopfschmerzen
- Müdigkeit
- Antriebsschwäche
- Schlaflosigkeit
- Ruhelosigkeit
- Gereiztheit
- Angstzustände
- Doppelbilder beim Sehen
- Konzentrationsschwierigkeiten
- Wortfindungsstörungen
- Koordinationsschwierigkeiten
- Neurologische Störungen
- Missempfindungen auf der Haut
- Ekzeme, Dermatitis
- Allergien
- Allergischer Schock
- Herpes Zoster
- Gelenkentzündungen
- Ausbleibende Menstruation
- Verstärkte Menstruationsbeschwerden
- Besserung chronischer Symptome
- Verschlechterung chronischer Symptome
- Auffällige Gewichtsabnahme
- Auffällige Gewichtszunahme
- Nierenversagen
- Herzinfarkt
- Schlaganfall
- Lähmungen

24. Hatten Sie Symptome, die in der vorangegangenen Tabelle nicht genannt wurden?
25. Haben Sie in den letzten 14 Tagen eine andere Impfung erhalten?
26. Hat sich in den letzten 14 Tagen eine Schwangerschaft ergeben?
27. Sonstige Mitteilung